IBM NeXtScale nx360 M4
Typ 5455

Installations- und Servicehandbuch

IBM NeXtScale nx360 M4
Typ 5455

Installations- und Servicehandbuch

Hinweis

Lesen Sie vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts die allgemeinen Informationen im Abschnitt Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 413, den Abschnitt „Bemerkungen" auf Seite 417 und das Dokument mit den Informationen zum Herstellerservice sowie die Broschüre mit Sicherheitshinweisen und das Benutzerhandbuch mit Hinweisen zur Wiederverwertbarkeit auf der IBM Dokumentations-CD.

Dritte Ausgabe (Mai 2014)

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM NeXtScale nx360 M4, Type 5455, Installation and Service Guide,
IBM Teilenummer 00FL001,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2014

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit vii

Richtlinien für qualifizierte Kundendiensttechniker ix
Auf Gefahrenquellen hin prüfen ix
Richtlinien für den Umgang mit Elektrizität . . . x
Sicherheitshinweise xi

Kapitel 1. IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455 1

IBM Dokumentations-CD 3
Hardware- und Softwarevoraussetzungen . . . 3
Dokumentationsbrowser 3
Referenzliteratur 4
In diesem Dokument verwendete Bemerkungen und Hinweise 5
Merkmale und technische Daten 6
Leistungsmerkmale Ihres Rechenknotens 9
Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit 11
Hauptkomponenten des Rechenknotens 12
Hauptkomponenten des Ablagerahmens 13
Hauptkomponenten des GPU-Einbaurahmens . . . 14
Stromversorgung, Steuerelemente und Anzeigen . . 15
Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens 15
Konsolenverteilerkabel 17
Rechenknoten einschalten 17
Rechenknoten ausschalten 18
Aufbau der Systemplatine 19
Interne Anschlüsse auf der Systemplatine . . . 19
Externe Anschlüsse auf der Systemplatine . . . 20
Schalter und Brücken auf der Systemplatine . . 21
Anzeigen und Steuerelemente der Systemplatine 22

Kapitel 2. Informationen und Anweisungen zur Konfiguration 25

Firmware aktualisieren 25
Server konfigurieren 26
CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden 28
Konfigurationsdienstprogramm verwenden . . . 30
Boot Manager verwenden 38
Sicherungskopie der Server-Firmware starten . . 38
Installationsprogramm für Update*Xpress* System Pack 39
Option "Power Policy" nach dem Laden der UEFI-Standardwerte auf Standardeinstellungen setzen 39
Integriertes Managementmodul verwenden . . . 40
Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden 41
Integrierten Hypervisor verwenden 43
Ethernet-Controller konfigurieren 44
Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren 45
Features on Demand-RAID-Software aktivieren 45
RAID-Platteneinheiten konfigurieren 45
Programm "IBM Advanced Settings Utility" . . 45
IBM Systems Director aktualisieren 46
UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren 47
DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren 50

Kapitel 3. Fehlerbehebung 55

Erste Schritte 55
Fehlerdiagnose 55
Nicht dokumentierte Fehler 58
Service-Bulletins 58
Prüfprozedur 58
Informationen zur Prüfprozedur 58
Prüfprozedur durchführen 59
Diagnosetools 60
Netzteilanzeigen 63
Systemimpulsanzeigen 65
Ereignisprotokolle 66
POST 69
IBM Dynamic System Analysis 70
Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion) 73
IBM Electronic Service Agent 73
Fehlernachrichten 73
Fehlerbehebung nach Symptom 74
Allgemeine Fehler 74
Fehler am Festplattenlaufwerk 75
Hypervisorfehler 75
Sporadisch auftretende Fehler 76
Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten . . 77
Speicherfehler 78
Mikroprozessorfehler 79
Bildschirm- und Bildschirmanzeigefehler . . . 80
Fehler bei Netzverbindungen 82
Fehler an Zusatzeinrichtungen 83
Fehler bei der Stromversorgung 84
Fehler bei seriellen Einheiten 86
ServerGuide-Fehler 87
Softwarefehler 88
Fehler an USB-Anschlüssen 88
Bildschirmfehler 88
Fehler bei der Stromversorgung beheben 89
Fehler am Ethernet-Controller beheben 90
Unbestimmte Fehler beheben 91
Tipps zur Fehlerbestimmung 92
Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung) 94
Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung 94
Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung 96
Außerband-Methode 96
Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR) 97
Nx-Bootfehler 97

Kapitel 4. Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455 . . 99
Austauschbare Serverkomponenten 99
Strukturteile 103
Netzkabel 105

Kapitel 5. Komponenten entfernen und austauschen 107
Installationswerkzeuge 107
Eine Zusatzeinrichtung installieren 107
Installationsrichtlinien 108
Richtlinien für Systemzuverlässigkeit 109
Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen 110
Einheit oder Komponente einsenden. 111
Rechenknotenkonfiguration aktualisieren . . . 111
Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen . . . 111
Rechenknoten in einem Gehäuse installieren . . . 112
Ablagerahmen aus einem Rechenknoten entfernen 120
Ablagerahmen im Rechenknoten installieren . . . 121
GPU-Einbaurahmen aus einem Rechenknoten entfernen 123
GPU-Einbaurahmen im Rechenknoten installieren 124
Strukturteile entfernen und austauschen 125
Rechenknotenabdeckung entfernen 125
Rechenknotenabdeckung installieren 127
Luftführung entfernen 128
Luftführung wieder anbringen 129
Halterung für RAID-Adapterbatterie entfernen 131
Halterung für RAID-Adapterbatterie ersetzen 131
Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte entfernen. 132
Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte ersetzen 133
Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen entfernen. 133
Abdeckblende wieder an den GPU-Einbaurahmen anbringen 134
Vorderen Griff entfernen. 135
Vorderen Griff installieren 136
Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen 137
Festplattenlaufwerkgehäuse installieren. . . . 139
CRUs der Stufe 1 entfernen und austauschen. . . 141
Bedienerinformationsanzeige entfernen. . . . 142
Bedienerinformationsanzeige installieren . . . 143
Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen entfernen 144
Netzteiladapterkarte wieder im GPU-Einbaurahmen anbringen 145
Systembatterie entfernen 146
Systembatterie wieder einbauen 148
Speichermodul entfernen 149
Speichermodul installieren 150
Optionales Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen 157
Optionales Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren. 158
Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen 160
Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren 161
Laufwerke entfernen oder installieren 163
Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte entfernen. 173
Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte ersetzen. 174
PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen entfernen 175
PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen ersetzen 176
Adapter/GPU-Adapter entfernen. 178
Adapter/GPU-Adapter ersetzen 179
USB-Flashlaufwerk entfernen 181
USB-Flashlaufwerk installieren 182
CRUs der Stufe 2 entfernen und austauschen. . . 184
Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen . . 184
Mikroprozessor und Kühlkörper wieder einbauen 188
Rechenknoten entfernen. 196
Rechenknoten installieren 198
Interne Kabelführung und Anschlüsse 200
Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit Software-RAID-Signalkabel 200
Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit ServeRAID-SAS/SATA-Controller 202

Anhang A. IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten . . 205

Anhang B. UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes). 341

Anhang C. Testergebnisse für DSA-Diagnosetests 355
Testergebnisse für DSA Broadcom-Netzwerk . . . 355
Testergebnisse für DSA Brocade-Netzwerktest . . 358
Testergebnisse für die DSA-Prüfpunktanzeige . . 360
Testergebnisse für DSA CPU-Belastungstest . . . 361
Testergebnisse für DSA Emulex-Adapter 362
Testergebnisse für DSA EXA-Port-Pingtest. . . . 363
Testergebnisse für DSA-Festplattenlaufwerk . . . 365
Testergebnisse für DSA Intel-Netzwerk. 365
Testergebnisse für DSA LSI-Festplattenlaufwerk 367
Testergebnisse für DSA Mellanox-Adapter. . . . 368
Testergebnisse für den DSA-Speicherisolationstest 368
Testergebnisse DSA-Speicherbelastungstest . . . 399
Testergebnisse für DSA Nvidia GPU. 400
Testergebnisse für DSA-optisches Laufwerk . . . 402
Testergebnisse bei der DSA-Systemverwaltung . . 404
Testergebnisse beim DSA-Bandlaufwerk 410

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern 413
Vorbereitungen. 413
Dokumentation verwenden. 414
Hilfe und Informationen im World Wide Web . . 414
DSA-Daten an IBM senden. 414
Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen 415
Software-Service und -unterstützung 415
Hardware-Service und -unterstützung 415
IBM Produktservice in Taiwan. 415

Bemerkungen 417
Marken 417
Wichtige Anmerkungen 418
Verunreinigung durch Staubpartikel 419
Dokumentationsformat 420
Hinweis zur Telekommunikation 420
Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit 420
Federal Communications Commission (FCC) statement 420
Industry Canada Class A emission compliance statement 421
Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada 421
Australia and New Zealand Class A statement 421
European Union EMC Directive conformance statement 421
Deutschland - Hinweis zur Klasse A 422
Japan VCCI Class A statement 423
Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) statement . . . 423
Korea Communications Commission (KCC) statement 423
Russia Electromagnetic Interference (EMI) Class A statement 423
People's Republic of China Class A electronic emission statement 424
Taiwan Class A compliance statement 424

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bildschirmgeräten (Bildschirmarbeitsverordnung) 425

Index 427

Sicherheit

Before installing this product, read the Safety Information.

قبل تركيب هذا المنتج، يجب قراءة الملاحظات الآمنية

Antes de instalar este produto, leia as Informações de Segurança.

在安装本产品之前，请仔细阅读 Safety Information
(安全信息)。

安裝本產品之前，請先閱讀「安全資訊」。

Prije instalacije ovog produkta obavezno pročitajte Sigurnosne Upute.

Před instalací tohoto produktu si přečtěte příručku bezpečnostních instrukcí.

Læs sikkerhedsforskrifterne, før du installerer dette produkt.

Lees voordat u dit product installeert eerst de veiligheidsvoorschriften.

Ennen kuin asennat tämän tuotteen, lue turvaohjeet kohdasta Safety Information.

Avant d'installer ce produit, lisez les consignes de sécurité.

Vor der Installation dieses Produkts die Sicherheitshinweise lesen.

Πριν εγκαταστήσετε το προϊόν αυτό, διαβάστε τις πληροφορίες ασφάλειας
(safety information).

לפני שתתקינו מוצר זה, קראו את הוראות הבטיחות.

A termék telepítése előtt olvassa el a Biztonsági előírásokat!

Prima di installare questo prodotto, leggere le Informazioni sulla Sicurezza.

製品の設置の前に、安全情報をお読みください。

본 제품을 설치하기 전에 안전 정보를 읽으십시오.

Пред да се инсталира овој продукт, прочитајте информацијата за безбедност.

Les sikkerhetsinformasjonen (Safety Information) før du installerer dette produktet.

Przed zainstalowaniem tego produktu, należy zapoznać się
z książką "Informacje dotyczące bezpieczeństwa" (Safety Information).

Antes de instalar este produto, leia as Informações sobre Segurança.

Перед установкой продукта прочтите инструкции по
технике безопасности.

Pred inštaláciou tohto zariadenia si pečítaje Bezpečnostné predpisy.

Pred namestitvijo tega proizvoda preberite Varnostne informacije.

Antes de instalar este producto, lea la información de seguridad.

Läs säkerhetsinformationen innan du installerar den här produkten.

Bu ürünü kurmadan önce güvenlik bilgilerini okuyun.

.ھەزكۇر ھەھسۇلاتنى ئورنىتىشتىن بۇرۇن بىخەتەرلىك ئۇچۇرلىرىنى ئوقۇپ چىقىڭ

Youq mwngz yungh canjbinj neix gaxgonq, itdingh aeu doeg aen
canjbinj soengq cungj vahgangj ancien siusik.

Richtlinien für qualifizierte Kundendiensttechniker

Dieser Abschnitt enthält Informationen für qualifizierte Kundendiensttechniker.

Auf Gefahrenquellen hin prüfen

Mithilfe dieser Informationen können Sie potenzielle Gefahrenquellen an einem IBM® Produkt, an dem Sie arbeiten, erkennen.

Jedes IBM Produkt wird bei der Herstellung mit den erforderlichen Sicherheitselementen ausgestattet, die der Sicherheit des Benutzers und des Kundendienstpersonals dienen. Die hier beschriebene Überprüfung bezieht sich nur auf diese Elemente. Ansonsten liegt es in der Verantwortung jedes Einzelnen selbst, Sicherheitsrisiken, die durch nicht von IBM vorgenommene Änderungen oder durch das Anschließen von Komponenten oder Zusatzeinrichtungen anderer Anbieter entstehen können, die in diesem Abschnitt nicht beschrieben werden. Diese Überprüfung ist vor dem Einschalten des Geräts durchzuführen. Sollten dabei mögliche Gefahrenquellen erkannt werden, ist zu entscheiden, ob eine Fortsetzung ohne größeres Risiko möglich ist oder ob der Fehler zuerst behoben werden muss.

Berücksichtigen Sie folgende Faktoren und die darin liegenden Sicherheitsrisiken:
- Gefahrenquellen durch Strom (insbesondere Netzstrom). Netzstrom am Rahmen/Gehäuse kann zu lebensgefährlichem Stromschlag führen.
- Explosionsgefahr, z. B. kann ein ausgebauchter Kondensator zu ernsthaften Verletzungen führen.
- Mechanische Mängel, wie z. B. fehlende Schutzabdeckungen, können zu Verletzungen führen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Produkt auf mögliche Gefahrenquellen hin zu überprüfen:

1. Stellen Sie sicher, dass der Netzstrom ausgeschaltet und die Netzkabel abgezogen sind.
2. Stellen Sie sicher, dass die äußere Abdeckung vorhanden, richtig installiert und intakt ist, und achten Sie auf die scharfen Kanten.
3. Prüfen Sie die Netzkabel wie folgt:
   - Messen Sie den Widerstand zwischen Schutzleiterstift und Gehäuse des Netzteils. Der Widerstand muss weniger als 0,1 Ohm betragen.
   - Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Netzkabeltyp verwenden.
   - Das Netzkabel darf nicht beschädigt oder durchgescheuert sein.
4. Entfernen Sie die Abdeckung.
5. Prüfen Sie das Produkt auf Änderungen hin, die nicht durch IBM vorgenommen wurden. Bewerten Sie die Gefahren, die möglicherweise mit den Änderungen, die nicht durch IBM vorgenommen wurden, verbunden sind.
6. Überprüfen Sie den Server auf Gefahrenquellen hin, wie z. B. Metallspäne, verschmutzende Chemikalien, Wasser oder Feuchtigkeit sowie Brand- oder Rauchschäden.
7. Prüfen Sie, ob Kabel abgenutzt, gequetscht oder auf andere Weise beschädigt sind.
8. Prüfen Sie, ob die Befestigungen der Netzteilabdeckung (Schrauben oder Nieten) vorhanden und unbeschädigt sind.

Richtlinien für den Umgang mit Elektrizität

Bitte beachten Sie beim Umgang mit elektrischen Geräten die folgenden Richtlinien.

- Achten Sie immer sorgfältig auf mögliche Gefahrenquellen in der Arbeitsumgebung, z. B. feuchte Fußböden, nicht geerdete Verlängerungskabel und fehlende Schutzleiterverbindungen.
- Es sollten nur zugelassene Werkzeuge und Prüfgeräte verwendet werden. Bei einigen Werkzeugen sind die Griffe nur mit einem weichen Material umwickelt, das keine Isolierung beim Arbeiten mit spannungsführenden Teilen bietet.
- Überprüfen und warten Sie Ihre Werkzeuge regelmäßig, damit sie sicher eingesetzt werden können. Nur technisch einwandfreie Werkzeuge und Testgeräte einsetzen.
- Werden bei der Arbeit Spiegel mit Plastikgehäusen verwendet, darf die Glasfläche keine stromführenden Schaltkreise berühren. Die Glasfläche ist elektrisch leitend; es können Verletzungen bei Personen und Schäden am Gerät auftreten.
- Viele Bodenbeläge oder Matten enthalten leitende Fasern zum Reduzieren elektrostatischer Entladung. Diese Matten sind nicht geeignet, um Personen gegen Stromschlag zu isolieren.
- Arbeiten Sie nie alleine unter gefährlichen Umgebungsbedingungen oder in der Nähe eines Gerätes mit gefährlichen Spannungen.
- Vergewissern Sie sich über die Notabschaltung des Raumes, den Trennschalter oder die Netzsteckdose. Bei einem Unfall, der durch elektrischen Strom verursacht werden könnte, wären Sie dann in der Lage, schnell den Schalter zu drücken oder das Netzkabel abzuziehen.
- Unterbrechen Sie die gesamte Stromversorgung, bevor Sie die mechanischen Teile überprüfen, in der Nähe von Stromversorgungseinheiten arbeiten oder Hauptbaugruppen ein- oder ausbauen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, bevor Sie die Arbeit am Gerät beginnen. Kann das Netzkabel nicht abgezogen werden, bitten Sie den Kunden, die Anschlussdose, an der das Gerät angeschlossen ist, vom Stromkreis zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern.
- Nie annehmen, dass ein Stromkreis unterbrochen ist. Prüfen, ob der Stromkreis tatsächlich unterbrochen wurde.
- Wenn Sie an einem Gerät mit offen liegenden elektrischen Schaltkreisen Arbeiten ausführen, sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:
  - Sorgen Sie dafür, dass sich eine zweite Person in der Nähe aufhält, die mit den Einrichtungen zum Abschalten der Stromversorgung vertraut ist und ggf. die Stromversorgung abschalten kann.
  - Arbeiten an stromführenden Teilen einhändig ausführen. Lassen Sie die andere Hand in der Tasche oder legen Sie sie hinter den Rücken. So wird sichergestellt, dass der eigene Körper keinen geschlossenen Stromkreis herstellt und Sie keinen Stromschlag erhalten.
  - Bei Benutzung von Prüfgeräten achten Sie auf die korrekten Einstellungen, und verwenden Sie nur zugelassene Messkabel und Zubehörteile für das Prüfgerät.
  - Stellen Sie sich auf eine Gummimatte, die als Isolierung dient, z. B. gegenüber Bodenschienen aus Metall oder Maschinengehäusen.

- Gehen Sie beim Messen hoher Spannungen sehr vorsichtig vor.
- Warten Sie Komponenten wie z. B. Netzteilen, Pumpen, Gebläsen, Lüftern und Motorgeneratoren nicht außerhalb der normalen Betriebsstandorte, damit die ordnungsgemäße Erdung dieser Komponenten sichergestellt ist.
- Verhalten Sie sich wie folgt bei einem durch elektrischen Strom verursachten Unfall: Handeln Sie überlegt, unterbrechen Sie die Stromversorgung zu dem Unfallbereich und fordern Sie andere Personen auf, ärztliche Hilfe zu holen.

Sicherheitshinweise

Der folgende Abschnitt enthält Informationen zu Hinweisen vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr", die in dieser Dokumentation verwendet werden.

Wichtig:

Alle Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr" in dieser Dokumentation sind mit einer Nummer gekennzeichnet. Diese Nummer dient bei Hinweisen vom Typ "Vorsicht" oder "Gefahr" als Verweis auf die in andere Sprachen übersetzten Versionen des Hinweises in der *Broschüre mit den Sicherheitshinweisen*.

Wenn z. B. ein Hinweis vom Typ "Vorsicht" mit der Nummer 1 versehen ist, sind auch die übersetzten Versionen dieses Hinweises in der IBM Broschüre mit Sicherheitshinweisen mit der Nummer 1 versehen.

Lesen Sie unbedingt alle Hinweise vom Typ "Vorsicht" oder "Gefahr" in dieser Dokumentation, bevor Sie irgendwelche Vorgänge durchführen. Lesen Sie vor dem Installieren der Einheit auch alle zusätzlichen Sicherheitshinweise zum System oder zur Zusatzeinrichtung.

Hinweis 1



Gefahr

An Netz-, Telefon- oder Datenleitungen können gefährliche Spannungen anliegen.

Um einen Stromschlag zu vermeiden

- **Bei Gewitter an diesem Gerät keine Kabel anschließen oder lösen. Ferner keine Installations-, Wartungs- oder Rekonfigurationsarbeiten durchführen.**
- **Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.**
- **Alle Geräte, die an dieses Produkt angeschlossen werden, an vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdosen anschließen.**
- **Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.**
- **Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.**
- **Die Verbindung zu den angeschlossenen Netzkabeln, Telekommunikationssystemen, Netzen und Modems vor dem Öffnen des Einheitengehäuses unterbrechen, sofern in den Installations- und Konfigurationsprozeduren keine anders lautenden Anweisungen enthalten sind.**
- **Zum Installieren, Transportieren und Öffnen der Abdeckungen des Computers oder der angeschlossenen Einheiten die Kabel gemäß der folgenden Tabelle anschließen und abziehen.**

Kabel anschließen	**Kabel lösen**
1. Alle Einheiten ausschalten.	1. Alle Einheiten ausschalten.
2. Zuerst alle Kabel an die Einheiten anschließen.	2. Ziehen Sie zuerst alle Netzkabel aus den Netzsteckdosen.
3. Schließen Sie die Signalkabel an die Buchsen an.	3. Ziehen Sie die Signalkabel aus den Buchsen.
4. Schließen Sie die Netzkabel an die Steckdose an.	4. Alle Kabel von den Einheiten lösen.
5. Das Gerät einschalten.	

Hinweis 2



Vorsicht:
Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- **mit Wasser in Berührung bringen.**
- **über 100 °C erhitzen.**
- **reparieren oder zerlegen.**

Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Hinweis 3



Vorsicht:
Bei der Installation von Lasergeräten (wie CD-ROM-Laufwerken, DVD-Laufwerken, Einheiten mit Lichtwellenleitertechnik oder Sendern) Folgendes beachten:

- **Die Abdeckungen nicht entfernen. Durch Entfernen der Abdeckungen der Lasergeräte können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Die Einheit enthält keine zu wartenden Teile.**
- **Die Bedienung des Geräts auf eine andere als die hier beschriebene Weise oder die Nichteinhaltung der hier beschriebenen Einstellungen oder Bedienschritte kann zur Freisetzung gefährlicher Laserstrahlung führen.**



Gefahr

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B. Folgendes beachten:

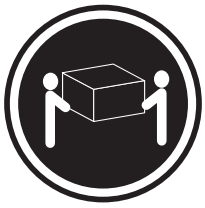
Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden.

Class 1 Laser Product
Laser Klasse 1
Laser Klass 1
Luokan 1 Laserlaite
Appareil À Laser de Classe 1

Hinweis 4



VORSICHT:
Beim Anheben der Maschine die Arbeitsschutzrichtlinien beachten.



≥ 18 kg



≥ 32 kg

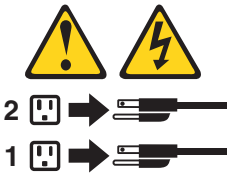


≥ 55 kg

Hinweis 5



Vorsicht:
Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 6



Vorsicht:
Wenn Sie eine Zugentlastungsklemme an dem Ende des Netzkabels anbringen, das mit der Einheit verbunden ist, müssen Sie das andere Ende des Netzkabels an eine leicht zugängliche Stromquelle anschließen.

Hinweis 8



Vorsicht:
Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Hinweis 12



Vorsicht:
Das folgende Etikett weist auf eine heiße Oberfläche hin.



Hinweis 26



Vorsicht:
Keine Gegenstände auf die in einem Rack installierten Einheiten legen.



Hinweis 27



Vorsicht:
Gefährliche bewegliche Teile in der Nähe.



Sicherheitsinformationen zu Gehäuserahmen, Hinweis 2



Gefahr

- **Immer die Ausgleichsunterlagen des Gehäuseschranks absenken.**
- **Immer Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.**
- **Server und optionale Einheiten immer von unten nach oben im Rackschrank installieren.**
- **Immer die schwersten Einheiten unten im Gehäuseschrank installieren.**

Kapitel 1. IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455

Der IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455 ist ein skalierbarer Rechenknoten mit hoher Verfügbarkeit, der für die Unterstützung der Mikroprozessortechnologie der nächsten Generation optimiert und ideal auf mittlere bis große Unternehmen ausgerichtet ist.

Der IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455 wird nur in IBM NeXtScale n1200 Enclosure unterstützt.

Diese Dokumentation enthält die folgenden Informationen zum Rechenknoten hinsichtlich der Einrichtung und Fehlerbehebung:
- Rechenknoten starten und konfigurieren
- Betriebssystem installieren
- Fehlerdiagnose
- Komponenten installieren, entfernen und austauschen

Zusammen mit dem Rechenknoten werden Software-CDs ausgeliefert, die zum Konfigurieren der Hardware, zum Installieren der Einheitentreiber und zum Installieren des Betriebssystems dienen.

Wenn Firmware- oder Dokumentationsaktualisierungen verfügbar sind, können Sie diese von der IBM Website herunterladen. Der Server verfügt möglicherweise über Funktionen, die in der Dokumentation zum Server noch nicht beschrieben sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert werden. Ebenso können technische Aktualisierungen mit Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt werden, die in der Dokumentation zum Server noch nicht enthalten sind. Aktualisierungen finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.

Für den Rechenknoten besteht ein freiwilliger Herstellerservice. Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im Dokument *Informationen zum Herstellerservice*, das mit dem Rechenknoten geliefert wird.

Sie können die IBM CD *ServerGuide Setup and Installation* herunterladen, die Ihnen nützliche Hinweise für das Konfigurieren der Hardware, das Installieren der Einheitentreiber und das Installieren des Betriebssystems liefert.

Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.

Ausführliche Anweisungen zum Installieren und Entfernen des Servers im/aus dem Gehäuserahmen finden Sie im Dokument *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen* auf der IBM CD mit der *Dokumentation zu System x*.

Aktuelle Informationen zum Server und zu anderen IBM Serverprodukten finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/x. Unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal können Sie eine personalisierte Unterstützungsseite anlegen, indem Sie die IBM Produkte angeben, die für Sie von Interesse sind. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen zu neuen technischen Dokumenten abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen und auf verschiedene Verwaltungsservices zugreifen.

Der Rechenknoten verfügt möglicherweise über Funktionen, die in der Dokumentation zum Rechenknoten noch nicht beschrieben sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert werden. Ebenso können technische Aktualisierungen mit Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt werden, die in der Dokumentation zum Server noch nicht enthalten sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu diesen Funktionen aktualisiert werden. Technische Aktualisierungen stehen möglicherweise auch zur Verfügung, um zusätzliche Informationen bereitzustellen, die in der Dokumentation zum Rechenknoten nicht enthalten sind. Die aktuelle Dokumentation zu diesem Produkt finden Sie unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/flexsys/information/index.jsp.

Unter http://www.ibm.com/support/mynotifications können Sie Informationsaktualisierungen zu Ihrem Rechenknoten abonnieren.

Die Modellnummer und die Seriennummer stehen auf dem Kennungsetikett auf der Frontblende vorne am Rechenknoten und auf einem Etikett auf der Unterseite des Rechenknotens, das sichtbar ist, wenn der Rechenknoten sich nicht im IBM NeXtScale n1200 Enclosure befindet. Wenn der Rechenknoten mit einem RFID-Tag versehen ist, bedeckt der RFID-Tag das Kennungsetikett an der Frontblende an der Vorderseite des Rechenknotens, aber Sie können den RFID-Tag öffnen, um das Kennungsetikett dahinter anzuzeigen.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

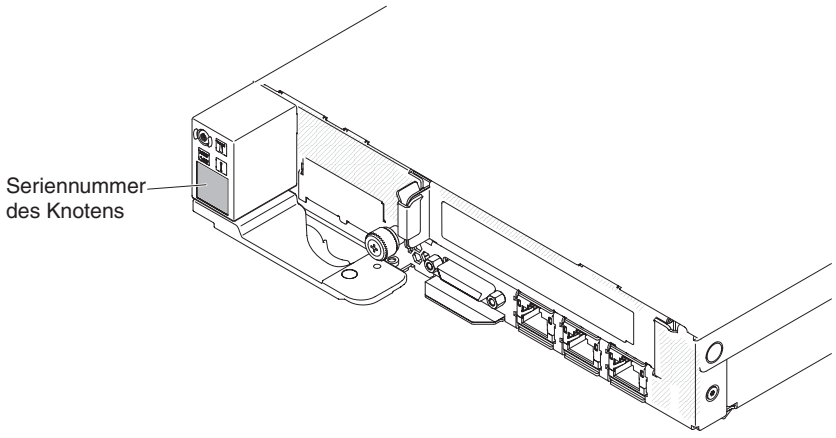


Abbildung 1. NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten

Außerdem stellt das Systemserviceetikett, das sich auf der Serverabdeckung befindet, einen QR-Code für mobilen Zugriff auf Serviceinformationen zur Verfügung. Sie können den QR-Code durch die Verwendung eines QR-Code-Eingabeprogramms und -Scanners mit einer mobilen Einheit scannen und schnellen Zugriff zur IBM Service Information-Website erhalten. Die IBM Service Information-Website stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

In der folgenden Abbildung ist der QR-Code dargestellt (http://ibm.co/1hrOZP0):



Abbildung 2. QR-Code

IBM Dokumentations-CD

Die IBM Dokumentations-CD enthält Dokumentation für den Server im PDF-Format (Portable Document Format). Auf der CD befindet sich außerdem der IBM Dokumentationsbrowser, mit dem Sie Informationen schnell finden können.

Hardware- und Softwarevoraussetzungen

Die Hardware- und Softwarevoraussetzungen der IBM Dokumentations-CD.

Für die IBM Dokumentations-CD sind die folgenden Mindestvoraussetzungen für Hardware und Software zu beachten:

- Microsoft Windows oder Red Hat Linux
- Mikroprozessor mit 100 MHz
- 32 MB Arbeitsspeicher
- Adobe Acrobat Reader ab Version 3.0 oder Xpdf, das im Lieferumfang von Linux-Betriebssystemen enthalten ist.

Dokumentationsbrowser

Verwenden Sie den Dokumentationsbrowser, um den Inhalt der CD zu durchsuchen, Kurzbeschreibungen der Dokumente zu lesen und die Dokumente mit Adobe Acrobat Reader oder Xpdf anzuzeigen.

Der Dokumentationsbrowser erkennt automatisch die in Ihrem Server verwendeten regionalen Einstellungen und zeigt die Dokumente in der Sprache für diese Region an (falls verfügbar). Wenn ein Dokument nicht in der Sprache für diese Region verfügbar ist, wird die englische Version angezeigt.Gehen Sie nach einer der folgenden Prozeduren vor, um den Dokumentationsbrowser zu starten:

- Wenn automatisches Starten aktiviert ist, legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein. Der Dokumentationsbrowser wird automatisch gestartet.
- Wenn automatisches Starten inaktiviert oder nicht für alle Benutzer aktiviert ist, gehen Sie wie folgt vor:
  - Windows-Betriebssystem: Legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein, und klicken Sie auf **Start** > **Ausführen**. Geben Sie in das Feld "Öffnen" Folgendes ein:

    ```
    e:\win32.bat
    ```

    ein, wobei *e* den Laufwerkbuchstaben Ihres CD- oder DVD-Laufwerks angibt, und klicken Sie auf **OK**.
  - Wenn Sie Red Hat Linux verwenden, legen Sie die CD in das CD- oder DVD-Laufwerk ein, und führen Sie im Verzeichnis `/mnt/cdrom` folgenden Befehl aus:

    ```
    sh runlinux.sh
    ```

Wählen Sie Ihren Server im Menü **Product** (Produkt) aus. In der Liste mit den verfügbaren Themen werden alle zum Server vorhandenen Dokumente angezeigt. Möglicherweise befinden sich einige der Dokumente in Ordnern. Ein Pluszeichen (+) neben einem Ordner oder Dokument bedeutet, dass darin weitere Dokumente vorhanden sind. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um diese Dokumente anzuzeigen.

Wenn Sie ein Dokument auswählen, wird im Abschnitt zur Beschreibung des Themas eine Beschreibung des Dokuments angezeigt. Wenn Sie mehrere Dokumente auswählen möchten, halten Sie die Steuertaste gedrückt, während Sie die Dokumente auswählen. Klicken Sie auf die Option zum Anzeigen des Dokuments, um das ausgewählte Dokument oder die ausgewählten Dokumente in Acrobat Reader oder Xpdf anzuzeigen. Wenn Sie mehrere Dokumente ausgewählt haben, werden alle ausgewählten Dokumente in Acrobat Reader oder Xpdf geöffnet.

Geben Sie zum Durchsuchen aller Dokumente ein Wort oder eine Wortfolge im Suchfeld ein und klicken Sie auf die Option zum Suchen. Die Dokumente, in denen das Wort oder die Zeichenfolge erscheint, werden nach der Häufigkeit des Vorkommens geordnet aufgelistet. Klicken Sie auf ein Dokument, um es anzuzeigen, und verwenden Sie die Tastenkombination Strg+F, um die Suchfunktion von Acrobat bzw. die Tastenkombination Alt+F, um die Suchfunktion von Xpdf innerhalb des Dokuments zu verwenden.

Klicken Sie auf die Hilfeoption , um Detailinformationen zur Verwendung des Dokumentationsbrowsers zu erhalten.

Referenzliteratur

Dieses *Installations- und Wartungshandbuch* enthält allgemeine Informationen zum Server, etwa zur Einrichtung und Verkabelung des Servers, zur Installation unterstützter Zusatzeinrichtungen, zur Konfiguration des Servers und zur Fehlerbehebung durch den Benutzer sowie Informationen für Techniker.

Zudem wird folgende Dokumentation mit dem Server geliefert:

- *Informationen zum Herstellerservice*

  Dieses Dokument liegt in Druckformat vor und ist im Lieferumfang des Servers enthalten. Es enthält Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und einen Verweis auf den Abschnitt zum Freiwilligen IBM Herstellerservice auf der IBM Website.
- *Wichtige Hinweise*

  Dieses Dokument liegt in Druckformat vor und ist im Lieferumfang des Servers enthalten. Es enthält Informationen zur Sicherheit, Hinweise zum Umweltschutz und Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit für Ihr IBM Produkt.
- *Benutzerhandbuch mit Hinweisen zur Wiederverwertbarkeit*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM Dokumentations-CD enthalten. Es enthält die landessprachlichen Versionen der Hinweise zum Umweltschutz.
- *IBM Lizenzvereinbarung für Maschinencode*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM Dokumentations-CD enthalten. Es enthält Übersetzungen der IBM Lizenzvereinbarung für Maschinencode für Ihr Produkt.
- *Dokument zu Lizenzen und Quellennachweisen*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM Dokumentations-CD enthalten. Es enthält die Open-Source-Hinweise.

- *Sicherheitsinformationen*

  Dieses Dokument ist als PDF-Datei auf der IBM Dokumentations-CD enthalten. Es enthält Übersetzungen der Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr". Jeder Hinweis vom Typ "Vorsicht" oder "Gefahr" in dieser Dokumentation ist mit einer Nummer versehen, damit Sie den entsprechenden Hinweis in Ihrer Sprache in der Broschüre mit Sicherheitshinweisen finden können.

Je nach Servermodell enthält die IBM Dokumentations-CD möglicherweise zusätzliche Dokumentation.

Das Tools Center für System x und BladeCenter ist ein Online-Information Center, das Informationen zu Tools zum Aktualisieren, Verwalten und Implementieren von Firmware, Einheitentreibern und Betriebssystemen enthält. Das ToolsCenter für System x und BladeCenter finden Sie unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/toolsctr/v1r0/.

Möglicherweise verfügt der Server über Funktionen, die in der mit dem Server gelieferten Dokumentation nicht beschrieben werden. Die Dokumentation wird von Zeit zu Zeit mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert, oder technische Aktualisierungen werden verfügbar und bieten zusätzliche Informationen, die nicht in der Dokumentation zum Server enthalten sind. Diese Aktualisierungen stehen auf der IBM Website zur Verfügung. Aktualisierungen finden Sie unter http://www.ibm.com/supportportal.

In diesem Dokument verwendete Bemerkungen und Hinweise

Die Hinweise vom Typ "Vorsicht" und "Gefahr" in diesem Handbuch finden Sie auch in der mehrsprachigen Broschüre mit Sicherheitshinweisen auf der IBM Dokumentations-CD. Alle Hinweise sind nummeriert, um Ihnen das Auffinden des entsprechenden Hinweises in Ihrer Landessprache in der Broschüre mit Sicherheitshinweisen zu erleichtern.

In diesem Dokument finden Sie die folgenden Arten von Bemerkungen und Hinweisen:

- **Anmerkung:** Diese Bemerkungen liefern wichtige Tipps, Anweisungen oder Ratschläge.
- **Wichtig:** Diese Bemerkungen geben Ihnen Informationen oder Ratschläge, durch die Sie Unannehmlichkeiten oder Fehler vermeiden können.
- **Achtung:** Diese Bemerkungen weisen auf die Gefahr der Beschädigung von Programmen, Einheiten oder Daten hin. Eine mit "Achtung" gekennzeichnete Bemerkung befindet sich direkt vor der Anweisung oder der Beschreibung der Situation, die diese Beschädigung bewirken könnte.
- **Vorsicht:** Diese Hinweise weisen auf eine mögliche Gefährdung des Benutzers hin. Hinweise vom Typ "Vorsicht" stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.
- **Gefahr:** Diese Hinweise weisen auf eine extreme Gefährdung des Benutzers hin. Hinweise vom Typ "Gefahr" stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise sehr gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.

Merkmale und technische Daten

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie bestimmte Informationen zum Rechenknoten anzeigen, z. B. Hardwarefunktionen und die Abmessungen des Rechenknotens.

Anmerkungen:

1. Stromversorgung, Kühlung und Gehäusesystemverwaltung werden über das IBM NeXtScale n1200 Enclosure-Gehäuse bereitgestellt.
2. Das Betriebssystem im Rechenknoten muss USB-Unterstützung bereitstellen, damit die USB-Laufwerke für zusätzliche Speichermedien und USB-Einheiten vom Rechenknoten erkannt und verwendet werden können. Die interne Kommunikation zwischen diesen Einheiten und dem IBM NeXtScale n1200 Enclosure-Gehäuse findet über USB statt.

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Merkmale und technischen Daten vom NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten.

Mikroprozessor (je nach Modell):

- Unterstützt bis zu zwei Multi-Core-Mikroprozessoren (einer ist installiert)
- L3-Cache
- Zwei QPI-Verbindungen (QuickPath Interconnect) mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 8,0 GT pro Sekunde

Anmerkung:

- Mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms können Sie den Typ und die Übertragungsgeschwindigkeit des Mikroprozessors im Server festlegen.
- Eine Liste der unterstützten Mikroprozessoren finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.

Speicher:

- 8 DIMM-Anschlüsse (Dual Inline Memory Module)
- Typ: DDR3*-DRAM mit flachem Profil (Low Profile - LP) (*DDR steht für Double Data Rate)
- Unterstützt auf der Systemplatine 4-GB-, 8-GB- und 16-GB-DIMMs mit bis zu 128 GB Gesamtspeicher.
- Unterstützung für UDIMMs und RDIMMs (kombinierte Verwendung wird nicht unterstützt)

Integrierte Funktionen:

- Integriertes Managementmodul II (IMM2), das mehrere Managementfunktionen in einem Chip kombiniert.
- OM/VGA/2x USB parallel (KVM)
- Systemfehleranzeigen
- Software-RAID-Unterstützung für RAID-Stufe 0, RAID-Stufe 1 oder RAID-Stufe 10.
- Hardware-RAID-Unterstützung für RAID-Stufe 0, RAID-Stufe 1, RAID-Stufe 5 oder RAID-Stufe 10.
- Wake on LAN (WOL)

Laufwerkerweiterungspositionen (je nach Modell):

Unterstützt maximal acht 3,5-Zoll-SATA- (bei installiertem Ablagerahmen maximal 7 im Ablagerahmen und 1 im Rechenknoten), zwei 2,5-Zoll-SATA/SAS- oder vier 1,8-Zoll-Solid-State-Laufwerke.[1]

Aktualisierbare Firmware:

Die gesamte Firmware ist aktualisierbar.

PCI-Erweiterungssteckplätze (je nach Modell):

- Rechenknoten
  - PCI Express x16-Steckplätze (x8 mechanisch) (PCIe3.0, Standardhöhe, kurz)
- GPU-Einbaurahmen
  - Zwei PCI Express x16-Steckplätze (x16 mechanisch) (PCIe3.0, Standardhöhe, lang)

Größe:

- Rechenknoten
  - Höhe: 41 mm
  - Tiefe: 659 mm
  - Breite: 216 mm
  - Gewichtsschätzung (basierend auf dem LFF-Festplattenlaufwerk innerhalb des Rechenknotens): 6,05 kg
- Ablagerahmen
  - Höhe: 58,3 mm
  - Tiefe: 659 mm
  - Breite: 216 mm
  - Gewichtsschätzung (bei 7 installierten Festplattenlaufwerken): 8,64 kg
- GPU-Einbaurahmen
  - Höhe: 58,3 mm
  - Tiefe: 659 mm
  - Breite: 216 mm
  - Gewichtungsschätzung (wenn kein GPU-Adapter installiert ist): 3,33 kg

Umgebung:

Der NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten entspricht den Spezifikationen der ASHRAE Klasse A3.

Bei eingeschaltetem Server[2]

- Temperatur: 5 °C bis 40 °C[3]
- Luftfeuchtigkeit, nicht kondensierend: Taupunkt bei -12 °C und 8 % bis 85 % relative Feuchtigkeit[4,5]
- Maximaler Taupunkt: 24 °C
- Maximale Höhe: 3048 m
- Maximale Geschwindigkeit von Temperaturänderungen: 5 °C/Std.[6]

Umgebung:

Bei ausgeschaltetem Server[7]:

- Temperatur: 5 °C bis 45 °C
- Relative Feuchtigkeit: 8 % bis 85 %
- Maximaler Taupunkt: 27 °C

Speicher (außer Betrieb):

- Temperatur: 1 °C bis 60 °C
- Maximale Höhe: 3.050 m

- Relative Feuchtigkeit: 5 % bis 80 %
- Maximaler Taupunkt: 29 °C

Lieferung (außer Betrieb):[8]

- Temperatur: -40 °C bis 60 °C
- Maximale Höhe: 10700 m
- Relative Feuchtigkeit: 5 % bis 100 %
- Maximaler Taupunkt: 29 °C [9]

Verunreinigung durch Staubpartikel

Achtung:

- Entwickelt für ASHRAE Klasse A3, Temperatur: 36 °C - 40 °C, mit flexibler Unterstützung:
  - Unterstützung von Cloud, beispielsweise Arbeitslast, ohne dass Leistungseinbußen zulässig sind (Turbo aus)
  - Selbst die ungünstigste Kombination von Arbeitslast und Konfiguration kann bei 40 °C in keinem Fall zu einem Herunterfahren oder einer Überbeanspruchung des Systems führen
  - Im schlimmsten Fall kann die Arbeitslast (etwa Linpack und Turbo an) zu Leistungseinbußen führen
- Staubpartikel in der Luft und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für den in diesem Dokument beschriebenen Rechenknoten ein Risiko darstellen. Informationen zu den Grenzwerten für Staubpartikel und Gase finden Sie im Abschnitt „Verunreinigung durch Staubpartikel" auf Seite 419.

Anmerkungen:

1. Internes LSI-Software-SATA-RAID unterstützt nur SATA- und Solid-State-Laufwerke (SSD). SAS-Laufwerke werden für Software-RAID nicht unterstützt. Das Booten und die Verwendung von internen Laufwerken über VMware wird vom ServeRAID-C100-Controller (Software-RAID) nicht unterstützt.
2. Gehäuse ist eingeschaltet.
3. A3 - Über 950 m muss die maximal zulässige Temperatur um 1 °C pro 175 m herabgesetzt werden.
4. Der minimale Feuchtigkeitswert für Klasse A3 ist der höhere Wert (höhere Feuchtigkeit), der sich für den Taupunkt -12 °C und die relative Feuchtigkeit von 8 % ergibt. Diese schneiden sich ungefähr bei 25 °C. Unter diesem Schnittpunkt (ca. 25 °C) stellt der Taupunkt (-12 °C) den minimalen Feuchtigkeitswert dar, während über dem Schnittpunkt die relative Feuchtigkeit (8 %) den Mindestwert darstellt.
5. Feuchtigkeitswerte unter einem Taupunkt von 0,5 °C, aber über einem Taupunkt von -10 °C oder über einer relativen Feuchtigkeit von 8 %, können akzeptiert werden, wenn entsprechende Steuerungsmaßnahmen implementiert sind, um die elektrostatische Ladung von Personal oder Geräten im Rechenzentrum einzuschränken. Alle Personen und mobilen Einrichtungsgegenstände und Geräte müssen über ein entsprechendes System zum Verhindern statischer Entladung geerdet sein. Die folgenden Punkte gelten als Mindestvoraussetzungen:

a. Leitfähige Materialien (leitfähiger Bodenbelag, leitfähiges Schuhwerk für alle Personen mit Zutritt zum Rechenzentrum; alle mobilen Einrichtungsgegenstände und Geräte müssen aus leitfähigen oder statisch ableitenden Materialien bestehen).
b. Während der Wartung von Hardware muss ein ordnungsgemäß funktionierendes Antistatikarmband von dem Personal getragen werden, das mit den IT-Geräten in Kontakt kommt.

6. 5 °C pro Stunde in Rechenzentren, die Bandlaufwerke einsetzen, und 20 °C pro Stunde in Rechenzentren, die Plattenlaufwerke einsetzen.
7. Das Gehäuse wurde aus dem Originalversandbehälter entfernt und installiert, ist jedoch nicht in Betrieb, beispielsweise während einer Reparatur, der Wartung oder einer Aufrüstung.
8. Die Akklimatisierungszeit für die Geräte beträgt eine Stunde pro 20 °C Temperaturänderung zwischen Transportumgebung und Betriebsumgebung.
9. Kondenswasser ist tolerierbar, jedoch kein Regen.

Leistungsmerkmale Ihres Rechenknotens

Ihr Rechenknoten bietet Features wie das integrierte Managementmodul II, Unterstützung für Festplattenlaufwerke, Unterstützung für Systemmanagement, Mikroprozessortechnologie, Unterstützung für integrierte Netze, E/A-Erweiterung, hohe Systemspeicherkapazität, Anzeigen für Light Path Diagnostics, PCI Express und Regulierung der Stromversorgung.

- **Features on Demand**

  Wenn ein Features on Demand-Feature im Rechenknoten oder in einer im Rechenknoten installierten Zusatzeinrichtung integriert ist, können Sie einen Aktivierungsschlüssel zum Aktivieren des Features erwerben. Informationen zu Features on Demand finden Sie unter der Adresse /http://www.ibm.com/systems/x/fod/.

- **Unterstützung für flexible Netze**

  Der Rechenknoten bietet flexible Netzfunktionen:

  – **Modelle mit integriertem Ethernet**

    Der Server wird mit einem integrierten Intel Gigabit-Ethernet-Controller mit zwei Anschlüssen geliefert, der Verbindungen zu einem 10-Mb/s-, 100-Mb/s- oder 1000-Mb/s-Netz unterstützt.

  – **Modelle ohne integriertes Ethernet**

    Der Rechenknoten verfügt über Anschlüsse auf der Systemplatine für optionale Erweiterungsadapter, damit dem Rechenknoten Funktionen für die Netzkommunikation hinzugefügt werden können. Dies bietet Ihnen die Flexibilität, Erweiterungsadapter zu installieren, die eine Vielzahl von Netzkommunikationstechnologien unterstützen.

- **Unterstützung für Festplattenlaufwerke**

  Der Rechenknoten unterstützt maximal ein 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Laufwerk, zwei 2,5-Zoll-Simple-Swap-SATA/SAS-Laufwerke oder vier 1,8-Zoll-Simple-Swap-Solid-State-Laufwerke. Sie können RAID 0, RAID 1, RAID 5 oder RAID 10 für die Laufwerke mit Hardware-RAID implementieren. 2,5-Zoll-SATA- und Solid-State-Laufwerke (SSD - Solid State Drive) unterstützen Software-RAID ebenfalls.

- **IBM** CD ***ServerGuide Setup and Installation***

  Die CD *ServerGuide Setup and Installation*, die Sie aus dem Internet herunterladen können, enthält Programme, die Sie bei der Konfiguration des Servers und der Installation eines Windows-Betriebssystems unterstützen. Das Programm "ServerGuide" entdeckt installierte Hardwarezusatzeinrichtungen und stellt die ent-

sprechenden Konfigurationsprogramme und Einheitentreiber zur Verfügung. Weitere Informationen zur CD *ServerGuide Setup and Installation* finden Sie im Abschnitt „CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden" auf Seite 28.

- **Integriertes Managementmodul II (IMM2)**

  Das integrierte Managementmodul II (IMM2) vereint Serviceprozessorfunktionen, einen Videocontroller, eine Remote-Presence-Funktion und eine Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige in einem einzigen Chip. Das IMM bietet erweiterte Serviceprozessor-Steuerelemente, eine Überwachungsfunktion und eine Alertfunktion. Wenn eine Umgebungsbedingung einen Schwellenwert überschreitet oder wenn Fehler an einer Systemkomponente auftreten, zeigt das IMM dies über leuchtende Anzeigen an und hilft Ihnen so bei der Fehlerdiagnose. Außerdem wird der Fehler im IMM-Ereignisprotokoll protokolliert und das IMM gibt einen Alert für den Fehler aus. Optional bietet das IMM außerdem eine virtuelle Präsenzanzeigefunkton für Managementfunktionalitäten für ferne Server. Das IMM ermöglicht über die folgenden standardisierten Schnittstellen ein Servermanagement per Remotezugriff:

  – IPMI Version 2.0 (Intelligent Platform Management Interface)
  – SNMP Version 3.0 (Simple Network Management Protocol)
  – CIM (Common Information Model)
  – Web-Browser

  Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Integriertes Managementmodul verwenden" auf Seite 40 und im *Benutzerhandbuch zu IMM2 (Integrated Management Module II)* unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.

- **Hohe Systemspeicherkapazität**

  Der Rechenknoten unterstützt bis zu 128 GB Systemspeicher. Der Speichercontroller unterstützt auf der Systemplatine bis zu acht standardisierte flache DDR3-Register-DIMMs mit ECC. Die aktuelle Liste mit den unterstützten DIMMs finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.

- **Funktion "Light Path Diagnostics"**

  Die Funktion "Light Path Diagnostics" stellt Anzeigen bereit, die Ihnen beim Diagnostizieren von Fehlern helfen sollen. Weitere Informationen zur Funktion "Light Path Diagnostics" und zu den Anzeigen finden Sie im Abschnitt „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15.

- **Mikroprozessortechnologie**

  Der Rechenknoten unterstützt bis zu zwei Multi-Core-Intel-Xeon-Mikroprozessoren. Weitere Informationen zu unterstützten Mikroprozessoren und ihren Teilenummern finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.

  Anmerkung: Welche optionalen Mikroprozessoren von IBM unterstützt werden, richtet sich nach der Leistungsfähigkeit und Funktionalität des Rechenknotens. Alle von Ihnen installierten Mikroprozessoren müssen die gleichen technischen Daten aufweisen wie der mit dem Rechenknoten gelieferte Mikroprozessor.

- **Mobiler Zugriff auf die Website mit IBM Serviceinformationen**

  Auf dem Systemserviceetikett, das an der Abdeckung des Servers angebracht ist, befindet sich ein QR-Code. Diesen können Sie mit dem QR-Code-Lesegerät und -Scanner einer mobilen Einheit scannen, um schnellen Zugriff auf die Website mit IBM Serviceinformationen zu erhalten. Die Website mit IBM Serviceinformationen bietet zusätzliche Informationen zur Installation von Komponenten, Vide-

os zu Austauschvorgängen und Fehlercodes für die Serverunterstützung. Weitere Informationen zum QR-Code finden Sie in Kapitel 1, „IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455”, auf Seite 1.

- **PCI Express**

  PCI Express ist eine serielle Schnittstelle, die für Verbindungen zwischen Chips und zwischen Erweiterungsadaptern verwendet wird. Sie können optionale Ein-/Ausgabe- und Speichereinheiten hinzufügen.

  Es stehen optionale Erweiterungsknoten zur Verfügung, mit denen Sie das Leistungsspektrum Ihres Rechenknotens kosteneffizient erweitern und anpassen können. Erweiterungsknoten unterstützen eine Vielzahl unterschiedlicher standardisierter PCI-Express-, Netz-, Speicher- und Grafikadapter. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt .

- **Regulierung der Stromversorgung**

  Durch die Anwendung einer Stromversorgungsrichtlinie, die als "Überzeichnung der Stromversorgungsdomäne" (Power Domain Oversubscription) bezeichnet wird, kann IBM NeXtScale n1200 Enclosure die Netzbelastung auf zwölf Stromversorgungsmodule verteilen, um eine ausreichende Stromversorgung für die einzelnen Einheiten in IBM NeXtScale n1200 Enclosure sicherzustellen. Diese Richtlinie wird angewendet, wenn IBM NeXtScale n1200 Enclosure zum ersten Mal an die Stromversorgung angeschlossen wird oder ein Rechenknoten in IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert wird.

  Für diese Richtlinie sind folgende Einstellungen verfügbar:

  – Basis-Stromverbrauchssteuerung
  – Stromversorgungsmodul-Redundanz
  – Stromversorgungsmodul-Redundanz mit zulässiger Rechenknotenregulierung

Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit

Drei der wichtigsten Komponenten beim Entwickeln von Rechenknoten sind Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit (RAS – Reliability, Availability, Serviceability). Diese Komponenten (die sogenannten RAS-Funktionen) helfen beim Sicherstellen der Integrität der auf dem Rechenknoten gespeicherten Daten, der Verfügbarkeit des Rechenknotens, und der einfachen Fehlerdiagnose und -behebung.

Der Rechenknoten verfügt über die folgenden RAS-Funktionen:

- Stromverbrauchssteuerung: Konformität mit ACPI (Advanced Configuration and Power Interface)
- Automatischer Neustart des Servers (ASR - Automatic Server Restart)
- Integrierte Diagnose mithilfe von DSA Preboot
- Integrierte Überprüfung der Temperatur, der Spannung und der Festplattenlaufwerke
- Kundenbetreuung rund um die Uhr, sieben Tage die Woche[1]
- Upgrade des residenten Flash-ROM-Codes und der Diagnoseprogramme durch den Kunden
- Upgrade des UEFI-Codes und der Diagnoseprogramme durch den Kunden durchführbar
- Durch Fehlerkorrekturcode (ECC) geschützte DDR3-DIMMs
- ECC-Schutz im L2-Cache
- Fehlercodes und -nachrichten
- Integriertes Managementmodul II (IMM2)

1. Die Serviceverfügbarkeit variiert je nach Land. Die Antwortzeit variiert je nach Anzahl und nach Art der eingehenden Anfragen.

- Funktion "Light Path Diagnostics"
- Speicherparitätstest
- Integrierter Mikroprozessor-Selbsttest (BIST - Built-In Self-Test) beim Selbsttest beim Einschalten (POST - Power-On Self-Test)
- Zugriff auf die Seriennummer des Mikroprozessors
- Erkennung der Prozessorverfügbarkeit
- ROM-residente Diagnoseprogramme
- Systemfehlerprotokollierung
- VPD (Vital Product Data - elementare Produktdaten) für Speicher
- Funktion "Wake on LAN"
- Funktion "Wake on PCI" (PME)

Hauptkomponenten des Rechenknotens

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Positionen der Hauptkomponenten des Rechenknotens ermitteln.

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten des Rechenknotens dargestellt.

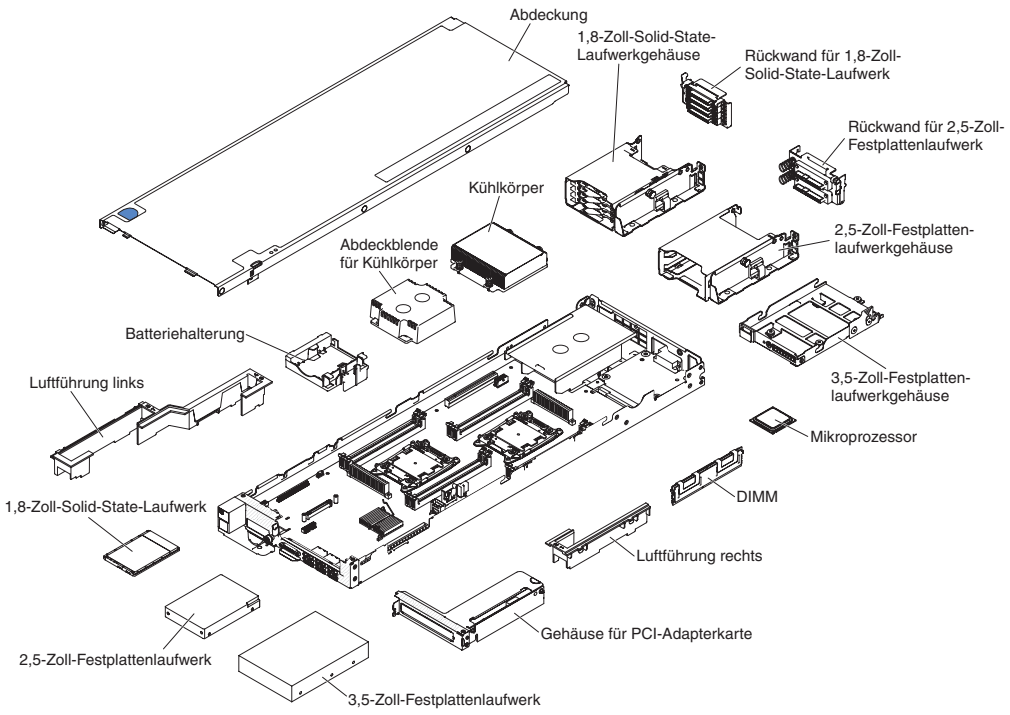


Abbildung 3. Hauptkomponenten des Rechenknotens

Hauptkomponenten des Ablagerahmens

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Positionen der Hauptkomponenten des Ablagerahmens ermitteln.

Der Ablagerahmen wird zusätzlich zu einem Rechenknoten installiert. Jeder Ablagerahmen unterstützt bis zu sieben 3,5-Zoll LFF-SATA-Festplattenlaufwerke.

Der ServeRAID-Adapter kann über eine PCI-Express-Schnittstelle mit einem Rechenknoten verbunden werden, um RAID-Stufe 0, RAID-Stufe 1, RAID-Stufe 5 oder RAID-Stufe 10 zu unterstützen.

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten des Ablagerahmens dargestellt.

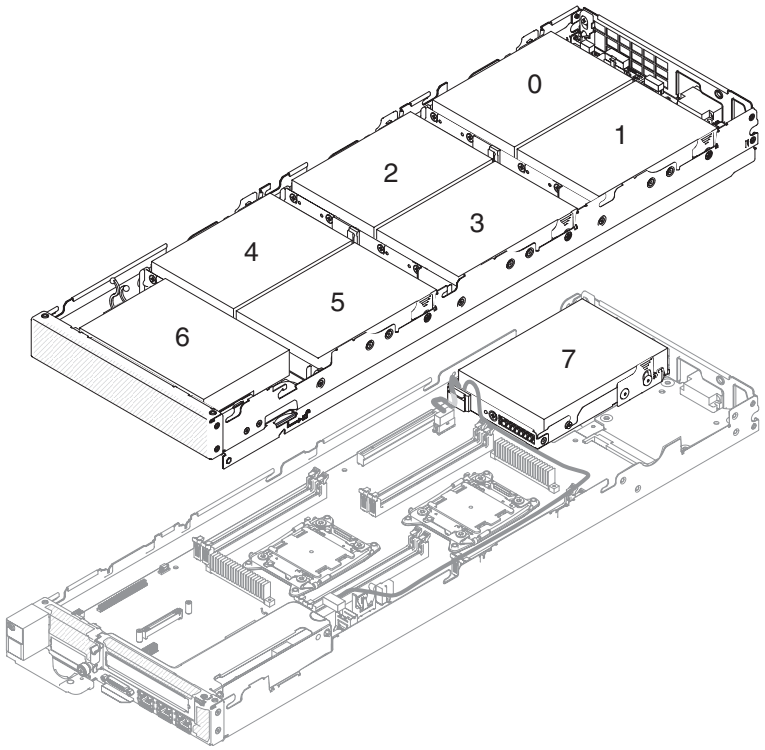


Abbildung 4. Hauptkomponenten des Ablagerahmens

Hauptkomponenten des GPU-Einbaurahmens

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Positionen der Hauptkomponenten des GPU-Einbaurahmens ermitteln.

Der GPU-Einbaurahmen wird zusätzlich zu einem Rechenknoten installiert. Jeder GPU-Einbaurahmen unterstützt bis zu zwei GPU-Gehäuse (GPU - Graphics Processing Unit) (Standardhöhe, lang).

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten des GPU-Einbaurahmens dargestellt.

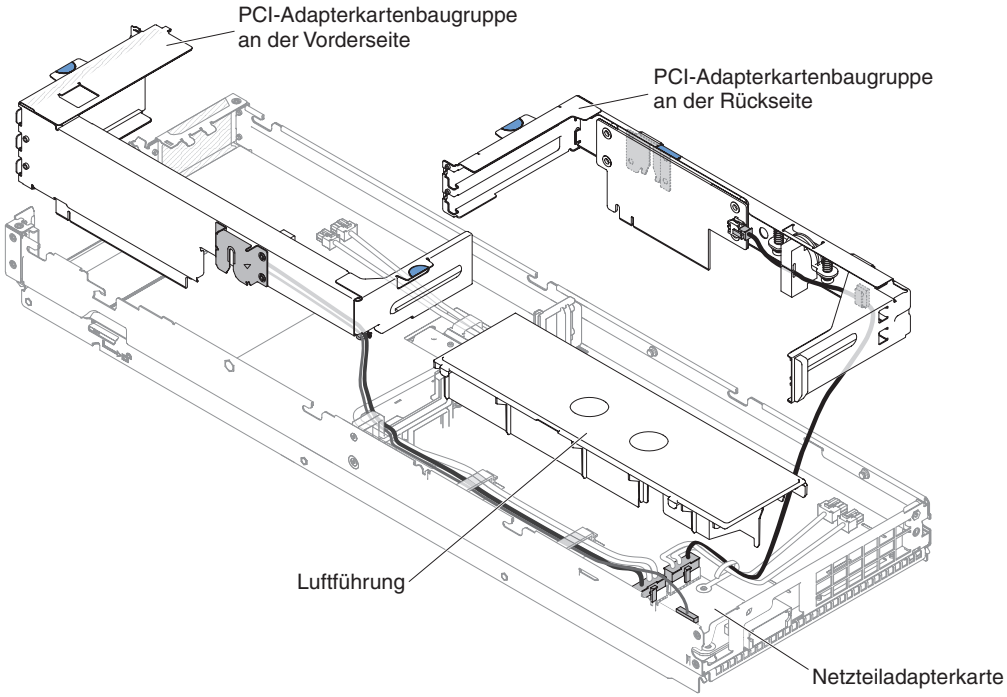


Abbildung 5. Hauptkomponenten des GPU-Einbaurahmens

Stromversorgung, Steuerelemente und Anzeigen

In diesem Abschnitt werden die Stromversorgungsfunktionen, das Ein- und Ausschalten des Rechenknotens sowie die Funktion der Steuerelemente und Anzeigen beschrieben.

Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens

Diese Informationen enthalten Details zu Steuerelementen, Anschlüssen und Anzeigen.

In der folgenden Abbildung sind die Tasten bzw. Schalter, Anschlüsse und Anzeigen an der Steuerkonsole dargestellt.

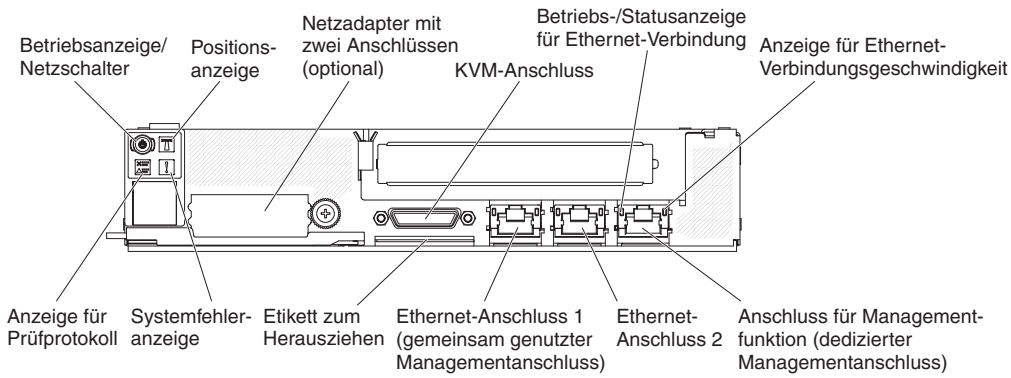


Abbildung 6. Tasten bzw. Schalter, Anschlüsse und Anzeigen an der Steuerkonsole des Rechenknotens

Netzschalter/Betriebsanzeige

Wenn der Rechenknoten über IBM NeXtScale n1200 Enclosure am Netzstrom angeschlossen ist, drücken Sie diesen Schalter, um den Rechenknoten ein- oder auszuschalten.

Dieser Schalter ist auch gleichzeitig die Betriebsanzeige. Diese grüne Anzeige gibt den Stromversorgungsstatus des Rechenknotens an:

- **Schnelles Blinken**: Die Anzeige blinkt aus einem der folgenden Gründe schnell:
  - Der Rechenknoten wurde in einem Gehäuse installiert. Wenn Sie den Rechenknoten installieren, blinkt die Anzeige bis zu 90 Sekunden lang schnell, während das integrierte Managementmodul II (IMM2) im Rechenknoten initialisiert.
  - IBM NeXtScale n1200 Enclosure verfügt nicht über ausreichend Netzstrom, um den Rechenknoten einzuschalten.
  - Das IMM2 im Rechenknoten kommuniziert nicht mit dem Chassis Management Module.
- **Langsames Blinken**: Der Rechenknoten ist über IBM NeXtScale n1200 Enclosure am Netzstrom angeschlossen und kann eingeschaltet werden.
- **Durchgehendes Leuchten**: Der Rechenknoten ist über IBM NeXtScale n1200 Enclosure am Netzstrom angeschlossen und eingeschaltet.

Wenn der Rechenknoten eingeschaltet ist, wird er nach dem Drücken dieses Schalters ordnungsgemäß heruntergefahren, damit er sicher aus dem

Gehäuse entfernt werden kann. Dies umfasst auch das Herunterfahren des Betriebssystems (falls möglich) und das Trennen des Rechenknotens vom Netzstrom.

Wenn ein Betriebssystem ausgeführt wird, müssen Sie möglicherweise den Schalter für ungefähr vier Sekunden gedrückt halten, um das Herunterfahren einzuleiten.

Achtung: Wenn Sie den Schalter vier Sekunden lang drücken, wird das sofortige Herunterfahren des Betriebssystems erzwungen. Dies kann zu Datenverlust führen.

Positionsanzeige
Der Systemadministrator kann diese blaue Anzeige zur visuellen Unterstützung beim Auffinden des Rechenknotens über Fernzugriff einschalten.

Anzeige für Prüfprotokoll
Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. Weitere Informationen erhalten Sie in den „Ereignisprotokolle" auf Seite 66.

Systemfehleranzeige
Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. An der Rückseite des Servers befindet sich eine weitere Systemfehleranzeige. Zur näheren Bestimmung des Fehlers leuchtet außerdem eine Anzeige im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" in der Bedienerinformationsanzeige oder auf der Systemplatine. Diese Anzeige wird über das IMM gesteuert.

KVM-Anschluss
Schließen Sie das Konsolenverteilerkabel an den Anschluss an (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konsolenverteilerkabel" auf Seite 17).

Anmerkung: Es ist ein bewährtes Verfahren, das Konsolenverteilerkabel jeweils nur an einen Rechenknoten im jeweiligen IBM NeXtScale n1200 Enclosure anzuschließen.

Ethernet-Anschlüsse
Verwenden Sie einen dieser Anschlüsse, um den Server mit einem Netz zu verbinden. Wenn Sie im Konfigurationsdienstprogramm gemeinsam genutztes Ethernet für IMM2 aktivieren, können Sie auf das IMM2 entweder über den Ethernet-Anschluss 1 oder über den Systemmanagement-Ethernet-Anschluss (Standard) zugreifen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Konfigurationsdienstprogramm verwenden".

Betriebs-/Statusanzeige für Ethernet-Verbindung
Das Leuchten einer dieser Anzeigen weist darauf hin, dass der Server Signale an das Ethernet-LAN überträgt oder von dem Ethernet-LAN empfängt, das mit dem Ethernet-Anschluss verbunden ist, für den diese Anzeige steht.

Anschluss für Managementfunktion
Verwenden Sie diesen Anschluss, um den Server zur uneingeschränkten Steuerung von Systemmanagementinformationen an ein Netz anzuschließen. Dieser Anschluss wird nur vom IMM2 (Integrated Management Module II) verwendet. Ein dediziertes Verwaltungsnetz bietet zusätzliche Sicherheit, indem der Datenverkehr des Verwaltungsnetzes vom Produktionsnetz physisch getrennt wird. Mit dem Konfigurationsdienstprogramm können Sie den Server so konfigurieren, dass er ein dediziertes Systemmanagementnetz oder ein gemeinsam genutztes Netz verwendet.

Konsolenverteilerkabel

Diese Informationen enthalten Details zum Konsolenverteilerkabel.

Verwenden Sie das Konsolenverteilerkabel zum Anschließen externer E/A-Einheiten an den Rechenknoten. Das Konsolenverteilerkabel wird über den KVM-Anschluss angeschlossen (siehe „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15). Das Konsolenverteilerkabel verfügt über Anschlüsse für eine Bildschirmeinheit (Video), zwei USB-Anschlüsse für eine USB-Tastatur und eine USB-Maus sowie über einen seriellen Schnittstellenanschluss.

In der folgenden Abbildung sind die Anschlüsse und Komponenten für das Konsolenverteilerkabel angegeben.

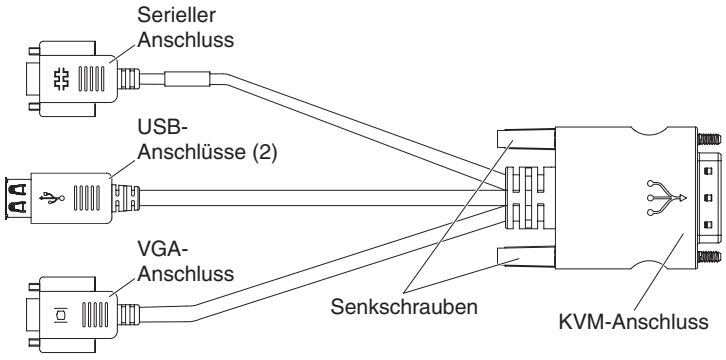


Abbildung 7. Konsolenverteilerkabel

Anmerkung: Wenn Sie das KVM-Kabel anbringen, drücken Sie vorsichtig das herausziehbare Etikett ein wenig nach unten, damit es dem KVM-Kabel nicht im Wege ist.

Rechenknoten einschalten

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten Details zum Einschalten des Rechenknotens.

Nachdem Sie den Rechenknoten über das IBM NeXtScale n1200 Enclosure an die Stromversorgung angeschlossen haben, kann der Rechenknoten auf die folgenden Arten gestartet werden:

- Zum Starten des Rechenknotens können Sie den Netzschalter vorne am Rechenknoten betätigen (siehe „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15). Der Netzschalter funktioniert nur, wenn die lokale Stromversorgungssteuerung für den Rechenknoten aktiviert ist.

  Anmerkungen:

  1. Warten Sie, bis die Betriebsanzeige am Rechenknoten langsam blinkt, bevor Sie den Netzschalter drücken. Während das IMM2 im Rechenknoten initialisiert und mit dem Chassis Management Module synchronisiert wird, blinkt die Betriebsanzeige schnell und der Netzschalter am Rechenknoten reagiert nicht. Dieser Vorgang kann etwa 90 Sekunden dauern, nachdem der Rechenknoten installiert wurde.
  2. Während der Rechenknoten gestartet wird, leuchtet die Betriebsanzeige an der Vorderseite des Rechenknotens und blinkt nicht. Informationen zum Zustand der Betriebsanzeigen finden Sie unter „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15.

- Sie können den Rechenknoten über die Funktion "Wake on LAN" (WOL) einschalten. Der Rechenknoten muss an die Stromversorgung angeschlossen sein (die Netzstromanzeige blinkt langsam) und mit dem Chassis Management Module kommunizieren. Das Betriebssystem muss die Funktion Wake on LAN unterstützen und die Funktion Wake on LAN muss über die CMM-Webschnittstelle aktiviert werden.

Rechenknoten ausschalten

Die Informationen in diesem Abschnitt enthalten Details zum Ausschalten des Rechenknotens.

Wenn Sie den Rechenknoten ausschalten, ist er über IBM NeXtScale n1200 Enclosure weiterhin mit dem Netzstrom verbunden. Der Rechenknoten kann auf Anforderungen vom IMM2 reagieren, z. B. auf die Fernanforderung, den Rechenknoten einzuschalten. Um den Rechenknoten vollständig von der Stromversorgung abzuschneiden, müssen Sie ihn vom IBM NeXtScale n1200 Enclosure entfernen.

Fahren Sie das Betriebssystem herunter, bevor Sie den Rechenknoten ausschalten. In der Dokumentation zum Betriebssystem finden Sie Informationen zum Herunterfahren des Betriebssystems.

Der Rechenknoten kann auf eine der folgenden Arten ausgeschaltet werden:

- Sie können den Netzschalter am Rechenknoten betätigen (siehe „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15). Dadurch wird das Betriebssystem ordnungsgemäß heruntergefahren, sofern das Betriebssystem diese Funktion unterstützt.
- Wenn das Betriebssystem nicht mehr funktioniert, können Sie den Netzschalter für mindestens 4 Sekunden gedrückt halten, um den Rechenknoten auszuschalten.

  Achtung: Wenn Sie den Netzschalter vier Sekunden lang gedrückt halten, wird das unverzügliche Herunterfahren des Betriebssystems erzwungen. Dies kann zu Datenverlust führen.

Aufbau der Systemplatine

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt erfahren Sie, wo sich die Anschlüsse, Anzeigen, Brücken und Schalter auf der Systemplatine befinden.

Interne Anschlüsse auf der Systemplatine

In den folgenden Abbildungen sind die internen Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt.

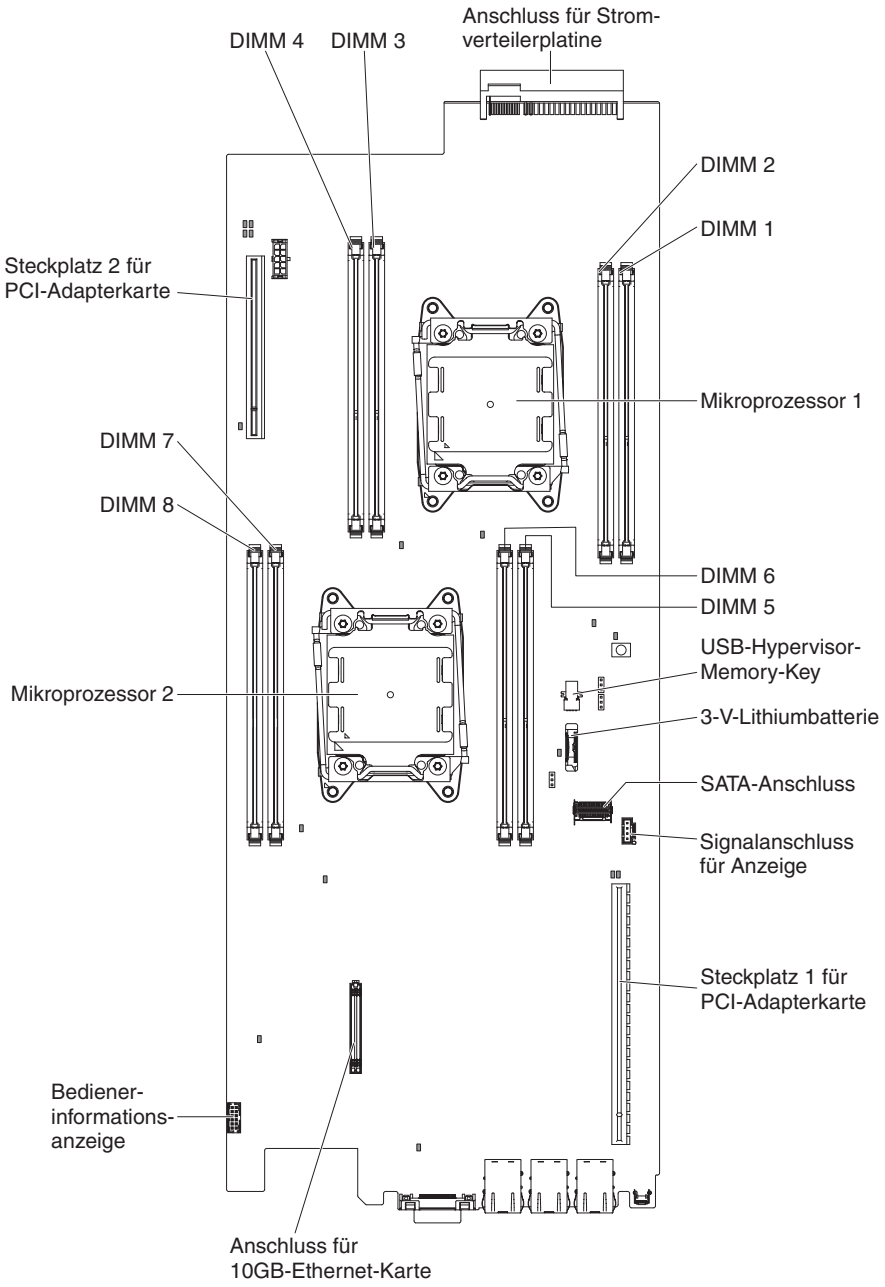


Abbildung 8. Interne Anschlüsse auf der Systemplatine

Externe Anschlüsse auf der Systemplatine

In der folgenden Abbildung sind die externen Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt.

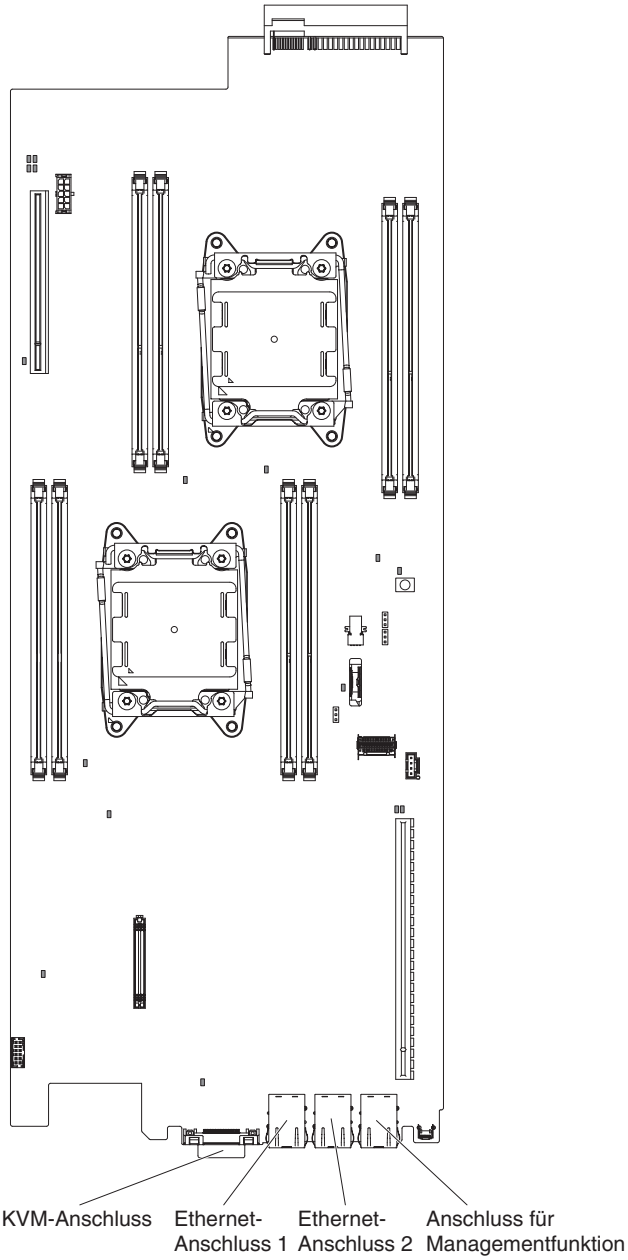


Abbildung 9. Externe Anschlüsse auf der Systemplatine

Schalter und Brücken auf der Systemplatine

Die folgende Abbildung enthält die Position und Beschreibung der Schalter und Brücken.

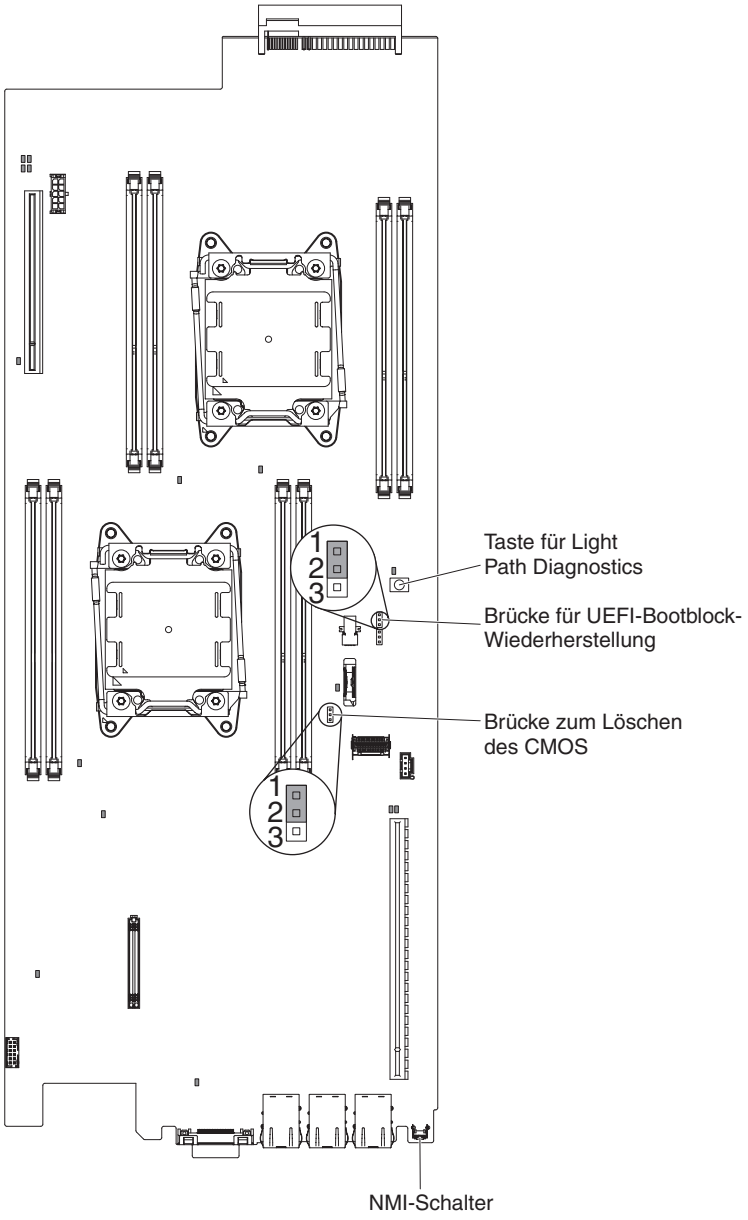


Abbildung 10. Position und Beschreibung von Schaltern und Brücken

Anmerkung: Wenn oben auf den Schalterblöcken ein durchsichtiger Schutzaufkleber angebracht ist, müssen Sie diesen entfernen und entsorgen, um auf die Schalter zuzugreifen.

Anmerkung:

1. Schalten Sie den Server aus, bevor Sie Schaltereinstellungen ändern oder Brücken versetzen. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Sicherheit" auf Seite vii, „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen" auf Seite 110 und „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18.
2. Schalter- oder Brückenblöcke auf der Systemplatine, die in den Abbildungen in diesem Dokument nicht angezeigt werden, sind reserviert.

Anzeigen und Steuerelemente der Systemplatine

In der folgenden Abbildung sind die Anzeigen auf der Systemplatine dargestellt.

Nachdem die Wechselstromversorgung des Systemplatinen-Einbaurahmens unterbrochen wurde, können Fehleranzeigen leuchten, damit Sie den Fehler eingrenzen können. Nachdem der Systemplatinen-Einbaurahmen von der Wechselstromversorgung getrennt wurde, werden diese Anzeigen noch für bis zu 90 Sekunden mit Strom versorgt. Um die Fehleranzeigen zu sehen, halten Sie die Taste für Light Path Diagnostics auf der Systemplatine gedrückt, damit die Fehleranzeigen leuchten. Die Fehleranzeigen, die bei aktivem Systemplatinen-Einbaurahmen geleuchtet haben, leuchten durch Drücken dieser Taste erneut.

In der folgenden Abbildung sind die Anzeigen und Steuerelemente auf der Systemplatine dargestellt.

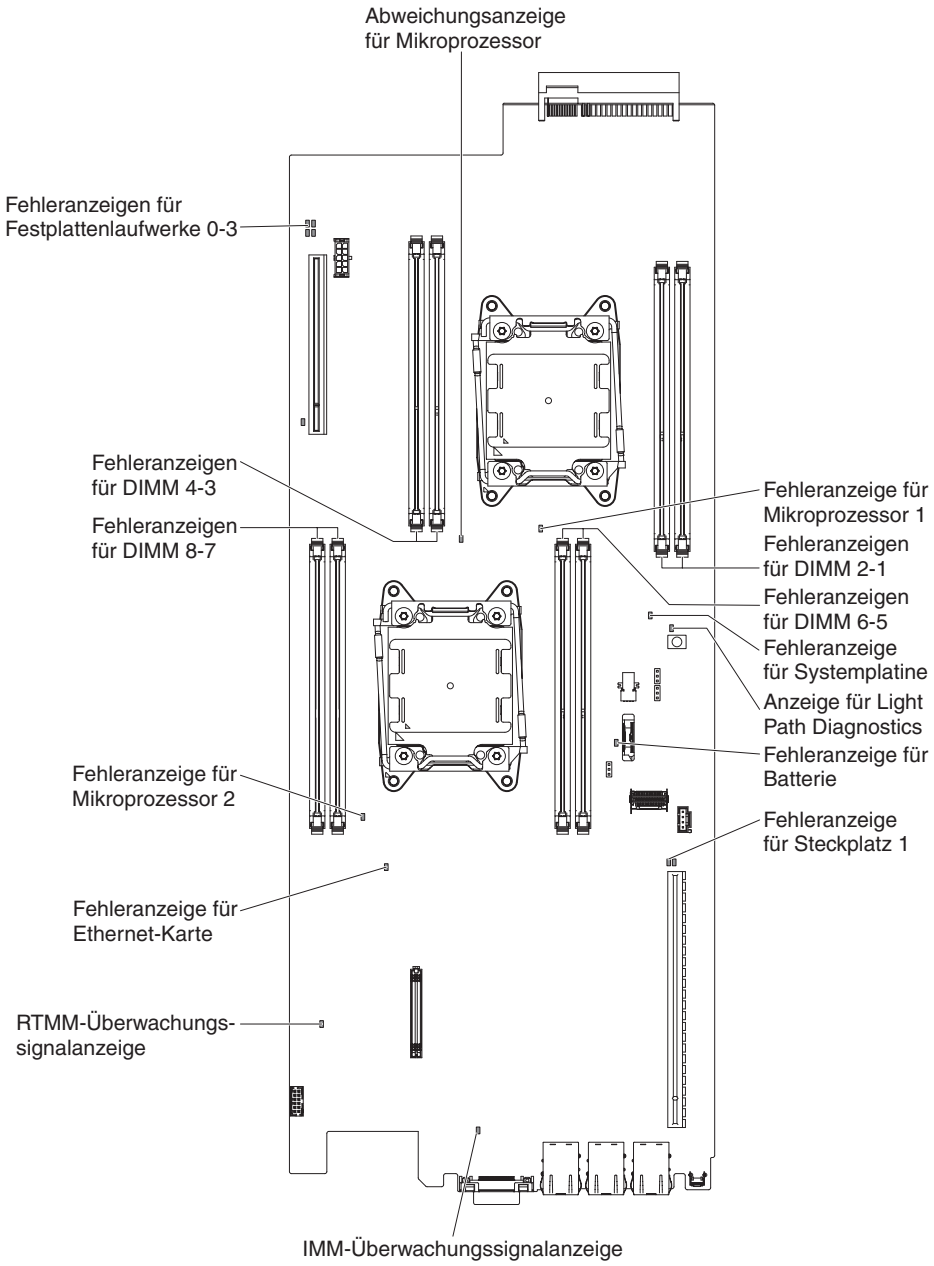


Abbildung 11. Anzeigen und Steuerelemente auf der Systemplatine

Kapitel 2. Informationen und Anweisungen zur Konfiguration

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zum Aktualisieren der Firmware und zum Verwenden der Konfigurationsdienstprogramme.

Firmware aktualisieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Systemfirmware aktualisieren.

Wichtig:

1. Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Stellen Sie vor der Aktualisierung der Firmware sicher, dass Sie alle Daten, die im TPM (Trusted Platform Module) gespeichert sind, sichern, falls durch die neue Firmware TPM-Merkmale geändert werden. Entsprechende Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Verschlüsselungssoftware.
3. Durch die Installation eines falschen Updates für Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie ein Update für Firmware oder für einen Einheitentreiber installieren, lesen Sie die Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit dem heruntergeladenen Update zur Verfügung gestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zum Update und zur Vorgehensweise für die Installation des Updates, einschließlich besonderer Vorgehensweisen für die Aktualisierung einer früheren Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die aktuelle Version.

Sie können Code-Aktualisierungen installieren, die als Update*Xpress* System Pack oder als Update*Xpress*-CD-Image verfügbar sind. Ein Update*Xpress*-Systempack enthält ein auf fehlerfreie Integration getestetes Paket mit Onlineaktualisierungen für Firmware und Einheitentreiber für den Server. Verwenden Sie das Installationsprogramm für das Update*Xpress*-Systempack, um Update*Xpress*-Systempacks und einzelne Aktualisierungen für Firmware und Einheitentreiber anzufordern und auszuführen. Im ToolsCenter für System x und BladeCenter unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER erhalten Sie weitere Informationen und können das Installationsprogramm zum Update*Xpress*-Systempack herunterladen. Klicken Sie dazu auf **UpdateXpress System Pack Installer**.

Wenn Sie auf eine Aktualisierung klicken, wird eine Seite mit Informationen angezeigt, die eine Liste mit den Fehlern enthält, die durch die Aktualisierung behoben werden. Suchen Sie in dieser Liste nach dem aufgetretenen Fehler; aber auch wenn der Fehler nicht aufgeführt ist, wird er möglicherweise durch die Installation der Aktualisierung behoben.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle aufgeführten kritischen Aktualisierungen mit einem Releasedatum, das nach dem Releasedatum des Update*Xpress* System Pack oder des Update*Xpress*-Image liegt, separat installieren.

Die Firmware des Servers wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und kann von der IBM Website heruntergeladen werden. Wenn Sie die Aktualität Ihrer Firm-

wareversion überprüfen möchten, z. B. der UEFI-Firmware, der Einheitentreiber und der Firmware für das integrierte Managementmodul (IMM), gehen Sie auf http://www.ibm.com/support/fixcentral.

Laden Sie die aktuelle Firmware für den Server herunter, und installieren Sie anschließend die Firmware. Folgen Sie dabei den Anweisungen, die sich unter den heruntergeladenen Dateien befinden.

Wenn Sie eine Einheit auf dem Server ersetzen, müssen Sie möglicherweise die Firmware aktualisieren, die im Speicher der Einheit gespeichert ist. Eventuell müssen Sie auch die bereits vorhandene Firmware von einem CD- oder DVD-Image wiederherstellen.

In der folgende Liste ist angegeben, wo die Firmware gespeichert ist:

- Die UEFI-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die IMM2-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die Ethernet-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf dem Ethernet-Controller und auf der Systemplatine gespeichert.
- Die ServeRAID-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine und im RAID-Adapter (falls installiert) gespeichert.
- Die SAS/SATA-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf dem SAS/SATA-Controller auf der Systemplatine gespeichert.

Server konfigurieren

Folgende Konfigurationsprogramme sind im Lieferumfang des Servers enthalten:

- **Konfigurationsdienstprogramm**

  Das Konfigurationsdienstprogramm ist Teil der UEFI-Firmware. Mithilfe dieses Programms können Sie Konfigurationstasks wie das Ändern von Einstellungen für Interruptanforderungen, das Ändern der Startreihenfolge von Einheiten, das Einstellen von Datum und Uhrzeit und das Festlegen von Kennwörtern ausführen. Informationen zum Verwenden dieses Programms finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden” auf Seite 30.

- **Programm "Boot Manager"**

  Das Programm "Boot Manager" ist Teil der UEFI-Firmware. Mit seiner Hilfe können Sie die im Konfigurationsdienstprogramm festgelegte Startreihenfolge überschreiben und einer bestimmten Einheit vorübergehend die erste Stelle in der Startreihenfolge zuordnen. Weitere Informationen zum Verwenden dieses Programms finden Sie im Abschnitt „Boot Manager verwenden” auf Seite 38.

- CD von **IBM** ***"ServerGuide Setup and Installation"***

  Das Programm "ServerGuide" stellt Tools zur Softwarekonfiguration und Installationswerkzeuge zur Verfügung, die für den Server entwickelt wurden. Mithilfe dieser CD können Sie während der Installation des Servers die grundlegenden Hardwarefunktionen, wie z. B. einen integrierten SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität, konfigurieren und die Installation des Betriebssystems vereinfachen. Informationen zum Verwenden dieser CD finden Sie im Abschnitt „CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden” auf Seite 28.

- **Integriertes Managementmodul**

  Mithilfe des integrierten Managementmoduls II (IMM2 - Integrated Management Module 2) nehmen Sie die Konfiguration vor, aktualisieren die Firmware- sowie die SDR-/FRU-Informationen (SDR - Sensor Data Record, FRU - Field Replacea-

ble Unit) und verwalten das Netz über Remotezugriff. Informationen zur Verwendung des IMM finden Sie im Abschnitt „Integriertes Managementmodul verwenden" auf Seite 40 und im Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

- **Integrierter VMware ESXi-Hypervisor**

  Eine optionale USB-Flasheinheit mit der integrierten Hypervisor-Software VMware ESXi kann käuflich erworben werden. Beim Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, die es ermöglicht, dass mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden. Die integrierte USB-Hypervisor-Flasheinheit kann an den USB-Anschlüssen 3 und 4 auf der Systemplatine installiert werden. Weitere Informationen zum Verwenden des integrierten Hypervisors finden Sie im Abschnitt „Integrierten Hypervisor verwenden" auf Seite 43.

- **Remote-Presence-Funktion und Speicherung der Systemabsturzanzeige**

  Die Remote-Presence-Funktion und die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige sind Bestandteil des integrierten Managementmoduls (IMM2). Die Remote-Presence-Funktion bietet die folgenden Funktionen:

  – Videoanzeige über Remotezugriff mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz, unabhängig vom Systemstatus
  – Remotezugriff auf den Server unter Verwendung der Tastatur und Maus des remote angebundenen Clients
  – Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks, Diskettenlaufwerks und USB-Flashlaufwerks auf einem remote angebundenen Client sowie Zuordnung von ISO- und Diskettenimage-Dateien als virtuelle Laufwerke, die vom Server verwendet werden können
  – Upload eines Diskettenimage in den IMM-Speicher sowie dessen Zuordnung zum Server als virtuelles Laufwerk

  Mit der Funktion für die Speicherung der Systemabsturzanzeige wird der Bildschirminhalt gespeichert, bevor das IMM den Server neu startet, wenn es eine Blockierung des Betriebssystems erkennt. Ein Systemadministrator kann die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden, um die Ursachenbestimmung der Blockierung zu erleichtern.Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden" auf Seite 41.

- **Ethernet-Controller-Konfiguration**

  Informationen zur Konfiguration des Ethernet-Controllers finden Sie im Abschnitt „Ethernet-Controller konfigurieren" auf Seite 44.

- **Features on Demand-Software - Ethernet-Software**

  Der Server bietet Ethernet-Unterstützung für die Features on Demand-Software an. Sie können einen Software-Upgrade-Key für Features on Demand für Fibre Channel over Ethernet- (FCoE) und iSCSI-Speicherprotokolle erwerben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren" auf Seite 45.

- **Features on Demand-Software - RAID-Software**

  Der Server bietet RAID-Unterstützung für die Features on Demand-Software an. Sie können einen Software-Upgrade-Key für Features on Demand für RAID erwerben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Features on Demand-RAID-Software aktivieren" auf Seite 45.

- **Programm "IBM Advanced Settings Utility" (ASU)**

Dieses Programm kann anstelle des Konfigurationsdienstprogramms zum Ändern der UEFI- und IMM-Einstellungen verwendet werden. Das Programm "ASU" kann über eine Online- oder Out-of-band-Verbindung aufgerufen werden, um UEFI-Einstellungen über die Befehlszeile zu ändern, ohne den Server für den Zugriff auf das Konfigurationsdienstprogramm erneut starten zu müssen. Weitere Informationen zum Verwenden dieses Programms finden Sie im Abschnitt „Programm "IBM Advanced Settings Utility"" auf Seite 45.

- **RAID-Platteneinheiten konfigurieren**

  Informationen zum Konfigurieren von RAID-Platteneinheiten finden Sie im Abschnitt „RAID-Platteneinheiten konfigurieren" auf Seite 45.

  In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Serverkonfigurationen und Anwendungen aufgeführt, die für das Konfigurieren und Verwalten der Raid-Platteneinheiten verfügbar sind.

Tabelle 1. Serverkonfiguration und Anwendungen für das Konfigurieren und Verwalten von RAID-Platteneinheiten

Serverkonfiguration	**Konfiguration der RAID-Platteneinheit vor Installation des Betriebssystems)**	**Verwaltung der RAID-Platteneinheit (nach Installation des Betriebssystems)**
ServeRAID-H1110-Adapter	LSI Utility (Konfigurationsdienstprogramm, Strg+C drücken), ServerGuide, Human Interface Infrastructure (HII)	MegaRAID Storage Manager (MSM), (Befehlszeilen-) Dienstprogramm SAS2IRCU für Speicherverwaltung
ServeRAID-M1115-Adapter	Konfigurationsdienstprogramm MegaRAID BIOS (zum Starten Strg+H drücken), Pre-Boot-CLI (zum Starten Strg+P drücken), ServerGuide, HII	MegaRAID Storage Manager (MSM), MegaCLI (Befehlszeilenschnittstelle) und IBM Director
ServeRAID-C100	HII	MegaRAID Storage Manager (MSM), MegaCLI und IBM Director

Anmerkungen:

1. Weitere Informationen zu Human Interface Infrastructure (HII) und SAS2IRCU finden Sie unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=MIGR-5088601.
2. Weitere Informationen zu MegaRAID finden Sie unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=MIGR-5073015.

CD "ServerGuide Setup and Installation" verwenden

Verwenden Sie diese Informationen, um eine Übersicht über die Verwendung der CD "ServerGuide Setup and Installation" zur Installation und Konfiguration zu erhalten.

Die CD *ServerGuide Setup and Installation* enthält Softwarekonfigurations- und Installationstools speziell für Ihren Server. Das Programm "ServerGuide" erkennt das Servermodell sowie installierte Hardwarezusatzeinrichtungen und verwendet diese Informationen bei der Installation zum Konfigurieren der Hardware. ServerGuide

erleichtert darüber hinaus die Installation von Betriebssystemen, indem es aktualisierte Einheitentreiber bereitstellt und diese in manchen Fällen sogar automatisch installiert.

Sie können ein kostenloses Image der CD *ServerGuide Setup and Installation* unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-GUIDE herunterladen.

Neben der CD *ServerGuide Setup and Installation* benötigen Sie die Betriebssystem-CD zur Installation des Betriebssystems.

ServerGuide-Features

Diese Informationen bieten eine Übersicht über die ServerGuide-Features.

Features und Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" unterschiedlich ausfallen. Weitere Informationen zur von Ihnen verwendeten Version finden Sie in der Onlineübersicht auf der CD *ServerGuide Setup and Installation*. Diese Features werden nicht von allen Servermodellen unterstützt.

Das Programm "ServerGuide" verfügt über die folgenden Features:
- Benutzerfreundliche Schnittstelle
- Installation ohne Disketten und Konfigurationsprogramme mit Hardware-Erkennung
- Einheitentreiber, die für das jeweilige Servermodell und die erkannte Hardware zur Verfügung gestellt werden
- Partitionsgröße des Betriebssystems und Art des Dateisystems, die während der Installation ausgewählt werden können

Das Programm "ServerGuide" kann zur Ausführung der folgenden Tasks verwendet werden:
- Einstellen von Systemdatum und Uhrzeit
- Erkennen von installierten Hardwarezusatzeinrichtungen und Liefern von aktualisierten Einheitentreibern für die meisten Adapter und Einheiten
- Bereitstellung von Installation ohne Disketten für unterstützte Windows-Betriebssysteme
- Enthält eine Online-Readme-Datei mit Links zu Tipps zur Hardware- und Betriebssysteminstallation

Übersicht zu Installation und Konfiguration

Verwenden Sie diese Informationen für die ServerGuide-Installation und -Konfiguration.

Wenn Sie die CD *ServerGuide Setup and Installation* verwenden, benötigen Sie keine Installationsdisketten. Sie können die CD zur Konfiguration eines beliebigen unterstützten IBM Servermodells verwenden. Das Installationsprogramm bietet eine Liste von Tasks, die zur Installation des jeweiligen Servermodells erforderlich sind. Auf einem Server mit einem ServeRAID-Adapter oder einem SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität können Sie das SAS/SATA-RAID-Konfigurationsprogramm für die Erstellung logischer Laufwerke verwenden.

Anmerkung: Features und Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" unterschiedlich ausfallen.

Normale Betriebssysteminstallation

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zur normalen Betriebssysteminstallation mit ServerGuide.

Das Programm "ServerGuide" kann die für die Betriebssysteminstallation benötigte Zeit reduzieren. Es stellt die Einheitentreiber zur Verfügung, die für die vorhandene Hardware und für das zu installierende Betriebssystem benötigt werden. In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu einer typischen ServerGuide-Betriebssysteminstallation.

Anmerkung: Features und Funktionen können je nach Version des Programms "ServerGuide" unterschiedlich ausfallen.

1. Nach Abschluss des Installationsprozesses wird das Betriebssysteminstallationsprogramm gestartet. (Hierzu benötigen Sie die jeweilige Betriebssystem-CD.)
2. Das Programm "ServerGuide" speichert Informationen zum Servermodell, zum Serviceprozessor, zu Festplattenlaufwerk-Controllern und zu Netzadaptern. Das Programm durchsucht dann die CD nach neueren Einheitentreibern. Diese Informationen werden gespeichert und an das Betriebssysteminstallationsprogramm weitergegeben.
3. Das Programm "ServerGuide" bietet Betriebssystempartitionsoptionen, die auf dem ausgewählten Betriebssystem und den installierten Festplattenlaufwerken basieren.
4. Das Programm "ServerGuide" fordert Sie zum Einlegen der Betriebssystem-CD und zum erneuten Starten des Servers auf. Von diesem Zeitpunkt an übernimmt das Installationsprogramm für das Betriebssystem die verbleibenden Installationsschritte.

Betriebssystem ohne ServerGuide installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Betriebssystem auf dem Server ohne ServerGuide installieren.

Wenn Sie die Serverhardware bereits installiert haben und nicht das Programm "ServerGuide" zum Installieren des Betriebssystems verwenden, können Sie Anweisungen zum Installieren des Betriebssystems für den Server unter http://www.ibm.com/supportportal herunterladen.

Konfigurationsdienstprogramm verwenden

Befolgen Sie diese Anweisungen, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten.

Verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm UEFI (Unified Extensible Firmware Interface), um folgende Aufgaben auszuführen:

- Konfigurationsinformationen anzeigen
- Zuordnungen für Einheiten und E/A-Anschlüsse anzeigen und ändern
- Datum und Uhrzeit einstellen
- Kennwort festlegen und ändern
- Starteinstellungen des Servers und Reihenfolge der Starteinheiten festlegen
- Einstellungen für erweiterte Hardwarefunktionen festlegen und ändern
- Einstellungen für Stromsparfunktionen anzeigen, festlegen und ändern
- Fehlerprotokolle anzeigen und löschen
- Einstellungen für Interruptanforderungen ändern
- Konfigurationskonflikte beseitigen

Konfigurationsdienstprogramm starten

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten.

Gehen Sie zum Starten des Konfigurationsdienstprogramms wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Etwa 5 bis 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F1. Wenn ein Administratorkennwort definiert wurde, müssen Sie es eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können. Wenn Sie nicht das Administratorkennwort eingeben, steht Ihnen nur ein eingeschränktes Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.
3. Wählen Sie die Einstellungen aus, die Sie anzeigen oder ändern möchten.

Menüoptionen im Konfigurationsdienstprogramm

Über das Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms können Sie die Serverkonfigurationsdaten und -einstellungen anzeigen und konfigurieren.

Die folgenden Optionen stehen im Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms für die UEFI zur Verfügung. Je nach Version der Firmware weichen einige der Menüoptionen möglicherweise geringfügig von diesen Beschreibungen ab.

- **System Information**

  Wählen Sie diese Option aus, um Informationen zum Server anzuzeigen. Wenn Sie Änderungen über andere Optionen des Konfigurationsdienstprogramms vornehmen, wirken sich einige dieser Änderungen auf die Systeminformationen aus. Sie können keine direkten Änderungen in den Systeminformationen vornehmen. Diese Auswahl ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms möglich.

  – **System Summary**

    Wählen Sie diese Option aus, um Konfigurationsdaten anzuzeigen, einschließlich der ID, der Übertragungsgeschwindigkeit und der Cachegröße der Mikroprozessoren, des Maschinentyps und Maschinenmodells des Servers, der Seriennummer, der System-UUID sowie der Kapazität des installierten Speichers. Wenn Sie Konfigurationsänderungen über andere Optionen des Konfigurationsdienstprogramms vornehmen, wirken sich diese Änderungen auf die Systemübersicht aus. Sie können keine direkten Änderungen in der Systemübersicht vornehmen.

  – **Product Data**

    Wählen Sie diese Option aus, um die ID der Systemplatine, die Änderungsstufe oder das Ausgabedatum der Firmware, das integrierte Managementmodul und den Diagnosecode sowie die Version und das Datum anzuzeigen.

  Diese Auswahl ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms möglich.

- **System Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen der Serverkomponenten anzuzeigen oder zu ändern.

  – **Adapters and UEFI Drivers**

    Wählen Sie diese Option aus, um Informationen zu den im Server installierten UEFI-1.10- und UEFI-2.0-kompatiblen Adaptern und Treibern anzuzeigen.

– **Processors**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Prozessoreinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

– **Memory**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Hauptspeichereinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

– **Devices and I/O Ports**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Zuordnungen für Einheiten und Ein-/Ausgabeanschlüsse (E/A) anzuzeigen oder zu ändern. Sie können die seriellen Anschlüsse und die Umleitung über eine ferne Konsole konfigurieren sowie die integrierten Ethernet-Controller, die SAS/SATA-Controller, die Kanäle für optische SATA-Laufwerke, die PCI-Steckplätze und Videocontroller aktivieren oder inaktivieren. Wenn Sie die Einheit inaktivieren, kann diese Einheit nicht konfiguriert werden und das Betriebssystem kann die Einheit nicht erkennen (diese Einstellung entspricht dem Trennen der Einheit vom System).

– **Power**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Funktion zur Begrenzung des Energieverbrauchs anzuzeigen oder zu ändern und damit den Stromverbrauch, die Prozessoren und die Leistungswerte zu steuern.

– **Operating Modes**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Betriebsprofil (Leistungsverhalten und Stromverbrauch) anzuzeigen oder zu ändern.

– **Legacy Support**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Unterstützung für traditionelle Programme anzuzeigen oder festzulegen.

  - **Force Legacy Video on Boot**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Unterstützung von INT-Video zu erzwingen, wenn das Betriebssystem nicht die UEFI-Standards für die Videoausgabe unterstützt.

  - **Rehook INT 19h**

    Wählen Sie diese Option aus, um Einheiten die Steuerung des Bootprozesses zu erlauben oder zu verweigern. Die Standardeinstellung lautet **Disable**.

  - **Legacy Thunk Support**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Kommunikation zwischen der UEFI und nicht UEFI-kompatiblen PCI-Massenspeichereinheiten zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

  - **Infinite Boot Retry**

    Wählen Sie diese Option aus, um zu ermöglichen oder zu verhindern, dass UEFI die traditionelle Bootreihenfolge unbegrenzt oft erneut versucht. Die Standardeinstellung lautet **Disable**.

  - **BBS Boot**

    Mit dieser Option können Sie den herkömmlichen BBS-Bootvorgang aktivieren oder inaktivieren.Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

– **System Security**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Unterstützung für TPM (Trusted Platform Module) zu konfigurieren.

– **Integrated Management Module**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen des integrierten Managementmoduls anzuzeigen oder zu ändern.

  - **Power Restore Policy**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Betriebsmodus nach einem Stromausfall festzulegen.

  - **Commands on USB Interface**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Ethernet-zu-USB-Schnittstelle im IMM zu aktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

  - **Network Configuration**

    Wählen Sie diese Option aus, um den Netzschnittstellenport für das Systemmanagement, die MAC-Adresse des integrierten Managementmoduls (IMM), die aktuelle IP-Adresse des IMM und den Hostnamen anzuzeigen, um die statische IP-Adresse des IMM, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse zu definieren und um anzugeben, ob die statische IP-Adresse verwendet oder die IP-Adresse des IMM2 von DHCP zugeordnet werden soll. Bei Auswahl dieser Option können Sie außerdem Netzänderungen speichern und das IMM zurücksetzen.

  - **Reset IMM to Defaults**

    Wählen Sie diese Option aus, um IMM auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen.

  - **Reset IMM**

    Wählen Sie diese Option aus, um das IMM zurückzusetzen.

– **Recovery**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Parameter für die Systemwiederherstellung anzuzeigen oder zu ändern.

  - **POST Attempts**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Anzahl der POST-Versuche anzuzeigen oder zu ändern.

    • **POST Attempts Limit**

      Wählen Sie diese Option aus, um die Nx-Bootfehlerparameter anzuzeigen oder zu ändern.

  - **System Recovery**

    Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für die Systemwiederherstellung anzuzeigen oder zu ändern.

    • **POST Watchdog Timer**

      Wählen Sie diese Option aus, um den POST-Überwachungszeitgeber anzuzeigen oder zu aktivieren.

    • **POST Watchdog Timer Value**

      Wählen Sie diese Option aus, um den Überwachungszeitgeberwert für das POST-Ladeprogramm anzuzeigen oder festzulegen.

    • **Reboot System on NMI**

      Wählen Sie diese Option aus, um den Neustart des Systems im Falle eines nicht maskierbaren Interrupts (NMI - Non Maskable Interrupt) zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

- **Halt on Severe Error**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Booten des Betriebssystems durch das System und die Anzeige der POST-Ereignisanzeige bei einem schwerwiegenden Serverfehler zu aktivieren oder zu inaktivieren. Der Standardwert lautet **Disable**.

– **Storage**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen der Speichereinheit anzuzeigen oder zu ändern.

– **Network**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Optionen der Netzeinheiten, wie z. B. iSCSI, anzuzeigen oder zu ändern.

– **Drive Health**

  Wählen Sie diese Option aus, um den Status der im Server installierten Controller anzuzeigen.

- **Date and Time**

  Wählen Sie diese Option aus, um Datum und Uhrzeit (im 24-Stunden-Format) für den Server einzustellen (*Stunde*:*Minute*:*Sekunde*).

  Diese Auswahl ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms möglich.

- **Start Options**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Startoptionen anzuzeigen oder zu ändern. Dazu gehören die Startreihenfolge, der Status der Taste für numerische Verriegelung, die PXE-Bootoption und die Bootpriorität der PCI-Einheit. Änderungen in den Startoptionen werden erst nach einem Start des Servers wirksam.

  In der Startreihenfolge wird die Reihenfolge festgelegt, in der der Server die Einheiten überprüft, um einen Bootsatz zu finden. Der Server startet mit dem ersten gefundenen Bootsatz. Wenn der Server über Hard- und Software für die Funktion Wake on LAN verfügt und das Betriebssystem die Funktion Wake on LAN unterstützt, können Sie für die Funktion Wake on LAN ebenfalls eine Startreihenfolge festlegen. Sie können z. B. eine Startreihenfolge festlegen, bei der zuerst der Datenträger im CD-RW-/DVD-Laufwerk, dann das Festplattenlaufwerk und dann ein Netzadapter geprüft wird.

  Diese Auswahl ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms möglich.

- **Boot Manager**

  Wählen Sie diese Option aus, um die Bootpriorität der Einheiten hinzuzufügen, zu löschen oder zu ändern, von einer Datei zu booten, eine einmalige Bootsequenz auszuwählen oder die Bootreihenfolge auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen.

- **System Event Logs**

  Mit dieser Option können Sie den System Event Manager aufrufen, in dem Sie das POST-Ereignisprotokoll und das Systemereignisprotokoll anzeigen können. Sie können die Pfeiltasten verwenden, um zwischen den Seiten im Fehlerprotokoll zu navigieren.Diese Auswahl ist nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms möglich.

  Das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten enthält die neuesten Fehlercodes und -nachrichten, die während des Selbsttests beim Einschalten generiert wurden.

Das Systemereignisprotokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse (SMI - System Management Interrupt) sowie alle Ereignisse, die durch den in das integrierte Managementmodul (IMM) integrierten Baseboard Management Controller generiert werden.

Wichtig: Wenn die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers leuchtet, aber sonst keine weiteren Anzeichen für einen Fehler aufgetreten sind, löschen Sie das Systemereignisprotokoll. Löschen Sie auch nach einer Reparatur oder nach der Behebung eines Fehlers den Inhalt des Systemereignisprotokolls, um die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers auszuschalten.

- **POST Event Viewer**

  Wählen Sie diese Option aus, um die POST-Ereignisanzeige aufzurufen und die POST-Fehlernachrichten anzuzeigen.

- **System Event Log**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen.

- **Clear System Event Log**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Systemereignisprotokoll zu löschen.

- **User Security**

  Wählen Sie diese Option aus, um Kennwörter festzulegen, zu ändern oder zu löschen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Kennwörter" auf Seite 36.

  Diese Option steht sowohl im vollständigen als auch im eingeschränkten Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.

  - **Set Power-on Password**

    Wählen Sie diese Option aus, um das Startkennwort festzulegen oder zu ändern. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Startkennwort" auf Seite 36.

  - **Clear Power-on Password**

    Wählen Sie diese Option aus, um ein Startkennwort zu löschen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Startkennwort" auf Seite 36.

  - **Set Administrator Password**

    Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort festzulegen oder zu ändern. Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu beschränken. Wenn ein Administratorkennwort definiert wurde, steht das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms nur zur Verfügung, wenn das Administratorkennwort in der Aufforderung zur Kennworteingabe eingegeben wurde. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Administratorkennwort" auf Seite 38.

  - **Clear Administrator Password**

    Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort zu löschen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Administratorkennwort" auf Seite 38.

- **Save Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, um Ihre Änderungen an den Einstellungen zu speichern.

- **Restore Settings**

  Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die vorgenommenen Änderungen nicht speichern möchten, sondern die ursprünglichen Einstellungen wiederherstellen möchten.

- **Load Default Settings**

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die vorgenommenen Änderungen nicht speichern möchten, sondern die werkseitigen Voreinstellungen wiederherstellen möchten.

- **Exit Setup**

  Wählen Sie diese Option aus, um das Konfigurationsdienstprogramm zu beenden. Wenn Sie die vorgenommenen Änderungen noch nicht gespeichert haben, werden Sie gefragt, ob Sie die Änderungen speichern möchten oder ob Sie das Programm beenden möchten, ohne die vorgenommenen Änderungen zu speichern.

Kennwörter

Über die Menüoption **User Security** können Sie ein Startkennwort und ein Administratorkennwort festlegen, ändern und löschen.

Die Menüoption **User Security** steht nur im vollständigen Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.

Wenn Sie nur ein Startkennwort definieren, müssen Sie dieses Startkennwort eingeben, um den Systemstart durchzuführen und Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu erhalten.

Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu beschränken. Wenn Sie nur ein Administratorkennwort definieren, müssen Sie kein weiteres Kennwort eingeben, um den Systemstart abzuschließen. Sie müssen jedoch das Administratorkennwort eingeben, um auf das Menü des Konfigurationsdienstprogramms zuzugreifen.

Wenn Sie ein Startkennwort für einen Benutzer und ein Administratorkennwort für einen Systemadministrator festgelegt haben, müssen Sie das Startkennwort eingeben, um den Systemstart durchzuführen. Wenn Sie sich mit dem Administratorkennwort anmelden, haben Sie Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms und können einem Benutzer die Berechtigung zum Definieren, Ändern und Löschen des Startkennworts erteilen. Wenn Sie sich mit dem Startkennwort für einen Benutzer anmelden, können Sie nur auf das eingeschränkte Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen. Mit diesem Kennwort können Sie das Startkennwort definieren, ändern und löschen, wenn der Systemadministrator Sie dazu berechtigt hat.

Startkennwort:

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie beim Einschalten des Servers das Startkennwort eingeben, um den Systemstart abzuschließen. Sie können eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen für das Kennwort verwenden.

Wenn ein Startkennwort definiert wurde, können Sie den Modus für den nicht überwachten Start (Unattended Start) aktivieren, bei dem Tastatur und Maus gesperrt bleiben, während das Betriebssystem ausgeführt werden kann. Durch die Eingabe des Startkennworts werden Tastatur und Maus freigegeben.

Wenn Sie das Startkennwort vergessen haben, können Sie unter Verwendung einer der folgenden Methoden wieder auf den Server zugreifen:

- Wenn ein Administratorkennwort definiert ist, geben Sie bei der Eingabeaufforderung das Administratorkennwort ein. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm, und setzen Sie das Startkennwort zurück.

  Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.
- Entnehmen Sie die Batterie aus dem Server und setzen Sie sie nach einer Wartezeit von 30 Sekunden wieder ein.
- Ändern Sie die Position des Schalters für das Startkennwort. Aktivieren Sie den Schalter 3 des Schalterblocks (SW4) auf der Systemplatine, um die Überprüfung des Startkennworts zu umgehen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Schalter und Brücken auf der Systemplatine" auf Seite 21.)

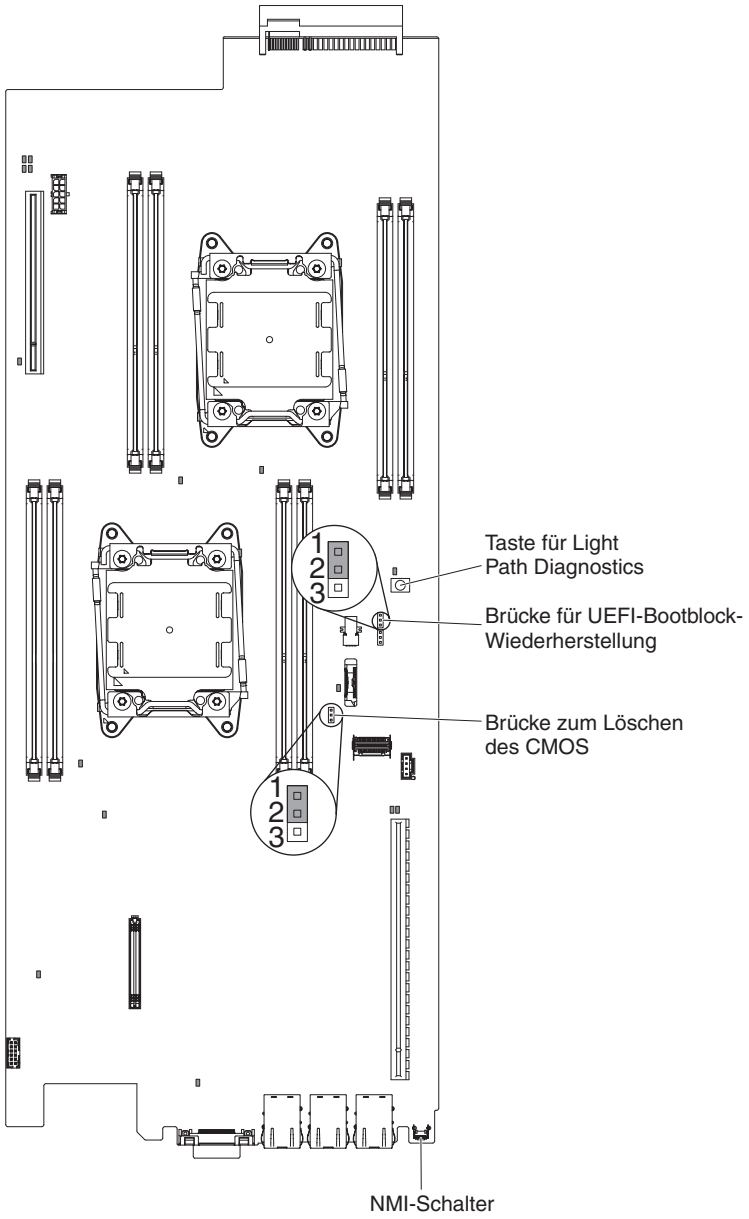


Abbildung 12. Schalter für Startkennwort

Achtung: Schalten Sie vor dem Ändern von Schalterstellungen oder Versetzen von Brücken den Server aus und ziehen Sie anschließend alle Netzkabel und externen Kabel ab. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen im Abschnitt „Sicherheit" auf Seite vii. Ändern Sie keine Einstellungen und versetzen Sie keine Brücken auf Schalter- oder Brückenblöcken auf der Systemplatine, die in diesem Dokument nicht gezeigt werden.

Die Standardeinstellung für alle Schalter des Schalterblocks SW3 lautet "Off" (Aus).

Setzen Sie bei ausgeschaltetem Server den Schalter 4 des Schalterblocks SW3 in die Position "On" (Ein), um ein Überschreiben des Startkennworts zu ermöglichen. Sie können anschließend das Konfigurationsdienstprogramm starten und das Startkennwort zurücksetzen. Sie müssen den Schalter nicht wieder in die vorherige Position zurückversetzen.

Der Schalter zum Überschreiben des Startkennworts hat keinen Einfluss auf das Administratorkennwort.

Administratorkennwort:

Wenn ein Administratorkennwort definiert ist, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um Zugriff auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zu erhalten. Für das Kennwort können Sie eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen verwenden.

Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.

Boot Manager verwenden

Nutzen Sie diese Informationen für den Umgang mit dem Boot Manager.

Das Programm "Boot Manager" ist ein integriertes, menügesteuertes Konfigurationsdienstprogramm, mit dem Sie die erste Starteinheit vorübergehend neu definieren können, ohne die Einstellungen im Konfigurationsdienstprogramm "Setup Utility" ändern zu müssen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm "Boot Manager" zu verwenden:

1. Schalten Sie den Server aus.
2. Starten Sie den Server erneut.
3. Wenn die Eingabeaufforderung `<F12> Select Boot Device` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F12`.
4. Wählen Sie mithilfe der Aufwärts- und Abwärtspfeiltaste einen Eintrag aus dem Menü aus und drücken Sie die Eingabetaste.

Beim nächsten Start des Servers wird wieder die Startreihenfolge ausgeführt, die im Konfigurationsdienstprogramm eingestellt ist.

Sicherungskopie der Server-Firmware starten

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Sicherung der Server-Firmware starten.

Auf der Systemplatine befindet sich ein Sicherungskopiebereich für die Server-Firmware. Hierbei handelt es sich um eine sekundäre Kopie der Server-Firmware,

die nur während der Aktualisierung der Server-Firmware aktualisiert werden kann. Falls die primäre Kopie der Server-Firmware beschädigt wird, können Sie diese Sicherungskopie verwenden.

Sie können einen Start des Servers über die Sicherungskopie erzwingen, indem Sie den Server ausschalten und anschließend die Position des Schalters für UEFI-Bootsicherung ändern, d. h. Schalter 1 des Schalterblocks SW4 einschalten (Position "On"), um den UEFI-Wiederherstellungsmodus zu aktivieren.

Verwenden Sie die Sicherungskopie der Server-Firmware so lange, bis die primäre Kopie wiederhergestellt ist. Schalten Sie den Server nach der Wiederherstellung der primären Kopie aus. Ändern Sie dann die Position des Schalters für UEFI-Bootsicherung erneut, d. h. schalten Sie Schalter 1 des Schalterblocks SW4 wieder aus (Position "Off").

Installationsprogramm für Update*Xpress* System Pack

Mit dem Installationsprogramm für Update*Xpress* System Pack werden die unterstützten und im Server installierten Einheitentreiber und die Firmware erkannt und verfügbare Aktualisierungen installiert.

Im ToolsCenter für System x und BladeCenter unter der Adresse http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/toolsctr/v1r0/ erhalten Sie weitere Informationen und können das Installationsprogramm zum Update*Xpress*-Systempack herunterladen. Klicken Sie dazu auf **UpdateXpress System Pack Installer**.

Option "Power Policy" nach dem Laden der UEFI-Standardwerte auf Standardeinstellungen setzen

Die Standardeinstellungen für die Option "Power Policy" werden vom IMM2 festgelegt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Option "Power Policy" auf die Standardeinstellungen zu setzen:

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Etwa 20 Sekunden, nachdem der Server an die Wechselstromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiv.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`. Wenn ein Administratorkennwort definiert wurde, müssen Sie es eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können. Wenn Sie nicht das Administratorkennwort eingeben, steht Ihnen nur ein eingeschränktes Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.
3. Wählen Sie **System Settings** > **Integrated Management Module** aus. Setzen Sie anschließend die Einstellung für **Power Restore Policy** auf `Restore`.
4. Gehen Sie zurück zu **System Configuration and Boot Management** > **Save Settings**.
5. Gehen Sie zurück und überprüfen Sie die Einstellung der Option **Power Policy**, um sicherzustellen, dass sie auf `Restore` (die Standardeinstellung) gesetzt wurde.

Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.

Integriertes Managementmodul verwenden

Das integrierte Managementmodul (IMM) stellt die zweite Generation der Funktionen bereit, die zuvor von der Hardware des Baseboard Management Controllers zur Verfügung gestellt wurden. Es vereint Serviceprozessorfunktionen, einen Videocontroller und eine Remote-Presence-Funktion in einem einzigen Chip.

Das IMM unterstützt die folgenden grundlegenden Systemmanagementfunktionen:

- Active Energy Manager.
- Alerts (interne und externe Alertausgabe, PET-Traps - IPMI-Stil, SNMP, E-Mail).
- Auto Boot Failure Recovery (ABR).
- Automatische Inaktivierung des Mikroprozessors bei Ausfall und Neustart bei Konfiguration mit zwei Mikroprozessoren, wenn einer der Mikroprozessoren einen internen Fehler meldet. Wenn einer der Mikroprozessoren ausfällt, inaktiviert der Server den fehlerhaften Mikroprozessor und startet mit dem anderen Mikroprozessor neu.
- Automatischer Neustart des Servers (ASR) wenn der POST nicht abgeschlossen wurde oder das Betriebssystem blockiert ist und der Überwachungszeitgeber des Betriebssystems eine Zeitüberschreitung meldet. Das IMM ist möglicherweise so konfiguriert, den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems zu überwachen und nach einer Zeitüberschreitung einen Warmstart des Systems durchzuführen, wenn die ASR-Funktion aktiviert ist. Anderenfalls gibt das IMM dem Administrator die Möglichkeit, einen NMI durch Drücken eines NMI-Schalters im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" zu generieren, um so einen Hauptspeicherauszug des Betriebssystems zu erzeugen. ASR wird von IPMI unterstützt.
- Bearbeitung der Startreihenfolge.
- Befehlszeilenschnittstelle.
- Speicherung und Wiederherstellung der Konfiguration.
- Unterstützung bei Fehlern mit DIMMs. Die UEFI (Unified Extensible Firmware Interface) inaktiviert ein fehlerhaftes DIMM, das während des POST festgestellt wurde, und das IMM aktiviert die zugeordnete Systemfehleranzeige sowie die DIMM-Fehleranzeige des fehlerhaften DIMMs.
- Umgebungsüberwachung mit Regelung der Lüfterdrehzahl zur Überwachung von Temperatur, Spannung, Lüfterdefekten, Netzteildefekten und Defekten der Netzteilrückwandplatine.
- Unterstützung der Spezifikation IPMI (Intelligent Platform Management Interface) V2.0 und des IPMB (Intelligent Platform Management Bus).
- Unterstützung der Anzeige für ungültige Systemkonfiguration (CONFIG).
- Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" zur Meldung von Fehlern, die bei Lüftern, Netzteilen, dem Mikroprozessor, den Festplattenlaufwerken und dem System auftreten.
- Lokales Flash-Update des Firmware-Codes.
- Erkennung und Berichterstellung nicht maskierbarer Interrupts (NMI).
- Speicherung der Systemabsturzanzeige bei Fehler des Betriebssystems.
- PCI-Konfigurationsdaten.
- Steuerung von Betrieb/Neustart (Einschalten, erzwungener und normaler Systemabschluss, Kalt- und Warmstart, Steuerung des zeitlichen Ablaufs der Stromversorgungssteuerung).
- Abfrage der Eingangsleistung der Stromversorgung.
- ROM-basierte Flash-Updates der IMM-Firmware.
- SOL (Serial over LAN).

- Umleitung des seriellen Anschlusses über Telnet oder SSH.
- SMI-Behandlung.
- Systemereignisprotokoll (System event log - SEL) - vom Benutzer lesbares Ereignisprotokoll.

Das IMM bietet durch das Verwaltungsdienstprogramm "OSA SMBridge" außerdem die folgenden Fernverwaltungsfunktionen für den Server:

- **Befehlszeilenschnittstelle (IPMI-Shell)**

  Die Befehlszeilenschnittstelle ermöglicht über das IPMI-2.0-Protokoll einen Direktzugriff auf Serververwaltungsfunktionen. Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle, um Befehle zur Stromversorgungssteuerung für den Server, zur Anzeige von Systemdaten und zum Identifizieren des Servers auszuführen. Sie können einen oder mehrere Befehle auch in einer Textdatei speichern und die Datei als Script ausführen.
- **Serial over LAN**

  Erstellen Sie eine SOL-Verbindung (Serial over LAN), um die Server von einem fernen Standort zu verwalten. Sie können über Remotezugriff die UEFI-Einstellungen anzeigen oder ändern, den Server erneut starten, den Server identifizieren oder andere Verwaltungsoperationen durchführen. Jede Standard-Telnet-Clientanwendung kann auf diese SOL-Verbindung zugreifen.

Weitere Informationen zum IMM finden Sie im Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden

Die Remote-Presence-Funktion und die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige sind Bestandteil des integrierten Managementmoduls II (IMM2).

Die Remote-Presence-Funktion bietet die folgenden Funktionen:

- Videoanzeige über Remotezugriff mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz, unabhängig vom Systemstatus
- Remotezugriff auf den Server unter Verwendung der Tastatur und Maus des remote angebundenen Clients
- Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks, Diskettenlaufwerks und USB-Flashlaufwerks auf einem remote angebundenen Client sowie Zuordnung von ISO- und Diskettenimage-Dateien als virtuelle Laufwerke, die vom Server verwendet werden können
- Upload eines Diskettenimage in den IMM-Speicher sowie dessen Zuordnung zum Server als virtuelles Laufwerk

Mit der Funktion für die Speicherung der Systemabsturzanzeige wird der Bildschirminhalt gespeichert, bevor das IMM den Server neu startet, wenn es eine Blockierung des Betriebssystems erkennt. Systemadministratoren können die Speicherung der Systemabsturzanzeige dazu einsetzen, den Grund für die Blockierung zu bestimmen.

IMM-Hostname ermitteln

Mit diesen Informationen können Sie den IMM-Hostnamen ermitteln.

Wenn Sie sich nach der Installation zum ersten Mal am IMM anmelden, verwendet das IMM standardmäßig DHCP. Wenn kein DHCP-Server verfügbar ist, verwendet

das IMM die statische IP-Adresse "192.168.70.125". Der IPv4-Standardhostname lautet „IMM-" (plus die letzten 12 Zeichen der IMM-MAC-Adresse). Der Standardhostname steht auch auf der IMM-Netzzugriffskennung, die am Netzteil an der Rückseite des Servers zu finden ist. Die IMM-Netzzugriffkennung gibt den Standardhostnamen des IMM an. Sie müssen den Server dafür nicht starten.

Die lokale IPv6-Linkadresse (LLA - Link-Local Address) wird vom IMM-Standardhostnamen abgeleitet. Die IMM-LLA befindet sich auf der IMM-Netzzugriffskennung am Netzteil an der Rückseite des Servers. Gehen Sie wie folgt vor, um die lokale Linkadresse abzuleiten:

1. Nehmen Sie die letzten 12 Zeichen der IMM-MAC-Adresse (zum Beispiel 5CF3FC5EAAD0).
2. Teilen Sie die Zahl in Hexadezimalzeichenpaare auf (zum Beispiel 5C:F3:FC:5E:AA:D0).
3. Trennen Sie die ersten sechs und die letzten sechs Hexadezimalzeichen.
4. Fügen Sie „FF" und „FE" in der Mitte der 12 Zeichen hinzu (zum Beispiel 5C F3 FC FF FE 5E AA D0).
5. Wandeln Sie das erste Hexadezimalzeichenpaar in Binärzeichen um (zum Beispiel 5=0101, C=1100, wodurch sich 01011100 F3 FC FF FE 5E AA D0 ergibt).
6. Kehren Sie das 7. Binärzeichen von links um (0 in 1 oder 1 in 0), wodurch sich 01011110 F3 FF FE 5E AA D0 ergibt.
7. Wandeln Sie die Binärzeichen wieder in Hexadezimalzeichen um (zum Beispiel 5E F3FCFFFE5EAAD0).

IP-Adresse für das IMM anfordern

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die IP-Adresse für das IMM zu ermitteln.

Für den Zugriff auf die Webschnittstelle zur Verwendung der Remote-Presence-Funktion wird die IP-Adresse oder der Hostname des IMM benötigt. Die IP-Adresse des IMM können Sie über das Konfigurationsdienstprogramm abrufen und den IMM-Hostnamen über die IMM-Netzzugriffkennung ermitteln. Der Server wird mit der IP-Standardadresse für das IMM 192.168.70.125 ausgeliefert.

Gehen Sie wie folgt vor, um die IP-Adresse zu ermitteln:

1. Schalten Sie den Server aus.

   Anmerkung: Etwa 5 bis 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`. (Diese Eingabeaufforderung wird nur für wenige Sekunden angezeigt. Sie müssen daher die Taste `F1` schnell drücken.) Wenn sowohl ein Startkennwort als auch ein Administratorkennwort definiert wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können.
3. Wählen Sie im Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms den Eintrag **System Settings**.
4. Wählen Sie im nächsten Bildschirm die Option **Integrated Management Module** aus.
5. Wählen Sie im nächsten Bildschirm die Option **Network Configuration** aus.
6. Notieren Sie sich die angezeigte IP-Adresse.
7. Verlassen Sie das Konfigurationsdienstprogramm.

Anmeldung bei der Webschnittstelle

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie sich bei der Webschnittstelle anmelden.

Gehen Sie wie folgt vor, um sich an der IMM-Webschnittstelle anzumelden:

1. Öffnen Sie auf einem System, das mit dem Server verbunden ist, einen Web-Browser. Geben Sie im Adressfeld oder im URL-Feld die IP-Adresse oder den Hostnamen des IMM ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.

   Anmerkung: Wenn Sie sich nach der Installation zum ersten Mal am IMM anmelden, verwendet das IMM standardmäßig DHCP. Wenn kein DHCP-Host verfügbar ist, weist das IMM die statische IP-Adresse 192.168.70.125 zu. Die IMM-Netzzugriffkennung gibt den Standardhostnamen des IMM an. Sie müssen den Server dafür nicht starten.
2. Geben Sie auf der Anmeldeseite den Benutzernamen und das Kennwort ein. Wenn Sie das IMM zum ersten Mal verwenden, erhalten Sie den Benutzernamen und das Kennwort von Ihrem Systemadministrator. Alle Anmeldeversuche werden im Systemereignisprotokoll dokumentiert.

   Anmerkung: Für das IMM ist standardmäßig der Benutzername USERID und das Kennwort PASSW0RD (mit einer Null anstelle des Buchstabens O) festgelegt. Sie verfügen über Schreib-/Lesezugriff. Sie müssen das Standardkennwort bei der ersten Anmeldung ändern.
3. Klicken Sie auf **Log in**, um die Sitzung zu starten. Auf der Seite zum Systemzustand erhalten Sie einen Überblick über den Systemstatus.

Anmerkung: Wenn Sie das Betriebssystem booten, während Sie sich auf der grafischen IMM-Benutzeroberfläche befinden, und die Nachricht „Booting OS or in unsupported OS" unter **System Status** > **System State** angezeigt wird, inaktivieren Sie die Firewall von Windows 2008 oder geben Sie in der Konsole für Windows 2008 den folgenden Befehl ein. Dies kann auch Funktionen zur Erfassung von Systemabsturzanzeigen betreffen.

```
netsh firewall set icmpsetting type=8 mode=ENABLE
```

Standardmäßig wird das ICMP-Paket von der Windows-Firewall blockiert. Nachdem Sie die Einstellung wie oben beschrieben sowohl in der Web- als auch in der Befehlszeilenschnittstelle geändert haben, ändert sich der Status der IMM-Benutzeroberfläche in „OS booted".

Integrierten Hypervisor verwenden

Die integrierte Hypervisor-Software VMware ESXi ist auf der optionalen IBM USB-Flasheinheit mit integriertem Hypervisor verfügbar.

Die USB-Flasheinheit kann in USB-Anschlüssen auf der Systemplatine installiert werden (Informationen zu den Positionen der Anschlüsse finden Sie unter „Interne Kabelführung und Anschlüsse" auf Seite 200). Beim Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, die es ermöglicht, dass mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden. Die USB-Flasheinheit ist erforderlich, um die Hypervisorfunktionen zu aktivieren.

Um mit dem Verwenden der integrierten Hypervisorfunktionen zu beginnen, müssen Sie die USB-Flasheinheit zur Startreihenfolge im Konfigurationsdienstprogramm hinzufügen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die USB-Flasheinheit zur Startreihenfolge hinzuzufügen:

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Etwa 5 bis 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`.
3. Wählen Sie im Hauptmenü des Konfigurationsdienstprogramms den Eintrag **Boot Manager** aus.
4. Wählen Sie **Add Boot Option** und anschließend **Generic Boot Option** > **Embedded Hypervisor** aus.Drücken Sie die Eingabetaste und drücken Sie anschließend die Taste "Esc".
5. Wählen Sie **Change Boot Order** > **Change the order** aus. Wählen Sie mithilfe der Aufwärts- und Abwärtspfeiltasten die Option **Embedded Hypervisor** aus und verschieben Sie "Embedded Hypervisor" mithilfe der Plustaste (+) und der Minustaste (-) in der Bootreihenfolge. Wenn sich **Embedded Hypervisor** an der richtigen Position innerhalb der Bootreihenfolge befindet, drücken Sie die Eingabetaste. Wählen Sie **Commit Changes** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Wählen Sie die Option **Save Settings** aus und wählen Sie dann **Exit Setup** aus.

Wenn das Image der integrierten Hypervisor-Flasheinheit beschädigt wird, können Sie das Image unter folgender Adresse herunterladen: http://www-03.ibm.com/systems/x/os/vmware/esxi/.

Weitere Informationen und Anweisungen finden Sie in der Dokumentation zu VMware vSphere 4.1 unter http://www.vmware.com/support/pubs/vs_pages/vsp_pubs_esxi41_e_vc41.html oder im Konfigurations- und Installationshandbuch zu VMware vSphere unter http://pubs.vmware.com/vsphere-50/topic/com.vmware.ICbase/PDF/vsphere-esxi-vcenter-server-50-installation-setup-guide.pdf.

Ethernet-Controller konfigurieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Ethernet-Controller konfigurieren.

Die Ethernet-Controller sind auf der Systemplatine integriert. Sie stellen eine Schnittstelle für den Anschluss an ein 10-Mb/s-, 100-Mb/s- oder 1-Gb/s-Netz zur Verfügung und bieten Vollduplexfunktionalität (FDX), wodurch Daten im Netz gleichzeitig gesendet und empfangen werden können. Wenn die Ethernet-Anschlüsse im Server das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützen, erkennen die Controller die Datenübertragungsrate (10BASE-T, 100BASE-TX oder 1000BASE-T) und den Duplexmodus (Vollduplex oder Halbduplex) des Netzes und nehmen den Betrieb automatisch mit der erkannten Rate und im erkannten Modus auf.

Sie müssen weder Brücken setzen noch die Controller konfigurieren. Sie müssen jedoch einen Einheitentreiber installieren, damit das Betriebssystem die Controller ansprechen kann.

Einheitentreiber und Informationen zur Konfiguration der Ethernet-Controller finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.

Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Features on Demand-Ethernet-Software aktivieren.

Sie können den Upgrade-Key für FoD-Software (FoD - Features on Demand) für FCoE- und iSCSI-Speicherprotokolle (FCoE - Fibre Channel over Ethernet) aktivieren, der im integrierten Managementmodul enthalten ist. Weitere Informationen und Anweisungen zum Aktivieren des Features on Demand-Ethernet-Software-Keys finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM Features on Demand*. Wenn Sie das Dokument herunterladen möchten, rufen Sie /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ auf, melden Sie sich an und klicken Sie auf die Hilfeoption.

Features on Demand-RAID-Software aktivieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Features on Demand-RAID-Software aktivieren.

Sie können den Software-Upgrade-Key für Features on Demand (FoD) für RAID aktivieren, der im integrierten Managementmodul enthalten ist. Weitere Informationen und Anweisungen zum Aktivieren des Features on Demand-RAID-Software-Keys finden Sie im *Benutzerhandbuch zu IBM Features on Demand*. Wenn Sie das Dokument herunterladen möchten, rufen Sie /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ auf, melden Sie sich an und klicken Sie auf die Hilfeoption.

RAID-Platteneinheiten konfigurieren

Mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms können Sie RAID-Platteneinheiten konfigurieren.

Die entsprechende Vorgehensweise zum Konfigurieren von Platteneinheiten hängt vom RAID-Controller ab, den Sie verwenden. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem RAID-Controller. Gehen Sie wie folgt vor, um auf das Dienstprogramm für Ihren RAID-Controller zuzugreifen:

1. Schalten Sie den Server ein.

   Anmerkung: Etwa 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1 Setup>` angezeigt wird, drücken Sie die Taste "F1". Wenn ein Administratorkennwort definiert wurde, müssen Sie es eingeben, um auf das vollständige Menü des Konfigurationsdienstprogramms zugreifen zu können. Wenn Sie nicht das Administratorkennwort eingeben, steht Ihnen nur ein eingeschränktes Menü des Konfigurationsdienstprogramms zur Verfügung.
3. Wählen Sie **System Settings** > **Storage** aus.
4. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Liste der Einheitentreiber zu aktualisieren.
5. Wählen Sie den Einheitentreiber für Ihren RAID-Controller aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation zum RAID-Controller.

Programm "IBM Advanced Settings Utility"

Das Programm "IBM Advanced Settings Utility" (ASU) kann anstelle des Konfigurationsdienstprogramms zum Ändern der UEFI-Einstellungen verwendet werden.

Verwenden Sie das Programm "ASU" online oder per Out-of-Band-Zugriff, um UEFI-Einstellungen per Befehlszeile zu ändern, ohne dass dazu ein Neustart des Systems für den Zugriff auf das Konfigurationsdienstprogramm erforderlich ist.

Mithilfe des ASU-Programms können Sie die optionalen Remote-Presence-Funktionen oder andere IMM2-Einstellungen konfigurieren. Die Remote-Presence-Funktionen bieten erweiterte Systemverwaltungsfunktionen.

Außerdem stellt das Programm ASU eine Schnittstelle "LAN over USB" für die IMM-Konfiguration über die Befehlszeilenschnittstelle zur Verfügung.

Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle, um Konfigurationsbefehle auszuführen. Sie können außerdem beliebige Einstellungen als Datei speichern und die Datei als Script ausführen. Das Programm "ASU" unterstützt Scripting-Umgebungen über einen Stapelverarbeitungsmodus.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-ASU. Dort können Sie das ASU-Programm auch herunterladen.

IBM Systems Director aktualisieren

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um den IBM Systems Director zu aktualisieren.

Wenn Sie planen, zur Verwaltung des Servers IBM Systems Director einzusetzen, müssen Sie prüfen, ob aktuelle gültige Aktualisierungen für IBM Systems Director und vorläufige Fixes verfügbar sind.

Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

Neuere Version installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neuere Version von IBM Systems Director zu suchen und zu installieren:

1. Überprüfen Sie, ob eine aktualisierte Version von IBM Systems Director verfügbar ist:
   a. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www-03.ibm.com/systems/software/director/resources.html.
   b. Wird in der Dropdown-Liste eine neuere Version von IBM Systems Director als die mit dem Server gelieferte Version angezeigt, befolgen Sie die Anweisungen auf der Webseite, um die aktuelle Version herunterzuladen.
2. Installieren Sie das Programm "IBM Systems Director".

Aktualisierungen installieren, wenn der Management-Server mit dem Internet verbunden ist

Wenn der Management-Server mit dem Internet verbunden ist, gehen Sie wie folgt vor, um Aktualisierungen und vorläufige Fixes zu suchen und zu installieren:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie die Tasks für die Erkennung und für die Bestandserfassung ausgeführt haben.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite der Webschnittstelle von IBM Systems Director auf **View updates**.
3. Klicken Sie auf **Check for updates**. Die verfügbaren Aktualisierungen werden in einer Tabelle angezeigt.

4. Wählen Sie die Aktualisierungen aus, die Sie installieren möchten, und klicken Sie auf die Option zum Installieren (Install), um den Installationsassistenten zu starten.

Aktualisierungen installieren, wenn der Management-Server nicht mit dem Internet verbunden ist

Wenn der Management-Server nicht mit dem Internet verbunden ist, gehen Sie wie folgt vor, um Aktualisierungen und vorläufige Fixes zu suchen und zu installieren:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie die Tasks für die Erkennung und für die Bestandserfassung ausgeführt haben.
2. Rufen Sie auf einem System, das mit dem Internet verbunden ist, die folgende Adresse auf: http://www.ibm.com/support/fixcentral.
3. Wählen Sie in der Liste **Product family** die Option **IBM Systems Director** aus.
4. Wählen Sie in der Liste **Product** die Option **IBM Systems Director** aus.
5. Wählen Sie in der Liste **Installed version** die neueste Version aus und klicken Sie auf **Continue**.
6. Laden Sie die verfügbaren Aktualisierungen herunter.
7. Kopieren Sie die heruntergeladenen Dateien auf den Management-Server.
8. Klicken Sie auf dem Verwaltungsserver auf der Begrüßungsseite der Webschnittstelle von IBM Systems Director auf die Registerkarte **Manage** und klicken Sie dann auf **Update Manager**.
9. Klicken Sie auf **Import updates** und geben Sie die Position der heruntergeladenen Dateien an, die Sie auf den Management-Server kopiert haben.
10. Öffnen Sie wieder die Begrüßungsseite der Webschnittstelle und klicken Sie auf **View updates**.
11. Wählen Sie die zu installierenden Aktualisierungen aus und klicken Sie auf **Install**, um den Installationsassistenten zu starten.

UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren

Die UUID (Universal Unique Identifier) muss aktualisiert werden, wenn die Systemplatine ersetzt wird. Verwenden Sie das Advanced Settings Utility (ASU), um die UUID auf dem UEFI-basierten Server zu aktualisieren.

Bei dem Programm "ASU" handelt es sich um ein Online-Tool, das verschiedene Betriebssysteme unterstützt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die für Ihr Betriebssystem geeignete Version herunterladen. Sie können das Programm "ASU" von der IBM Website herunterladen. Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm "ASU" herunterzuladen und die UUID zu aktualisieren.

Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

1. Laden Sie das Programm "Advanced Settings Utility" (ASU) herunter:
   a. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www.ibm.com/supportportal.
   b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
   c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** aus.
   d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
   e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um die ASU-Version für Ihr Betriebssystem herunterzuladen.

2. Das Programm "ASU" legt die UUID im integrierten Managementmodul (IMM) fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren, um auf das integrierte Managementmodul (IMM) zuzugreifen und die UUID festzulegen:
   - Online vom Zielsystem (Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style))
   - Remotezugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)
   - Bootfähiger Datenträger, auf dem das Programm "ASU" gespeichert ist (LAN oder KCS, je nach bootfähigem Datenträger)
3. Kopieren und entpacken Sie das ASU-Paket, das zusätzlich weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Programm "ASU" und die erforderlichen Dateien in demselben Verzeichnis entpacken. Neben den ausführbaren Anwendungsdateien (asu oder asu64) sind die folgenden Dateien erforderlich:
   - Bei Windows-basierten Betriebssystemen:
     - *ibm_rndis_server_os.inf*
     - *device.cat*
   - Bei Linux-basierten Betriebssystemen:
     - *cdc_interface.sh*
4. Legen Sie nach der ASU-Installation die UUID mithilfe der folgenden Befehlssyntax fest: `asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert> [Zugriffsmethode]`

   Wobei Folgendes gilt:

   <UUID-Wert>
   Ein von Ihnen zugewiesener und bis zu 16-Byte langer Hexadezimalwert.

   [Zugriffsmethode]
   Die Zugriffsmethode, die Sie aus den folgenden Methoden ausgewählt haben:

   - Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

     `[host <IMM-interne_IP>] [user <IMM-Benutzerkennung>][password <IMM-Kennwort>]`

     Wobei Folgendes gilt:

     IMM-interne_IP
     Die IMM-interne LAN/USB-IP-Adresse. Der Standardwert ist 169.254.95.118.

     IMM-Benutzerkennung
     Das IMM-`Konto` (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist USERID.

     IMM-Kennwort
     Das Kennwort des IMM-Kontos (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist PASSW0RD (mit einer Null statt einem "O").

     Anmerkung: Wenn Sie keinen dieser Parameter angeben, verwendet "ASU" die Standardwerte. Wenn die Standardwerte verwendet werden und "ASU" nicht mit der LAN-Zugriffsmethode mit Online-Authentifizierung auf das IMM zugreifen kann, verwendet "ASU" automatisch die nicht authentifizierte KCS-Zugriffsmethode.

     Die folgenden Befehle sind Beispiele, in denen für Benutzerkennung und Kennwort die Standardwerte bzw. nicht die Standardwerte verwendet werden.

Beispiel, in dem nicht die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SYsInfoUUID <UUID-Wert> --user
<Benutzerkennung>
--password <Kennwort>
```

Beispiel, in dem die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert>
```

- Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und mit Nutzungsbeschränkung):

  Sie müssen keinen Wert für *Zugriffsmethode* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

  Beispiel:

  ```
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert>
  ```

  Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle. Für diese Methode muss der IPMI-Treiber installiert sein. Bei einigen Betriebssystemen ist der IPMI-Treiber standardmäßig installiert. Die entsprechende Zuordnungsebene wird von "ASU" bereitgestellt. Weitere Informationen finden Sie im *Advanced Settings Utility User's Guide*. Sie können von der IBM Website aus auf das Benutzerhandbuch für ASU zugreifen.

  Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

  a. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www.ibm.com/supportportal.
  b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
  c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** aus.
  d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
  e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um die ASU-Version für Ihr Betriebssystem herunterzuladen. Blättern Sie nach unten und schauen Sie unter **Online Help**, wo Sie das Benutzerhandbuch *Advanced Settings Utility User's Guide* herunterladen können.

- Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

  Anmerkung: Wenn Sie für den Zugriff auf das IMM die Zugriffsmethode über fernes LAN von einem Client verwenden, sind die Parameter *host* und *IMM-externe_IP* erforderlich.

  ```
  host <IMM-externe_IP> [user <IMM-Benutzerkennung>][password
  <IMM-Kennwort>]
  ```

  Wobei Folgendes gilt:

  IMM-externe IP
  : Die IMM-externe LAN-IP-Adresse. Hierfür steht kein Standardwert zur Verfügung. Dieser Parameter ist erforderlich.

  IMM-Benutzerkennung
  : Das IMM-Konto (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist USERID.

  IMM-Kennwort
  : Das Kennwort des IMM-Kontos (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist PASSW0RD (mit einer Null statt einem "O").

Die folgenden Befehle sind Beispiele, in denen für Benutzerkennung und Kennwort die Standardwerte bzw. nicht die Standardwerte verwendet werden.

Beispiel, in dem nicht die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:
```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SYsInfoUUID <UUID-Wert> --host <IMM-IP>
--user <Benutzerkennung> --password <Kennwort>
```

Beispiel, in dem die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:
```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <UUID-Wert> --host
<IMM-IP>
```

- Bootfähiger Datenträger:

  Außerdem können Sie einen bootfähigen Datenträger mithilfe der Anwendungen erstellen, die über die ToolsCenter-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER verfügbar sind.Blättern Sie auf der Seite **IBM ToolsCenter** abwärts, um die verfügbaren Tools anzuzeigen.

5. Starten Sie den Server erneut.

DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die DMI/SMBIOS-Daten zu aktualisieren.

Die DMI (Desktop Management Interface) muss aktualisiert werden, wenn die Systemplatine ersetzt wird. Verwenden Sie das Advanced Settings Utility (ASU), um die DMI auf dem UEFI-basierten Server zu aktualisieren. Bei dem Programm "ASU" handelt es sich um ein Online-Tool, das verschiedene Betriebssysteme unterstützt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die für Ihr Betriebssystem geeignete Version herunterladen. Sie können das Programm "ASU" von der IBM Website herunterladen. Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm "ASU" herunterzuladen und die DMI zu aktualisieren.

Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

1. Laden Sie das Programm "Advanced Settings Utility" (ASU) herunter:
   a. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www.ibm.com/supportportal.
   b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
   c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** aus.
   d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
   e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um die ASU-Version für Ihr Betriebssystem herunterzuladen.
2. Das Programm "ASU" legt die DMI im integrierten Managementmodul (IMM) fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren, um auf das integrierte Managementmodul (IMM) zuzugreifen und die DMI festzulegen:
   - Online vom Zielsystem (Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style))
   - Remotezugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)

- Bootfähiger Datenträger, auf dem das Programm "ASU" gespeichert ist (LAN oder KCS, je nach bootfähigem Datenträger)

3. Kopieren und entpacken Sie das ASU-Paket, das zusätzlich weitere erforderliche Dateien enthält, auf dem Server. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Programm "ASU" und die erforderlichen Dateien in demselben Verzeichnis entpacken. Neben den ausführbaren Anwendungsdateien (asu oder asu64) sind die folgenden Dateien erforderlich:
   - Bei Windows-basierten Betriebssystemen:
     - *ibm_rndis_server_os.inf*
     - *device.cat*
   - Bei Linux-basierten Betriebssystemen:
     - *cdc_interface.sh*
4. Nachdem Sie "ASU" installiert haben, geben Sie die folgenden Befehle ein, um die DMI festzulegen:

   ```
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
   [Zugriffsmethode]
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
   [Zugriffsmethode]
   asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
   [Zugriffsmethode]
   ```

   Wobei Folgendes gilt:

   <Maschinentyp_Modell>
   Der Typ und die Modellnummer der Servermaschine. Geben Sie `mtm xxxxyyy` ein, wobei *xxxx* der Maschinentyp und *yyy* die Modellnummer des Servers ist.

   <Seriennummer>
   Die Seriennummer auf dem Server. Geben Sie `sn zzzzzzz` ein, wobei *zzzzzzz* die Seriennummer ist.

   <Systemkennnummer>
   Die Systemkennnummer des Servers. Geben Sie `asset aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa` ein, wobei *aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa* die Systemkennnummer ist.

   [Zugriffsmethode]
   Die Zugriffsmethode, die Sie aus den folgenden Methoden ausgewählt haben:

   - Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

     ```
     [host <IMM-interne_IP>] [user <IMM-Benutzerkennung>][password
     <IMM-Kennwort>]
     ```

     Wobei Folgendes gilt:

     IMM-interne_IP
     Die IMM-interne LAN/USB-IP-Adresse. Der Standardwert ist 169.254.95.118.

     IMM-Benutzerkennung
     Das IMM-`Konto` (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist USERID.

     IMM-Kennwort
     Das Kennwort des IMM-Kontos (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist PASSW0RD (mit einer Null statt einem "O").

Anmerkung: Wenn Sie keinen dieser Parameter angeben, verwendet "ASU" die Standardwerte. Wenn die Standardwerte verwendet werden und "ASU" nicht mit der LAN-Zugriffsmethode mit Online-Authentifizierung auf das IMM zugreifen kann, verwendet "ASU" automatisch die nicht authentifizierte KCS-Zugriffsmethode.

Die folgenden Befehle sind Beispiele, in denen für Benutzerkennung und Kennwort die Standardwerte bzw. nicht die Standardwerte verwendet werden.

Beispiele, in denen nicht die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
--user <IMM-Benutzerkennung> --password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <s/n> --user
<IMM-Benutzerkennung>
--password <IMM-Kennwort>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
--user <IMM-Benutzerkennung> --password <IMM-Kennwort>
```

Beispiele, in denen die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
```

- Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und mit Nutzungsbeschränkung):

  Sie müssen keinen Wert für *Zugriffsmethode* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

  Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle. Für diese Methode muss der IPMI-Treiber installiert sein. Bei einigen Betriebssystemen ist der IPMI-Treiber standardmäßig installiert. Die entsprechende Zuordnungsebene wird von "ASU" bereitgestellt. Gehen Sie wie folgt vor, um das Benutzerhandbuch *Advanced Settings Utility User's Guide* herunterzuladen:

  Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

  a. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www.ibm.com/supportportal.
  b. Klicken Sie oben in der Anzeige auf die Registerkarte **Downloads**.
  c. Wählen Sie unter **ToolsCenter** die Option **View ToolsCenter downloads** aus.
  d. Wählen Sie **Advanced Settings Utility (ASU)** aus.
  e. Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf den entsprechenden Link, um die ASU-Version für Ihr Betriebssystem herunterzuladen. Blättern Sie nach unten und schauen Sie unter **Online Help**, wo Sie das Benutzerhandbuch *Advanced Settings Utility User's Guide* herunterladen können.

- Die folgenden Befehle sind Beispiele, in denen für Benutzerkennung und Kennwort die Standardwerte bzw. nicht die Standardwerte verwendet werden.

  Beispiele, in denen nicht die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

```
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer>
asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
```

- Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

  Anmerkung: Wenn Sie für den Zugriff auf das IMM die Zugriffsmethode über fernes LAN von einem Client verwenden, sind die Parameter *host* und *IMM-externe_IP* erforderlich.

  ```
  host <IMM-externe_IP> [user <IMM-Benutzerkennung>][password
  <IMM-Kennwort>]
  ```

  Wobei Folgendes gilt:

  IMM-externe IP
  Die IMM-externe LAN-IP-Adresse. Hierfür steht kein Standardwert zur Verfügung. Dieser Parameter ist erforderlich.

  IMM-Benutzerkennung
  Das IMM-Konto (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist USERID.

  IMM-Kennwort
  Das Kennwort des IMM-Kontos (1 von 12 Konten). Der Standardwert ist PASSW0RD (mit einer Null statt einem "O").

  Die folgenden Befehle sind Beispiele, in denen für Benutzerkennung und Kennwort die Standardwerte bzw. nicht die Standardwerte verwendet werden.

  Beispiele, in denen nicht die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

  ```
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
  --host
  <IMM-IP>
  --user <IMM-Benutzerkennung> --password <IMM-Kennwort>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer> --host
  <IMM-IP>
  --user <IMM-Benutzerkennung> --password <IMM-Kennwort>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
  --host <IMM-IP>
  --user <IMM-Benutzerkennung> --password <IMM-Kennwort>
  ```

  Beispiele, in denen die Standardwerte für Benutzerkennung und Kennwort verwendet werden:

  ```
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <Maschinentyp_Modell>
  --host
  <IMM-IP>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <Seriennummer> --host
  <IMM-IP>
  asu set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <Systemkennnummer>
  --host <IMM-IP>
  ```

- Bootfähiger Datenträger:

  Außerdem können Sie einen bootfähigen Datenträger mithilfe der Anwendungen erstellen, die über die ToolsCenter-Website unter der Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-CENTER verfügbar sind.Blättern Sie auf der Seite **IBM ToolsCenter** abwärts, um die verfügbaren Tools anzuzeigen.

5. Starten Sie den Server erneut.

Kapitel 3. Fehlerbehebung

In diesem Kapitel werden die Diagnosetools und Fehlerbehebungsinformationen beschrieben, die Ihnen zur Verfügung stehen, um eventuell am Server auftretende Fehler zu beheben.

Wenn Sie einen Fehler mithilfe der Informationen in diesem Kapitel nicht diagnostizieren und beheben können, lesen Sie die Informationen in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 413.

Erste Schritte

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung befolgen, die in dieser Dokumentation und im World Wide Web beschrieben sind.

Dieses Dokument enthält Beschreibungen der Diagnosetests, die Sie durchführen können, Fehlerbehebungsprozeduren sowie Erläuterungen der Fehlernachrichten und Fehlercodes. Auch in der Dokumentation zum Betriebssystem und zur Software sind Fehlerbehebungsinformationen enthalten.

Fehlerdiagnose

Bevor Sie sich an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden, befolgen Sie diese Prozeduren in der aufgeführten Reihenfolge, um einen Fehler am Server zu diagnostizieren.

1. **Setzen Sie den Server in den Zustand zurück, in dem er sich vor dem Auftreten des Fehlers befunden hat.** Wenn Änderungen an Hardware, Software oder Firmware vorgenommen wurden, bevor der Fehler auftrat, machen Sie diese Änderungen (falls möglich) rückgängig. Dies kann die folgenden Elemente betreffen:
   - Hardwarekomponenten
   - Einheitentreiber und Firmware
   - Systemsoftware
   - UEFI-Firmware
   - Stromversorgung des Systems oder Netzverbindungen
2. **Prüfen Sie die Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" und die Ereignisprotokolle.** Die Konzipierung des Servers ermöglicht eine einfache Diagnose von Hardware- und Softwareproblemen.
   - **Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics":** Informationen zur Verwendung der Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" finden Sie unter **Anzeigen, Steuerelemente und Anschlüsse des Lüfter- und Stromversorgungscontrollers** im Installations- und Servicehandbuch zum IBM NeXtScale n1200 Enclosure Typ 5456.
   - **Ereignisprotokolle:** Informationen zu Benachrichtigungsereignissen und zur Diagnose finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle" auf Seite 66.
   - **Fehlercodes für Software oder Betriebssystem:** Informationen zu einem bestimmten Fehlercode finden Sie in der Dokumentation zur Software oder zum Betriebssystem. Die entsprechende Dokumentation finden Sie auf der Website des Herstellers.

3. **IBM Dynamic System Analysis (DSA) ausführen und Systemdaten erfassen.** Führen Sie DSA (^Dynamic System Analysis) aus, um Informationen zur Hardware, Firmware und Software und zum Betriebssystem zu sammeln. Halten Sie diese Informationen bereit, wenn Sie sich an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden. Anweisungen zum Ausführen von DSA finden Sie im *Installations- und Benutzerhandbuch zu Dynamic System Analysis*.

   Um die aktuelle Version des DSA-Codes und das Installations- und Benutzerhandbuch zu Dynamic System Analysis herunterzuladen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA auf.

4. **Überprüfen Sie, ob Code-Aktualisierungen vorliegen, und führen Sie sie aus.** Fixes oder Strategien zur Lösung von Problemen sind möglicherweise in der aktualisierten UEFI-Firmware, in der Einheitenfirmware oder in den Einheitentreibern verfügbar. Um eine Liste mit verfügbaren Aktualisierungen für den Server anzuzeigen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/fixcentral auf.

   Achtung: Durch die Installation einer falschen Aktualisierung für Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie ein Update für Firmware oder für einen Einheitentreiber installieren, lesen Sie die Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit dem heruntergeladenen Update zur Verfügung gestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zum Update und zur Vorgehensweise für die Installation des Updates, einschließlich besonderer Vorgehensweisen für die Aktualisierung einer früheren Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die aktuelle Version.

   Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

   a. **Installieren Sie UpdateXpress-Systemaktualisierungen.** Sie können Codeaktualisierungen installieren, die als "UpdateXpress System Pack" oder "UpdateXpress CD image" gepackt sind. Ein UpdateXpress System Pack enthält ein auf fehlerfreie Integration getestetes Paket mit Onlineaktualisierungen für Firmware und Einheitentreiber für den Server. Darüber hinaus können Sie mit IBM ToolsCenter Bootable Media Creator bootfähige Datenträger erstellen, die sich für die Anwendung von Firmwareaktualisierungen und die Ausführung von Diagnoseprogrammen vor dem Starten eignen. Weitere Informationen zu UpdateXpress System Packs finden Sie unter und „Firmware aktualisieren” auf Seite 25. Weitere Informationen zum Bootable Media Creator finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-BOMC.

      Stellen Sie sicher, dass Sie alle aufgeführten kritischen Aktualisierungen mit einem Releasedatum, das aktueller als das Releasedatum des UpdateXpress System Packs oder des UpdateXpress-Images ist, separat installieren (siehe Schritt 4b).

   b. **Manuelle Systemaktualisierungen installieren.**

      1) **Bestimmen Sie die vorhandenen Codeversionen.**

         Klicken Sie in DSA auf **Firmware/VPD**, um die Versionen der Systemfirmware anzuzeigen, oder klicken Sie auf **Software**, um die Versionen des Betriebssystems anzuzeigen.

      2) **Laden Sie Aktualisierungen für Code, der nicht auf dem neuesten Stand ist, herunter und installieren Sie diese.**

         Um eine Liste mit verfügbaren Aktualisierungen für den Server anzuzeigen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/fixcentral auf.

Wenn Sie auf eine Aktualisierung klicken, wird eine Seite mit Informationen angezeigt, die eine Liste mit den Fehlern enthält, die durch die Aktualisierung behoben werden. Suchen Sie in dieser Liste nach dem aufgetretenen Fehler; aber auch wenn der Fehler nicht aufgeführt ist, wird er möglicherweise durch die Installation der Aktualisierung behoben.

5. **Überprüfen Sie, ob ein Konfigurationsfehler vorliegt, und beheben Sie ihn.** Wenn der Server nicht ordnungsgemäß konfiguriert ist, funktionieren Systemfunktionen möglicherweise nicht, wenn Sie sie aktivieren, und wenn Sie eine unzulässige Änderung an der Konfiguration des Servers vornehmen, können aktivierte Systemfunktionen ausfallen.
   a. **Vergewissern Sie sich, dass die gesamte installierte Hardware und Software unterstützt wird.** Rufen Sie http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us auf, um zu überprüfen, ob der Server das installierte Betriebssystem, die Zusatzeinrichtungen und die Softwareversionen unterstützt. Wenn eine Hardware- oder Softwarekomponente nicht unterstützt wird, deinstallieren Sie diese, um festzustellen, ob der Fehler dadurch verursacht wurde. Sie müssen eventuelle nicht unterstützte Hardwarekomponenten entfernen, bevor Sie sich für Unterstützung an IBM oder einen autorisierten Warranty Service Provider wenden.
   b. **Vergewissern Sie sich, dass der Server, das Betriebssystem und die Software ordnungsgemäß installiert und konfiguriert sind.** Viele Konfigurationsprobleme werden durch lose Netz- oder Signalkabel oder nicht ordnungsgemäß eingesetzte Adapter verursacht. Möglicherweise können Sie den Fehler beheben, indem Sie den Server ausschalten, sich vergewissern, dass alle Kabel richtig angeschlossen und alle Adapter richtig eingesetzt sind, und den Server wieder einschalten. Informationen zur Durchführung der Prüfprozedur finden Sie im Abschnitt „Informationen zur Prüfprozedur" auf Seite 58. Informationen zum Konfigurieren des Servers finden Sie unter Kapitel 2, „Informationen und Anweisungen zur Konfiguration", auf Seite 25.
6. **Sehen Sie in der Dokumentation zum Controller und zur Management-Software nach.** Wenn der Fehler einer bestimmten Funktion zugeordnet werden kann (z. B. wenn ein RAID-Festplattenlaufwerk in der RAID-Platteneinheit als offline markiert ist), schlagen Sie in der Dokumentation zu dem entsprechenden Controller und der Management- oder Steuersoftware nach, um zu überprüfen, ob der Controller ordnungsgemäß konfiguriert ist.

   Zu vielen Einheiten, wie z. B. RAID- und Netzadaptern, stehen Informationen zur Fehlerbestimmung zur Verfügung.

   Bei Fehlern an Betriebssystemen oder IBM Softwarekomponenten oder Einheiten rufen Sie http://www.ibm.com/supportportal auf.
7. **Überprüfen Sie, ob Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps vorliegen.** In Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps werden bekannte Fehler und Lösungsvorschläge dokumentiert. Zum Suchen nach Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps rufen Sie http://www.ibm.com/supportportal auf.
8. **Verwenden Sie die Fehlerbehebungstabellen.** Verwenden Sie die „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 74, um eine Lösung für einen Fehler mit identifizierbaren Symptomen zu finden.

   Ein einziger Fehler kann mehrere Symptome verursachen. Befolgen Sie die Fehlerbehebungsprozedur für das auffälligste Symptom. Wenn der Fehler mithilfe dieser Prozedur nicht diagnostiziert werden kann, verwenden Sie ggf. die Prozedur für ein anderes Symptom.

Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fordern Sie Unterstützung von IBM oder von einem autorisierten Warranty Service Provider für die weitere Fehlerbestimmung und ggf. für den Austausch von Hardware an. Um eine Onlineserviceanforderung zu erstellen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request auf. Halten Sie alle Informationen zu eventuellen Fehlercodes und den von Ihnen gesammelten Daten bereit.

Nicht dokumentierte Fehler

Wenn der Fehler nach Abschluss der Diagnoseprozedur weiterhin auftritt, handelt es sich möglicherweise um einen Fehler, der IBM noch nicht bekannt ist. Nachdem Sie sichergestellt haben, dass alle Codes der neuesten Version entsprechen, alle Hardware- und Softwarekonfigurationen gültig sind und die Anzeigen der Funktion "Light Path Diagnostics" oder die Protokolleinträge nicht auf Fehler an einer Hardwarekomponente hinweisen, wenden Sie sich für weitere Unterstützung an IBM oder an einen autorisierten Warranty Service Provider.

Um eine Onlineserviceanforderung zu erstellen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request auf. Halten Sie nach Möglichkeit Informationen zu Fehlercodes und zu den bisher durchgeführten Fehlerbestimmungsprozeduren sowie die erfassten Daten bereit.

Service-Bulletins

Die Website des IBM Support wird fortlaufend mit den neuesten Tipps und Verfahren aktualisiert, mit deren Hilfe Sie Probleme beheben können, die möglicherweise beim Server "IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten" auftreten.

Um für den IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten-Server verfügbare Service-Bulletins zu suchen, rufen Sie auf und suchen Sie nach `Typ 5455` und `retain`.

Prüfprozedur

Die Prüfprozedur besteht aus einer Reihe von Aufgaben, die Sie in der angegebenen Reihenfolge durchführen sollten, um einen Fehler auf dem Server einzugrenzen.

Informationen zur Prüfprozedur

Lesen Sie die folgenden Informationen, bevor Sie die Prüfprozedur für die Diagnose von Hardwarefehlern durchführen:

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab Seite „Sicherheit” auf Seite vii.
- DSA (IBM Dynamic System Analysis) stellt die Hauptmethoden zum Testen wichtiger Serverkomponenten bereit, wie beispielsweise der Systemplatine, des Ethernet-Controllers, der Tastatur, der Maus (Zeigereinheit), der seriellen Anschlüsse und der Festplattenlaufwerke. Sie können sie auch zum Testen einiger externer Einheiten verwenden. Wenn Sie nicht bestimmen können, ob ein Fehler von der Hardware oder der Software verursacht wird, überprüfen Sie mit den Diagnoseprogrammen, ob die Hardware ordnungsgemäß funktioniert.
- Bei der Ausführung von DSA werden für einen einzelnen Fehler möglicherweise mehrere Fehlernachrichten ausgegeben. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. In der Regel werden die anderen Fehlernachrichten beim erneuten Ausführen von DSA nicht mehr angezeigt.

  Ausnahme: Wenn mehrere Fehlercodes oder Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" einen Mikroprozessorfehler signalisieren, ist der Fehler mögli-

cherweise an einem Mikroprozessor oder an einem Mikroprozessorstecksockel aufgetreten. Informationen zum Eingrenzen von Mikroprozessorfehlern finden Sie im Abschnitt „Mikroprozessorfehler" auf Seite 79.

- Bevor Sie DSA ausführen, müssen Sie feststellen, ob der ausgefallene Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört. (Dabei verwenden zwei oder mehr Server gemeinsam externe Speichereinheiten.) In einem solchen Fall können Sie alle Diagnoseprogramme ausführen, außer den Programmen, die die Speichereinheit (ein Festplattenlaufwerk in der Speichereinheit) oder den an die Speichereinheit angeschlossenen Speicheradapter testen. Der ausgefallene Server gehört zu einem Cluster, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
  - Sie haben bereits festgestellt, dass der ausgefallene Server zu einem Cluster gehört. (Zwei oder mehr Server verwenden gemeinsam externe Speichereinheiten.)
  - Mindestens eine externe Speichereinheit ist mit dem fehlerhaften Server verbunden und mindestens eine der angeschlossenen Speichereinheiten ist außerdem mit einem anderen Server oder mit einer nicht identifizierbaren Einheit verbunden.
  - Mindestens ein Server befindet sich in der Nähe des fehlerhaften Servers.

  Wichtig: Wenn der Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört, führen Sie jeweils immer nur einen Test durch. Führen Sie keine Testfolgen durch, wie z. B. „Schnelltests" oder „Normaltests", weil dadurch die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke aktiviert werden können.
- Wenn der Server in einer Endlosschleife läuft und ein POST-Fehlercode angezeigt wird, lesen Sie den Abschnitt Anhang B, „UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes)", auf Seite 341. Wenn der Server in einer Endlosschleife läuft und keine Fehlernachricht angezeigt wird, lesen Sie die Abschnitte „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 74 und „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.
- Informationen zu Netzteilfehlern finden Sie unter „Fehler bei der Stromversorgung beheben" auf Seite 89, „Fehler bei der Stromversorgung" auf Seite 84 und „Netzteilanzeigen" auf Seite 63.
- Bei sporadisch auftretenden Fehlern prüfen Sie das Ereignisprotokoll; Informationen hierzu finden Sie in den Abschnitten „Ereignisprotokolle" auf Seite 66 und Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 355.

Prüfprozedur durchführen

Verwenden Sie diese Informationen, um die Prüfprozedur durchzuführen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Prüfprozedur durchzuführen:

1. Ist der Server Teil eines Clusters?
   - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
   - **Ja:** Schalten Sie alle ausgefallenen Server aus, die zum Cluster gehören. Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Gehen Sie wie folgt vor:
   a. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen (siehe „Netzteilanzeigen" auf Seite 63).
   b. Schalten Sie den Server und alle externen Einheiten aus.
   c. Überprüfen Sie alle internen und externen Einheiten auf Kompatibilität, indem Sie die folgende Adresse aufrufen: http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
   d. Überprüfen Sie alle Kabel und Netzkabel.

e. Stellen Sie für alle Anzeigesteuerelemente die mittlere Position ein.
f. Schalten Sie alle externen Einheiten ein.
g. Schalten Sie den Server ein. Wenn der Server nicht startet, lesen Sie den Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 74.
h. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Bedienerinformationsanzeige. Wenn sie leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" (siehe „Steuerelemente, Anschlüsse und Anzeigen des Rechenknotens" auf Seite 15).
i. Überprüfen Sie, ob folgende Ergebnisse eintreten:
   - Der Selbsttest beim Einschalten wird fehlerfrei beendet. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „POST" auf Seite 69.)
   - Der Systemstart wird fehlerfrei beendet. Dies wird durch eine lesbare Anzeige der Arbeitsoberfläche des Betriebssystems signalisiert.

3. Wird auf dem Bildschirm ein lesbares Bild angezeigt?
   - **Nein:** Schlagen Sie das Fehlersymptom im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 74 nach. Lesen Sie ggf. auch den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.
   - **Ja:** Führen Sie das DSA-Programm aus (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71).
     – Wenn das DSA-Programm einen Fehler meldet, befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt Anhang C, „Testergebnisse für DSA-Diagnosetests", auf Seite 355.
     – Wenn das DSA-Programm keinen Fehler meldet, Sie aber dennoch einen Fehler vermuten, lesen Sie den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.

Diagnosetools

In diesem Abschnitt werden verfügbare Tools vorgestellt, die Ihnen beim Diagnostizieren und Beheben von durch Hardware verursachten Fehlern helfen können.

- **Funktion "Light Path Diagnostics"**

  Verwenden Sie die Funktion "Light Path Diagnostics", um Systemfehler schnell zu diagnostizieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Funktion "Light Path Diagnostics".

- **Ereignisprotokolle**

  Die Ereignisprotokolle listen die Fehlercodes und -nachrichten auf, die erstellt werden, wenn ein Fehler für die Subsysteme IMM2, POST, DSA und für den Server-Baseboard-Management-Controller festgestellt wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle" auf Seite 66.

- **Integriertes Managementmodul II**

  Das integrierte Managementmodul II (Integrated Management Module II - IMM2) vereint Serviceprozessorfunktionen, einen Videocontroller, eine Remote-Presence-Funktion und eine Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige in einem einzigen Chip. Das IMM bietet erweiterte Serviceprozessor-Steuerelemente, eine Überwachungsfunktion und eine Alertfunktion. Wenn eine Umgebungsbedingung einen Schwellenwert überschreitet oder wenn Fehler an einer Systemkomponente auftreten, zeigt das IMM dies über leuchtende Anzeigen an und hilft Ihnen so bei der Fehlerdiagnose. Außerdem wird der Fehler im IMM-Ereignisprotokoll protokolliert und das IMM gibt einen Alert für den Fehler aus. Optional bietet das IMM außerdem eine virtuelle Präsenzanzeigefunkton für Managementfunktionalitäten für ferne Server. Das IMM ermöglicht über die folgenden standardisierten Schnittstellen ein Servermanagement per Remotezugriff:

– IPMI (Intelligent Platform Management Interface), Version 2.0
– SNMP (Simple Network Management Protocol), Version 3
– CIM (Common Information Model)
– Web-Browser

Weitere Informationen zum integrierten Managementmodul II (IMM2) finden Sie unter „Integriertes Managementmodul verwenden" auf Seite 40, Anhang A, „IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten", auf Seite 205 und im *Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II* unter http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

- **IBM Dynamic System Analysis**

  Für die Fehlerdiagnose stehen zwei Versionen von IBM DSA (Dynamic System Analysis) zur Verfügung, DSA Portable und DSA Preboot:

  – DSA Portable

    DSA Portable sammelt und analysiert Systeminformationen zur Unterstützung bei der Diagnose von Serverproblemen. DSA Portable wird im Betriebssystem des Servers ausgeführt und erfasst die folgenden Informationen zum Server:

    - Statusinformationen zu Laufwerken
    - Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
    - Installierte Hardware, einschließlich PCI- und USB-Informationen
    - Installierte Anwendungen und Hotfixes
    - Kernelmodule
    - Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
    - Mikroprozessor, Ein-/Ausgabehub und UEFI-Fehlerprotokolle
    - Netzschnittstellen und -einstellungen
    - Konfiguration des RAID-Controllers
    - Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul, IMM)
    - Systemkonfiguration
    - Elementare Produktdaten, Firmware und UEFI-Konfiguration

    Das Programm "DSA Portable" generiert ein DSA-Protokoll, das eine chronologisch geordnete Zusammenführung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des IMM-Ereignisprotokolls (als ASM-Ereignisprotokoll) und der Ereignisprotokolle des Betriebssystems ist. Sie können das DSA-Protokoll als Datei an den IBM Support senden (wenn Sie dazu aufgefordert werden) oder die Informationen als Textdatei oder als HTML-Datei anzeigen.

    Anmerkung: Verwenden Sie die aktuelle Version von DSA, um sicherzugehen, dass Sie die neuesten Konfigurationsdaten zur Verfügung haben. Die Dokumentation sowie Downloadinformationen zu DSA finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/management.

    Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 70 und DSA-Nachrichten.

  – DSA Preboot

    Das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ist im integrierten USB-Speicher auf dem Server gespeichert. DSA Preboot erfasst und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverfehlern und bietet eine Vielzahl von Diagnosetests für die Hauptkomponenten des Servers. DSA Preboot sammelt die folgenden Informationen zum Server:

    - Statusinformationen zu Laufwerken

- Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
- Installierte Hardware, einschließlich PCI- und USB-Informationen
- Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
- Mikroprozessor, Eingangs-/Ausgangs-Hub und UEFI-Fehlerprotokolle
- Netzschnittstellen und -einstellungen
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul, IMM)
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten, Firmware und UEFI-Konfiguration

DSA Preboot stellt auch Diagnosen für die folgenden Systemkomponenten bereit (wenn sie installiert sind):

1. Emulex-Netzadapter
2. IMM-I2C-Bus
3. Diagnosefeld "Light Path Diagnostics"
4. Speichermodule
5. Mikroprozessoren
6. Optische Einheiten (CD oder DVD)
7. SAS- oder SATA-Laufwerke

Weitere Informationen zur Ausführung des Programms DSA Preboot auf dem Server finden Sie im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71.

- **Fehlerbehebung nach Symptom**

  In diesen Tabellen sind Fehlersymptome sowie Maßnahmen zur Fehlerbehebung aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom" auf Seite 74.

Netzteilanzeigen

Die folgende Mindestkonfiguration ist erforderlich, damit der Server gestartet werden kann.

- Ein Mikroprozessor in Mikroprozessorstecksockel 1
- Ein 2-GB-DIMM auf der Systemplatine
- Ein Netzteil
- Netzkabel
- Vier Lüfter
- Eine PCI-Adapterkartenbaugruppe in PCI-Steckplatz 1

Anzeigen des Wechselstromnetzteils

Verwenden Sie diese Informationen, um Anzeigen des Wechselstromnetzteils anzuzeigen.

Die folgende Mindestkonfiguration ist erforderlich, damit die Gleichstromanzeige auf dem Netzteil leuchtet:

- Netzteil
- Netzkabel

Anmerkung: Sie müssen den Server einschalten, damit die Gleichstromanzeige auf dem Netzteil leuchtet.

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der Netzteilanzeigen auf dem Wechselstromnetzteil dargestellt.

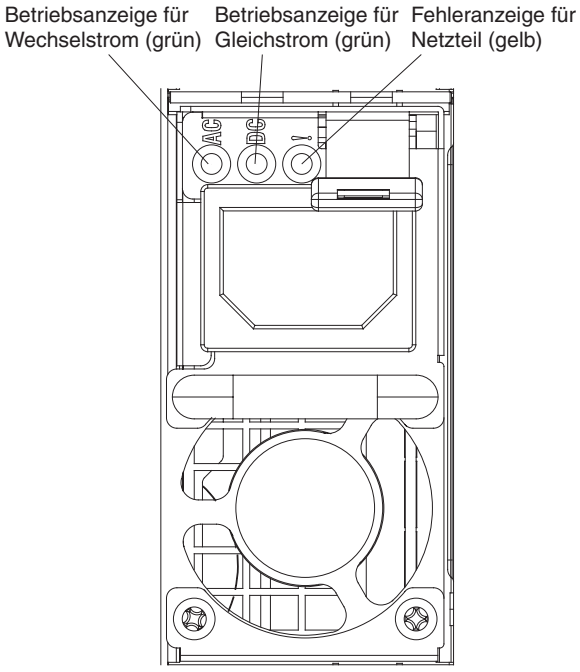


Abbildung 13. Anzeigen des Wechselstromnetzteils

In der folgenden Tabelle werden die Fehler, auf die durch verschiedene Kombinationen der Netzteilanzeigen auf einem Wechselstromnetzteil hingewiesen wird, sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Beheben der erkannten Fehler beschrieben.

Anzeigen des Wechselstromnetzteils			Beschreibung	Maßnahme	Anmerkungen
Wechsel-strom	**Gleich-strom**	**Error (!)**			
Ein	Ein	Aus	Normaler Vorgang.		
Aus	Aus	Aus	Keine Wechsel-stromversorgung für den Server oder Fehler bei der Netzsteckdose.	1. Überprüfen Sie die Wechselstromversorgung für den Server. 2. Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel an eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen ist. 3. Starten Sie den Server erneut.Wenn der Fehler weiterhin auftritt, überprüfen Sie die Netzteilanzeigen. 4. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie das Netzteil.	Hierbei handelt es sich um einen normalen Zustand, wenn keine Wechsel-stromversorgung vorhanden ist.
Aus	Aus	Ein	Das Netzteil ist ausgefallen.	Ersetzen Sie das Netzteil.	
Aus	Ein	Aus	Das Netzteil ist ausgefallen.	Ersetzen Sie das Netzteil.	
Aus	Ein	Ein	Das Netzteil ist ausgefallen.	Ersetzen Sie das Netzteil.	
Ein	Aus	Aus	Netzteil nicht richtig eingesetzt, Systemplatine fehlerhaft oder Netzteil ausgefallen.	1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil richtig eingesetzt ist. 2. Führen Sie die in „Fehler bei der Stromversorgung" auf Seite 84 beschriebenen Maßnahmen durch. 3. Führen Sie die in „Fehler bei der Stromversorgung beheben" auf Seite 89 beschriebenen Maßnahmen durch, bis das Problem behoben ist.	Dieser Fehler tritt in der Regel dann auf, wenn ein Netzteil nicht ordnungsgemäß eingesetzt ist.
Ein	Aus	Ein	Das Netzteil ist ausgefallen.	Ersetzen Sie das Netzteil.	
Ein	Ein	Ein	Das Netzteil ist ausgefallen.	Ersetzen Sie das Netzteil.	

Systemimpulsanzeigen

Mithilfe dieser Informationen können Sie die Systemimpulsanzeigen anzeigen.

Die folgenden Anzeigen befinden sich auf der Systemplatine und überwachen die Planung der Einschalt- und Ausschaltreihenfolge des Systems sowie den Fortschritt beim Booten (Informationen zur Position dieser Anzeigen finden Sie im Abschnitt „Anzeigen und Steuerelemente der Systemplatine" auf Seite 22).

Tabelle 2. Systemimpulsanzeigen

Anzeige	Beschreibung	Maßnahme
RTMM-Überwachungssignal	Reihenfolgeplanung beim Ein- und Ausschalten.	1. Wenn die Anzeige mit 1 Hz blinkt, funktioniert sie ordnungsgemäß und es ist keine Maßnahme erforderlich. 2. Wenn die Anzeige nicht blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).
IMM2-Überwachungssignal	IMM2-Überwachungssignal und Bootprozess.	Die folgenden Schritte beschreiben die verschiedenen Stufen der Reihenfolgeplanung des IMM2-Überwachungssignals. 1. Wenn diese Anzeige schnell blinkt (mit etwa 4 Hz), zeigt dies an, dass sich der IMM2-Code im Ladeprozess befindet. 2. Wenn diese Anzeige kurzzeitig ausgeht, zeigt dies an, dass der IMM2-Code vollständig geladen ist. 3. Wenn diese Anzeige kurzzeitig ausgeht und dann langsam blinkt (mit etwa 1 Hz), zeigt dies an, dass das IMM2 vollständig betriebsbereit ist. Sie können jetzt den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn diese Anzeige nicht innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anschließen des Servers an die Stromversorgung blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine.

Ereignisprotokolle

Fehlercodes und -nachrichten, die im Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten (POST-Ereignisprotokoll), im Systemereignisprotokoll, im Ereignisprotokoll des integrierten Managementmoduls II (IMM2) und im DSA-Ereignisprotokoll angezeigt werden.

- **Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten (POST):** In diesem Protokoll sind die neuesten Fehlercodes und Fehlernachrichten aufgeführt, die während des Selbsttests beim Einschalten (POST) ausgegeben wurden. Sie können den Inhalt des Ereignisprotokolls des Selbsttests beim Einschalten mit dem Konfigurationsdienstprogramm anzeigen (siehe „Konfigurationsdienstprogramm starten" auf Seite 31). Weitere Informationen zu POST-Fehlercodes finden Sie im Abschnitt UEFI/POST-Fehlercodes.
- **Systemereignisprotokoll:** Dieses Protokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse (SMI - System Management Interrupt) sowie alle Ereignisse, die durch den Baseboard Management Controller generiert werden, der in das integrierte Managementmodul (IMM) integriert ist. Sie können sich den Inhalt des Systemereignisprotokolls mit dem Konfigurationsdienstprogramm und mit dem DSA-Programm (als IPMI-Ereignisprotokoll) ansehen.

  Die Größe des Systemereignisprotokolls ist begrenzt. Wenn es vollständig beschrieben ist, werden bereits vorhandene Einträge nicht durch neue Einträge überschrieben. Daher müssen Sie den Inhalt des Systemereignisprotokolls in regelmäßigen Abständen mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms löschen. Wenn Sie einen Fehler beheben möchten, müssen Sie möglicherweise das Systemereignisprotokoll speichern und anschließend bereinigen, um die aktuellsten Ereignisse für die Analyse zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen zum Systemereignisprotokoll finden Sie im Abschnitt Fehlernachrichten im integrierten Managementmodul II (IMM2).

  Die Nachrichten werden auf der linken Seite angezeigt, Einzelheiten zur ausgewählten Nachricht auf der rechten Seite. Verwenden Sie die Tasten mit dem Aufwärtspfeil (↑) und mit dem Abwärtspfeil (↓), um zwischen den Einträgen zu wechseln.

  Einige IMM-Sensoren bewirken, dass Assertion-Ereignisse protokolliert werden, wenn ihre Sollwerte erreicht werden. Wenn der Sollwert nicht mehr gegeben ist, wird ein entsprechendes Deassertion-Ereignis protokolliert. Es handelt sich jedoch nicht bei allen Ereignissen um Assertion- oder Deassertion-Ereignisse.
- **Ereignisprotokoll des integrierten Managementmoduls II (IMM2):** Dieses Protokoll enthält eine gefilterte Teilmenge aller IMM-, POST- und SMI-Ereignisse (SMI - System Management Interrupt). Sie können das IMM-Ereignisprotokoll über die IMM-Webschnittstelle anzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Anmeldung bei der Webschnittstelle" auf Seite 43. Sie können das IMM-Ereignisprotokoll auch über das DSA-Programm (DSA - Dynamic System Analysis) anzeigen (als ASM-Ereignisprotokoll). Weitere Informationen zu IMM-Fehlernachrichten finden Sie im Abschnitt Fehlernachrichten im integrierten Managementmodul II (IMM2).

- **DSA-Ereignisprotokoll:** Dieses Protokoll wird vom DSA-Programm (Dynamic System Analysis) generiert und enthält eine chronologisch geordnete Zusammenführung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des IMM-Gehäuseereignisprotokolls (als ASM-Ereignisprotokoll) und der Ereignisprotokolle des Betriebssystems. Sie können das DSA-Ereignisprotokoll über das DSA-Programm anzeigen (siehe „Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen"). Weitere Informationen zu DSA und DSA-Nachrichten finden Sie in den Abschnitten „IBM Dynamic System Analysis" auf Seite 70 und DSA-Nachrichten.

Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen

Gehen Sie wie folgt vor, um das POST-Ereignisprotokoll oder das Systemereignisprotokoll anzuzeigen:

1. Schalten Sie den Server ein.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `<F1> Setup` angezeigt wird, drücken Sie die Taste `F1`. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.
3. Wählen Sie **System Event Logs** aus und verwenden Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:
   - Wählen Sie zum Anzeigen des POST-Ereignisprotokolls die Option **POST Event Viewers** aus.
   - Wählen Sie zum Anzeigen des Systemereignisprotokolls die Option **System Event Log** aus.

Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen

Wenn der Server nicht blockiert ist und das IMM mit einem Netz verbunden ist, stehen Ihnen Methoden zur Anzeige von einem oder mehreren Ereignisprotokoll(en) zur Verfügung, ohne den Server neu starten zu müssen.

Wenn Sie das Programm "DSA Portable" installiert haben, können Sie es zum Anzeigen des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des IMM-Ereignisprotokolls (als ASM-Ereignisprotokoll), der Systemereignisprotokolle des Betriebssystems oder des zusammengeführten DSA-Protokolls verwenden. Diese Protokolle können auch mit DSA Preboot angezeigt werden, jedoch muss vor der Verwendung von DSA Preboot der Server erneut gestartet werden. Rufen Sie zum Installieren von DSA Portable oder zum Suchen nach einer neueren Version eines DSA-Preboot-CD-Image und zum Herunterladen dieser Version die Adresse http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA auf.

Wenn IPMItool auf dem Server installiert ist, können Sie über dieses Programm das Systemereignisprotokoll anzeigen. In den meisten neueren Versionen des Betriebssystems Linux ist eine aktuelle Version von IPMItool enthalten. Wenn Sie eine Übersicht zu IPMI erhalten möchten, rufen Sie http://www.ibm.com/developerworks/linux/blueprints/ auf und klicken Sie auf**Using Intelligent Platform Management Interface (IPMI) on IBM Linux platforms**.

Sie können das IMM-Eignisprotokoll über den Link **Event Log** in der IMM2-Webschnittstelle anzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter „Anmeldung bei der Webschnittstelle" auf Seite 43.

Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, wie Sie je nach dem Zustand des Servers die Ereignisprotokolle anzeigen können. Bei den ersten drei Zuständen ist in der Regel kein Neustart des Servers erforderlich.

Tabelle 3. Methoden zum Anzeigen von Ereignisprotokollen

Zustand	**Maßnahme**
Der Server ist nicht blockiert und ist mit einem Netz verbunden (wobei ein über das Betriebssystem gesteuerter Netzanschluss verwendet wird).	Verwenden Sie eine der folgenden Methoden: • Führen Sie "DSA Portable" aus, um das diagnostische Ereignisprotokoll anzuzeigen (IPMI-Treiber erforderlich) oder eine Ausgabedatei zu generieren, die Sie an die IBM Service- und Unterstützungsfunktion senden können (mithilfe von FTP oder einer lokalen Kopie). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). • Sie können das Systemereignisprotokoll in der Web-Browser-Schnittstelle zum IMM lokal anzeigen (hierzu ist der RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich).
Der Server ist nicht blockiert und ist nicht mit einem Netz verbunden (mithilfe eines über das Betriebssystem gesteuerten Netzanschlusses).	• Führen Sie "DSA Portable" aus, um das diagnostische Ereignisprotokoll anzuzeigen (IPMI-Treiber erforderlich) oder eine Ausgabedatei zu generieren, die Sie an die IBM Service- und Unterstützungsfunktion senden können (mithilfe von FTP oder einer lokalen Kopie). • Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). • Sie können das Systemereignisprotokoll in der Web-Browser-Schnittstelle zum IMM lokal anzeigen (hierzu ist der RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich).
Der Server ist nicht abgestürzt und das integrierte Managementmodul II (IMM2) ist mit einem Netz verbunden.	Geben Sie in einem Web-Browser die IP-Adresse des IMM2 ein und rufen Sie die Seite **Event Log** auf. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „IMM-Hostname ermitteln" auf Seite 41 und „Anmeldung bei der Webschnittstelle" auf Seite 43.

Tabelle 3. Methoden zum Anzeigen von Ereignisprotokollen (Forts.)

Zustand	Maßnahme
Der Server ist blockiert und es ist keine Kommunikation mit dem IMM möglich.	• Wenn die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme installiert sind, starten Sie den Server erneut und drücken die Taste F2, um diese zu starten und die Ereignisprotokolle anzuzeigen (weitere Informationen finden Sie unter „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71). • Alternativ dazu können Sie den Server erneut starten und die Taste F1 drücken, um das Konfigurationsdienstprogramm zu starten und das POST-Ereignisprotokoll oder das Systemereignisprotokoll anzuzeigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle über das Konfigurationsdienstprogramm anzeigen" auf Seite 67.

Inhalt der Ereignisprotokolle löschen

Verwenden Sie diese Informationen, um den Inhalt der Ereignisprotokolle zu löschen.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Inhalt der Ereignisprotokolle zu löschen:

Anmerkung: Das POST-Fehlerprotokoll wird bei jedem Neustart des Servers automatisch bereinigt.

1. Schalten Sie den Server ein.
2. Wenn die Eingabeaufforderung <F1> Setup angezeigt wird, drücken Sie die Taste F1. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.
3. Um das IMM-Systemereignisprotokoll zu löschen, wählen Sie **System Event Logs** > **Clear System Event Log** aus und drücken Sie anschließend zweimal die **Eingabetaste**.

POST

Wenn Sie den Server einschalten, wird eine Reihe von Tests ausgeführt, um den Betrieb von Serverkomponenten und einiger Zusatzeinrichtungen im Server zu überprüfen. Dieser Vorgang wird als "Selbsttest beim Einschalten" oder als "POST" (Power-On Self-Test) bezeichnet.

Anmerkung: Dieser Server verwendet keine Signaltoncodes für den Serverstatus.

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie bei entsprechender Aufforderung das Kennwort eingeben und die Eingabetaste drücken, damit der Selbsttest beim Einschalten ausgeführt wird.

Wenn während des Selbsttests beim Einschalten ein Fehler festgestellt wird, wird eine Fehlernachricht angezeigt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt UEFI/POST-Fehlercodes.

Wenn beim POST ein Fehler festgestellt wird, wird eine Fehlernachricht an das POST-Ereignisprotokoll gesendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle” auf Seite 66.

IBM Dynamic System Analysis

Mithilfe von IBM Dynamic System Analysis (DSA) können Systeminformationen zur Unterstützung bei der Diagnose von Serverproblemen gesammelt und analysiert werden.

DSA sammelt die folgenden Informationen zum Server:

- Statusinformationen zu Laufwerken
- Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
- Hardwarebestand, einschließlich PCI- und USB-Informationen
- Installierte Anwendungen und Hotfixes (nur in "DSA Portable" verfügbar)
- Kernelmodule (nur in "DSA Portable" verfügbar)
- Status der Funktion "Light Path Diagnostics"
- Netzschnittstellen und -einstellungen
- Leistungsdaten und Details zu aktiven Prozessen
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (integriertes Managementmodul, IMM)
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten und Firmwareinformationen

Systemspezifische Informationen zu den Maßnahmen, die Sie aufgrund einer von DSA generierten Nachricht durchführen sollten, finden Sie im Abschnitt DSA-Nachrichten.

Wenn Sie einen Fehler nicht mithilfe von DSA finden können, lesen Sie die Informationen zum Überprüfen des Servers im Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben” auf Seite 91.

Anmerkung: Während des Programmstarts reagiert DSA Preboot möglicherweise über längere Zeit nicht. Dies ist normal, während das Programm lädt.

Stellen Sie sicher, dass auf dem Server die aktuelle Version des DSA-Codes installiert ist. Wechseln Sie zu http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA, um DSA-Code und das *Dynamic System Analysis – Installations- und Benutzerhandbuch* zu erhalten.

DSA-Versionen

Es gibt zwei Versionen des Programms "Dynamic System Analysis" (DSA).

- **DSA Portable**

  Die Version "DSA Portable" wird innerhalb des Betriebssystems ausgeführt, d. h., dass Sie den Server nicht erneut starten müssen, um sie auszuführen. Das Programm ist als sich selbst entpackende Datei gepackt, die Sie aus dem Internet herunterladen können. Wenn Sie die Datei ausführen, entpackt sie sich selbst in einen temporären Ordner und führt eine umfassende Erfassung von Hardware-

und Betriebssysteminformationen aus. Nach der Ausführung löscht sie automatisch die temporären Dateien und Ordner und belässt die Ergebnisse der Datenerfassung und Diagnose auf dem Server.

Wenn Sie den Server starten können, verwenden Sie "DSA Portable".

- **DSA Preboot**

  Die Version "DSA Preboot" wird außerhalb des Betriebssystems ausgeführt, d. h., dass Sie den Server erneut starten müssen, um sie auszuführen. Sie wird im Flashspeicher auf dem Server zur Verfügung gestellt. Alternativ können Sie mithilfe von IBM ToolsCenter Bootable Media Creator (BoMC) einen bootfähigen Datenträger erstellen, z. B. CD, DVD, ISO-Image, USB oder PXE. Weitere Details finden Sie im *Installations- und Benutzerhandbuch* von BoMC unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=TOOL-BOMC. Zusätzlich zum Leistungsspektrum der anderen DSA-Versionen stellt DSA Preboot Diagnoseroutinen zur Verfügung, die ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Betriebssystemumgebung beeinträchtigen würden (z. B. das Zurücksetzen von Einheiten und der Verlust der Netzwerkverbindung). Das Programm verfügt über eine grafische Benutzerschnittstelle, mit der Sie die auszuführenden Diagnoseprogramme festlegen und die Ergebnisse der Diagnose und der Datenerfassung anzeigen können.

  DSA Preboot enthält Diagnoseprogramme für die folgenden Systemkomponenten, wenn diese installiert sind:

  – Emulex-Netzadapter
  – Optische Einheiten (CD oder DVD)
  – Bandlaufwerke (SCSI, SAS oder SATA)
  – Speicher
  – Mikroprozessor
  – Prüfpunktanzeige
  – I2C-Bus
  – SAS- und SATA-Laufwerke

  Wenn Sie den Server nicht starten können oder wenn Sie umfassende Diagnosen benötigen, verwenden Sie "DSA Preboot".

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-DSA. Dort können Sie die Dienstprogramme auch herunterladen.

DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme auszuführen.

Anmerkung: Die Ausführung des DSA-Hauptspeichertest kann bis zu 30 Minuten dauern. Wenn es sich nicht um einen Speicherfehler handelt, überspringen Sie den Hauptspeichertest.

Gehen Sie wie folgt vor, um die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme auszuführen:

1. Wenn der Server noch ausgeführt wird, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus.
2. Schalten Sie alle angeschlossenen Einheiten und anschließend den Server ein.
3. Wenn die Eingabeaufforderung **<F2> Diagnostics** angezeigt wird, drücken Sie die Taste F2.

Anmerkung: Beim Starten des Programms kann es den Anschein haben, dass das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ungewöhnlich lange nicht reagiert. Dies ist normal, während das Programm lädt.Der Ladeprozess kann bis zu 10 Minuten dauern.

4. Optional können Sie **Quit to DSA** auswählen, um das eigenständige Speicherdiagnoseprogramm zu verlassen.

   Anmerkung: Nachdem Sie die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung verlassen haben, müssen Sie den Server erneut starten, um erneut auf die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung zuzugreifen.
5. Geben Sie **gui** ein, um die grafische Benutzerschnittstelle anzuzeigen, oder geben Sie **cmd** ein, um das interaktive DSA-Menü anzuzeigen.
6. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen, um die Diagnosetests auszuwählen, die ausgeführt werden sollen.

Wenn Sie mithilfe der Diagnoseprogramme keine Hardwarefehler feststellen können, der Fehler jedoch bei normalem Serverbetrieb weiterhin auftritt, liegt möglicherweise ein Softwarefehler vor. Wenn Sie einen Softwarefehler vermuten, sollten Sie die entsprechenden Informationen zur Software lesen.

Ein einziger Fehler verursacht möglicherweise mehrere Fehlernachrichten. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. Die übrigen Fehlernachrichten treten bei der nächsten Ausführung des Diagnoseprogramms in der Regel nicht mehr auf.

Wenn der Server während des Tests gestoppt wird und Sie nicht fortfahren können, starten Sie den Server erneut und versuchen Sie, die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme noch einmal auszuführen. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Komponente, die gerade getestet wurde, als der Server gestoppt wurde.

Diagnosetextnachrichten

Diagnosetextnachrichten werden während der Ausführung der Tests angezeigt.

Eine Diagnosetextnachricht enthält eines der folgenden Ergebnisse:

Passed: Während des Tests wurden keine Fehler festgestellt.

Failed: Während des Tests wurde ein Fehler festgestellt.

Aborted: Der Test konnte aufgrund der Serverkonfiguration nicht fortgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Testfehlern sind in den erweiterten Diagnoseergebnissen für jeden Test verfügbar.

Testprotokollergebnisse anzeigen und DSA-Sammlung übertragen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Testprotokollergebnisse anzeigen und die DSA-Sammlung übertragen.

Wenn Sie nach Abschluss der Tests das Testprotokoll für die Ergebnisse anzeigen möchten, klicken Sie in der Spalte "Status" auf den Link **Success**, falls Sie die grafische DSA-Benutzerschnittstelle ausführen. Alternativ geben Sie im interaktiven DSA-Menü `:x` ein, um das Menü zum Ausführen von Tests zu beenden, oder wählen Sie in der grafischen Benutzerschnittstelle **Diagnostic Event Log** aus. Um DSA-Preboot-Sammlungen auf eine externe USB-Einheit zu übertragen, geben Sie im interaktiven DSA-Menü den Befehl `copy` ein.

- Wenn Sie die grafische DSA-Benutzerschnittstelle ausführen, klicken Sie in der Spalte "Status" auf den Link **Success**.
- Wenn Sie das interaktive DSA-Menü (Befehlszeilenschnittstelle) ausführen, geben Sie `:x` ein, um das Menü zum Ausführen von Tests zu beenden. Wählen Sie anschließend **completed tests** aus, um die Ergebnisse anzuzeigen.

Sie können das DSA-Fehlerprotokoll auch an den IBM Support zur Diagnose der Serverfehler senden.

Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion)

IBM stellt Tools zur Verfügung, mit denen nach dem Erkennen eines Fehlers automatisch Daten erfasst und gesendet werden oder der IBM Support kontaktiert wird.Mit diesen Tools kann der IBM Support die Fehlerdiagnose beschleunigen.

In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zu den Call-Home-Tools.

IBM Electronic Service Agent

Mit dem IBM Electronic Service Agent werden Systemhardwarefehler sowie Informationen zum Hardware- und Softwarebestand überwacht, verfolgt und erfasst und wartungsfähige Probleme direkt dem IBM Support gemeldet. Sie können Daten auch manuell erfassen. Es nimmt nur minimale Systemressourcen in Anspruch und kann von der IBM Webseite heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zu IBM Electronic Service Agent finden Sie unter http://www-01.ibm.com/support/esa/. Dort können Sie das Programm auch herunterladen.

Fehlernachrichten

Dieser Abschnitt enthält die Liste der Fehlercodes und -nachrichten für UEFI/POST, das IMM und DSA, die generiert werden, wenn ein Fehler erkannt wird.

Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten UEFI/POST-Fehlercodes, Fehlernachrichten im integrierten Managementmodul II (IMM2) und DSA-Nachrichten.

Fehlerbehebung nach Symptom

In den Fehlerbehebungstabellen sind Maßnahmen für Fehler mit identifizierbaren Symptomen aufgeführt.

Wenn diese Tabellen keine Lösung für den Fehler enthalten, finden Sie im Abschnitt DSA-Nachrichten Informationen zum Testen des Servers und im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen” auf Seite 71 finden Sie weitere Informationen zum Ausführen des Programms "DSA Preboot". Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie unter „Erste Schritte” auf Seite 55.

Wenn Sie vor Kurzem neue Software oder eine neue Zusatzeinrichtung installiert haben und der Server nicht funktioniert, gehen Sie wie folgt vor, bevor Sie die Fehlerbehebungstabellen heranziehen:

1. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Bedienerinformationsanzeige. Wenn sie leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" (siehe Funktion "Light Path Diagnostics").
2. Entfernen Sie die Software oder die Einheit, die vor kurzem neu installiert wurde.
3. Führen Sie IBM Dynamic System Analysis (DSA) aus, um festzustellen, ob der Server ordnungsgemäß ausgeführt wird (weitere Informationen zur Verwendung von DSA finden Sie im Abschnitt DSA-Nachrichten).
4. Installieren Sie die neue Software bzw. die neue Einheit erneut.

Allgemeine Fehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie allgemeine Fehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)” vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine Abdeckungsverriegelung ist beschädigt, eine Anzeige funktioniert nicht oder ein ähnlicher Fehler ist aufgetreten.	Wenn es sich bei dem Teil um eine CRU handelt, ersetzen Sie es. Wenn es sich bei der Komponente um einen Mikroprozessor oder die Systemplatine handelt, muss sie von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ersetzt werden.
Der Server ist blockiert, während der Bildschirm eingeschaltet ist. Das Konfigurationsdienstprogramm kann durch Drücken der Taste F1 nicht gestartet werden.	1. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Nx-Bootfehler” auf Seite 97. 2. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)” auf Seite 94.

Fehler am Festplattenlaufwerk

Tabelle 4. Symptome und Maßnahmen beim Festplattenlaufwerk

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Ist einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.** • **Rufen Sie die IBM Support-Website unter http://www.ibm.com/supportportal auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden nicht alle Laufwerke erkannt.	Entfernen Sie das Laufwerk, das bei den Diagnosetests angegeben wird. Wiederholen Sie dann die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke. Wenn die übrigen Laufwerke erkannt werden, ersetzen Sie das entfernte Laufwerk durch ein neues.
Während des Diagnosetests für Festplattenlaufwerke reagiert der Server nicht mehr.	Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, das gerade getestet wurde, als der Server aufhörte zu reagieren, und wiederholen Sie den Diagnosetest. Wenn der Diagnosetest für Festplattenlaufwerke ohne Fehler ausgeführt wird, ersetzen Sie das Laufwerk, das Sie entfernt haben, durch ein neues Laufwerk.
Beim Starten des Betriebssystems wurde ein Festplattenlaufwerk nicht erkannt.	Überprüfen Sie, ob alle Festplattenlaufwerke und Kabel richtig eingesetzt sind, und führen Sie anschließend die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke erneut aus.
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden für ein Plattenlaufwerk keine Fehler festgestellt, das Problem bleibt jedoch bestehen.	Führen Sie den Diagnosetest für SCSI-Festplattenlaufwerke aus (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71). **Anmerkung:** Dieser Test ist auf Servern mit RAID-Platteneinheiten oder Servern mit SATA-Festplattenlaufwerken nicht verfügbar.

Hypervisorfehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Hypervisorfehler beheben.

• **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.** • **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.** • **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**	
Fehlersymptom	**Maßnahme**
Eine optionale Hypervisor-Flasheinheit wird nicht an der erwarteten Position in der Bootreihenfolge aufgeführt, wird überhaupt nicht in der Liste der Booteinheiten angezeigt oder ein ähnlicher Fehler ist aufgetreten.	1. Stellen Sie sicher, dass die optionale integrierte Hypervisor-Flasheinheit beim Systemstart im Boot-Manager ausgewählt ist (`<F12> Select Boot Device`). 2. Überprüfen Sie, ob die integrierte Hypervisor-Flasheinheit richtig im Steckplatz eingesetzt ist (siehe „USB-Flashlaufwerk entfernen" auf Seite 181 und „USB-Flashlaufwerk installieren" auf Seite 182). 3. Lesen Sie die mit der optionalen integrierten Hypervisor-Flasheinheit gelieferte Dokumentation, um Informationen zum Einrichten und zur Konfiguration zu erhalten. 4. Stellen Sie sicher, dass andere Software auf dem Server funktioniert.

Sporadisch auftretende Fehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie sporadisch auftretende Fehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Ein Fehler tritt nur sporadisch auf und lässt sich schwer eingrenzen.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Alle Kabel sind fest an der Rückseite des Servers und an den angeschlossenen Einheiten angeschlossen. • Wenn der Server eingeschaltet ist, strömt Luft aus dem Lüftergrill. Wenn kein Luftstrom vorhanden ist, funktioniert der Lüfter nicht. Dadurch wird möglicherweise der Server zu stark erwärmt und das System wird heruntergefahren. 2. Überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder die IMM-Systemfehlerprotokolle (siehe „Ereignisprotokolle" auf Seite 66).
Der Server wird gelegentlich zurückgesetzt (erneut gestartet).	1. Wenn die Zurücksetzung während des Selbsttests beim Einschalten (POST) auftritt und der POST-Watchdog-Zeitgeber aktiviert ist (klicken Sie im Konfigurationsdienstprogramm auf **System Settings** > **Recovery** > **System Recovery** > **POST Watchdog Timer** um die Einstellung des POST-Watchdog anzuzeigen), stellen Sie sicher, dass im Wertfeld für die Watchdog-Zeitlimitüberschreitung genügend Zeit angegeben ist (**POST Watchdog Timer**). Wenn der Server weiterhin während des Selbsttests beim Einschalten zurückgesetzt wird, lesen Sie die Informationen in den Abschnitten UEFI/POST-Fehlercodes und DSA-Nachrichten. 2. Wenn keine der Bedingungen zutrifft, überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder das IMM-Systemereignisprotokoll (siehe „Ereignisprotokolle" auf Seite 66).

Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten

Verwenden Sie diese Informationen, um Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten zu beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Alle oder einige Tasten der Tastatur funktionieren nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Das Tastaturkabel ist fest angeschlossen. • Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. 2. Wenn Sie eine USB-Tastatur verwenden, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus und aktivieren Sie den tastaturlosen Betrieb. 3. Wenn Sie eine USB-Tastatur verwenden, die an einen USB-Hub angeschlossen ist, trennen Sie die Tastatur vom Hub und schließen Sie sie direkt an den Server an. 4. Ersetzen Sie die Tastatur.
Die Maus oder die USB-Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Das Kabel für die Maus oder die USB-Einheit ist fest an den Server angeschlossen. • Die Einheitentreiber für die Maus oder die USB-Einheit sind ordnungsgemäß installiert. • Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. • Die Maus ist als Zusatzeinrichtung im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert. 2. Wenn Sie eine USB-Maus oder eine USB-Einheit verwenden und diese an einen USB-Hub angeschlossen ist, ziehen Sie die Maus oder die USB-Einheit vom Hub ab und schließen Sie sie direkt an den Server an. 3. Ersetzen Sie die Maus oder die USB-Einheit.

Speicherfehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Speicherfehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die angezeigte Systemspeicherkapazität ist geringer als die Kapazität des installierten physischen Speichers.	**Anmerkung:** Wenn Sie ein DIMM installieren oder entfernen, müssen Sie die Verbindung zwischen dem Server und der Stromquelle jedes Mal unterbrechen. Warten Sie anschließend 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten. 1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Auf der Bedienerinformationsanzeige leuchten keine Anzeigen. • Auf der Systemplatine leuchtet keine DIMM-Fehleranzeige. • Die Abweichung wurde nicht durch die Speicherkanalspiegelung verursacht. • Die Speichermodule sind ordnungsgemäß eingesetzt. • Es wurde die richtige Speicherart installiert. • Falls Sie Änderungen am Speicher vorgenommen haben, wurde die Hauptspeicherkonfiguration im Konfigurationsdienstprogramm aktualisiert. • Alle Speichergruppen sind aktiviert. Möglicherweise wurde eine Speichergruppe vom Server beim Auftreten eines Fehlers automatisch inaktiviert, oder eine Speichergruppe wurde manuell inaktiviert. • Es gibt keine Speicherabweichung, wenn eine minimale Hauptspeicherkonfiguration für den Server vorliegt. 2. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie dann den Server erneut. 3. Überprüfen Sie das POST-Fehlerprotokoll: • Wenn ein DIMM durch ein SMI (System Management Interrupt) inaktiviert wurde, ersetzen Sie das DIMM. • Wenn ein DIMM durch den Benutzer oder den Selbsttest beim Einschalten (POST) inaktiviert wurde, setzen Sie das DIMM erneut ein, führen Sie das Konfigurationsdienstprogramm aus und aktivieren Sie das DIMM. 4. Überprüfen Sie, ob alle DIMMs im Konfigurationsdienstprogramm initialisiert sind; führen Sie dann ein Speicher-Diagnoseprogramm aus (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71). 5. Tauschen Sie die DIMMs zwischen den Känalen (desselben Mikroprozessors) und starten Sie den Server erneut. Wenn der Fehler mit dem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das defekte DIMM. 6. Aktivieren Sie mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms alle DIMMs erneut und führen Sie dann einen Neustart des Servers durch. 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Installieren Sie das fehlerhafte DIMM in einem DIMM-Steckplatz für Mikroprozessor 2 (falls installiert), um sicherzustellen, dass der Fehler nicht vom Mikroprozessor oder vom DIMM-Steckplatz verursacht wird. 8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Es wurde erkannt, dass mehrere DIMMs in einem Kanal fehlerhaft sind.	**Anmerkung:** Wenn Sie ein DIMM installieren oder entfernen, müssen Sie die Verbindung zwischen dem Server und der Stromquelle jedes Mal unterbrechen. Warten Sie anschließend 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten. 1. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie dann den Server erneut. 2. Entfernen Sie von den identifizierten DIMMs jenes mit der höchsten Nummerierung und tauschen Sie es gegen ein identisches und ordnungsgemäß funktionierendes DIMM aus. Starten Sie dann den Server erneut. Wiederholen Sie den Vorgang, falls erforderlich. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, nachdem alle identifizierten DIMMs ausgetauscht wurden, fahren Sie mit Schritt 4 fort. 3. Installieren Sie die zuvor entfernten DIMMs jeweils nacheinander in den ursprünglichen Steckplätzen und starten Sie den Server nach den einzelnen DIMMs jeweils erneut, bis Sie das defekte DIMM bestimmen können. Tauschen Sie jedes fehlerhafte DIMM gegen ein identisches und ordnungsgemäß funktionierendes DIMM aus und starten Sie den Server nach jeder DIMM-Ersetzung erneut. Wiederholen Sie Schritt 3, bis Sie alle entfernten DIMMs überprüft haben. 4. Ersetzen Sie von den identifizierten DIMMs das mit der höchsten Nummerierung und starten Sie dann den Server erneut. Wiederholen Sie den Vorgang, falls erforderlich. 5. Tauschen Sie die DIMMs zwischen den Känalen (desselben Mikroprozessors) und starten Sie den Server erneut. Wenn der Fehler mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das defekte DIMM. 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Installieren Sie das fehlerhafte DIMM in einem DIMM-Steckplatz für Mikroprozessor 2 (falls installiert), um sicherzustellen, dass der Fehler nicht vom Mikroprozessor oder vom DIMM-Steckplatz verursacht wird. 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Mikroprozessorfehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Mikroprozessorfehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Server aktiviert nach dem Einschalten sofort die POST-Ereignisanzeige.	1. Beheben Sie alle Fehler, die durch die Anzeigen im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" angegeben werden (siehe Funktion "Light Path Diagnostics"). 2. Stellen Sie sicher, dass der Server alle Mikroprozessoren unterstützt und dass die Mikroprozessoren in Geschwindigkeit und Cachegröße übereinstimmen. Führen Sie zum Anzeigen der Mikroprozessorinformationen das Konfigurationsdienstprogramm aus und wählen Sie **System Information** > **System Summary** > **Processor Details** aus. 3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Stellen Sie sicher, dass Mikroprozessor 1 ordnungsgemäß eingesetzt ist. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie Mikroprozessor 2 und starten Sie den Server erneut. 5. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Mikroprozessor b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Bildschirm- und Bildschirmanzeigefehler

Verwenden Sie diese Informationen, um Bildschirm- und Bildschirmanzeigefehler zu beheben.

Einige IBM Bildschirme verfügen über eigene Tests. Wenn Sie einen Fehler am Bildschirm vermuten, lesen Sie die Anweisungen zum Testen und Einstellen des Bildschirms in der Dokumentation zum Bildschirm. Wenn Sie den Fehler nicht diagnostizieren können, wenden Sie sich an den Kundendienst.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Testen des Bildschirms.	1. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmkabel fest angeschlossen sind. 2. Verwenden Sie einen anderen Bildschirm für den Server, oder testen Sie den betreffenden Bildschirm mit einem anderen Server. 3. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus. Wenn die Diagnoseprogramme für den Bildschirm erfolgreich ausgeführt werden können, ist die Fehlerursache möglicherweise ein Bildschirmeinheitentreiber. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die Anzeige ist leer.	1. Wenn der Server an einen KVM-Schalter angeschlossen ist, umgehen Sie den KVM-Schalter, um ihn als mögliche Fehlerursache auszuschließen: Schließen Sie das Bildschirmkabel direkt an den entsprechenden Anschluss an der Rückseite des Servers an. 2. Wenn Sie einen zusätzlichen Videoadapter installiert haben, ist die Remote-Presence-Funktion des IMM2 inaktiviert. Entfernen Sie den zusätzlichen Videoadapter, wenn Sie die Remote-Presence-Funktion verwenden möchten. 3. Wenn Sie den Server einschalten und grafische Adapter installiert sind, wird nach etwa 3 Minuten das IBM Logo auf dem Bildschirm angezeigt. Dies ist ein normaler Vorgang beim Laden des Systems. 4. Stellen Sie Folgendes sicher: • Der Server ist eingeschaltet. Wenn die Stromversorgung des Servers unterbrochen ist, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „Fehler bei der Stromversorgung" auf Seite 84. • Die Bildschirmkabel sind ordnungsgemäß angeschlossen. • Der Bildschirm ist eingeschaltet und die Helligkeits- und Kontrastregler sind richtig eingestellt. 5. Stellen Sie sicher, dass der Bildschirm vom richtigen Server gesteuert wird (falls zutreffend). 6. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmfunktion nicht durch beschädigte Server-Firmware beeinträchtigt wird; siehe „Firmware aktualisieren" auf Seite 25. 7. Beobachten Sie die Prüfpunktanzeigen auf der Systemplatine; wenn sich die Codes ändern, fahren Sie mit Schritt 6 fort. 8. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut. a. Bildschirm b. Videoadapter (falls installiert) c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine 9. Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.
Der Bildschirm funktioniert beim Einschalten des Servers, beim Starten von Anwendungsprogrammen wird die Anzeige jedoch leer.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Für das Anwendungsprogramm ist kein höherer Anzeigemodus erforderlich als vom Bildschirm unterstützt. • Sie haben die erforderlichen Einheitentreiber für die Anwendung installiert. 2. Führen Sie die Bildschirmdiagnoseprogramme aus (siehe „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71). • Wenn die Bildschirmdiagnoseprogramme für den Server keinen Fehler melden, wird der Fehler nicht vom Bildschirm hervorgerufen. Lesen Sie in diesem Fall den Abschnitt „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91. • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn beim Ausführen der Bildschirmdiagnoseprogramme ein Fehler auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Die Bildschirmanzeige ist verschwommen, unlesbar oder verzerrt, läuft vertikal oder flimmert.	1. Wenn der Selbsttest des Bildschirms ergibt, dass der Bildschirm ordnungsgemäß funktioniert, werden diese Fehler möglicherweise durch den Standort des Bildschirms verursacht. Magnetische Felder, die von anderen Einheiten erzeugt werden (wie z. B. von Transformatoren, Neonröhren und anderen Bildschirmen), können Anzeigeabweichungen oder verzerrte und unleserliche Anzeigen zur Folge haben. Ist dies der Fall, schalten Sie den Bildschirm aus. **Achtung:** Wenn der Bildschirm bewegt wird, während er eingeschaltet ist, kann dies zu einer Verfärbung der Anzeige führen. Stellen Sie den Bildschirm mindestens in einem Abstand von 30 cm zu der Einheit auf, die die Fehler verursacht, und schalten Sie den Bildschirm ein. **Anmerkungen:** a. Zur Vermeidung von Schreib-/Lesefehlern auf dem Diskettenlaufwerk sollte der Abstand zwischen dem Bildschirm und einem externen Diskettenlaufwerk mindestens 75 mm betragen. b. Bildschirmkabel, die nicht von IBM stammen, können unvorhersehbare Fehler verursachen. 2. Überprüfen Sie, ob das Bildschirmkabel richtig angeschlossen ist. 3. Ersetzen Sie die in Schritt 2 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut: a. Bildschirmkabel b. Videoadapter (falls installiert) c. Bildschirm d. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine
Auf dem Bildschirm werden Zeichen in der falschen Sprache angezeigt.	1. Wenn Zeichen in der falschen Sprache angezeigt werden, aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe „Firmware aktualisieren" auf Seite 25) mit der richtigen Sprache. 2. Überprüfen Sie, ob das Bildschirmkabel richtig angeschlossen ist. 3. Ersetzen Sie die in Schritt 2 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jeweils erneut: a. Bildschirmkabel b. Videoadapter (falls installiert) c. Bildschirm d. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Fehler bei Netzverbindungen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler bei Netzverbindungen beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Server kann nicht über die Funktion "Wake on LAN" aktiviert werden.	1. Wenn Sie den Netzadapter mit zwei Anschlüssen verwenden und der Server über den Ethernet-Anschluss 5 mit dem Netz verbunden ist, überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder das IMM2-Systemereignisprotokoll (siehe „Ereignisprotokolle" auf Seite 66). Stellen Sie Folgendes sicher: a. Lüfter 3 wird im Bereitschaftsmodus betrieben, falls der integrierte Emulex-10GBase-T-Adapter mit zwei Anschlüssen installiert ist. b. Die Raumtemperatur ist nicht zu hoch (siehe „Merkmale und technische Daten" auf Seite 6). c. Die Entlüftungsschlitze sind nicht blockiert. d. Die Luftführung ist ordnungsgemäß installiert. 2. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter mit zwei Anschlüssen richtig eingesetzt ist. 3. Schalten Sie den Server aus und trennen Sie ihn von der Stromquelle. Warten Sie anschließend 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten. 4. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie den Netzadapter mit zwei Anschlüssen.
Die Anmeldung mit LDAP-Konto bei aktiviertem SSL ist fehlgeschlagen.	1. Stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel gültig ist. 2. Generieren Sie einen neuen Lizenzschlüssel und melden Sie sich erneut an.

Fehler an Zusatzeinrichtungen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler an Zusatzeinrichtungen beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine neu installierte IBM Zusatzeinrichtung funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Einheit ist für den Server geeignet (siehe http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us). • Sie haben die im Lieferumfang der Einheit enthaltenen Installationsanweisungen befolgt und die Einheit ist ordnungsgemäß installiert. • Alle weiteren installierten Einheiten und Kabel sind ebenfalls fest angeschlossen. • Die Konfigurationsdaten wurden im Konfigurationsdienstprogramm aktualisiert. Sie müssen die Konfiguration jedes Mal aktualisieren, wenn Speicher oder eine andere Einheit geändert wird. 2. Überprüfen Sie, ob die gerade installierte Einheit richtig eingesetzt ist. 3. Ersetzen Sie die gerade installierte Einheit.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine IBM Zusatzeinrichtung, die zuvor funktioniert hat, funktioniert nicht mehr.	1. Stellen Sie sicher, dass alle Kabelverbindungen für die Einheit ordnungsgemäß angeschlossen sind. 2. Wenn im Lieferumfang der Einheit Testanweisungen enthalten sind, testen Sie die Einheit gemäß diesen Anweisungen. 3. Wenn es sich bei der ausgefallenen Einheit um eine SCSI-Einheit handelt, überprüfen Sie, ob die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind: • Die Kabel für alle externen SCSI-Zusatzeinrichtungen sind ordnungsgemäß angeschlossen. • Die jeweils letzte Einheit in einer SCSI-Kette oder das Ende des SCSI-Kabels wurde ordnungsgemäß mit einem Abschluss-Stecker versehen. • Alle externen SCSI-Einheiten sind eingeschaltet. Externe SCSI-Einheiten müssen vor dem Server eingeschaltet werden. 4. Überprüfen Sie, ob die ausgefallene Einheit richtig installiert wurde. 5. Ersetzen Sie die ausgefallene Einheit.

Fehler bei der Stromversorgung

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler bei der Stromversorgung beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Netzschalter und der Grundstellungsknopf funktionieren nicht (der Server kann nicht gestartet werden). **Anmerkung:** Der Netzschalter funktioniert erst etwa 5 bis 10 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde.	1. Stellen Sie sicher, das der Netzschalter ordnungsgemäß funktioniert: a. Ziehen Sie die Netzkabel des Servers ab. b. Schließen Sie die Netzkabel wieder an. c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob das Kabel der Bedienerinformationsanzeige richtig installiert wurde, und wiederholen Sie anschließend die Schritte 1a und 1b. • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt ist. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. • Wenn der Server nicht gestartet werden kann, übergehen Sie den Netzschalter, indem Sie die Brücke zum Erzwingen des Starts verwenden. Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt wurde. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. 2. Stellen Sie sicher, dass der Grundstellungsknopf ordnungsgemäß funktioniert: a. Ziehen Sie die Netzkabel des Servers ab. b. Schließen Sie die Netzkabel wieder an. c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob das Kabel der Bedienerinformationsanzeige richtig installiert wurde, und wiederholen Sie anschließend die Schritte 2a und 2b. • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Server startet, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. • Wenn der Server nicht gestartet werden kann, fahren Sie mit Schritt 3 fort. 3. Stellen Sie sicher, dass die beiden Netzteile, die im Server installiert wurden, denselben Typ aufweisen. Das Einsetzen unterschiedlicher Netzteile im Server führt zu einem Systemfehler (die Systemfehleranzeige an der Vorderseite schaltet sich ein). 4. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Netzkabel wurden ordnungsgemäß an den Server und eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen. • Die richtige Art von Speicher wurde installiert. • Die DIMMs sind richtig eingesetzt. • Die Anzeigen am Netzteil weisen nicht auf einen Fehler hin. • Die Mikroprozessoren wurden in der richtigen Reihenfolge installiert. 5. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig eingesetzt wurden: a. Anschluss für Bedienerinformationsanzeige b. Netzteile 6. Ersetzen Sie die in Schritt 5 aufgelisteten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie nach jeder Komponente den Server neu. 7. Wenn Sie gerade erst eine Zusatzeinrichtung installiert haben, deinstallieren Sie diese und starten Sie den Server erneut. Wenn der Server jetzt gestartet werden kann, haben Sie möglicherweise mehr Einheiten installiert, als das Netzteil unterstützt. 8. Siehe „Netzteilanzeigen" auf Seite 63. 9. Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Der Server kann nicht ausgeschaltet werden.	1. Stellen Sie fest, ob Sie ein ACPI-Betriebssystem (Advanced Configuration and Power Management) oder ein anderes Betriebssystem verwenden. Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie kein ACPI-Betriebssystem verwenden: a. Drücken Sie die Tastenkombination `Strg+Alt+Entf`. b. Schalten Sie den Server aus, indem Sie den Netzschalter für 5 Sekunden gedrückt halten. c. Starten Sie den Server erneut. d. Wenn beim POST für den Server ein Fehler festgestellt wird und der Netzschalter nicht funktioniert, ziehen Sie das Netzkabel für 20 Sekunden vom Server ab. Schließen Sie das Netzkabel anschließend wieder an und starten Sie den Server erneut. 2. Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder wenn Sie ein ACPI-Betriebssystem verwenden, wird der Fehler vermutlich durch die Systemplatine verursacht.
Der Server wird unerwartet ausgeschaltet und die Anzeigen der Bedienerinformationsanzeige leuchten nicht.	Siehe „Unbestimmte Fehler beheben" auf Seite 91.

Fehler bei seriellen Einheiten

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler bei seriellen Einheiten beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Vom Betriebssystem werden weniger serielle Anschlüsse erkannt, als installiert sind.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Jedem Anschluss wurde im Konfigurationsdienstprogramm eine eindeutige Adresse zugeordnet und keiner der seriellen Anschlüsse ist inaktiviert. • Der Adapter für serielle Anschlüsse (falls vorhanden) ist richtig eingesetzt. 2. Überprüfen Sie, ob der Adapter für serielle Anschlüsse richtig eingesetzt wurde. 3. Ersetzen Sie den Adapter für serielle Anschlüsse.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine serielle Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Die Einheit ist mit dem Server kompatibel. • Der serielle Anschluss ist aktiviert und ihm wurde eine eindeutige Adresse zugeordnet. • Die Einheit ist an den richtigen Anschluss angeschlossen (siehe „Interne Anschlüsse auf der Systemplatine" auf Seite 19). 2. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig eingesetzt wurden: a. Ausgefallene serielle Einheit b. Serielles Kabel 3. Ersetzen Sie die in Schritt 2 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

ServerGuide-Fehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ServerGuide-Fehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Das Programm "MegaRAID Storage Manager" kann nicht alle installierten Laufwerke anzeigen oder das Betriebssystem kann nicht installiert werden.	1. Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß angeschlossen ist. 2. Stellen Sie sicher, dass die SAS/SATA-Festplattenlaufwerkkabel ordnungsgemäß angeschlossen sind.
Das Installationsprogramm für das Betriebssystem befindet sich in einer Endlosschleife.	Stellen Sie mehr Speicherplatz auf der Festplatte bereit.
Das Programm "ServerGuide" kann die Betriebssystem-CD nicht starten.	Stellen Sie sicher, dass die verwendete Betriebssystem-CD vom Programm "ServerGuide" unterstützt wird. Eine Liste der unterstützten Betriebssystemversionen finden Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=SERV-GUIDE. Klicken Sie auf den Link für Ihre ServerGuide-Version und blättern Sie abwärts bis zur Liste der unterstützten Microsoft Windows-Betriebssysteme.
Das Betriebssystem kann nicht installiert werden; die Option ist nicht verfügbar.	Stellen Sie sicher, dass der Server das Betriebssystem unterstützt. Ist dies der Fall, wurde entweder kein logisches Laufwerk definiert (SCSI-RAID-Systeme), oder die ServerGuide-Systempartition ist nicht vorhanden. Führen Sie das Programm "ServerGuide" aus und vergewissern Sie sich, dass die Installation abgeschlossen ist.

Softwarefehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Softwarefehler beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Ein Fehler wird vermutlich durch die Software verursacht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher, um festzustellen, ob das Problem von der Software verursacht wird: • Der Server erfüllt den Mindestspeicherbedarf für die entsprechende Software. Weitere Informationen zum Speicherbedarf erhalten Sie in den im Lieferumfang der Software enthaltenen Informationen. Wenn Sie vor kurzem einen Adapter oder Speichermodule installiert haben, liegt beim Server möglicherweise ein Konflikt bei der Speicheradressierung vor. • Die Software ist für die Verwendung auf Ihrem Server geeignet. • Andere Software funktioniert auf dem Server. • Die betreffende Software kann auf einem anderen Server ausgeführt werden. 2. Wenn bei der Verwendung der Software Fehlernachrichten angezeigt werden, suchen Sie in der Dokumentation zur Software nach einer Beschreibung dieser Nachrichten und nach vorgeschlagenen Maßnahmen zur Fehlerbehebung. 3. Wenden Sie sich an den Softwareanbieter.

Fehler an USB-Anschlüssen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler an USB-Anschlüssen beheben.

- **Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte "Maßnahme" aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.**
- **Wenn der Beschreibung einer Maßnahme der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)" vorangestellt ist, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Techniker ausgeführt werden.**
- **Rufen Sie die IBM Support-Website unter auf, um nach technischen Informationen, Hinweisen, Tipps und neuen Einheitentreibern zu suchen oder um eine Informationsanforderung zu senden.**

Fehlersymptom	Maßnahme
Eine USB-Einheit funktioniert nicht.	1. Stellen Sie Folgendes sicher: • Der richtige Einheitentreiber für USB-Einheiten wurde installiert. • Das Betriebssystem unterstützt USB-Einheiten. 2. Stellen Sie sicher, dass die USB-Konfigurationsoptionen im Konfigurationsdienstprogramm richtig eingestellt sind (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 30). 3. Trennen Sie bei Verwendung eines USB-Hubs die USB-Einheit vom Hub und schließen Sie sie direkt an den Server an.

Bildschirmfehler

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Bildschirmanzeigefehler beheben.

Siehe „Bildschirm- und Bildschirmanzeigefehler" auf Seite 80.

Fehler bei der Stromversorgung beheben

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler bei der Stromversorgung beheben.

Das Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung kann schwierig sein. Ein Kurzschluss kann beispielsweise an jeder der Stromversorgungsleisten vorliegen. Normalerweise bewirkt ein Kurzschluss, dass das Subsystem für den Netzanschluss aufgrund einer Überstrombedingung abgeschaltet wird. Gehen Sie zur Diagnose eines Stromversorgungsfehlers wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
2. Überprüfen Sie das Subsystem für den Netzanschluss auf lose Kabel. Suchen Sie auch nach Kurzschlüssen, z. B. nach losen Schrauben, die auf einer Platine einen Kurzschluss verursachen.
3. Überprüfen Sie die leuchtenden Anzeigen auf der Bedienerinformationsanzeige (siehe Funktion "Light Path Diagnostics").
4. Wenn die Prüfprotokollanzeige im Diagnosefeld "Light Path Diagnostics" leuchtet, prüfen Sie das IMM-Ereignisprotokoll auf einen fehlerhaften Stromversorgungskanal und führen Sie die folgenden Schritte aus. Tabelle 5 bestimmt die Komponenten, die den einzelnen Stromversorgungskanälen zugeordnet sind, sowie die Reihenfolge, in der die Fehler an den Komponenten behoben werden sollen.
   a. Ziehen Sie die Kabel und Netzkabel aller internen und externen Einheiten ab (siehe „Interne Kabelführung und Anschlüsse" auf Seite 200). Lassen Sie die Netzteilkabel angeschlossen.
   b. Gehen Sie bei einem Fehler am Stromversorgungskanal A wie folgt vor:
      1) (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
      2) (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Mikroprozessor.
   c. Entfernen Sie bei anderen Kanalfehlern (Informationen zur Vorgehensweise bei Fehlern am Stromversorgungskanal A finden Sie in Schritt 4b) nacheinander in der in Tabelle 5 angegebenen Reihenfolge alle Komponenten, die dem fehlerhaften Stromversorgungskanal zugeordnet sind. Starten Sie den Server dabei jedes Mal neu, bis die Ursache für die Überstrombedingung ermittelt werden kann.

Tabelle 5. Fehler an Stromversorgungskanälen zugeordneten Komponenten

Fehler an Stromversorgungskanälen im IMM-Ereignisprotokoll	**Komponenten**
Fehler am Stromversorgungskanal A	• Mikroprozessor 1
Fehler am Stromversorgungskanal B	• Mikroprozessor 2
Fehler am Stromversorgungskanal C	• Adapter (falls installiert) in PCI-Adapterkartenbaugruppe 1 • PCI-Adapterkartenbaugruppe 1 • Lüfter 1 • DIMMs 1 bis 6
Fehler am Stromversorgungskanal D	• Netzadapter mit zwei Anschlüssen • Lüfter 2 • DIMMs 7 bis 12

Tabelle 5. Fehler an Stromversorgungskanälen zugeordneten Komponenten (Forts.)

Fehler an Stromversorgungskanälen im IMM-Ereignisprotokoll	Komponenten
Fehler am Stromversorgungskanal E	• Festplattenlaufwerke • DIMMs 13 bis 18
Fehler am Stromversorgungskanal F	• Adapter (falls installiert) in PCI-Adapterkartenbaugruppe 1 • PCI-Adapterkartenbaugruppe 1 • Lüfter 4 • DIMMs 19 bis 24
Fehler am Stromversorgungskanal G	• Netzkabel des PCI-Adapters (falls vorhanden) • Lüfter 3 • Festplattenlaufwerke • Rückwandplatinenbaugruppe für Festplattenlaufwerke
Fehler am Stromversorgungskanal H	• Netzkabel des Festplattenlaufwerks • Festplattenlaufwerke • Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke oder • Netzkabel des PCI-Adapters • In PCI-Adapterkartenbaugruppe 2 installierter Adapter • PCI-Adapterkartenbaugruppe 2

d. Ersetzen Sie die ermittelte Komponente.

5. Entfernen Sie die Adapter und ziehen Sie die Kabel und Netzkabel von allen internen und externen Einheiten ab, bis Sie die Serverkonfiguration auf die Mindestkonfiguration reduziert haben, die erforderlich ist, damit der Server gestartet werden kann. (Weitere Informationen zur Mindestkonfiguration finden Sie im Abschnitt „Netzteilanzeigen" auf Seite 63.)
6. Schließen Sie alle Netzkabel erneut an und schalten Sie den Server an. Wenn der Server erfolgreich gestartet wird, überprüfen Sie, bis der Fehler dadurch eingegrenzt werden kann, nacheinander für alle Adapter und Einheiten, ob sie richtig eingesetzt sind.

Wenn der Server mit der Mindestkonfiguration nicht startet, lesen Sie den Abschnitt „Netzteilanzeigen" auf Seite 63, um eine Komponente der Mindestkonfiguration nach der anderen zu ersetzen, bis Sie den Fehler bestimmt haben.

Fehler am Ethernet-Controller beheben

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Fehler am Ethernet-Controller beheben.

Die Methode, die Sie zum Testen des Ethernet-Controllers verwenden sollten, richtet sich nach dem verwendeten Betriebssystem. Lesen Sie die Informationen zu Ethernet-Controllern in der Dokumentation zum Betriebssystem und die Readme-Datei zum Einheitentreiber für den Ethernet-Controller.

Versuchen Sie mit folgenden Methoden, den Fehler zu beheben:

- Überprüfen Sie, ob die richtigen Einheitentreiber, die im Lieferumfang des Servers enthalten sind, installiert und auf dem neuesten Stand sind.
- Stellen Sie sicher, dass das Ethernet-Kabel ordnungsgemäß installiert ist.
  - Das Kabel muss mit allen Anschlüssen ordnungsgemäß verbunden sein. Wenn das Kabel ordnungsgemäß verbunden ist, der Fehler aber weiterhin auftritt, ersetzen Sie das Kabel.
  - Wenn Sie den Ethernet-Controller auf den Betrieb mit 100 Mb/s eingestellt haben, müssen Sie Kabel der Kategorie 5 verwenden.
  - Wenn Sie zwei Server direkt (ohne Hub) miteinander verbinden oder wenn Sie keinen Hub mit X-Anschlüssen verwenden, verwenden Sie ein gekreuztes Kabel. Um zu bestimmen, ob ein Hub über einen X-Anschluss verfügt, prüfen Sie die Anschlusskennzeichnung. Wenn in der Kennzeichnung ein X enthalten ist, verfügt der Hub über einen X-Anschluss.
- Überprüfen Sie, ob der Hub das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützt. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie den integrierten Ethernet-Controller manuell konfigurieren, sodass die Geschwindigkeit und der Duplexmodus des Controllers denen des Hub entsprechen.
- Überprüfen Sie die Anzeigen des Ethernet-Controllers an der Serverrückseite. Diese Anzeigen weisen darauf hin, ob bei einem Anschluss, einem Kabel oder einem Hub ein Fehler aufgetreten ist.
  - Die Anzeige für den Ethernet-Verbindungsstatus leuchtet, wenn der Ethernet-Controller einen Verbindungsimpuls vom Hub empfängt. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, ist möglicherweise ein Anschluss oder Kabel fehlerhaft, oder es ist ein Fehler am Hub aufgetreten.
  - Die Anzeige für Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität leuchtet, wenn der Ethernet-Controller Daten über das Ethernet sendet oder empfängt. Wenn keine Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität vorliegt, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netzwerk in Betrieb und die richtigen Einheitentreiber installiert sind.
- Überprüfen Sie die LAN-Aktivitätsanzeige an der Rückseite des Servers. Die LAN-Aktivitätsanzeige leuchtet, wenn Daten im Ethernet-Netz aktiv sind. Wenn die LAN-Aktivitätsanzeige nicht leuchtet, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netz in Betrieb und die richtigen Einheitentreiber installiert sind.
- Überprüfen Sie, ob die Ursache für den Fehler mit dem Betriebssystem zusammenhängt.
- Stellen Sie sicher, dass die Einheitentreiber des Clients und die des Servers dasselbe Protokoll verwenden.

Wenn der Ethernet-Controller weiterhin keine Verbindung zum Netzwerk aufbauen kann, die Hardware jedoch funktioniert, sollte der Netzadministrator weitere mögliche Fehlerursachen überprüfen.

Unbestimmte Fehler beheben

Ziehen Sie die Informationen in diesem Abschnitt heran, wenn der Fehler mithilfe der Dynamic System Analysis nicht bestimmt werden konnte oder der Server funktionsunfähig ist.

Wenn Sie einen Softwarefehler als Fehlerursache vermuten (für dauerhaft oder sporadisch auftretende Fehler), ziehen Sie die Informationen im Abschnitt „Softwarefehler” auf Seite 88 heran.

Beschädigte Daten im CMOS-Speicher oder eine beschädigte UEFI-Firmware können unbestimmte Fehler verursachen. Wenn Sie die CMOS-Daten zurücksetzen möchten, verwenden Sie die Brücke zum Löschen des CMOS (JP1), um den Inhalt des CMOS-Speichers zu löschen und das Startkennwort außer Kraft zu setzen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Schalter und Brücken auf der Systemplatine" auf Seite 21. Wenn Sie vermuten, dass die UEFI-Firmware beschädigt ist, lesen Sie den Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 94.

Wenn die Netzteile ordnungsgemäß funktionieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Server aus.
2. Vergewissern Sie sich, dass der Server ordnungsgemäß verkabelt ist.
3. Entfernen Sie jeweils eine der folgenden Einheiten (bzw. trennen Sie die Verbindung zu der jeweiligen Einheit), bis Sie den Fehler bestimmt haben. Dabei müssen Sie den Server jedes Mal erneut einschalten und neu konfigurieren.
   - alle externen Einheiten
   - Einheit für Überspannungsschutz (auf dem Server)
   - Drucker, Maus und Einheiten eines anderen Herstellers (nicht von IBM)
   - Alle Adapter.
   - Festplattenlaufwerke
   - Speichermodule. Als Mindestkonfigurationsanforderung wird ein DIMM mit 2 GB an Steckplatz 1 vorausgesetzt.
4. Schalten Sie den Server ein.

Wenn der Fehler nicht mehr auftritt, nachdem Sie einen Adapter aus dem Server entfernt haben, aber erneut auftritt, sobald Sie denselben Adapter wieder installieren, wird der Fehler vermutlich durch den Adapter verursacht. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, nachdem Sie den Adapter durch einen anderen Adapter ersetzt haben, wird der Fehler vermutlich von der Adapterkarte verursacht.

Wenn Sie von einem Netzproblem ausgehen und bei keinem der Systemtests für den Server ein Fehler festgestellt wird, wird der Fehler vermutlich durch ein Netzverkabelungsproblem außerhalb des Servers verursacht.

Tipps zur Fehlerbestimmung

Aufgrund der vielfältigen Hardware- und Softwarekombinationen, die möglich sind, verwenden Sie die folgenden Informationen zur Unterstützung bei der Fehlerbestimmung.

Halten Sie diese Informationen nach Möglichkeit bereit, wenn Sie Unterstützung von IBM anfordern.

Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, befinden sich der Modellname und die Seriennummer auf dem Kennungsetikett an der Vorderseite des Servers.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

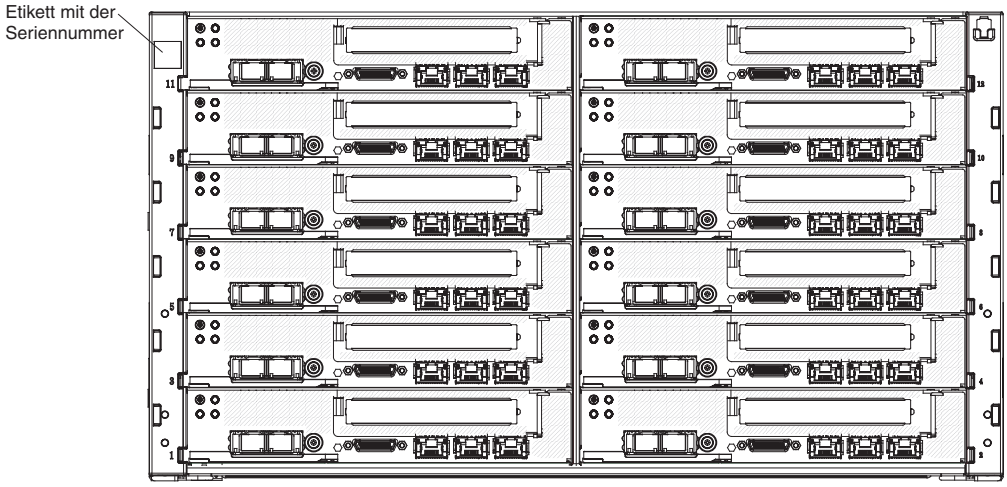


Abbildung 14. Kennungsetikett

- Maschinentyp und -modell
- Aktualisierungen des Mikroprozessors oder Festplattenlaufwerks
- Fehlersymptom
  - Werden beim Ausführen der Diagnosetests für den Server Fehler festgestellt?
  - Welche Fehlersymptome treten auf? Zu welchem Zeitpunkt? Wo?
  - Tritt der Fehler nur auf einem Server oder auf mehreren Servern auf?
  - Ist der Fehler reproduzierbar?
  - Hat die aktuelle Konfiguration bereits ordnungsgemäß funktioniert?
  - (Falls Änderungen vorgenommen wurden) Welche Änderungen wurden vorgenommen, bevor der Fehler in der Konfiguration auftrat?
  - Handelt es sich hierbei um den ursprünglich gemeldeten Fehler?
- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Hardwarekonfiguration (Systemübersicht ausdrucken)
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion
- Betriebssystemsoftware

Sie können einige Fehler beheben, indem Sie die Konfigurations- und Softwareeinstellungen eines funktionierenden und eines nicht funktionierenden Servers miteinander vergleichen. Wenn Sie Server zu Diagnosezwecken miteinander vergleichen, gelten sie nur dann als identisch, wenn sie im Hinblick auf alle folgenden Faktoren identisch sind:

- Maschinentyp und -modell
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion
- Adapter und Anschlüsse in denselben Positionen
- Adressbrücken, Abschluss-Stecker und Verkabelung
- Softwareversionen und -stufen
- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Einstellungen der Konfigurationsoptionen
- Konfiguration der Steuerdatei des Betriebssystems

Weitere Informationen zum Anfordern von Serviceleistungen von IBM finden Sie in Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 413.

Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)

Verwenden Sie diese Informationen, um die Server-Firmware wiederherzustellen.

Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

Wenn die Server-Firmware z. B. durch einen Stromausfall während einer Aktualisierung beschädigt wurde, können Sie die Server-Firmware wie folgt wiederherstellen:

- **Inband-Methode:** Sie können die Server-Firmware mithilfe der Bootblock-Brücke (Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung) und mithilfe eines Service-Packs für ein Aktualisierungspaket der Server-Firmware wiederherstellen.
- **Out-of-band-Methode:** Aktualisieren Sie die Firmware über die IMM-Webschnittstelle mithilfe des neuesten Aktualisierungspakets für die Server-Firmware.

Anmerkung: Das Server-Aktualisierungspaket erhalten Sie über eine der folgenden Quellen:

- Laden Sie die Aktualisierung der Server-Firmware vom World Wide Web herunter.
- Wenden Sie sich an einen IBM Ansprechpartner.

Um das Aktualisierungspaket für die Server-Firmware aus dem World Wide Web herunterzuladen, rufen Sie folgende Adresse auf: .

Der Flashspeicher des Servers enthält eine Primärgruppe und eine Sicherungsgruppe. Sie müssen ein bootfähiges UEFI-Firmware-Image in der Sicherungsgruppe behalten. Wenn die Server-Firmware in der Primärgruppe beschädigt wird, können Sie die Sicherungsgruppe manuell mit der Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2) booten. Im Fall eines beschädigten Images geschieht dies automatisch mithilfe der Funktion "Automated Boot Recovery".

Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Server-Firmware und den Serverbetrieb über die Primärgruppe wiederherstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Server-Firmware wiederherzustellen und den Serverbetrieb über die Primärgruppe wiederherzustellen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit” auf Seite vii und „Installationsrichtlinien” auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen” auf Seite 125).
4. Suchen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2) auf der Systemplatine.

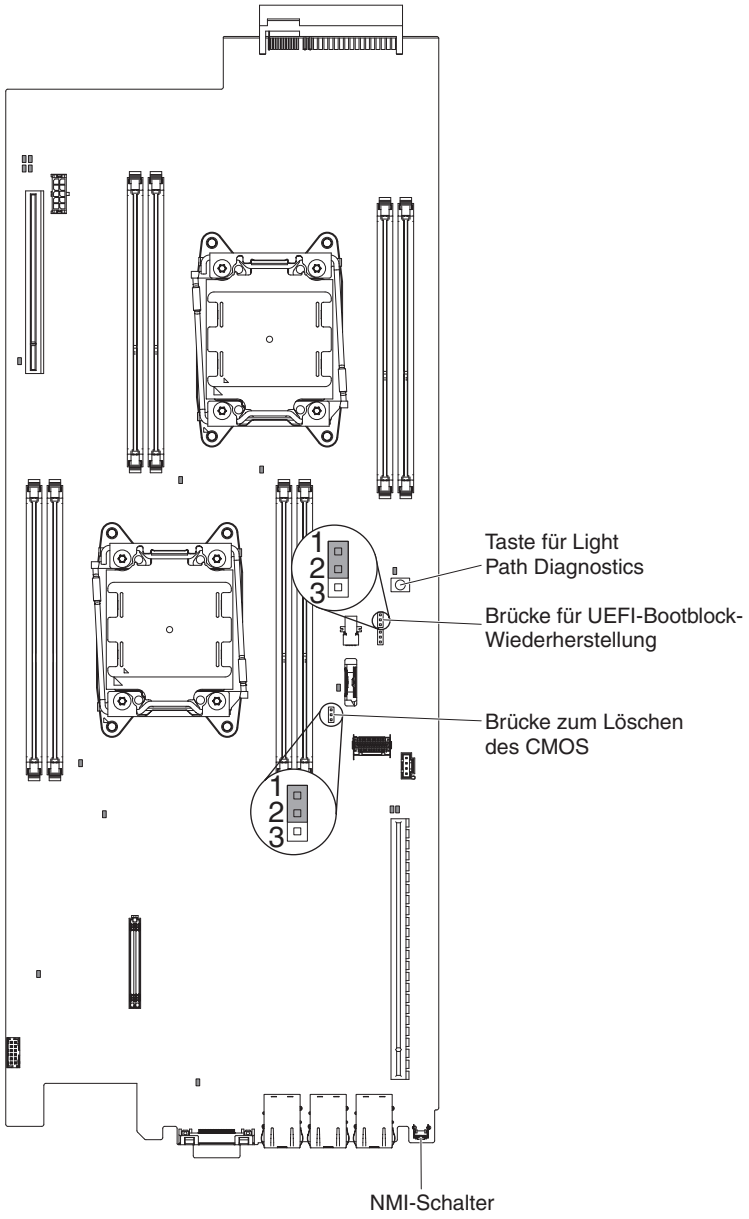


Abbildung 15. Position der Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2)

5. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2) von den Kontaktstiften 1 und 2 auf die Kontaktstifte 2 und 3, um den UEFI-Wiederherstellungsmodus zu aktivieren.
6. Setzen Sie die Serverabdeckung wieder ein und schließen Sie alle Netzkabel erneut an.
7. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
8. Booten Sie den Server mit einem Betriebssystem, das von dem heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.
9. Führen Sie die Firmwareaktualisierung wie in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets angegeben durch.
10. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel und alle externen Kabel ab. Entfernen Sie anschließend die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).

11. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP2) von den Kontaktstiften 2 und 3 zurück in die primäre Position (Kontaktstifte 1 und 2).
12. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
13. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
14. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST). Wenn die primäre Gruppe dadurch nicht wiederhergestellt wird, gehen Sie wie folgt vor.
15. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
16. Setzen Sie den CMOS zurück, indem Sie die Systembatterie entfernen (siehe „Systembatterie entfernen" auf Seite 146).
17. Warten Sie ungefähr 5 bis 15 Minuten, bevor Sie die Systembatterie wieder in den Server einsetzen.
18. Setzen Sie die Systembatterie wieder ein (siehe „Systembatterie wieder einbauen" auf Seite 148).
19. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
20. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
21. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
22. Wenden Sie sich an den IBM Kundendiensttechniker, wenn diese Wiederherstellungsversuche fehlschlagen.

Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung anwenden.

Anmerkung: Verwenden Sie diese Methode, wenn die Systemfehleranzeige auf der Bedienerinformationsanzeige leuchtet und ein Protokolleintrag oder `Booting Backup Image` in der Eingangsanzeige der Firmware vorhanden ist; verwenden Sie andernfalls die Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung.

1. Booten Sie den Server mit einem Betriebssystem, das von dem heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.
2. Führen Sie die Firmwareaktualisierung wie in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets angegeben durch.
3. Starten Sie den Server erneut.
4. Drücken Sie in der Eingangsanzeige der Firmware die Taste F3, wenn Sie aufgefordert werden, die Firmware in der Primärgruppe wiederherzustellen. Der Server wird von der Primärgruppe gebootet.

Außerband-Methode

Verwenden Sie diese Informationen, um die Außerband-Methode anzuwenden.

Informationen finden Sie in der IMM2-Dokumentation (*Integriertes Managementmodul II - Benutzerhandbuch*) unter http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR)

Wenn das integrierte Managementmodul II beim Starten des Servers Probleme an der Server-Firmware in der Primärgruppe feststellt, wechselt der Server automatisch zur Firmwaresicherungsgruppe, sodass Sie die Möglichkeit haben, die Firmware in der Primärgruppe wiederherzustellen.

Anweisungen zum Wiederherstellen der UEFI-Firmware finden Sie im Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)" auf Seite 94. Nachdem Sie die Firmware in der Primärgruppe wiederhergestellt haben, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie den Server erneut.
2. Wenn die Eingabeaufforderung `Press F3 to restore to primary` angezeigt wird, drücken Sie die Taste F3, um den Server von der Primärgruppe aus zu starten.

Nx-Bootfehler

Konfigurationsänderungen wie das Hinzufügen von Einheiten oder Aktualisierungen der Adapterfirmware und Probleme mit dem Firmware- oder Anwendungscode können bewirken, dass der Server den Selbsttest beim Einschalten (POST) nicht besteht.

Ist dies der Fall, reagiert der Server auf eine der zwei folgenden Arten:

- Der Server wird automatisch neu gestartet und versucht erneut, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.
- Der Server blockiert und muss manuell neu gestartet werden, damit der Server erneut versucht, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.

Nach einer angegebenen Anzahl aufeinanderfolgender Versuche (automatisch oder manuell) veranlasst die Nx-Bootfehlerfunktion den Server dazu, auf die UEFI-Standardkonfiguration zurückzugreifen und das Konfigurationsdienstprogramm zu starten, damit Sie die erforderlichen Korrekturen an der Konfiguration vornehmen und den Server neu starten können. Wenn der Server den Selbsttest beim Einschalten nicht mit der Standardkonfiguration abschließen kann, liegt möglicherweise ein Fehler auf der Systemplatine vor.

Um anzugeben, wie viele Startversuche nacheinander die Nx-Bootfehlerfunktion auslösen sollen, klicken Sie im Konfigurationsdienstprogramm auf **System Settings** > **Recovery** > **POST Attempts** > **POST Attempts Limit**. Die verfügbaren Optionen lauten 3, 6, 9 und 255 (Nx-Bootfehler inaktivieren).

Kapitel 4. Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455

Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455.

Die folgenden austauschbaren Komponenten sind für den IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455-Server verfügbar, es sei denn, im Abschnitt „Austauschbare Serverkomponenten" ist etwas anderes angegeben. Eine aktualisierte Teileliste finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/supportportal.

Austauschbare Serverkomponenten

Austauschbare Serverkomponenten für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455.

Austauschbare Komponenten bestehen aus Strukturteilen und durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten (Field Replaceable Units - FRUs).

- **Strukturteile:** Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, obere Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung hin für Sie bezieht oder installiert, fallen dafür Gebühren an. Die Liste mit den Strukturteilen finden Sie unter „Strukturteile" auf Seite 103.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 1:** Für den Austausch von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 2:** Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs von Herstellerservice, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im Dokument mit den Informationen zum Herstellerservice, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist. Weitere Informationen zum Anfordern von Service und Unterstützung finden Sie im Abschnitt Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 413.

Auf der Website "IBM ServerProven" finden Sie den aktuellen Plan zu unterstützten Zusatzeinrichtungen.

In der folgenden Abbildung werden die Hauptkomponenten des Servers dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen. Eine Liste mit Strukturteilen finden Sie unter „Strukturteile" auf Seite 103.

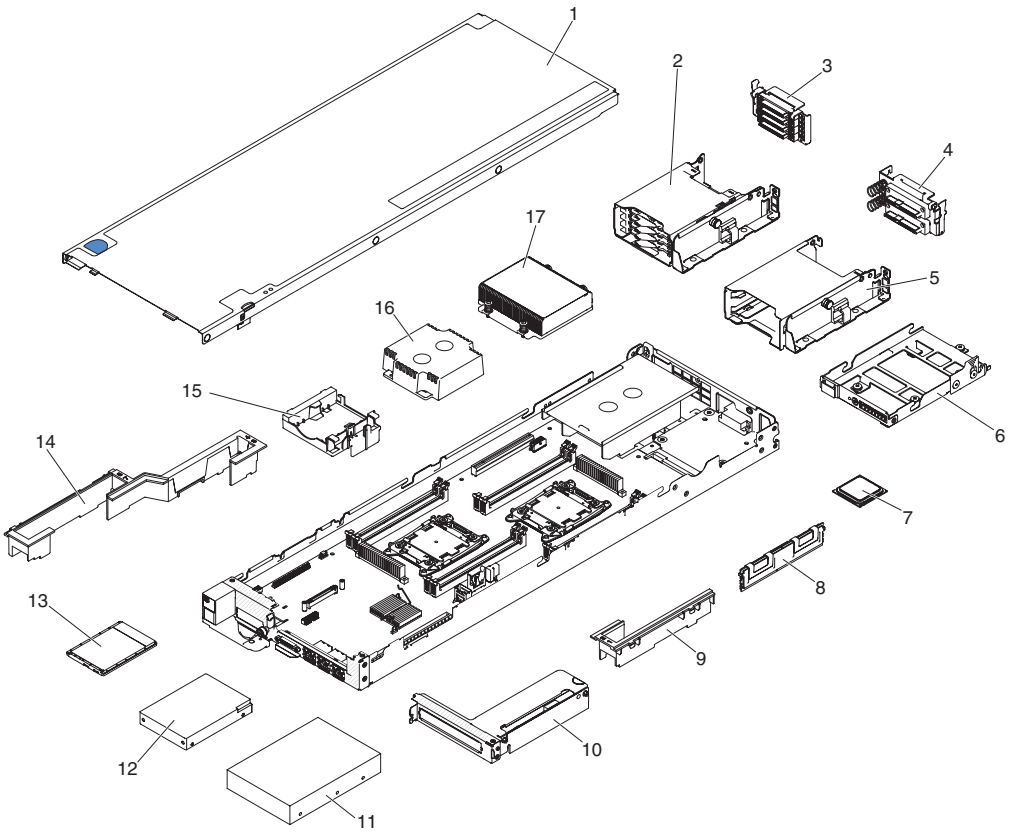


Abbildung 16. Serverkomponenten

Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung der Teilenummern für die austauschbaren Serverkomponenten.

Tabelle 6. Teileliste, Typ Typ 5455

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
3	Kabelsatz, 1,8-Zoll-SSD (Software-RAID)	00AM452	
3	Kabelsatz, 1,8-Zoll-SSD (Hardware-RAID)	00AM453	
4	Kabelsatz, 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk, 2x Kabel vertikal (Hardware-RAID)	00FL148	
4	Kabelsatz, 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk, 2x Kabel rechtwinklig, (Software-RAID)	00FL149	
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2618L v2, 2,0 GHz, 15 MB, 1333 MHz, 50 W (6-Core)		00AE522
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2648L v2, 2,0 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 70 W (10-Core)		00AE523
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2658 v2, 2,4 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 95 W (10-Core)		00AE524
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2628L v2, 2,2 GHz, 20 MB, 1600 MHz, 70 W (8-Core)		00AE525
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2695 v2, 2,4 GHz, 30 MB, 1866 MHz, 115 W (12-Core)		00Y2776

Tabelle 6. Teileliste, Typ Typ 5455 (Forts.)

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2697 v2, 2,7 GHz, 30 MB, 1866 MHz, 130 W (12-Core)		00Y2777
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2603 v2, 1,8 GHz, 10 MB, 1333 MHz, 80 W (4-Core)		00Y2778
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2609 v2, 2,5 GHz, 10 MB, 1333 MHz, 80 W (4-Core)		00Y2779
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2620 v2, 2,1 GHz, 15 MB, 1600 MHz, 80 W (6-Core)		00Y2780
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2630 v2, 2,6 GHz, 15 MB, 1600 MHz, 80 W (6-Core)		00Y2781
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2640 v2, 2,0 GHz, 20 MB, 1600 MHz, 95 W (8-Core)		00Y2782
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2650 v2, 2,6 GHz, 20 MB, 1866 MHz, 95 W (8-Core)		00Y2783
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2660 v2, 2,2 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 95 W (10-Core)		00Y2784
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2670 v2, 2,5 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 115 W (10-Core)		00Y2785
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2680 v2, 2,8 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 115 W (10-Core)		00Y2786
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2690 v2, 3,0 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 130 W (10-Core)		00Y2787
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2637 v2, 3,5 GHz, 15 MB, 1866 MHz, 130 W (4-Core)		00Y2789
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2643 v2, 3,5 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 130 W (6-Core)		00Y2790
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2667 v2, 3,3 GHz, 25 MB, 1866 MHz, 130 W (8-Core)		00Y2791
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2630L v2, 2,4 GHz, 15 MB, 1600 MHz, 60 W (6-Core)		00Y2792
7	Mikroprozessor, Intel Xeon E5-2650L v2, 1,7 GHz, 25 MB, 1600 MHz, 70 W (10-Core)		00Y2793
8	Speicher, DDR3-UDIMM mit 4 GB, zwei Speicherbänken, 1,35 V und 1600 MHz	00D5014	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 4 GB, einer Speicherbank, 1,35 V und 1600 MHz	00D5026	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 8 GB, zwei Speicherbänken, 1,5 V und 1866 MHz	00D5042	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 8 GB, zwei Speicherbänken, 1,35 V und 1600 MHz	00D5046	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 4 GB, zwei Speicherbänken, 1,5 V und 1866 MHz	00D5030	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 8 GB, einer Speicherbank, 1,35 V und 1600 MHz	00D5038	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 4 GB, zwei Speicherbänken, 1,35 V und 1600 MHz	46W0737	

Tabelle 6. Teileliste, Typ Typ 5455 (Forts.)

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 16 GB, zwei Speicherbänken, 1,5 V und 1866 MHz	46W0670	
8	Speicher, DDR3-RDIMM mit 16 GB, zwei Speicherbänken, 1,35 V und 1600 MHz	46W0674	
10	Baugruppe für PCI-Adapterhalterung	00AM446	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, 500 GB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD006	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, 1 TB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD011	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, 2 TB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD016	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, 3 TB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD021	
11	Festplattenlaufwerk, 3,5 Zoll, 4 TB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD026	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 250 GB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD031	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 500 GB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD036	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 1 TB, 6 Gb/s SATA, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD041	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 146 GB, 15K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD046	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 300 GB, 15K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD051	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 300 GB, 10K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD056	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 600 GB, 10K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD061	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 900 GB, 10K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AD066	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 600 GB, 15K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AJ291	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 600 GB, 10K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00AJ316	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 1,2 TB, 10K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	00FN041	
12	Festplattenlaufwerk, 2,5 Zoll, 2 TB, 7,2K 6 Gb/s SAS, ohne Hot-Swap-Unterstützung	46W0563	
13	Solid-State-Laufwerk, 1,8 Zoll, SATA, 100 GB	00W1121	
13	Solid-State-Laufwerk, 1,8 Zoll, SATA, 256 GB	00W1228	
13	Solid-State-Laufwerk, 1,8 Zoll, SATA, 64 GB	49Y5835	
17	Kühlkörper		00Y7930
17	Kühlkörper		00Y7931

Tabelle 6. Teileliste, Typ Typ 5455 (Forts.)

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	Ablagerahmen	00AM425	
	GPU-Einbaurahmen	00Y8668	
	Luftführung, Festplattenlaufwerkgehäuse, Baugruppe	46W2801	
	Batterie, 3,0 Volt	33F8354	
	ServeRAID-M1115-SAS/SATA-Controller	46C8928	
	N2115-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C8989	
	N2125-SAS/SATA-Hostbusadapter	46C9011	
	Videoadapter, NVIDIA Tesla K10	00D4192	
	Videoadapter, NVIDIA Tesla K20X PCI Express x 16	90Y2351	
	Videoadapter, NVIDIA VGX K1 PCI Express x 16	90Y2355	
	Videoadapter, NVIDIA VGX K2 PCI Express x 16	90Y2359	
	Videoadapter, NVIDIA Tesla K40	90Y2412	
	Intel Xeon Phi 7120P	90Y2363	
	Intel Xeon Phi 5110P PCI Express x16	90Y2367	
	ServeRAID-H1110-SAS/SATA-Controller	81Y4494	
	FDR10 Infinite Band Mezz, Modul	00AM518	
	FDR14 Infinite Band Mezz, integrierter Adapter mit zwei Anschlüssen	00J6248	
	Einbaurahmen für Knotenplatine		46W2916
	Einbaurahmen für Knotenplatine, TLA		00KA917
	Konfigurationskabel	00AM460	
	Memory-Key, leerer USB für VMWare ESXi-Downloads	42D0545	
	T8-Torxschraubendreher (an der Gehäuserückseite bereitgestellt)	00FK488	
	Wärmeleitpastensatz		41Y9292
	Alkoholgetränktes Tuch		59P4739

Strukturteile

Strukturteile fallen nicht unter den Freiwilligen IBM Herstellerservice. Sie können die Strukturteile im Shop auf der IBM Website bestellen.

Die folgenden Strukturteile können im Shop auf der IBM Website bezogen werden.

Tabelle 7. Strukturteile, Typ Typ 5455

Index	Beschreibung	Teilenummer
1	Obere Abdeckung	00AM442
2	Rahmenbaugruppe für 1,8-Zoll-SSD	00AM451
5	Rahmenbaugruppe für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	00AM450
6	Rahmenbaugruppe für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	00AM449
9	Luftführung	00AM441
14	Luftführung, lang	00AM440

Tabelle 7. Strukturteile, Typ Typ 5455 (Forts.)

Index	Beschreibung	Teilenummer
15	Batteriehalterung	00AM443
16	Abdeckelement für Mikroprozessor	00AM448
	Kabelabdeckung	00AM459
	Abdeckelement, 10 Gb-Adapter mit zwei Anschlüssen	00AM444
	Gehäuse für Festplattenlaufwerk	00AM461
	Abdeckelement für Festplattenlaufwerk	00AM462
	Stromversorgungs-/Anzeigenfrontblende	00AM445
	PCI-Dummy	00AM447
	Etikett, GBM	00AM454
	Bausatz mit verschiedenen Teilen, Rechenknoten	00AM457
	Bausatz mit verschiedenen Teilen, Ablagerahmen	00AM463
	3U-Halterungsbaugruppe	94Y7628

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Strukturteil zu bestellen:

Anmerkung: An der IBM Website werden regelmäßig Aktualisierungen vorgenommen. Die tatsächliche Vorgehensweise weicht möglicherweise geringfügig von der Beschreibung im vorliegenden Dokument ab.

1. Rufen Sie die folgende Webseite auf: http://www.ibm.com.
2. Wählen Sie im Menü **Products** den Eintrag **Upgrades, accessories & parts**.
3. Klicken Sie auf **Obtain maintenance parts** und befolgen Sie anschließend die Anweisungen für die Teilebestellung im Einzelhandel.

Bei Fragen zur Bestellung wählen Sie die auf der Seite für im Einzelhandel erhältliche Teile verzeichnete gebührenfreie Telefonnummer oder nehmen Kontakt mit Ihrem IBM Ansprechpartner vor Ort auf.

Netzkabel

Zu Ihrer Sicherheit wird Ihnen zusammen mit diesem Produkt ein Netzkabel mit geerdetem Anschlussstecker zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie Netzkabel und Netzstecker immer in Verbindung mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose, um eine Gefährdung durch Stromschlag zu vermeiden.

In den Vereinigten Staaten und Kanada verwendete IBM Netzkabel sind von anerkannten Testlabors (Underwriter's Laboratories (UL) in den USA und Canadian Standards Association (CSA) in Kanada) registriert und geprüft.

Für Einheiten, die mit 115 Volt betrieben werden sollen, gilt: Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm^2-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm^2 bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 125 V Stecker mit parallelen Steckerklingen (Parallel Blade) besteht.

Für Einheiten, die mit 230 Volt betrieben werden sollen, gilt (Nutzung in den Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüftes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm^2-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm^2 bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 250 V Stecker mit waagerechten Steckerklingen (Tandem Blade) besteht.

Einheiten, die (außerhalb der USA) mit 230 Volt betrieben werden: Verwenden Sie ein Kabelset mit geerdetem Netzanschlussstecker. Das Kabelset sollte über die jeweiligen Sicherheitsgenehmigungen des Landes verfügen, in dem das Gerät installiert wird.

Netzkabel für bestimmte Länder oder Regionen sind üblicherweise nur in diesen Ländern und Regionen erhältlich.

Teilenummer für Netzkabel	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5206	China
39M5102	Australien, Fidschi, Kiribati, Nauru, Neuseeland, Papua-Neuguinea
39M5123	Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Andorra, Angola, Äquatorialguinea, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Belgien, Benin, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Cote D'Ivoire (Elfenbeinküste), Dahomey, Deutschland, Dschibuti, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Französisch-Guyana, Französisch-Polynesien, Griechenland, Guadeloupe, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Iran, Island, Jugoslawien (Föderative Republik), Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kasachstan, Kirgisien, Komoren, Kongo (Demokratische Republik), Kongo (Republik), Kroatien (Republik), Laos (Demokratische Volksrepublik), Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Mali, Marokko, Martinique, Mauretanien, Mauritius, Mayotte, Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik), Moldau (Republik), Monaco, Mongolei, Mosambik, Neukaledonien, Niederlande, Niger, Norwegen, Obervolta, Österreich, Polen, Portugal, Réunion, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, São Tomé und Príncipe, Saudi-Arabien, Schweden, Senegal, Serbien, Slowakei, Slowenien (Republik), Somalia, Spanien, Suriname, Syrien (Arabische Republik), Tadschikistan, Tahiti, Togo, Tschad, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vanuatu, Vietnam, Wallis und Futuna, Weißrussland, Zaire, Zentralafrikanische Republik
39M5130 39M5179	Dänemark
39M5144	Bangladesch, Lesotho, Macao, Malediven, Namibia, Nepal, Pakistan, Samoa, Südafrika, Sri Lanka, Swasiland, Uganda

Teilenummer für Netzkabel	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5151	Abu Dhabi, Bahrain, Botswana, Brunei Darussalam, Kanalinseln, China (Sonderverwaltungsregion Hongkong), Zypern, Dominica, Gambia, Ghana, Grenada, Irak, Irland, Jordanien, Kenia, Kuwait, Liberia, Malawi, Malaysia, Malta, Myanmar (Burma), Nigeria, Oman, Polynesien, Katar, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Saint Vincent und Grenadinen, Seychellen, Sierra Leone, Singapur, Sudan, Tansania (Vereinigte Republik), Trinidad und Tobago, Vereinigte Arabische Emirate (Dubai), Vereinigtes Königreich, Jemen, Sambia, Simbabwe
39M5158	Liechtenstein, Schweiz
39M5165	Chile, Italien, Libyen
39M5172	Israel
39M5095	220 - 240 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M5081	110 - 120 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M5076 39M5512	Vereinigte Staaten von Amerika
39M5463	Taiwan
39M5087	Thailand
39M5219	Korea (Demokratische Volksrepublik), Korea (Republik)
39M5199	Japan
39M5068	Argentinien, Paraguay, Uruguay
39M5226	Indien
39M524039M5241	Brasilien
39M537539M537839M5509	Kanada, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika

Kapitel 5. Komponenten entfernen und austauschen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Serverkomponenten entfernen und austauschen.

Es gibt die folgenden Arten austauschbarer Komponenten:

- **Strukturteile:** Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, obere Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung hin für Sie bezieht oder installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 1:** Für den Austausch von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.
- **CRUs (Customer Replaceable Units, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheiten) der Stufe 2:** Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs von Herstellerservice, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Informationen zum Bestimmen, ob es sich bei einer Komponente um ein Strukturteil, ein CRU der Stufe 1 oder ein CRU der Stufe 2 handelt, finden Sie in Kapitel 4, „Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455", auf Seite 99.

Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice finden Sie im Dokument *Informationen zum Herstellerservice*, das mit dem Server geliefert wird.

Weitere Informationen zum Anfordern von Service und Unterstützung finden Sie im Abschnitt Anhang D, „Hilfe und technische Unterstützung anfordern", auf Seite 413.

Installationswerkzeuge

Die folgenden Werkzeuge sind zum Entfernen oder Ersetzen von Teilen am IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten erforderlich

- Kreuzschlitz-Schraubendreher
- T8-Torxschraubendreher (Teilenummer 00FK488, an der Gehäuserückseite bereitgestellt)
- Schlitzschraubendreher

Eine Zusatzeinrichtung installieren

Einige Rechenknotenkomponenten sind sowohl als Zusatzeinrichtungen als auch als austauschbare Komponenten verfügbar. Das Installationsverfahren ist für Zusatzeinrichtungen und für austauschbare Komponenten gleich.

Installationsrichtlinien

Verwenden Sie diese Informationen bei der Installation.

Achtung: Elektrostatische Ladung, die beim Start des Rechenknotens an interne Rechenknotenkomponenten abgeleitet wird, führt möglicherweise dazu, dass das System gestoppt wird, was zu einem Datenverlust führen könnte. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie eine Hot-Swap-Einheit entfernen oder installieren.

Lesen Sie vor der Installation von Zusatzeinrichtungen die folgenden Informationen:

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen in den Abschnitten „Sicherheit" auf Seite vii und „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen" auf Seite 110. Wenn Sie diese Informationen beachten, können Sie gefahrlos arbeiten.
- Stellen Sie sicher, dass die von Ihnen installierten Einheiten unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Rechenknoten finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
- Nutzen Sie bei der Installation des neuen Rechenknotens die Gelegenheit, die aktuellen Firmwareaktualisierungen herunterzuladen und anzuwenden. Damit können Sie sicherstellen, dass bekannte Probleme erkannt und beim Betrieb Ihres Rechenknotens die höchsten Leistungswerte erzielt werden. Rufen Sie die Adresse http://www.ibm.com/support/fixcentral auf, um Firmwareaktualisierungen für Ihren Rechenknoten herunterzuladen.

  Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

  Weitere Informationen zu den Tools zum Aktualisieren, Verwalten und Implementieren von Firmware finden Sie im ToolsCenter zu System x und BladeCenter unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/toolsctr/v1r0/.
- Stellen Sie vor der Installation von Zusatzeinrichtungen sicher, dass der Rechenknoten ordnungsgemäß funktioniert. Starten Sie den Rechenknoten und prüfen Sie, ob das Betriebssystem startet (sofern installiert) oder ob der Fehlercode 19990305 angezeigt wird, der darauf hinweist, dass kein Betriebssystem gefunden wurde, der Rechenknoten jedoch ordnungsgemäß funktioniert. Wenn der Rechenknoten nicht ordnungsgemäß funktioniert, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „DSA-Preboot-Diagnoseprogramme ausführen" auf Seite 71 zum Ausführen der Diagnoseprogramme.
- Befolgen Sie im Bereich des Geräts die üblichen Ordnungsregeln. Bewahren Sie Abdeckungen und andere Teile, die entfernt wurden, an einem sicheren Ort auf.
- Heben Sie keinen Gegenstand an, der zu schwer für Sie ist. Wenn Sie einen schweren Gegenstand anheben müssen, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:
  - Sorgen Sie für sicheren Stand.
  - Vermeiden Sie eine einseitige körperliche Belastung.
  - Heben Sie den Gegenstand langsam hoch. Vermeiden Sie beim Hochheben abrupte und insbesondere Drehbewegungen.
  - Heben Sie den Gegenstand, indem Sie sich mit den Beinmuskeln aufrichten bzw. nach oben drücken; dadurch verringert sich die Muskelspannung im Rücken.

- Stellen Sie sicher, dass genügend ordnungsgemäß geerdete Schutzkontaktsteckdosen für den Rechenknoten, den Bildschirm und die anderen Einheiten vorhanden sind.
- Sichern Sie alle wichtigen Daten, bevor Sie Änderungen an den Plattenlaufwerken vornehmen.
- Halten Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher, einen kleinen Kreuzschlitzschraubendreher und einen T8-Torxschraubendreher (an der Gehäuserückseite bereitgestellt) bereit.
- Um die Fehleranzeigen auf der Systemplatine und an den internen Komponenten sehen zu können, müssen Sie den Rechenknoten am Netzstrom angeschlossen lassen.
- Zum Installieren oder Ersetzen von Hot-Swap-Netzteilen, Hot-Swap-Lüftern oder Hot-Plug-USB-Einheiten müssen Sie den Rechenknoten nicht ausschalten. Sie müssen den Rechenknoten jedoch ausschalten, bevor Sie Adapterkabel entfernen oder installieren, und Sie müssen den Rechenknoten von der Stromquelle trennen, bevor Sie eine Adapterkarte entfernen oder installieren.
- Kontaktpunkte sind auf Komponenten blau gekennzeichnet. An diesen Punkten können Sie die Komponente anfassen, um sie aus dem Server auszubauen oder im Rechenknoten zu installieren oder um eine Verriegelung zu öffnen oder zu schließen usw.
- Orangefarbene Komponentenmarkierungen oder -etiketten zeigen an, dass die Komponente Hot-Swap-fähig ist. Dies bedeutet, dass die betreffende Komponente entfernt oder installiert werden kann, während der Rechenknoten in Betrieb ist, falls dies vom Rechenknoten und vom Betriebssystem unterstützt wird. (Orange kann auch auf Kontaktpunkte an Hot-Swap-Komponenten hinweisen.) Lesen Sie die Anweisungen zum Entfernen und Einbauen von Hot-Swap-Komponenten, um Informationen zu weiteren Maßnahmen zu erhalten, die Sie möglicherweise ergreifen müssen, bevor Sie die Komponente entfernen oder installieren können.
- Installieren Sie nach Beendigung der Arbeiten am Rechenknoten alle Sicherheitsabdeckungen und Verkleidungen, schließen Sie die Erdungskabel wieder an, und befestigen Sie alle Warnhinweise und Schilder.

Richtlinien für Systemzuverlässigkeit

Um eine ordnungsgemäße Systemkühlung und Systemzuverlässigkeit zu gewährleisten, stellen Sie Folgendes sicher.

- In bzw. an jeder Laufwerkposition ist ein Laufwerk oder eine Abdeckblende sowie eine EMV-Abschirmung (elektromagnetische Verträglichkeit) installiert.
- In jeder Netzteilposition ist ein Netzteil oder eine Abdeckblende installiert.
- Wenn der Rechenknoten über eine redundante Stromversorgung verfügt, ist in jeder Netzteilposition ein Netzteil installiert.
- Um den Rechenknoten herum ist genügend Platz frei, damit das Kühlungssystem des Rechenknotens ordnungsgemäß funktioniert. Lassen Sie etwa 5 cm an der Vorder- und an der Rückseite des Servers frei. Lassen Sie etwa 5 cm an der Vorder- und an der Rückseite des Rechenknotens frei. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Lüfter. Um eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Serverabdeckung wieder an. Wenn der Rechenknoten über einen längeren Zeitraum (mehr als 30 Minuten) ohne die Rechenknotenabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Rechenknotenkomponenten führen.
- Sie haben die Anweisungen zur Verkabelung befolgt, die im Lieferumfang von Zusatzadaptern enthalten sind.

- Sie haben einen fehlerhaften Lüfter innerhalb von 48 Stunden ersetzt.
- Sie haben den Hot-Swap-Lüfter innerhalb von 30 Sekunden ersetzt.
- Sie haben ein Hot-Swap-Laufwerk innerhalb von zwei Minuten nach dem Ausbauen ersetzt.
- Sie haben ein fehlerhaftes Hot-Swap-Netzteil innerhalb von 2 Minuten nach dem Ausbauen ersetzt.
- Betreiben Sie den Rechenknoten nicht ohne eine installierte Luftführung. Wenn der Rechenknoten ohne die Luftführung betrieben wird, kann dies zu einer Überhitzung des Mikroprozessors führen.
- Der Mikroprozessorstecksockel 2 enthält immer entweder eine Stecksockelabdeckung oder einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper.
- Sie haben den vierten und den sechsten Lüfter installiert, als Sie einen zweiten Mikroprozessor installiert haben.

Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen

Verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten zu arbeiten.

Achtung: Elektrostatische Ladung kann zu einer Beschädigung des Rechenknotens oder anderer elektronischer Einheiten führen. Lassen Sie deshalb elektrostatisch empfindliche Einheiten bis zu ihrer Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen.

Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen, um eine mögliche Beschädigung durch elektrostatische Entladung zu vermeiden:

- Bewegen Sie sich so wenig wie möglich. Bewegung kann die statische Aufladung in Ihrer Umgebung erhöhen.
- Die Verwendung eines Erdungssystems wird empfohlen. Tragen Sie nach Möglichkeit z. B. ein Antistatikarmband. Sie sollten immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie am eingeschalteten Rechenknoten arbeiten.
- Gehen Sie sorgsam mit der Einheit um, halten Sie sie an ihren Kanten oder am Rahmen.
- Berühren Sie keine Lötstellen, Kontaktstifte oder offen liegende Schaltlogik.
- Lassen Sie die Einheit nicht an einer Stelle liegen, an der andere Personen auf sie zugreifen und sie beschädigen können.
- Berühren Sie mindestens zwei Sekunden lang mit der noch in der antistatischen Schutzhülle enthaltenen Einheit eine nicht lackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Rechenknotens. Dadurch wird elektrostatische Ladung von der Schutzhülle und von Ihnen abgeleitet.
- Nehmen Sie die Einheit aus der Schutzhülle, und installieren Sie sie im Rechenknoten, ohne die Einheit vorher abzulegen. Sollte es erforderlich sein, die Einheit abzusetzen, legen Sie sie in die antistatische Schutzhülle zurück. Legen Sie die Einheit nicht auf der Rechenknotenabdeckung oder auf einer Metalloberfläche ab.
- Gehen Sie mit Einheiten bei kalter Witterung besonders vorsichtig um. Durch das Heizen wird die Luftfeuchtigkeit im Raum verringert, und elektrostatische Ladung tritt vermehrt auf.

Einheit oder Komponente einsenden

Wenn Sie angewiesen werden, eine Einheit oder eine Komponente einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Rechenknotenkonfiguration aktualisieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Rechenknotenkonfiguration aktualisieren.

Beim ersten Starten des Rechenknotens nach dem Hinzufügen oder Entfernen einer internen Einheit wird möglicherweise eine Nachricht angezeigt, dass sich die Konfiguration geändert hat. Das Konfigurationsdienstprogramm wird automatisch gestartet, sodass Sie die neuen Konfigurationseinstellungen speichern können. Weitere Informationen zum Konfigurationsdienstprogramm finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 30.

Einige Einheiten benötigen Einheitentreiber, die Sie installieren müssen. Informationen zum Installieren der Einheitentreiber finden Sie in der Dokumentation zu der entsprechenden Einheit.

Der Rechenknoten wird als SMP-Rechenknoten (Symmetric Multiprocessing) betrieben, unabhängig davon, wie viele Mikroprozessoren installiert sind. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie für das Betriebssystem ein Upgrade auf SMP-Betrieb durchführen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen

Mithilfe dieser Informationen können Sie einen Rechenknoten aus einem NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie einen Rechenknoten entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten in Betrieb ist, fahren Sie das Betriebssystem herunter.
3. Drücken Sie den Netzschalter, um den Rechenknoten auszuschalten (weitere Informationen finden Sie unter „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).

Gehen Sie wie folgt vor, um den Rechenknoten aus einem Gehäuse zu entfernen:

1. Öffnen Sie den vorderen Griff wie in der Abbildung dargestellt. Der Rechenknoten bewegt sich ungefähr 0,6 cm aus der Knotenposition heraus.

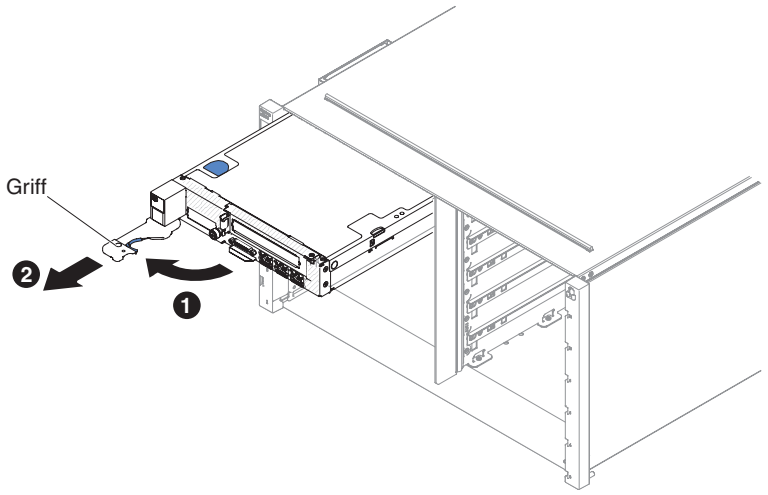


Abbildung 17. Entfernen eines NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten aus einem Gehäuse

Achtung:

- Damit das System optimal gekühlt wird, darf das IBM NeXtScale n1200 Enclosure nur betrieben werden, wenn an jeder Knotenposition ein Rechenknoten oder eine Abdeckblende für die Knotenposition installiert ist.
- Wenn Sie den Rechenknoten entfernen, notieren Sie sich dessen Positionsnummer. Wenn Sie einen Rechenknoten an einer anderen Position installieren als der, aus der er entfernt wurde, kann dies unbeabsichtigte Folgen haben. Einige Konfigurationsdaten und Aktualisierungsoptionen werden anhand der Knotenpositionsnummer erstellt. Wenn Sie den Rechenknoten an einer anderen Knotenposition als zuvor installieren, müssen Sie ihn möglicherweise neu konfigurieren.

2. Ziehen Sie den Rechenknoten aus der Knotenposition heraus.
3. Installieren Sie an der Knotenposition innerhalb einer Minute entweder eine Abdeckblende oder einen anderen Rechenknoten.

Wenn Sie angewiesen werden, den Rechenknoten einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Rechenknoten in einem Gehäuse installieren

Mithilfe dieser Informationen können Sie einen Rechenknoten in einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installieren.

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie den Rechenknoten in einem Gehäuse installieren.

Hinweis 21



Vorsicht:
Wenn der Rechenknoten mit einer Stromquelle verbunden ist, können gefährliche Spannungen auftreten. Bringen Sie deshalb immer vor der Installation des Rechenknotens die Rechenknotenabdeckung wieder an.

Wenn Sie ein Rechenknotenmodell ohne integrierten Ethernet-Controller installieren, müssen Sie für die Kommunikation im Verwaltungsnetz einen Netzschnittstellenadapter installieren, bevor Sie den Rechenknoten im Gehäuse installieren. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Rechenknoten finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Knoten, die in einem Gehäuse für bestimmte Prozessortypen installiert werden können. Dabei wird vorausgesetzt, dass alle DIMM- und PCIe-Steckplätze sowie die Festplattenlaufwerke der Knoten belegt sind. Die Tabellen basieren auf Netzteilen mit 900 Watt oder 1300 Watt und den angegebenen Stromversorgungseinstellungen. Beim Erstellen einer NeXtScale n1200 Enclosure-Lösung müssen Sie jedoch die Anschlusswerte für Ihre Konfiguration mithilfe der aktuellsten Version von IBM Power Configurator überprüfen, um sicherzustellen, dass die Anzahl der ausgewählten Netzteile für Ihre Gehäusekonfiguration ausreichend ist. Wenn Sie die Konfiguration nicht mit dem Tool "IBM Power Configurator" prüfen, könnten Systemfehler sowie Fehler beim Einschalten oder bei der Mikroprozessordrosselung auftreten. Eine weitere Folge könnte sein, dass das System die Leistung des Mikroprozessors nicht vollständig nutzen kann. Das Tool "Power Configurator" finden Sie unter der Adresse http://www-03.ibm.com/systems/bladecenter/resources/powerconfig.html. Wenn Sie Fragen zur Konfiguration oder Probleme bei einer Konfiguration und mit Power Configurator haben, wenden Sie sich per E-Mail an "power@us.ibm.com".

Tabelle 8. Unterstützte Rechenknoten (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, mit x6-Netzteil mit 900 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	12	12	12	12
	2	12	12	11	12
60	1	12	12	12	12
	2	12	12	10	12
70	1	12	12	12	12
	2	12	12	8	11
80	1	12	12	11	12
	2	12	12	8	9
95	1	12	12	10	12
	2	12	12	6	10
115	1	12	12	8	10
	2	12	10	5	8
130	1	12	12	7	9
	2	10	8	4	7

Anmerkung: 1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.

Tabelle 9. Unterstützte Rechenknoten (Wechselstromeingang mit niedriger Spannung, mit x6-Netzteilen mit 900 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	12	12	9	11
	2	12	12	6	10
60	1	12	12	7	9
	2	12	9	5	7
70	1	12	12	7	9
	2	12	9	5	7
80	1	12	12	6	8
	2	10	9	5	7
95	1	12	11	6	7
	2	9	7	4	6
115	1	11	9	5	6
	2	7	6	3	5
130	1	9	8	4	5
	2	6	5	3	4

Anmerkung: 1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.

Tabelle 10. Unterstützte Rechenknoten (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, mit x6-Netzteilen mit 1300 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	12	12	12	12
	2	12	12	12	12
60	1	12	12	12	12
	2	12	12	12	12
70	1	12	12	12	12
	2	12	12	12	12
80	1	12	12	12	12
	2	12	12	12	12
95	1	12	12	12	12
	2	12	12	10	12
115	1	12	12	12	12
	2	12	12	8	12
130	1	12	12	12	12
	2	12	12	7	11

Anmerkung: 1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.

Tabelle 11. Unterstützte Rechenknoten und zwei[2] GPUs mit 130 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	6	6	6	6
	2	6	6	6	6
60	1	6	6	6	6
	2	6	6	6	6
70	1	6	6	6	6
	2	6	6	6	6
80	1	6	6	6	6
	2	6	6	6	6
95	1	6	6	6	6
	2	6	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	6
115	1	6	6	6	6
	2	6	6	5	6
130	1	6	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten

Anmerkungen:

1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.
2. Die GPU mit 130 Watt ist eine IBM Zusatzeinrichtung mit der Teilenummer 00J6165.

Tabelle 12. Unterstützte Rechenknoten und zwei[2] GPUs mit 225 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	6	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	6
	2	6	6	5	6
60	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten

Tabelle 12. Unterstützte Rechenknoten und zwei[2] GPUs mit 225 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt) (Forts.)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
70	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
80	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
95	1	6	6	4 + 2 Mikroprozessorknoten	6
	2	6	6	4	5
115	1	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
	2	6	6	3 + 1 Mikroprozessorknoten	4 + 1 Mikroprozessorknoten
130	1	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5
	2	6	6	3 + 1 Mikroprozessorknoten	4 + 1 Mikroprozessorknoten

Anmerkungen:

1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.
2. Zu den GPUs mit 225 Watt zählen die IBM Zusatzeinrichtungen mit den Teilenummern 00D4192, 00J6161, 00J6163 und 00J6165.

Tabelle 13. Unterstützte Rechenknoten und zwei[2] GPUs mit 235 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	6	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	6
60	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten

Tabelle 13. Unterstützte Rechenknoten und zwei[2] GPUs mit 235 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt) (Forts.)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
70	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
80	1	6	6	5	6
	2	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
95	1	6	6	4 + 2 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
	2	6	6	4	5
115	1	6	6	4 + 1 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
	2	6	6	3 + 1 Mikroprozessorknoten	4 + 1 Mikroprozessorknoten
130	1	6	6	4	5
	2	6	6	3 + 1 Mikroprozessorknoten	4

Anmerkungen:

1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.
2. Die GPU mit 235 Watt ist eine IBM Zusatzeinrichtung mit der Teilenummer 00FL133.

Tabelle 14. Unterstützte Rechenknoten und zwei [2] GPUs mit 300 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
50	1	6	6	4 + 2 Mikroprozessorknoten	5 + 1 Mikroprozessorknoten
	2	6	6	4	5
60	1	6	6	4	5
	2	6	6	3 + 2 Mikroprozessorknoten	4 + 2 Mikroprozessorknoten

Tabelle 14. Unterstützte Rechenknoten und zwei [2] GPUs mit 300 Watt (Wechselstromeingang mit hoher Spannung, x6-Netzteil mit 1300 Watt) (Forts.)

Mikroprozessor -SKU (W)	Anzahl der Mikroprozessoren	Nicht redundant oder N+1 mit Überzeichnung[1], N=5	N+1-redundant, N=5	N+N-redundant, N=3	N+N-redundant mit Überzeichnung[1], N=3
70	1	6	6	4	5
	2	6	6	3 + 2 Mikroprozessorknoten	4 + 2 Mikroprozessorknoten
80	1	6	6	4	5
	2	6	6	3 + 2 Mikroprozessorknoten	4 + 2 Mikroprozessorknoten
95	1	6	6	4	4 + 2 Mikroprozessorknoten
	2	6	6	3 + 1 Mikroprozessorknoten	4 + 1 Mikroprozessorknoten
115	1	6	6	3 + 2 Mikroprozessorknoten	4 + 2 Mikroprozessorknoten
	2	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	3	3 + 2 Mikroprozessorknoten
130	1	6	6	3 + 2 Mikroprozessorknoten	4 + 1 Mikroprozessorknoten
	2	6	5 + 1 Mikroprozessorknoten	3	3 + 2 Mikroprozessorknoten

Anmerkungen:

1. Eine Überzeichnung des Stromversorgungssystems ermöglicht eine effizientere Verwendung der für das System verfügbaren Stromversorgung.
2. Die GPU mit 300 Watt ist eine IBM Zusatzeinrichtung mit der Teilenummer 00J6162.

Unterstützung für Netzteil mit 1300 Watt

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Unterstützung für das Netzteil mit 1300 Watt für eine bessere Leistung und eine größere Effizienz bei der Stromversorgung.

Tabelle 15. Unterstützung für Netzteil mit 1300 Watt

Anzahl der Netzteile mit 1300 Watt	FPC-Stromversorgungsgruppe		
	Nicht redundant	N+1-redundant	N+N-redundant
2	Unterstützung		Keine Unterstützung
3			
4			
5			
6			Unterstützung

Anmerkung: Wenn Sie die Stromversorgungsredundanz nach dem Einschalten der Knoten über FPC einrichten, reicht die aktuelle Stromversorgungsgruppe möglicherweise nicht für eine N+1- oder N+N-Konfiguration aus. Sie müssen einige oder alle Knoten entfernen oder eine einfachere Knotenkonfiguration einrichten, bevor die Redundanzrichtlinie angewendet werden kann.
Gehen Sie wie folgt vor, um den Rechenknoten in einem Gehäuse zu installieren.

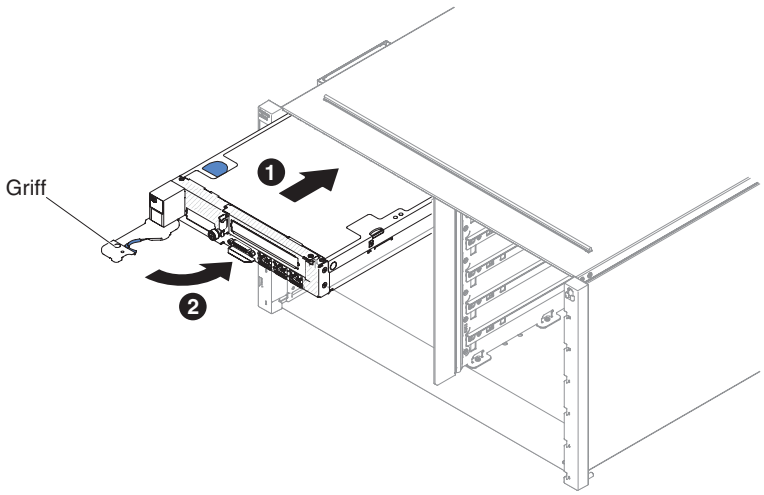


Abbildung 18. Rechenknoten in IBM NeXtScale n1200 Enclosure installieren.

1. Wählen Sie die Rechenknotenposition aus.

   Anmerkungen:

   a. Wenn Sie einen Rechenknoten, den Sie zuvor entfernt haben, wieder installieren, müssen Sie ihn in derselben Knotenposition installieren, aus der Sie ihn entfernt haben. Einige Konfigurationsdaten und Aktualisierungsoptionen zum Rechenknoten werden anhand der Knotenpositionsnummer erstellt. Wenn Sie einen Rechenknoten in einer anderen Knotenposition installieren, kann dies unerwünschte Folgen haben. Wenn Sie den Rechenknoten in einer anderen Knotenposition als zuvor installieren, müssen Sie den Rechenknoten möglicherweise neu konfigurieren.

   b. Betreiben Sie IBM NeXtScale n1200 Enclosure nicht ohne einen Rechenknoten oder eine Abdeckblende in jeder Knotenposition, damit eine ordnungsgemäße Kühlung sichergestellt wird.

2. Stellen Sie sicher, dass sich der vordere Griff des Rechenknotens in der offenen Position befindet.
3. Schieben Sie den Rechenknoten bis zum Anschlag in die Knotenposition.
4. Drücken Sie den vorderen Griff an der Vorderseite des Rechenknotens in die geschlossene Position.

   Anmerkung: Nachdem der Rechenknoten installiert ist, wird das IMM2 im Rechenknoten mit dem Chassis Management Module initialisiert und synchronisiert. Dieser Prozess dauert ungefähr 90 Sekunden. Die Betriebsanzeige blinkt schnell und der Netzschalter am Rechenknoten reagiert nicht, solange dieser Prozess nicht abgeschlossen ist.

5. Schalten Sie den Rechenknoten ein (Anweisungen finden Sie im Abschnitt „Rechenknoten einschalten" auf Seite 17).

6. Stellen Sie sicher, dass die Betriebsanzeige an der Steuerkonsole des Rechenknotens durchgehend leuchtet. Dies weist darauf hin, dass der Rechenknoten an den Netzstrom angeschlossen und eingeschaltet ist.
7. Wenn Sie weitere Rechenknoten installieren möchten, tun Sie dies jetzt.
8. Sie können Identifikationsinformationen auf den Laschen für Etikette platzieren, die über die Vorderseite des Rechenknotens zugänglich sind.

Wenn der Rechenknoten zum ersten Mal im Gehäuse installiert wird, müssen Sie ihn über das Konfigurationsdienstprogramm konfigurieren und das Betriebssystem für den Rechenknoten installieren (siehe „Rechenknotenkonfiguration aktualisieren" auf Seite 111).

Wenn Sie die Konfiguration des Rechenknotens geändert haben oder wenn Sie einen Rechenknoten installieren, der sich von dem unterscheidet, den Sie entfernt haben, so müssen Sie den Rechenknoten über das Konfigurationsdienstprogramm konfigurieren und möglicherweise das Betriebssystem für den Rechenknoten installieren (siehe „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 30).

Ablagerahmen aus einem Rechenknoten entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Ablagerahmen aus einem NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie einen Ablagerahmen aus einem Rechenknoten entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten in Betrieb ist, fahren Sie das Betriebssystem herunter.
3. Drücken Sie den Netzschalter, um den Rechenknoten auszuschalten (weitere Informationen finden Sie unter „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Ablagerahmen aus einem Rechenknoten zu entfernen:

1. Entfernen Sie das Easy-Swap-Festplattenlaufwerk 6 (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 163).
2. Ziehen Sie das Konfigurationskabel, das Hardware-RAID-Signalkabel sowie das Mini-SAS-Kabel vom Ablagerahmen ab.
3. Drücken Sie den Entriegelungshebel und schieben Sie den Ablagerahmen in Richtung der Rückseite des Rechenknotens.

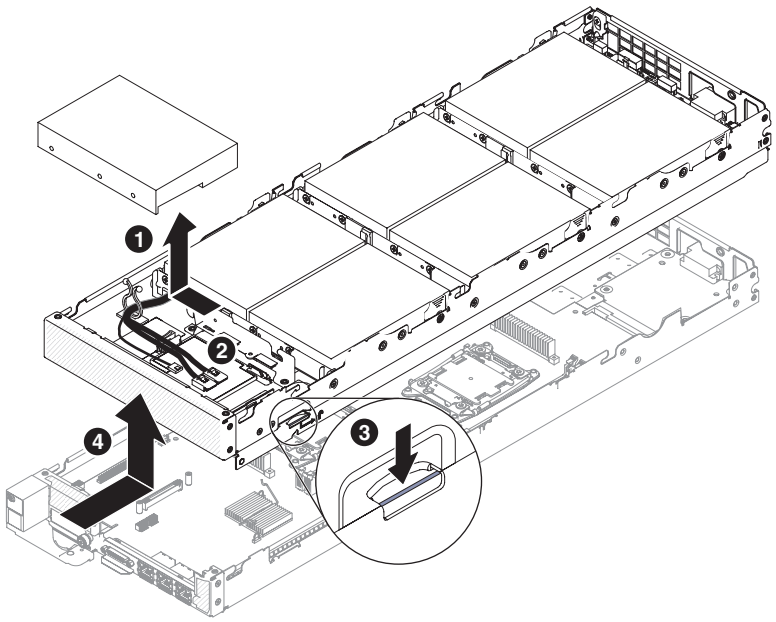


Abbildung 19. Entnahme eines Ablagerahmens

4. Ziehen Sie den Ablagerahmen aus dem Rechenknoten heraus.

Wenn Sie angewiesen werden, den Ablagerahmen einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Ablagerahmen im Rechenknoten installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Ablagerahmen im NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten installieren.

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie den Rechenknoten in einem Gehäuse installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Ablagerahmen auf dem Rechenknoten zu installieren:
Platzhalterelemente für Festplattenlaufwerke müssen unter Bezugnahme auf die folgende Tabelle installiert werden, wenn die Festplattenlaufwerke nicht vollständig belegt sind.

Tabelle 16. Festplattenlaufwerkkonfiguration für Ablagerahmen

Legende: HDD=> Festplattenlaufwerk (Hard Disk Drive)									
Interner Speicherknoten	**HDD-Anzahl**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2**	**1**	**0**
	Laufwerkposition 0	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	Platzhalter
	Laufwerkposition 1	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	Platzhalter	Platzhalter
	Laufwerkposition 2	HDD	HDD	HDD	HDD	HDD	Platzhalter	Platzhalter	Platzhalter
	Laufwerkposition 3	HDD	HDD	HDD	HDD	Platzhalter	Platzhalter	Platzhalter	Platzhalter
	Laufwerkposition 4	HDD	HDD	HDD	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer
	Laufwerkposition 5	HDD	HDD	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer
	Laufwerkposition 6	HDD	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer	Leer

Wenn bei einem Festplattenlaufwerk ein Fehler auftritt, empfiehlt es sich, das fehlerhafte Festplattenlaufwerk im Ablagerahmen zu belassen, bis ein neues Festplattenlaufwerk oder ein Platzhalterelement installiert wird.

1. Legen Sie den Ablagerahmen vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche ab; dabei sollte sich die Verriegelung des Ablagerahmens zu Ihrer Rechten befinden.
2. Schließen Sie das Konfigurationskabel, das Hardware-RAID(-Signal)-Kabel und das Mini-SAS-Kabel an den Ablagerahmen an.
3. Installieren Sie das Easy-Swap-Festplattenlaufwerk 6 (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren" auf Seite 164).
4. Richten Sie den Ablagerahmen so aus, dass die Stifte an der Innenseite des Ablagerahmens in die Aussparungen des Rechenknotens gleiten.

   Anmerkung: Vergewissern Sie sich vor dem Installieren des Ablagerahmens, dass die Luftführungen und alle Komponenten ordnungsgemäß installiert sind und fest sitzen und dass sich keine Werkzeuge oder Teile mehr im Rechenknoten befinden.

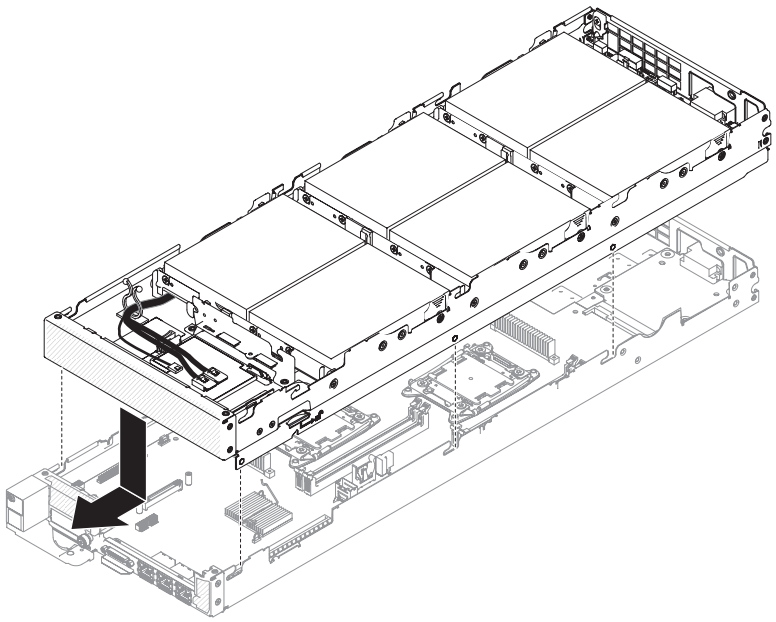


Abbildung 20. Installation des Ablagerahmens

5. Halten Sie den Rechenknoten an der Vorderseite fest und schieben Sie den Ablagerahmen nach vorn in die geschlossene Position, bis er einrastet.

GPU-Einbaurahmen aus einem Rechenknoten entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen GPU-Einbaurahmen aus einem NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie einen GPU-Einbaurahmen aus einem Rechenknoten entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten in Betrieb ist, fahren Sie das Betriebssystem herunter.
3. Drücken Sie den Netzschalter, um den Rechenknoten auszuschalten (weitere Informationen finden Sie unter „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).

Gehen Sie wie folgt vor, um einen GPU-Einbaurahmen aus einem Rechenknoten zu entfernen:

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen (siehe „PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen entfernen" auf Seite 175).
3. Drücken Sie den Entriegelungshebel und schieben Sie den GPU-Einbaurahmen in Richtung der Rückseite des Rechenknotens.

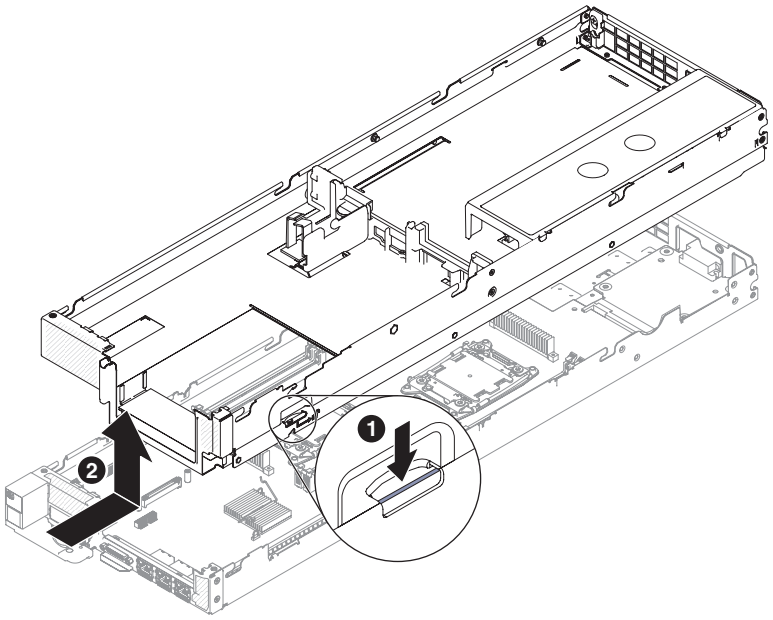


Abbildung 21. Entnahme eines GPU-Einbaurahmens

4. Ziehen Sie den GPU-Einbaurahmen aus dem Rechenknoten heraus.

Wenn Sie angewiesen werden, den GPU-Einbaurahmen einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

GPU-Einbaurahmen im Rechenknoten installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen GPU-Einbaurahmen im NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten installieren.

Wichtig: Wenn Sie den neuen GPU-Einbaurahmen installieren, müssen Sie den GPU-Einbaurahmen mit der aktuellsten Firmware aktualisieren. Stellen Sie sicher, dass Sie über die aktuelle Firmware verfügen, bevor Sie den Vorgang fortsetzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Firmware aktualisieren" auf Seite 25.

Anmerkung: Der GPU-Einbaurahmen unterstützt nur Netzteileinheiten mit 1300 Watt mit hoher Spannung (Wechselstrom mit 200 bis 240 Volt).

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie den Rechenknoten in einem Gehäuse installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den GPU-Einbaurahmen auf dem Rechenknoten zu installieren:

1. Legen Sie den GPU-Einbaurahmen vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche ab; dabei sollte sich die Verriegelung des GPU-Einbaurahmens zu Ihrer Rechten befinden.
2. Schließen Sie die Kabel an, die vom GPU-Einbaurahmen abgezogen wurden.
3. Richten Sie den GPU-Einbaurahmen so aus, dass die Stifte an der Innenseite des GPU-Einbaurahmens in die Aussparungen des Rechenknotens gleiten.

Anmerkung: Vergewissern Sie sich vor dem Installieren des GPU-Einbaurahmens, dass die Luftführungen und alle Komponenten ordnungsgemäß installiert sind und fest sitzen und dass sich keine Werkzeuge oder Teile mehr im Rechenknoten befinden.

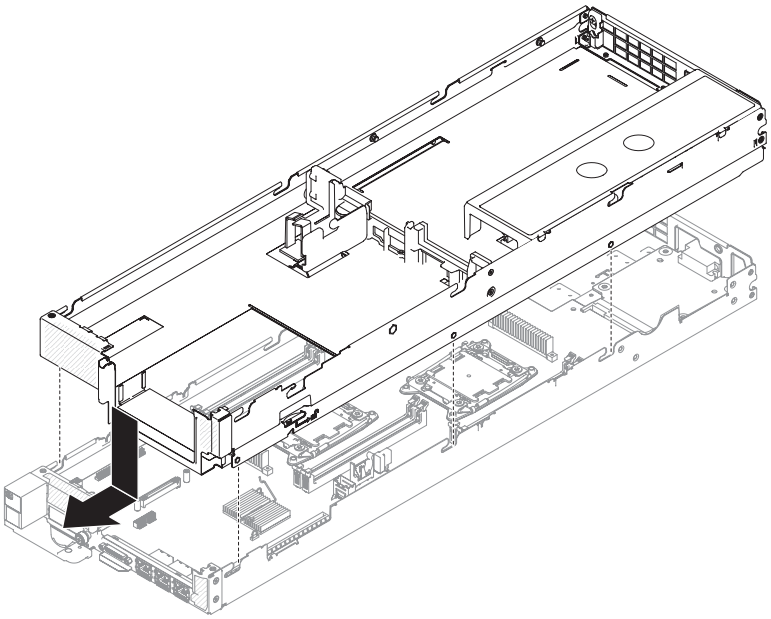


Abbildung 22. Installation des GPU-Einbaurahmens

4. Halten Sie den Rechenknoten an der Vorderseite fest und schieben Sie den GPU-Einbaurahmen nach vorn in die geschlossene Position, bis er einrastet.
5. Installieren Sie die Baugruppe für die PCI-Adapterkarte im GPU-Einbaurahmen erneut (siehe „PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen ersetzen" auf Seite 176).
6. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).

Strukturteile entfernen und austauschen

Mithilfe der folgenden Informationen können Sie Verbrauchsmaterialien und Strukturteile entfernen und austauschen.

Für den Austausch von Strukturteilen ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM ein Strukturteil auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

Rechenknotenabdeckung entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Abdeckung von einem Rechenknoten entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Rechenknotenabdeckung entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.

2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Hinweis 12



Vorsicht:
Das folgende Etikett weist auf eine heiße Oberfläche hin.



Hinweis 21



Vorsicht:
Wenn der Rechenknoten mit einer Stromquelle verbunden ist, können gefährliche Spannungen auftreten. Bringen Sie deshalb immer vor der Installation des Rechenknotens die Rechenknotenabdeckung wieder an.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rechenknotenabdeckung zu entfernen:

1. Drücken Sie gleichzeitig den Entriegelungshebel und den Druckpunkt und schieben Sie die Abdeckung in Richtung der Rückseite des Rechenknotens.
2. Nehmen Sie die Abdeckung vom Rechenknoten.

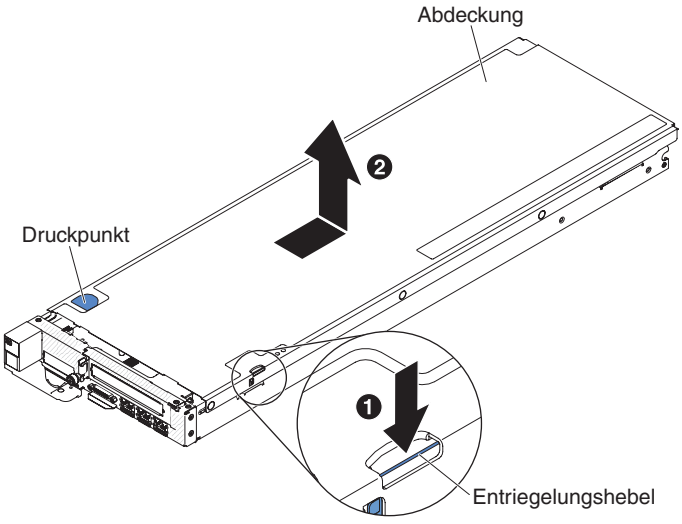


Abbildung 23. Entfernen der Rechenknotenabdeckung

Achtung: Verwenden Sie keine Werkzeuge oder spitzen Gegenstände, um auf den Entriegelungshebel zu drücken. Dadurch kann der Entriegelungshebel dauerhaft beschädigt werden.

3. Legen Sie die Abdeckung ab und bewahren Sie sie zur späteren Verwendung auf.

Wenn Sie angewiesen werden, die Abdeckung einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen genau und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial.

Rechenknotenabdeckung installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Rechenknotenabdeckung installieren.

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie die Rechenknotenabdeckung installieren.

Wenn Sie die Abdeckung ersetzen, stellen Sie sicher, dass der Systemservice-Etikettensatz während des Vorgangs bereit liegt (siehe Kapitel 4, „Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455", auf Seite 99).

Achtung: Sie können den Rechenknoten erst in das IBM NeXtScale n1200 Enclosure einsetzen, wenn die Abdeckung installiert und geschlossen ist. Versuchen Sie nicht, diesen Schutz außer Kraft zu setzen.

Hinweis 21



Vorsicht:
Wenn der Rechenknoten mit einer Stromquelle verbunden ist, können gefährliche Spannungen auftreten. Bringen Sie deshalb immer vor der Installation des Rechenknotens die Rechenknotenabdeckung wieder an.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rechenknotenabdeckung zu installieren:

1. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
2. Richten Sie die Abdeckung so aus, dass die Stifte an der Innenseite der Abdeckung in die Aussparungen des Rechenknotens gleiten.

   Anmerkung: Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Abdeckung, dass die Luftführungen und alle Komponenten ordnungsgemäß installiert sind und fest sitzen und dass sich keine Werkzeuge oder Teile mehr im Rechenknoten befinden.

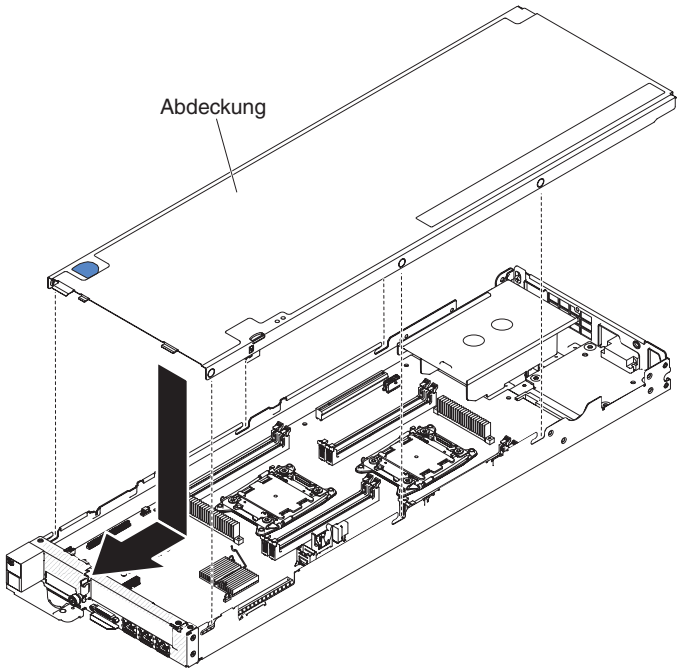


Abbildung 24. Installieren der Rechenknotenabdeckung

3. Halten Sie den Rechenknoten an der Vorderseite fest und schieben Sie die Abdeckung nach vorn in die geschlossene Position, bis sie einrastet.

Nachdem Sie die Rechenknotenabdeckung installiert haben, installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

Luftführung entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Luftführung entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab (siehe „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Fassen Sie die Luftführung, lösen Sie die Stifte aus den Bohrungen und heben Sie dann die Luftführung an.

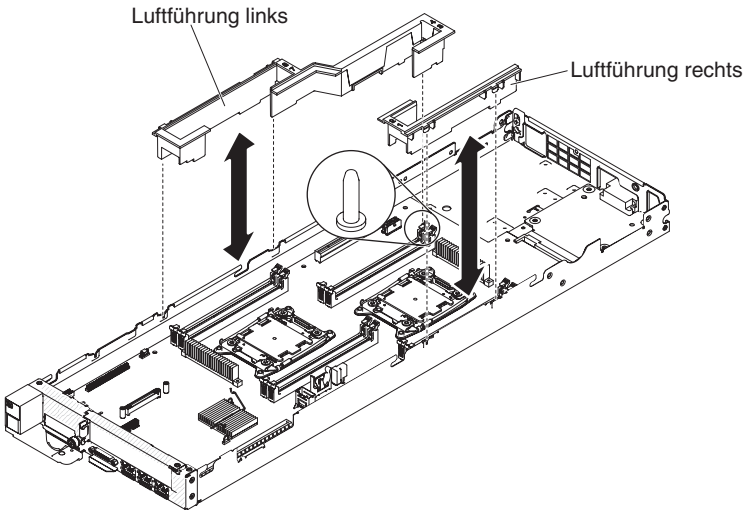


Abbildung 25. Entfernen der Luftführung (Rechenknoten)

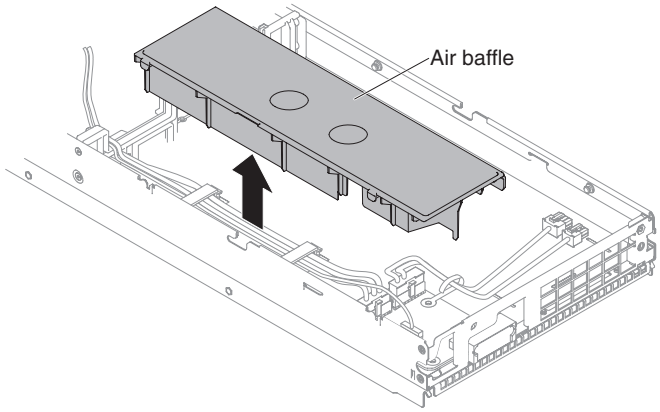


Abbildung 26. Entfernen der Luftführung (GPU-Einbaurahmen)

5. Entfernen Sie die Luftführung aus dem Rechenknoten/GPU-Einbaurahmen und legen Sie sie beiseite.

   Achtung: Bringen Sie vor dem Einschalten des Rechenknotens die Luftführung wieder an, um eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation zu gewährleisten. Wenn der Rechenknoten ohne Luftführung betrieben wird, könnten Knotenkomponenten beschädigt werden.

Luftführung wieder anbringen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Luftführung installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).

4. Richten Sie die Luftführungsstifte an den Bohrungen für die Luftführungsstifte auf der linken Seite des Gehäuses für die linke Luftführung aus. Senken Sie dann die Luftführungen in den Rechenknoten ab. Drücken Sie die Luftführungen nach unten, bis sie sicher in ihrer Position sitzen.

   Anmerkung: Schließen Sie die Halteklammern an beiden Enden des DIMM-Steckplatzes, bevor Sie die Luftführung für eine ordnungsgemäße Kühlung installieren.

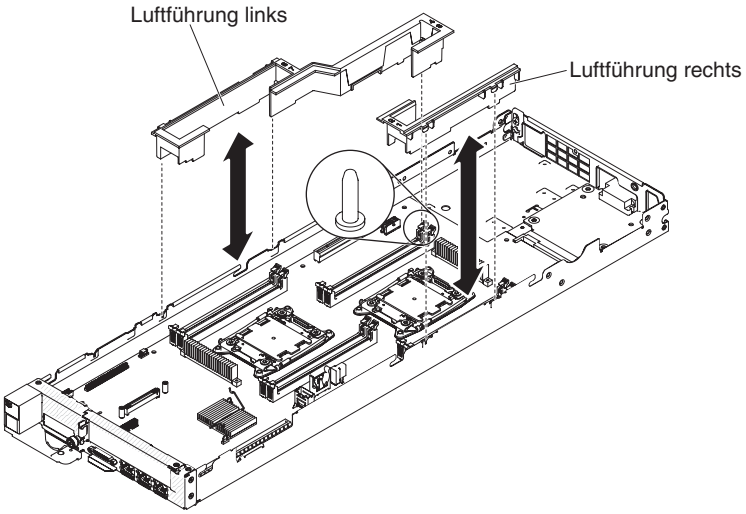


Abbildung 27. Installation der Luftführung (Rechenknoten)

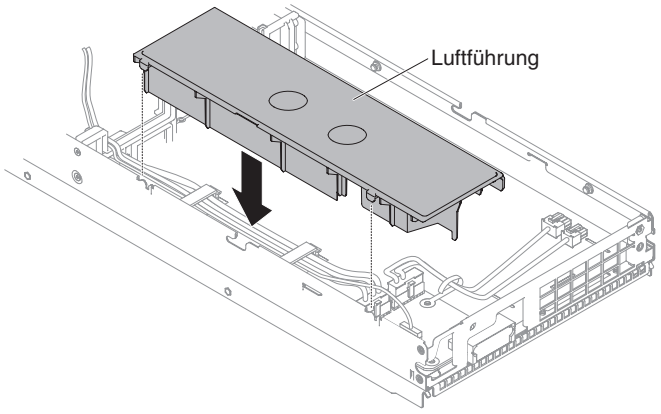


Abbildung 28. Installation der Luftführung (GPU-Einbaurahmen)

5. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
6. Schieben Sie den Rechenknoten in den Gehäuserahmen.
7. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
8. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Rechenknoten ein.

Halterung für RAID-Adapterbatterie entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine Halterung für RAID-Adapterbatterien entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine RAID-Adapterbatterie remote neben dem Lüfterrahmen installiert ist und Sie sie ersetzen müssen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und trennen Sie die Verbindung mit sämtlichen Netzkabeln. Entfernen Sie dann die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
3. Entfernen Sie die remote installierte RAID-Adapterbatterie (siehe Abschnitt zum Entfernen der remote installierten RAID-Adapterbatterie).
4. Heben Sie die Batteriehalterung an, um sie aus dem Systemeinbaurahmen zu entfernen.

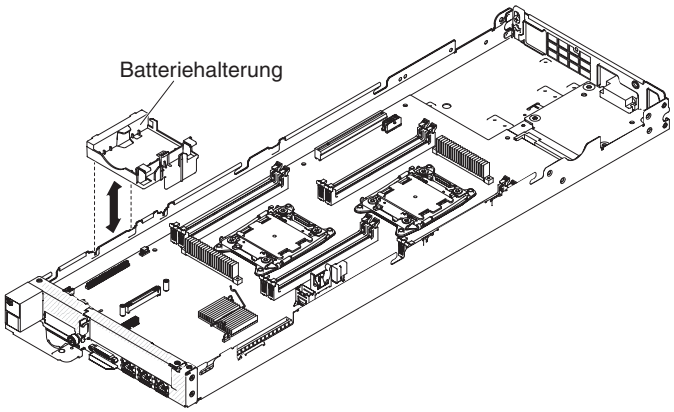


Abbildung 29. Halterung für RAID-Adapterbatterie entfernen

Wenn Sie angewiesen werden, die Halterung für die RAID-Adapterbatterie einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial.

Halterung für RAID-Adapterbatterie ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie eine Halterung für RAID-Adapterbatterien installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Halterung für RAID-Adapterbatterien zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und trennen Sie die Verbindung mit sämtlichen Netzkabeln und externen Einheiten. Entfernen Sie dann die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
3. Richten Sie die Batteriehalterung aus und positionieren Sie sie auf dem Systemeinbaurahmen.

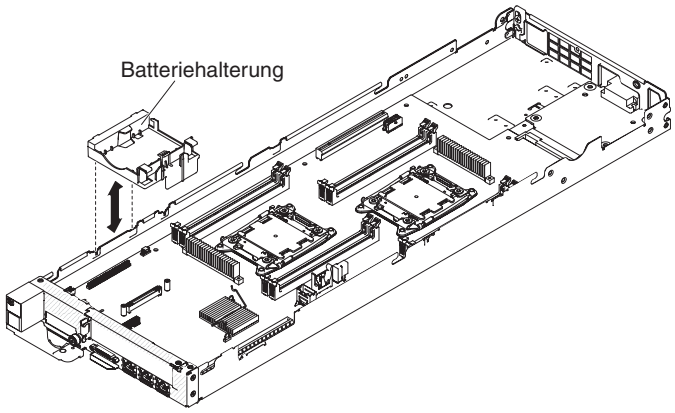


Abbildung 30. Installation einer Halterung für RAID-Adapterbatterien

4. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
5. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
6. Schließen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel wieder an und schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte ein.

Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab (siehe „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Fassen Sie die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte und heben Sie sie an.

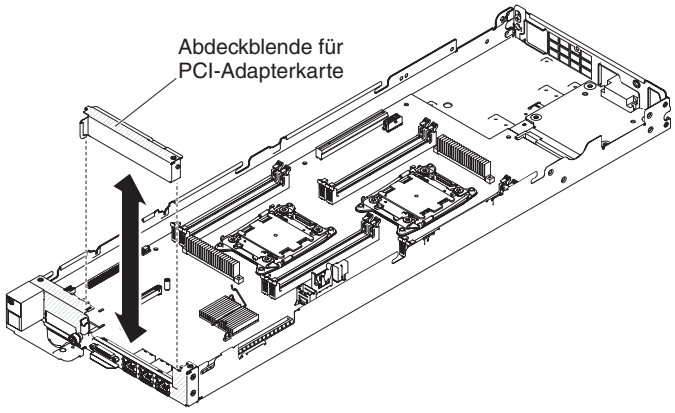


Abbildung 31. Entfernen der Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte

5. Entfernen Sie die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte aus dem Rechenknoten und legen Sie sie beiseite.

   Achtung: Bringen Sie vor dem Einschalten des Rechenknotens die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte wieder an, um eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation zu gewährleisten. Wenn der Rechenknoten bei entfernter Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte betrieben wird, könnten Knotenkomponenten beschädigt werden.

Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte ersetzen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Richten Sie den Stift der Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte an der Bohrung für den Luftführungsstift auf der rechten Seite des Gehäuses aus. Senken Sie dann die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte in den Rechenknoten ab. Drücken Sie die Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte nach unten, bis sie sicher in ihrer Position sitzt.

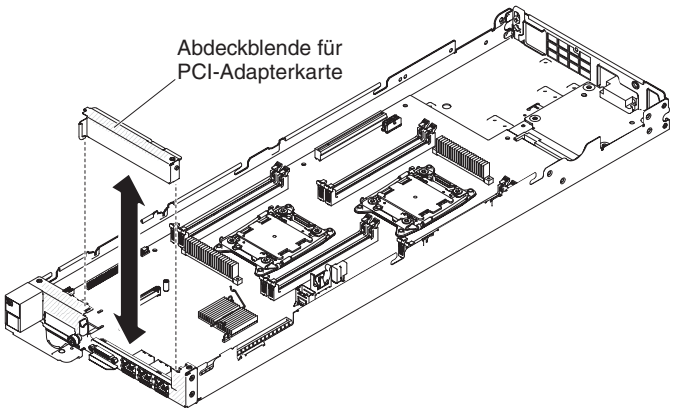


Abbildung 32. Installation der Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte

5. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
6. Schieben Sie den Rechenknoten in den Gehäuserahmen.
7. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
8. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Rechenknoten ein.

Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen entfernen

Mithilfe dieser Informationen können Sie die Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab (siehe „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Drücken Sie auf den Berührungspunkt der Abdeckblende und heben Sie die Abdeckblende hoch.

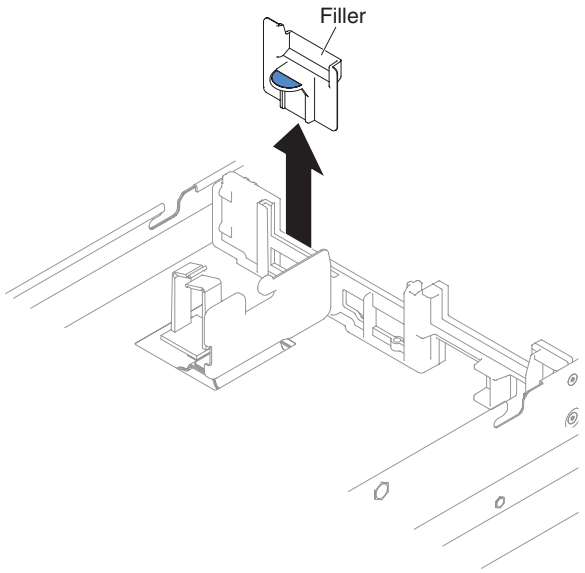


Abbildung 33. Entfernen der Abdeckblende

5. Entfernen Sie die Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen und legen Sie sie beiseite.

   Achtung: Bringen Sie die Abdeckblende vor dem Einschalten des Rechenknotens wieder an, um eine ordnungsgemäße Kühlung zu gewährleisten. Wenn der Rechenknoten bei entfernter Abdeckblende betrieben wird, könnten die Komponenten des GPU-Einbaurahmens beschädigt werden.

Abdeckblende wieder an den GPU-Einbaurahmen anbringen

Mithilfe dieser Informationen können Sie die Abdeckblende am GPU-Einbaurahmen installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckblende am GPU-Einbaurahmen zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).

4. Richten Sie die Abdeckblende an der Halterung in der Mitte des GPU-Einbaurahmens aus und senken Sie die Abdeckblende anschließend in den GPU-Einbaurahmen hinein. Drücken Sie Abdeckblende nach unten, bis sie sicher in ihrer Position sitzt.

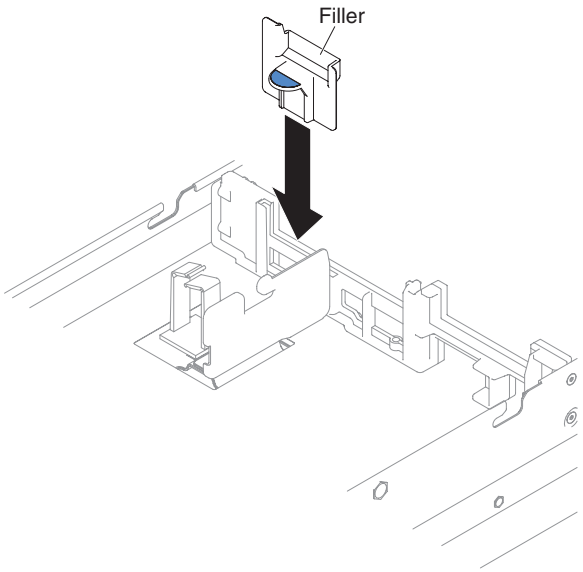


Abbildung 34. Installation der Abdeckblende

5. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
6. Schieben Sie den Rechenknoten in den Gehäuserahmen.
7. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
8. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Rechenknoten ein.

Vorderen Griff entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den vorderen Griff entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie den vorderen Griff entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Abdeckungsseite nach unten und der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um den vorderen Griff zu entfernen.

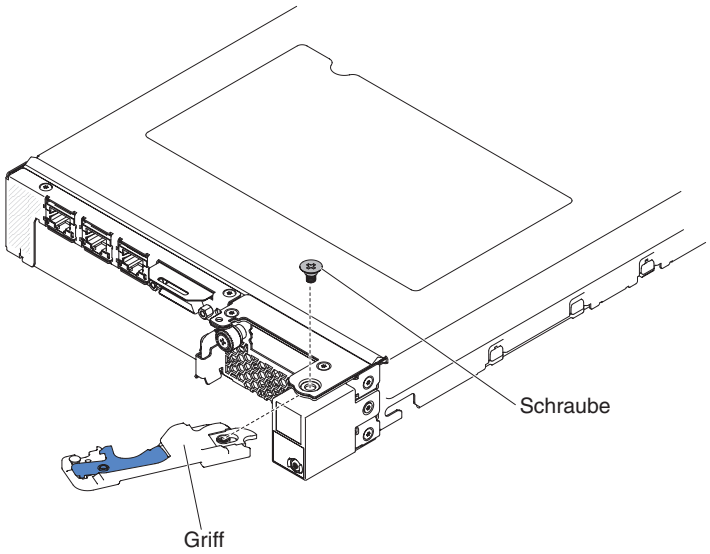


Abbildung 35. Entfernen des vorderen Griffs

1. Suchen Sie die Schraube, mit der der Griff am Rechenknoten befestigt ist.
2. Entfernen Sie mithilfe eines Kreuzschlitz-Schraubendrehers die Schraube am vorderen Griff und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf. Verwenden Sie die gleiche Schraube beim Installieren des vorderen Griffs.

Wenn Sie angewiesen werden, den vorderen Griff einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Vorderen Griff installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den vorderen Griff installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie den vorderen Griff installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Abdeckungsseite nach unten und der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um den vorderen Griff zu installieren.

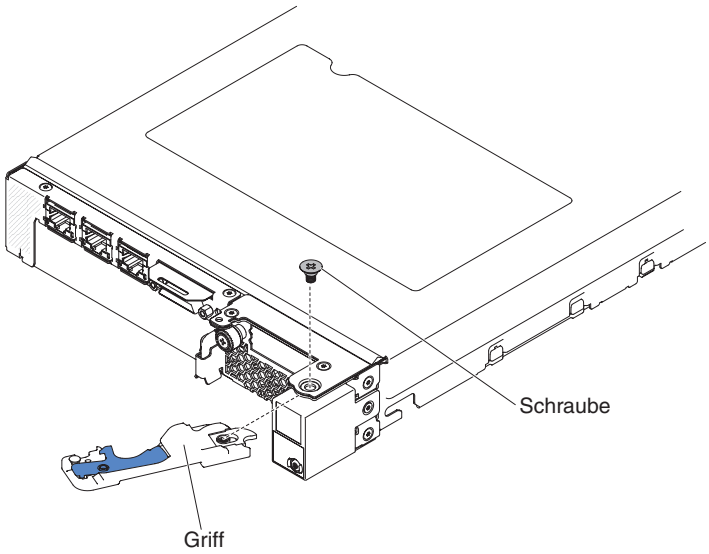


Abbildung 36. Installieren des vorderen Griffs

1. Halten Sie den vorderen Griff so, dass der blaue Entriegelungshebel zur Mitte des Rechenknotens zeigt.
2. Richten Sie die Bohrung im Griff an der Bohrung auf dem Rechenknoten an der Stelle, an der der Griff installiert wird, aus.
3. Befestigen Sie die Kreuzschlitzschraube, die den Griff sichert, mit einem Kreuzschlitz-Schraubendreher. Befestigen Sie die Schraube, die Sie beim Entfernen des Griffs entfernt haben.

Nachdem Sie den vorderen Griff installiert haben, installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse zu entfernen.

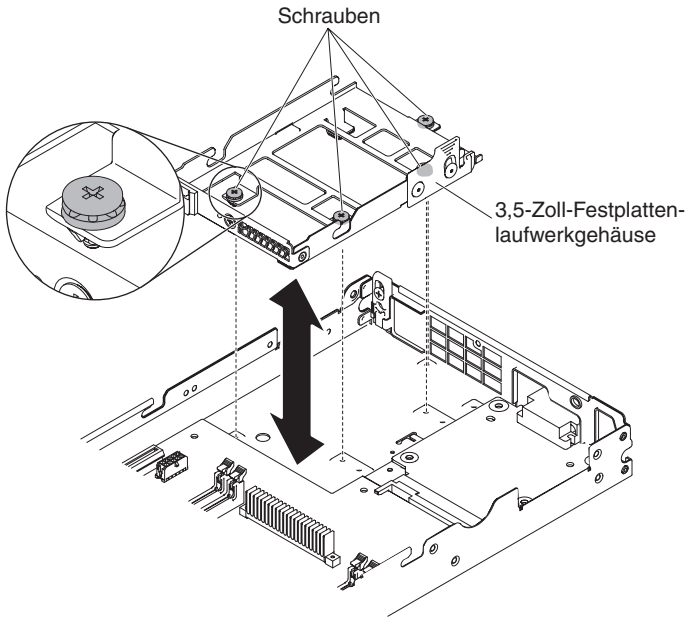


Abbildung 37. Entfernen des Festplattenlaufwerkgehäuses (3,5 Zoll)

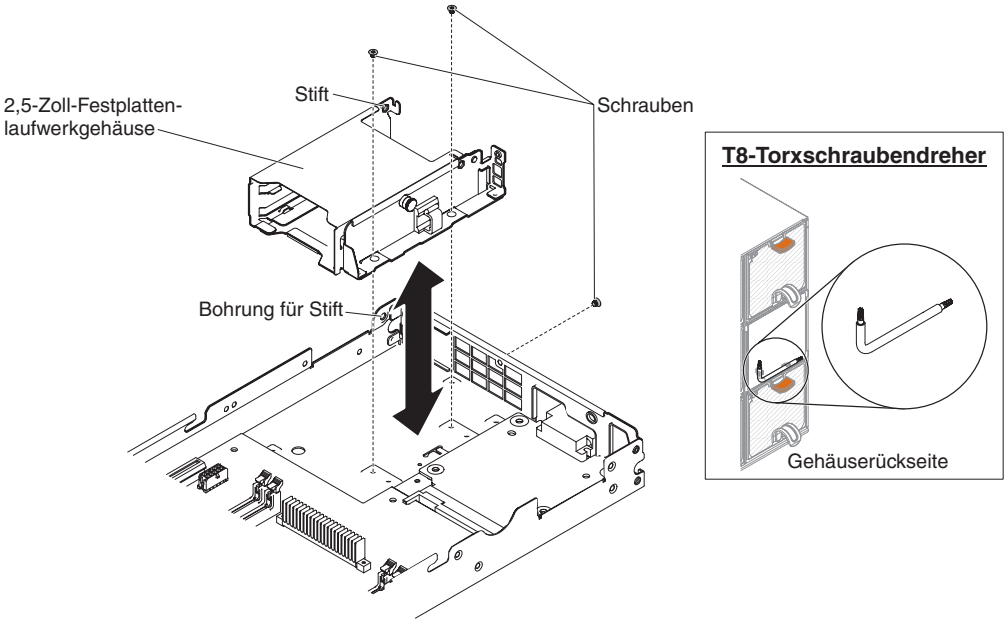


Abbildung 38. Entfernen des Festplattenlaufwerkgehäuses (2,5 Zoll)

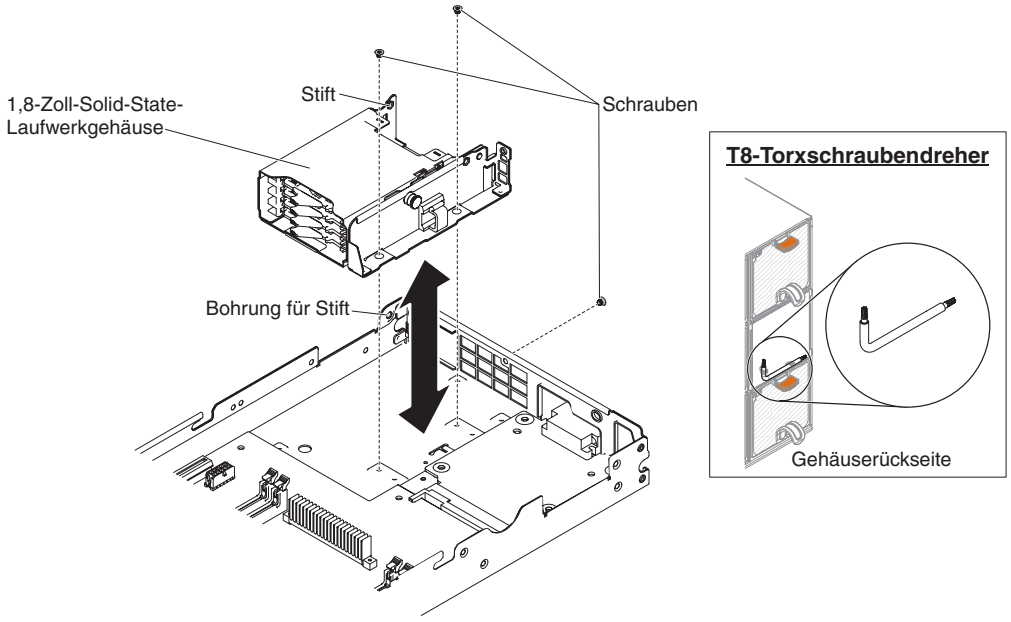


Abbildung 39. Entfernen des Festplattenlaufwerkgehäuses (1,8 Zoll)

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Entfernen Sie die Easy-Swap-Festplattenlaufwerke und die Abdeckblenden für die Festplattenlaufwerkpositionen (siehe „Laufwerke entfernen oder installieren" auf Seite 163).
3. Entfernen Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke (siehe „Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 160).
4. Entfernen Sie mithilfe eines Schraubendrehers die Schrauben vom Gehäuse, drehen Sie das Gehäuse unter der Frontblende hervor und nehmen Sie es schräg aus dem Rechenknoten heraus. Verwenden Sie bei 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäusen einen Kreuzschlitz-Schraubendreher und bei 2,5- und 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäusen einen T8-Torxschraubendreher (mit der Teilenummer 00FK488; der Schraubendreher wird an der Gehäuserückseite bereitgestellt). Bei 2,5- oder 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäusen handelt es sich um vier Schrauben und bei 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäusen um drei.

Wenn Sie angewiesen werden, das Festplattenlaufwerkgehäuse einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Festplattenlaufwerkgehäuse installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).

3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Festplattenlaufwerkgehäuse zu installieren.

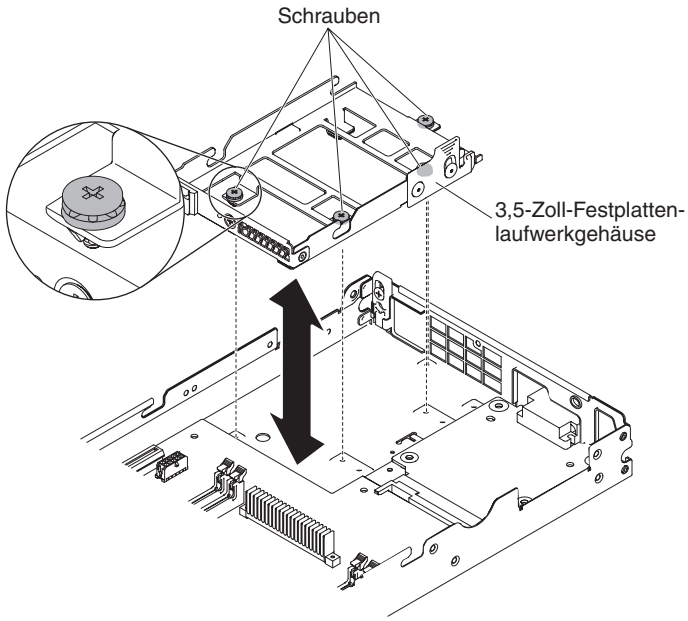


Abbildung 40. Festplattenlaufwerkgehäuse installieren (3,5 Zoll)

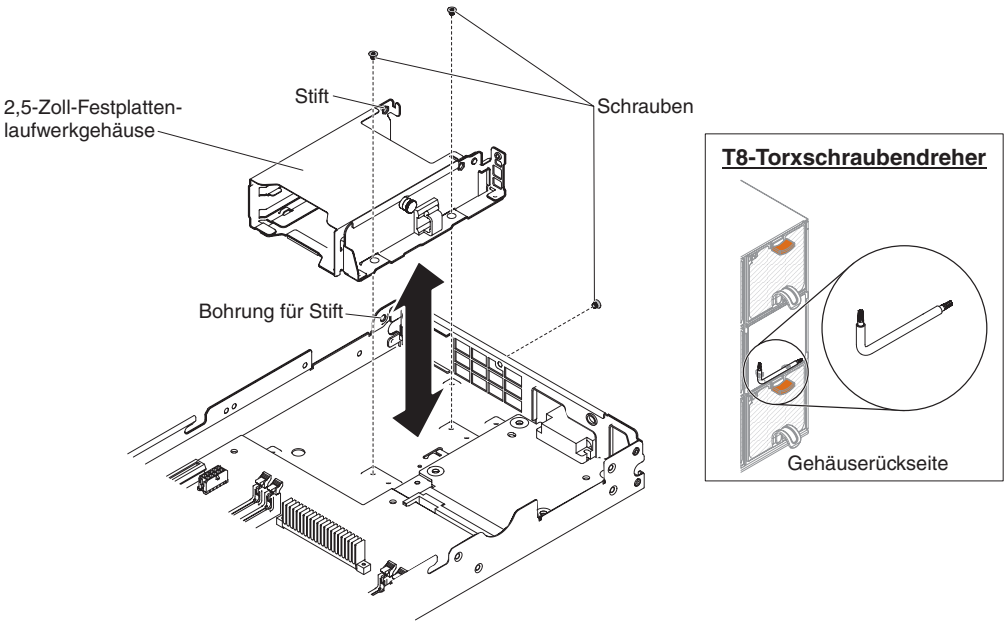


Abbildung 41. Festplattenlaufwerkgehäuse installieren (2,5 Zoll)

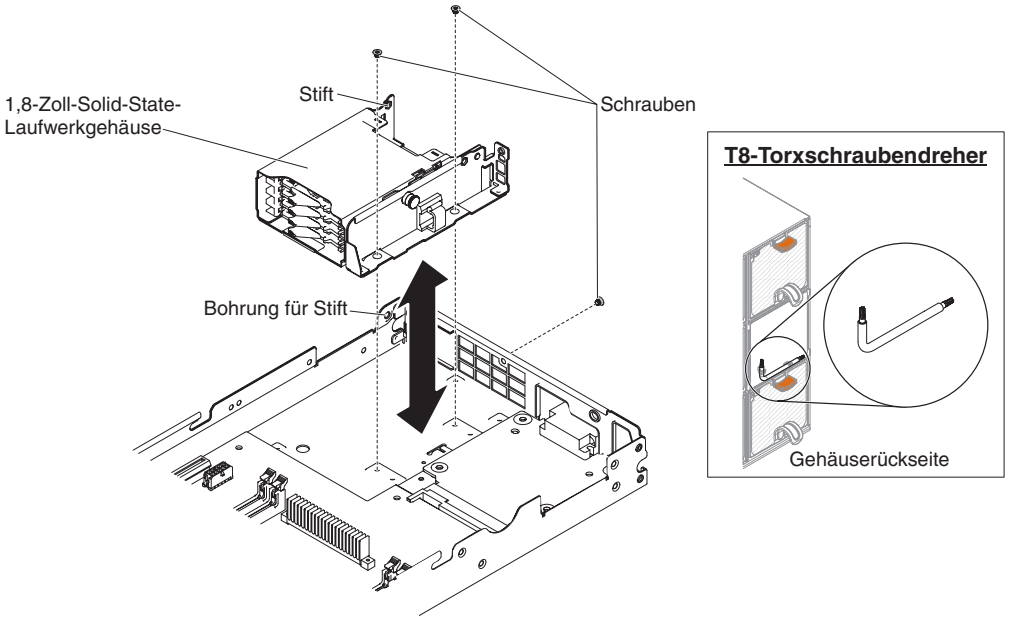


Abbildung 42. Festplattenlaufwerkgehäuse installieren (1,8 Zoll)

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Positionieren Sie das Gehäuse schräg in der Frontblende und drehen Sie das Gehäuse auf der Systemplatine in Position.
3. Richten Sie das Gehäuse mit den Schraubenlöchern auf der Systemplatine aus.
4. Bringen Sie mithilfe eines Kreuzschlitz-Schraubendrehers (für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäuse) oder eines T8-Torxschraubendrehers (Teilenummer 00FK488, für 2,5-Zoll- oder 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäuse; an der Gehäuserückseite bereitgestellt) die Schrauben an (vier für ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäuse und drei für ein 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerkgehäuse) und befestigen Sie das Gehäuse am Rechenknoten.
5. Bringen Sie die Rückwand des Festplattenlaufwerks an (siehe „Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren" auf Seite 161).
6. Setzen Sie die Easy-Swap-Festplattenlaufwerke und die Abdeckblenden der Festplattenlaufwerkpositionen ein (siehe „Laufwerke entfernen oder installieren" auf Seite 163).

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

CRUs der Stufe 1 entfernen und austauschen

Für den Austausch von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wenn IBM eine CRU der Stufe 1 auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, fallen dafür Gebühren an.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

Bedienerinformationsanzeige entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Bedienerinformationsanzeige entfernen.

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie die Bedienerinformationsanzeige entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Bedienerinformationsanzeige zu entfernen.

1. Entfernen Sie mithilfe eines T8-Torxschraubendrehers (mit der Teilenummer 00FK488; der Schraubendreher wird an der Gehäuserückseite bereitgestellt) die Schraube von der Bedienerinformationsanzeige. Bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf.

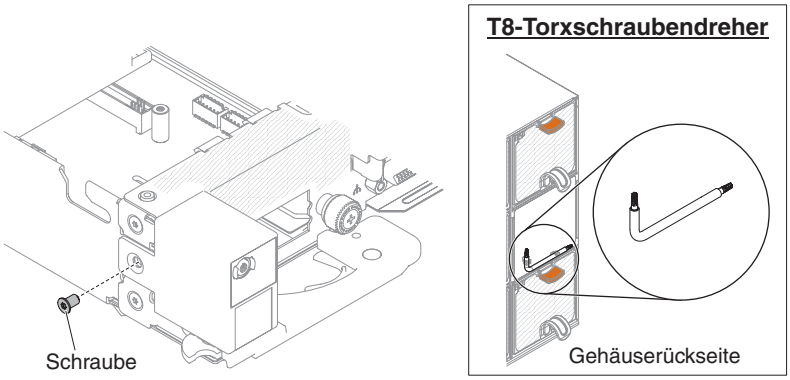


Abbildung 43. Entfernen der Schrauben

2. Ziehen Sie den Anschluss von der Systemplatine ab.

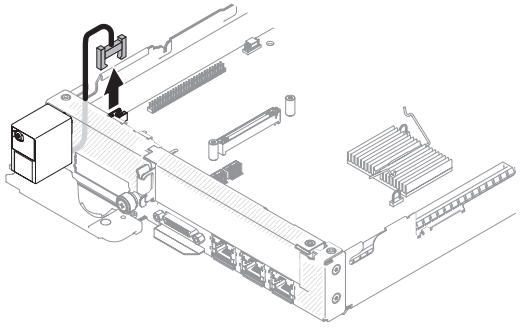


Abbildung 44. Abziehen des Anschlusses

3. Ziehen Sie die Bedienerinformationsanzeige vorsichtig ein Stück nach außen, um Platz zum Entfernen zu schaffen.

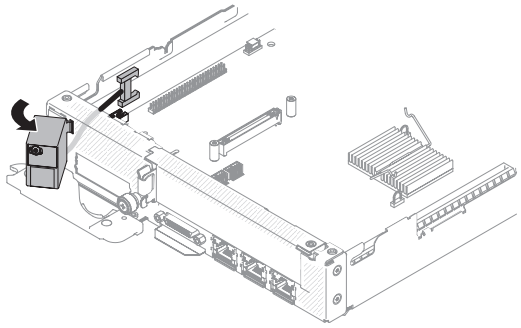


Abbildung 45. Herausziehen der Bedienerinformationsanzeige

4. Nehmen Sie die Bedienerinformationsanzeige aus dem Rechenknoten.

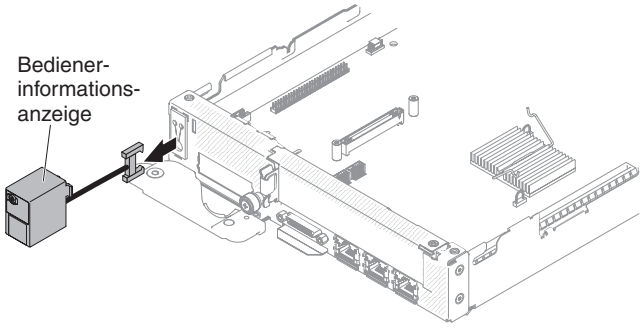


Abbildung 46. Entnehmen der Bedienerinformationsanzeige

Wenn Sie angewiesen werden, die Bedienerinformationsanzeige einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Bedienerinformationsanzeige installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Bedienerinformationsanzeige installieren.

Lesen Sie „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108, bevor Sie die Bedienerinformationsanzeige installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Bedienerinformationsanzeige zu installieren.

1. Positionieren Sie die Bedienerinformationsanzeige vorne am Rechenknoten.

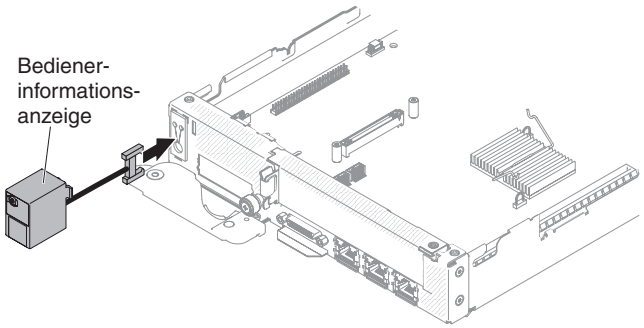


Abbildung 47. Bedienerinformationsanzeige positionieren

2. Drücken Sie die Bedienerinformationsanzeige fest gegen den Rechenknoten.

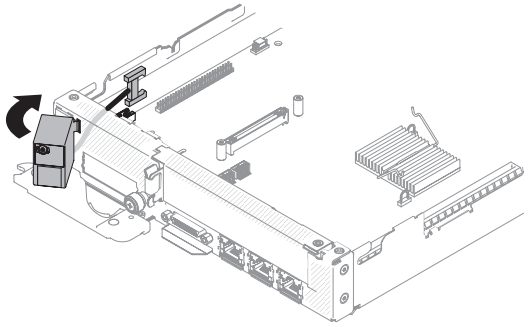


Abbildung 48. Installation einer Bedienerinformationsanzeige

3. Installieren Sie den Anschluss der Bedienerinformationsanzeige auf der Systemplatine.

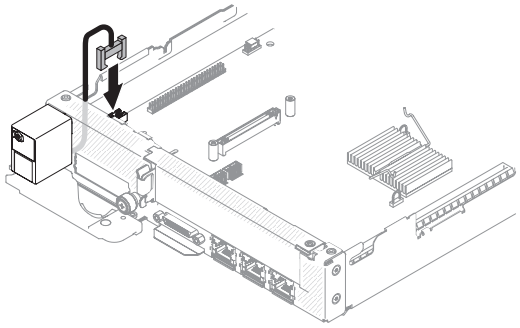


Abbildung 49. Installation des Anschlusses einer Bedienerinformationsanzeige

4. Verwenden Sie einen T8-Torxschraubendreher (Teilenummer 00FK488, an der Gehäuserückseite bereitgestellt), um die Schraube an der Bedienerinformationsanzeige anzubringen.

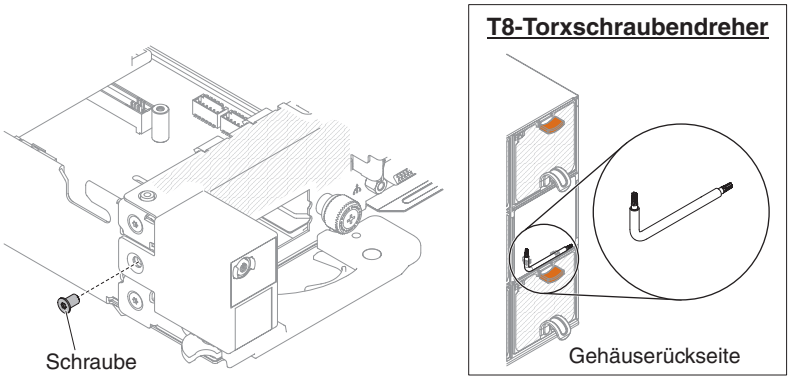


Abbildung 50. Anbringen der Schraube

Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen entfernen

Mithilfe dieser Informationen können Sie die Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab (siehe „Rechenknoten ausschalten" auf Seite 18).
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).
5. Notieren Sie sich, an welchen Stellen die Kabel an die Netzteiladapterkarte angeschlossen sind. Ziehen Sie sie anschließend ab.
6. Entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen die Netzteiladapterkarte im GPU-Einbaurahmen festgeschraubt ist, und bewahren Sie sie zur späteren Verwendung auf.
7. Schieben Sie die Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen heraus.

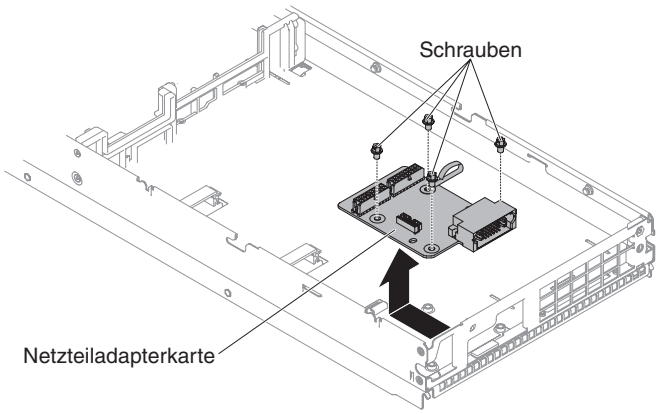


Abbildung 51. Entfernen der Netzteiladapterkarte

8. Wenn Sie angewiesen werden, die Netzteiladapterkarte einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Netzteiladapterkarte wieder im GPU-Einbaurahmen anbringen

Mithilfe dieser Informationen können Sie die Netzteiladapterkarte im GPU-Einbaurahmen installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Netzteiladapterkarte wieder im GPU-Einbaurahmen anzubringen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Setzen Sie die Netzteiladapterkarte auf die Haltestifte im GPU-Einbaurahmen und befestigen Sie die vier Schrauben. Schieben Sie die Netzteiladapterkarte anschließend in den GPU-Einbaurahmen.

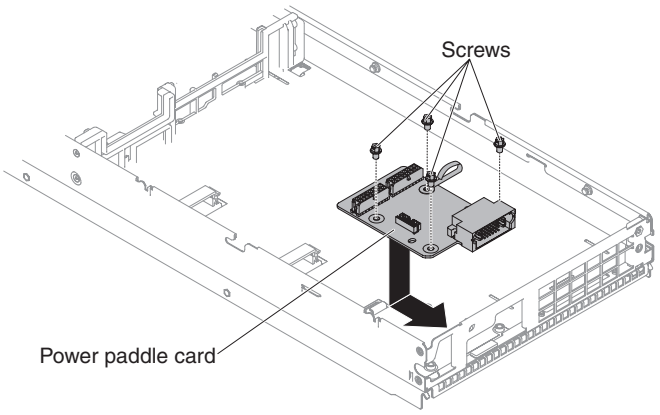


Abbildung 52. Installation der Netzteiladapterkarte

5. Schließen Sie die Kabel der Netzteiladapterkarte wieder an.
6. Installieren Sie die Luftführung erneut (siehe „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 129).
7. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
8. Schieben Sie den Rechenknoten in den Gehäuserahmen.
9. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
10. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Rechenknoten ein.

Systembatterie entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die CMOS-Batterie entfernen.

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Austauschen der Batterie beachten müssen.

- IBM hat bei der Konstruktion dieses Produkts besondere Rücksicht auf Ihre Sicherheit genommen. Die Lithiumbatterie muss sachgemäß behandelt werden, um mögliche Gefahren zu vermeiden. Wenn Sie die Batterie ersetzen, müssen Sie die folgenden Anweisungen befolgen.

  Anmerkung: Informationen zur Batterieentsorgung erhalten Sie unter www.ibm.com/de/umwelt/ruecknahme.
- Beachten Sie die folgenden ökologischen Erwägungen, wenn Sie die ursprüngliche Lithiumbatterie gegen eine Batterie mit Schwermetallkomponenten austauschen möchten. Batterien und Akkus mit Schwermetallen dürfen nicht mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden. Sie werden vom Hersteller, Distributor oder IBM Ansprechpartner gebührenfrei zurückgenommen, um auf geeignete Weise wiederverwertet oder entsorgt zu werden.
- Sie können Ersatzbatterien in den USA unter der Telefonnummer 1-800-IBM-SERV und in Kanada unter 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 bestellen. In anderen Ländern wenden Sie sich an den zuständigen Support Center oder Geschäftspartner.

  Anmerkung: Nachdem Sie die Batterie ersetzt haben, müssen Sie den Server erneut konfigurieren und Datum und Uhrzeit des Systems neu einstellen.

  Hinweis 2

Vorsicht:
Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- **mit Wasser in Berührung bringen.**
- **über 100 °C erhitzen.**
- **reparieren oder zerlegen.**

Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Gehen Sie zum Entfernen der Systembatterie wie folgt vor.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus und ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab, falls erforderlich.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Heben Sie ggf. die PCI-Adapterkartenbaugruppe 2 beiseite (siehe „Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte entfernen" auf Seite 173).
5. Entfernen Sie die Systembatterie:
   a. Wenn sich an der Batteriehalterung eine Gummiabdeckung befindet, heben Sie die Batterieabdeckung mit den Fingern vom Batteriesockel ab.
   b. Drehen Sie die Batterie mit einem Finger horizontal aus ihrem Sockel, um sie daraus zu lösen.

      Achtung: Wenden Sie beim Neigen oder Schieben der Batterie keine übermäßige Kraft an.

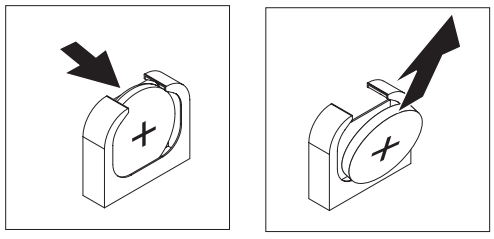


Abbildung 53. Entfernen der Systembatterie

   c. Nehmen Sie die Batterie mit Daumen und Zeigefinger aus der Buchse.

      Achtung: Gehen Sie beim Anheben der Batterie vorsichtig vor. Wenn die Batterie nicht ordnungsgemäß entfernt wird, kann der Stecksockel auf der Systemplatine beschädigt werden. Bei einer Beschädigung des Stecksockels muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.

6. Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten. Weitere Informationen finden Sie im IBM Benutzerhandbuch mit Hinweisen zur Wiederverwertbarkeit auf der IBM Dokumentations-CD.

Systembatterie wieder einbauen

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Austauschen der Systembatterie im Server beachten müssen.

- Ersetzen Sie die Systembatterie ausschließlich durch eine Lithiumbatterie desselben Typs vom gleichen Hersteller.
- Sie können Ersatzbatterien in den USA unter der Telefonnummer 1-800-426-7378 und in Kanada unter 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 bestellen. In anderen Ländern wenden Sie sich an den zuständigen IBM Vertriebsbeauftragten oder Vertragshändler.
- Nachdem Sie die Batterie der Systemplatine ersetzt haben, müssen Sie den Server erneut konfigurieren und Datum und Uhrzeit des Systems neu einstellen.
- Zum Vermeiden möglicher Gefahren lesen und befolgen Sie folgenden Sicherheitshinweis.

Hinweis 2



Vorsicht:
Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der IBM Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- **mit Wasser in Berührung bringen.**
- **über 100 °C erhitzen.**
- **reparieren oder zerlegen.**

Die lokalen Bestimmungen für die Entsorgung von Sondermüll beachten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Ersatz-Systembatterie zu installieren:

1. Befolgen Sie besondere Anweisungen zum Umgang und zur Installation, die Sie mit der neuen Batterie erhalten haben.
2. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
3. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus und ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab, falls erforderlich.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Heben Sie ggf. die PCI-Adapterkartenbaugruppe 2 beiseite (siehe „Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte entfernen" auf Seite 173).
6. Setzen Sie die neue Batterie ein:

a. Neigen Sie die Batterie so, dass Sie sie auf der gegenüberliegenden Seite des Batteriebügels in den Sockel einsetzen können.

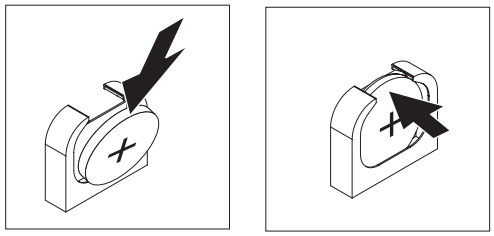


Abbildung 54. Systembatterie-Installation

b. Drücken Sie die Batterie nach unten in den Sockel, bis sie einrastet. Vergewissern Sie sich, dass der Batteriebügel die Batterie ordnungsgemäß sichert.

c. Wenn Sie eine Gummiabdeckung von der Batteriehalterung entfernt haben, bringen Sie die Batterieabdeckung mit den Fingern wieder oben auf dem Batteriesockel an.

7. Installieren Sie ggf. die PCI-Adapterkartenbaugruppe 2 erneut (siehe „Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte ersetzen" auf Seite 174).
8. Installieren Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
9. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
10. Schließen Sie die externen Kabel wieder an. Schließen Sie anschließend die Netzkabel wieder an und schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.
11. Starten Sie das Konfigurationsdienstprogramm und setzen Sie die Konfiguration zurück.
    - Stellen Sie Datum und Uhrzeit des Systems ein.
    - Legen Sie das Startkennwort fest.
    - Konfigurieren Sie den Server neu.

    Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 30.

Speichermodul entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein Speichermodul entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DIMM (Dual Inline Memory Module) zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).
5. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammern an den Enden des DIMM-Steckplatzes und entfernen Sie das DIMM.

Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, damit sie nicht brechen und die DIMM-Steckplätze nicht beschädigt werden.

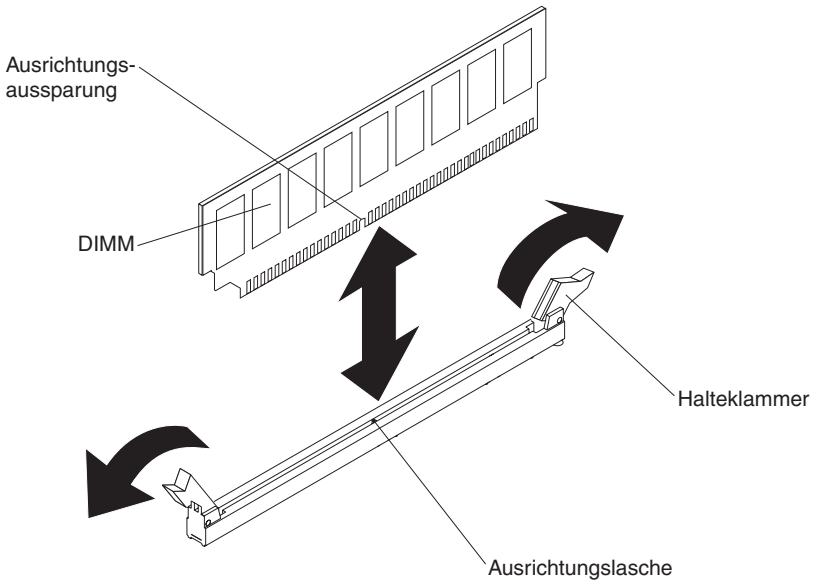


Abbildung 55. Entfernen eines DIMM

6. Wenn Sie angewiesen werden, das DIMM einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Speichermodul installieren

Im Folgenden werden die vom Rechenknoten unterstützten DIMM-Typen beschrieben. Ferner erhalten Sie zusätzliche Informationen, die bei der Installation von DIMMs zu berücksichtigen sind:

- Wenn Sie DIMMs installieren oder entfernen, ändern sich die Konfigurationsdaten des Rechenknotens. Wenn Sie den Rechenknoten erneut starten, wird vom System eine Nachricht angezeigt, dass die Hauptspeicherkonfiguration geändert wurde.
- Der Rechenknoten unterstützt nur standardisierte DIMMs (Dual Inline Memory Module) mit DDR3 (Double-Data-Rate 3), registriert oder ungepuffert, mit 1066, 1333, 1600 oder 1866 MHz vom Typ PC3-8500, PC3-10600, PC3-12800 oder PC3-14900, mit SDRAM (Synchronous Dynamic Random-Access Memory) und mit ECC (Error Correcting Code). Eine Liste der für den Rechenknoten unterstützten Speichermodule finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
  – Die technischen Daten eines DDR3-DIMMs werden in folgendem Format auf seinem Etikett wiedergegeben.

    ggggg eRxff PC3*v-wwwwwm-aa-bb-ccd*

    wobei Folgendes gilt:

    - *ggggg* ist die Gesamtkapazität des DIMMs (z. B. 1 GB, 2 GB oder 4 GB)
    - *eR* steht für die Anzahl der Speicherbänke

      1R = eine Speicherbank

      2R = zwei Speicherbänke

      4R = vier Speicherbänke
    - *xff* steht für die Organisation der Einheit (Bitbreite)

x4 = x4-Organisation (4 Datenleitungen pro SDRAM)

x8 = x8-Organisation

x16 = x16-Organisation

- *v* steht für die Versorgungsspannung des SDRAM und der Unterstützungskomponenten (VDD)
  - Ohne Angabe = 1,5 V spezifiziert
  - L = 1,35 V spezifiziert, 1,5 V betriebsbereit

  Anmerkung: Werden Werte für diese Spannungen „spezifiziert", bedeutet dies, dass die Einheitenmerkmale (wie beispielsweise die Taktung) bei dieser Spannung unterstützt werden. Sind Werte „betriebsbereit", können die Einheiten sicher bei dieser Spannung betrieben werden. Jedoch können Einheitenmerkmale (wie die Taktung) nicht garantiert werden. Alle Einheiten müssen „tolerant" gegenüber der höchsten DDR3-Nennspannung von 1,5 V sein, d. h., dass sie möglicherweise bei 1,5 V nicht funktionieren, aber bei dieser Spannung mit Strom versorgt werden können, ohne dass die Einheiten Schaden nehmen.
- *wwwww* steht für die Bandbreite des DIMMs in MB/s.

  6400 = 6,40 GB/s (DDR3-800-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)

  8500 = 8,53 Gb/s (DDR3-1066-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)

  10600 = 10,66 Gb/s (DDR3-1333-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)

  12800 = 12,80 Gb/s (DDR3-1600-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)

  14900 = 14,93 Gb/s (DDR3-1866-SDRAMs, primärer 8-Byte-Datenbus)
- *m* steht für den DIMM-Typ.

  E = Ungepuffertes DIMM (UDIMM) mit Fehlerkorrekturcode (x72-Bit-Moduldatenbus)

  L = Lastreduzierungs-DIMM (LRDIMM)

  R = Register-DIMM (RDIMM)

  U = Ungepuffertes DIMM ohne Fehlerkorrekturcode (primärer x64-Bit-Datenbus)
- *aa* ist die CAS-Latenzzeit, in Taktzyklen bei maximaler Betriebsfrequenz
- *bb* ist die Stufe der JEDEC SPD Revision Encoding and Additions
- *cc* ist die Referenzdesigndatei für das Design des DIMMs
- *d* steht für die Überarbeitungsnummer des Referenzdesigns des DIMMs.

Anmerkung: Den DIMM-Typ können Sie dem Etikett auf dem DIMM entnehmen. Die Informationen auf dem Etikett haben das Format xxxxx *n*Rxxx PC3v-xxxxxx-xx-xx-xxx. Die Ziffer an der sechsten Ziffernstelle gibt an, ob es sich um ein DIMM mit einer Speicherbank (*n*=1), mit zwei Speicherbänken (*n*=2) oder mit vier Speicherbänken (*n*=4) handelt.

- Die folgenden Regeln gelten für die DDR3-RDIMM-Geschwindigkeit im Verhältnis zur Anzahl der RDIMMs in einem Kanal:
  - Wenn Sie 1 RDIMM pro Kanal installieren, wird der Speicher mit 1866 MHz ausgeführt
  - Wenn Sie 2 RDIMMs pro Kanal installieren, wird der Speicher mit 1600 MHz ausgeführt
  - Wenn Sie 3 DIMMs pro Kanal installieren, wird der Speicher mit 1066 MHz ausgeführt.
  - Alle Kanäle in einem Rechenknoten arbeiten mit der schnellsten gemeinsamen Frequenz.

– Installieren Sie nicht Register-DIMMs, ungepufferte DIMMs und LRDIMMs im gleichen Rechenknoten.

- Die maximale Speichergeschwindigkeit wird durch die Kombination aus Mikroprozessor, DIMM-Geschwindigkeit, DIMM-Typ, den Betriebsmodi in den UEFI-Einstellungen und der Anzahl der DIMMs, die in den einzelnen Kanälen installiert sind, bestimmt.
- In Konfigurationen mit zwei DIMMs pro Kanal arbeitet ein Rechenknoten automatisch mit einer maximalen Speichergeschwindigkeit von bis zu 1600 MHz, wenn die folgende Bedingung erfüllt ist:
  – Zwei 1,35-V-UDIMMs, -RDIMMs oder -LRDIMMs mit einer, zwei oder vier Speicherbänken sind auf demselben Kanal installiert. Im Konfigurationsdienstprogramm ist für die Option **Memory speed** der Modus **Max performance** und für die Option **LV-DIMM power** der Modus **Enhance performance** festgelegt. Die 1,35-V-UDIMMs, -RDIMMs oder -LRDIMMs können mit 1,5 V betrieben werden.
- Der Rechenknoten unterstützt maximal 8 UDIMMs mit zwei Speicherbänken. Der Rechenknoten unterstützt höchstens ein UDIMM pro Kanal.
- Der Rechenknoten unterstützt maximal 8 RDIMMs mit zwei Speicherbänken. Der Rechenknoten unterstützt höchstens ein RDIMM pro Kanal.
- In der folgenden Tabelle ist ein Beispiel für die maximale Speicherkapazität dargestellt, die Sie mit DIMMs mit Speicherbänken installieren können:

Tabelle 17. Maximal installierte Speicherkapazität bei Verwendung von DIMMs mit Speicherbänken

Anzahl der DIMMs	**DIMM-Typ**	**DIMM-Größe**	**Gesamtspeicher**
8	UDIMM mit zwei Speicherbänken	4 GB	32 GB
8	RDIMM mit einer Speicherbank	4 GB	32 GB
8	RDIMM mit zwei Speicherbänken	4 GB	32 GB
8	RDIMM mit einer Speicherbank	8 GB	64 GB
8	RDIMM mit zwei Speicherbänken	8 GB	64 GB
8	RDIMM mit zwei Speicherbänken	16 GB	128 GB

- Für den Rechenknoten sind als Zusatzeinrichtung UDIMMs mit 4 GB verfügbar. Der Rechenknoten unterstützt mindestens 4 GB und maximal 32 GB Systemspeicher bei Verwendung von UDIMMs.
- Für den Rechenknoten sind als Zusatzeinrichtung RDIMMs mit 4 GB, 8 GB und 16 GB verfügbar. Der Rechenknoten unterstützt mindestens 4 GB und maximal 128 GB Systemspeicher bei Verwendung von RDIMMs.
- Pro Mikroprozessor muss mindestens ein DIMM installiert werden. Sie müssen beispielsweise mindestens zwei DIMMs installieren, wenn im Rechenknoten zwei Mikroprozessoren installiert sind. Zur Verbesserung der Systemleistung sollten Sie jedoch mindestens vier DIMMs pro Mikroprozessor installieren.
- DIMMs im Rechenknoten müssen vom selben Typ (RDIMM oder UDIMM) sein, damit sichergestellt ist, dass der Rechenknoten ordnungsgemäß funktioniert.

- Wenn Sie ein DIMM mit vier Speicherbänken in einem Kanal installieren, dann nutzen Sie dazu den DIMM-Steckplatz, der am weitesten vom Mikroprozessor entfernt ist.

Anmerkungen:

1. Sie können DIMMs für Mikroprozessor 2 bereits zusammen mit Mikroprozessor 2 installieren. Sie müssen damit nicht warten, bis alle DIMM-Anschlüsse für Mikroprozessor 1 belegt sind.
2. Die DIMM-Anschlüsse 5 bis 8 sind für Mikroprozessor 2 reserviert. Somit werden diese Steckplätze bei der Installation von Mikroprozessor 2 aktiviert.

In der folgenden Abbildung sind die Positionen der DIMM-Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt.

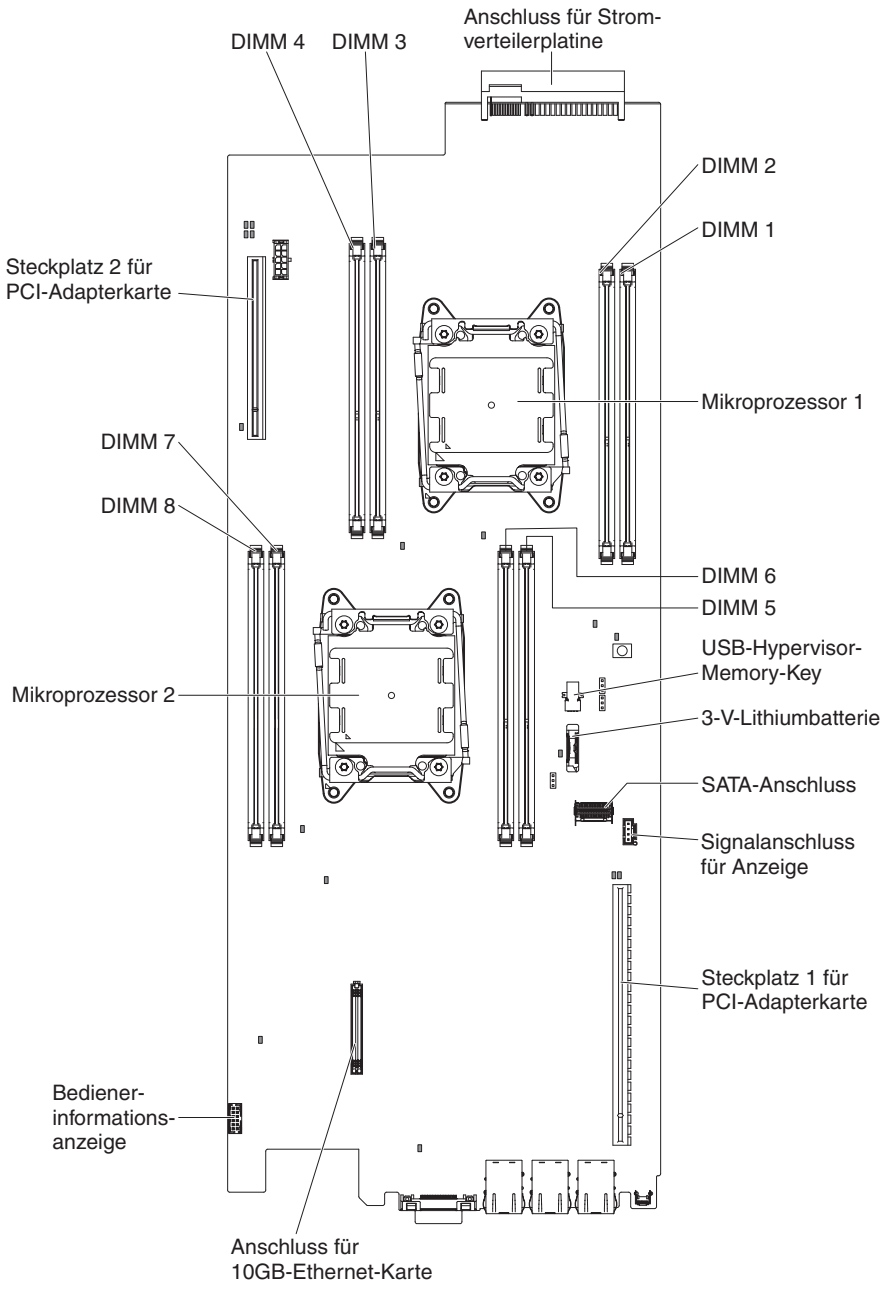


Abbildung 56. Positionen der DIMM-Anschlüsse

Reihenfolge der DIMM-Installation

Je nach Servermodell wird der Server möglicherweise mit mindestens einem in Steckplatz 4 installierten DIMM mit 4 GB geliefert. Wenn Sie weitere DIMMs installieren, gehen Sie dabei in der in der folgenden Tabelle dargestellten Reihenfolge vor, um eine optimale Systemleistung zu erhalten.

In der Regel können alle Kanäle an der Speicherschnittstelle für jeden Mikroprozessor in jeder beliebigen Reihenfolge belegt werden, ohne dass bestimmte Voraussetzungen für die Entsprechung von DIMMs erfüllt werden müssen.

Tabelle 18. Reihenfolge der DIMM-Installation im normalen Modus

Anzahl der installierten Mikroprozessoren	**Reihenfolge der DIMM-Steckplatzbelegung**
Ein installierter Mikroprozessor	4, 3, 1, 2
Zwei installierte Mikroprozessoren	4, 5, 3, 6, 1, 8, 2, 7

Speicherkanalspiegelung

Beim Modus mit Speicherkanalspiegelung werden Daten repliziert und gleichzeitig auf zwei DIMM-Paaren innerhalb von zwei Kanälen gespeichert.

Wenn ein Fehler auftritt, schaltet der Speichercontroller vom primären Speicher-DIMM-Paar auf das Sicherungspaar um. Wählen Sie zum Aktivieren der Speicherkanalspiegelung über das Konfigurationsdienstprogramm die Optionen **System Settings** > **Memory** aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Konfigurationsdienstprogramm verwenden" auf Seite 30. Wenn Sie die Funktion zur Speicherkanalspiegelung nutzen, beachten Sie die folgenden Informationen:

- Wenn Sie die Speicherkanalspiegelung verwenden möchten, müssen Sie zwei DIMMs (ein DIMM-Paar) gleichzeitig installieren. Die zwei DIMMs, die ein Paar bilden, müssen in Bezug auf Größe, Typ, Bestückung (mit einer, zwei oder vier Speicherbänken) und Anordnung identisch sein, jedoch nicht in Bezug auf die Geschwindigkeit. Die Kanäle werden mit der Geschwindigkeit des langsamsten DIMMs betrieben.
- Der maximal verfügbare Speicher wird auf die Hälfte des installierten Speichers reduziert, wenn die Speicherkanalspiegelung aktiviert wird. Wenn Sie beispielsweise 8 GB Speicher mithilfe von RDIMMs installieren, stehen nur 4 GB adressierbarer Speicher zur Verfügung, wenn Sie die Speicherkanalspiegelung verwenden.

Die folgende Tabelle enthält die Reihenfolge bei der Installation im Modus mit Speicherkanalspiegelung:

Tabelle 19. DIMM-Belegungsreihenfolge im Modus mit Speicherkanalspiegelung

Anzahl der installierten Mikroprozessoren	**Reihenfolge der DIMM-Steckplatzbelegung**
Ein installierter Mikroprozessor	4, 3, 1, 2
Zwei installierte Mikroprozessoren	4, 3, 5, 6, 1, 2, 8, 7

Speichermodul wieder einbauen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein DIMM installieren.

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und alle Peripheriegeräte aus und ziehen Sie die Netzkabel und alle externen Kabel ab, falls erforderlich.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).

5. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammern an den Enden des DIMM-Steckplatzes und entfernen Sie das DIMM.

   Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, damit sie nicht brechen und die DIMM-Steckplätze nicht beschädigt werden.

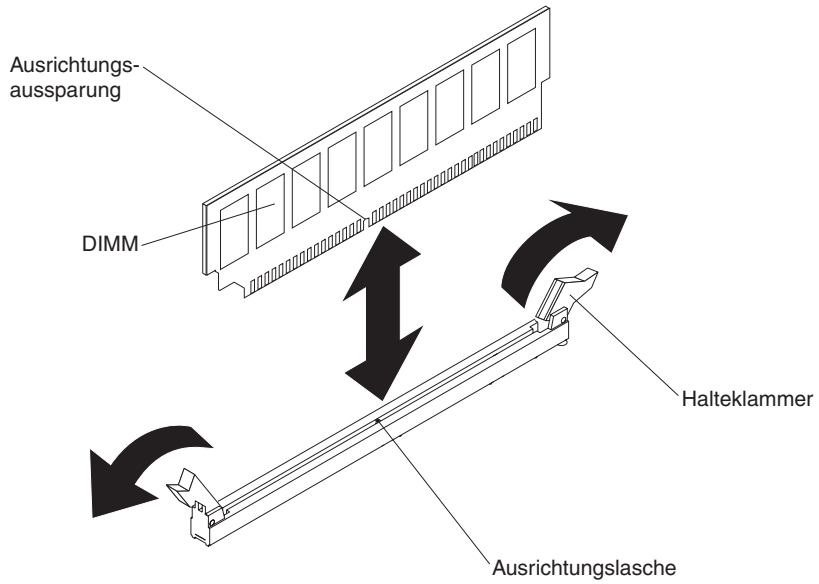


Abbildung 57. DIMM-Installation

6. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das DIMM enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das DIMM aus der Schutzhülle.
7. Richten Sie das DIMM so aus, dass die Ausrichtungsaussparung richtig an der Ausrichtungslasche ausgerichtet ist.
8. Setzen Sie das DIMM in den Anschluss ein, indem Sie die Kanten des DIMMs an den Vertiefungen an den Enden des DIMM-Anschlusses ausrichten.
9. Drücken Sie das DIMM gerade nach unten in den Steckplatz, indem Sie auf beide Enden des DIMMs gleichzeitig Druck ausüben. Die Halteklammern rasten in die geschlossene Position ein, wenn das DIMM richtig in den Steckplatz eingesetzt ist.

   Anmerkung: Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, entfernen Sie das DIMM, und setzen Sie es dann erneut ein.
10. Bringen Sie die Luftführung wieder an (siehe „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 129).

    Anmerkung: Schließen Sie auch alle Halteklammern an Steckplätzen, in denen keine DIMMs installiert sind, bevor Sie die Luftführung wieder anbringen.
11. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
12. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
13. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.

Optionales Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das optionale Hardware-RAID-Gehäuse für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das optionale Hardware-RAID-Gehäuse für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um das optionale Hardware-RAID-Gehäuse für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk zu entfernen.

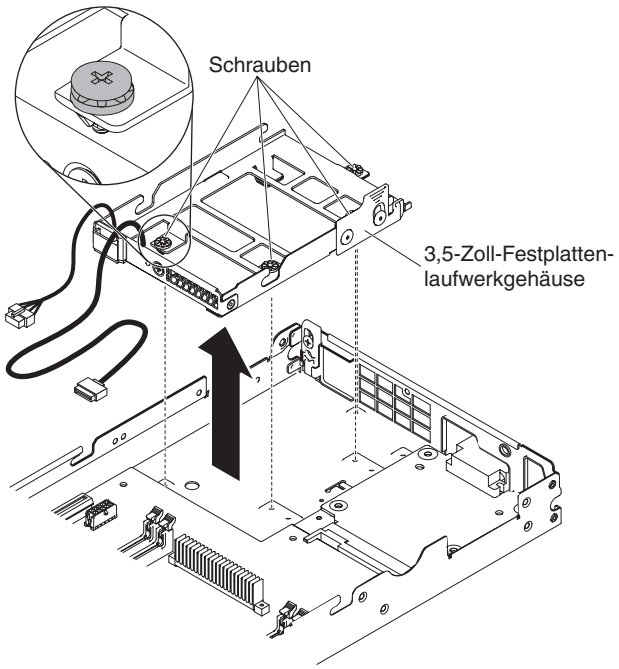


Abbildung 58. Entfernen des Hardware-RAID-Gehäuses für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerke

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Ziehen Sie das Netzkabel und das Mini-SAS-Kabel von der Systemplatine bzw. vom Ablagerahmen ab (siehe „Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit ServeRAID-SAS/SATA-Controller" auf Seite 202).

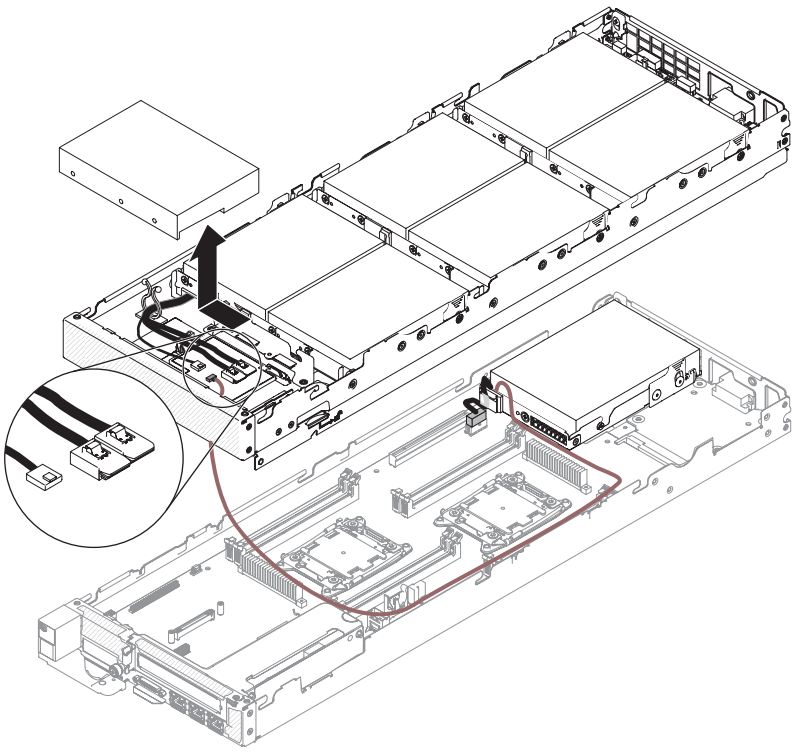


Abbildung 59. Abziehen des Mini-SAS-Kabels vom Ablagerahmen

3. Entfernen Sie das Easy-Swap-Festplattenlaufwerk 7 (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 163).
4. Entfernen Sie mithilfe eines Kreuzschlitz-Schraubendrehers die vier Schrauben vom Gehäuse, drehen Sie das Gehäuse unter der Frontblende hervor und nehmen Sie es schräg aus dem Rechenknoten heraus.

Wenn Sie angewiesen werden, das Festplattenlaufwerkgehäuse einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Optionales Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das optionale Hardware-RAID-Gehäuse für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um das optionale Hardware-RAID-Gehäuse für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk zu installieren.

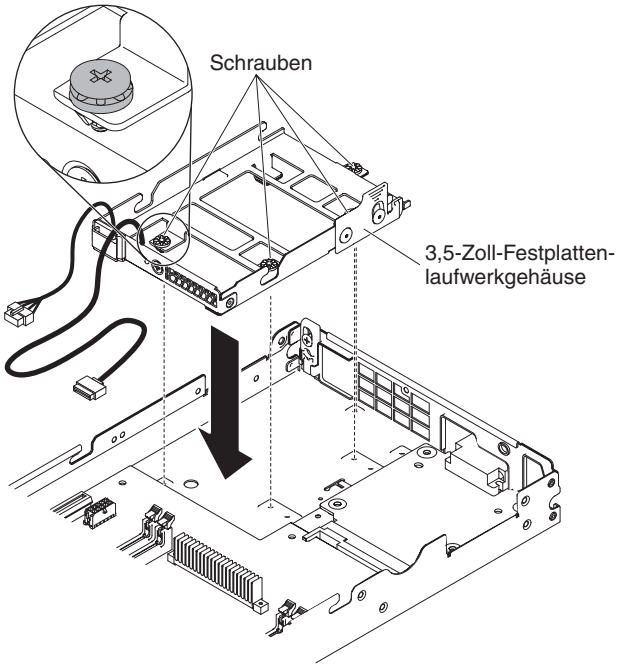


Abbildung 60. Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Positionieren Sie das Hardware-RAID-Gehäuse schräg in der Frontblende und drehen Sie das Gehäuse auf der Systemplatine in Position.
3. Richten Sie das Gehäuse mit den Schraubenlöchern auf der Systemplatine aus.
4. Drehen Sie die 4 Schrauben mit einem Kreuzschlitz-Schraubendreher ein und befestigen Sie das Gehäuse so im Rechenknoten.
5. Installieren Sie das Easy-Swap-Festplattenlaufwerk 7 (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren" auf Seite 164).
6. Schließen Sie das Netzkabel und das Mini-SAS-Kabel an der Systemplatine bzw. am Ablagerahmen an (siehe „Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit ServeRAID-SAS/SATA-Controller" auf Seite 202).

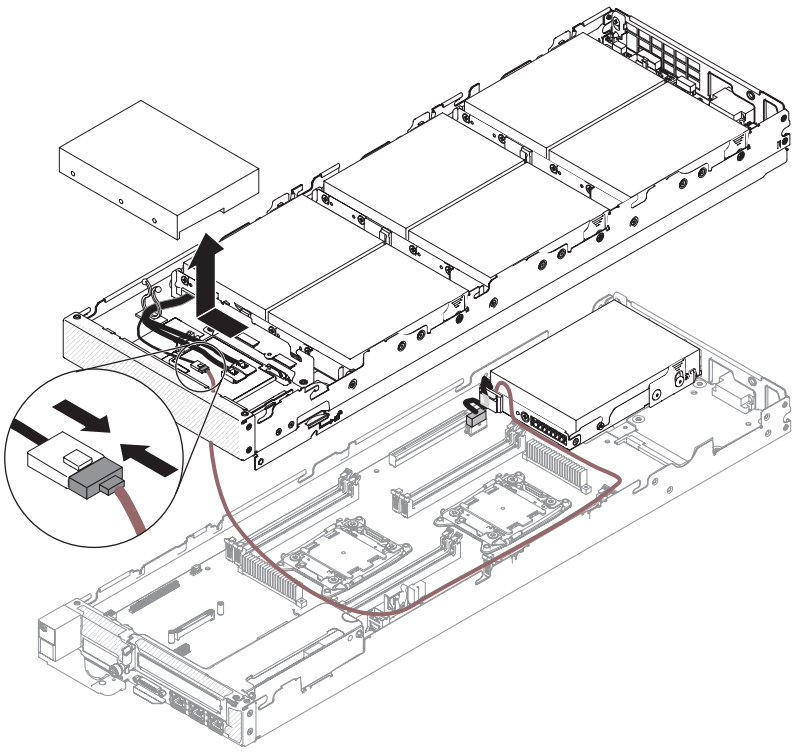


Abbildung 61. Mini-SAS-Kabel an Ablagerahmen anschließen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie das Festplattenlaufwerkgehäuse installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwand für Festplattenlaufwerke zu entfernen.

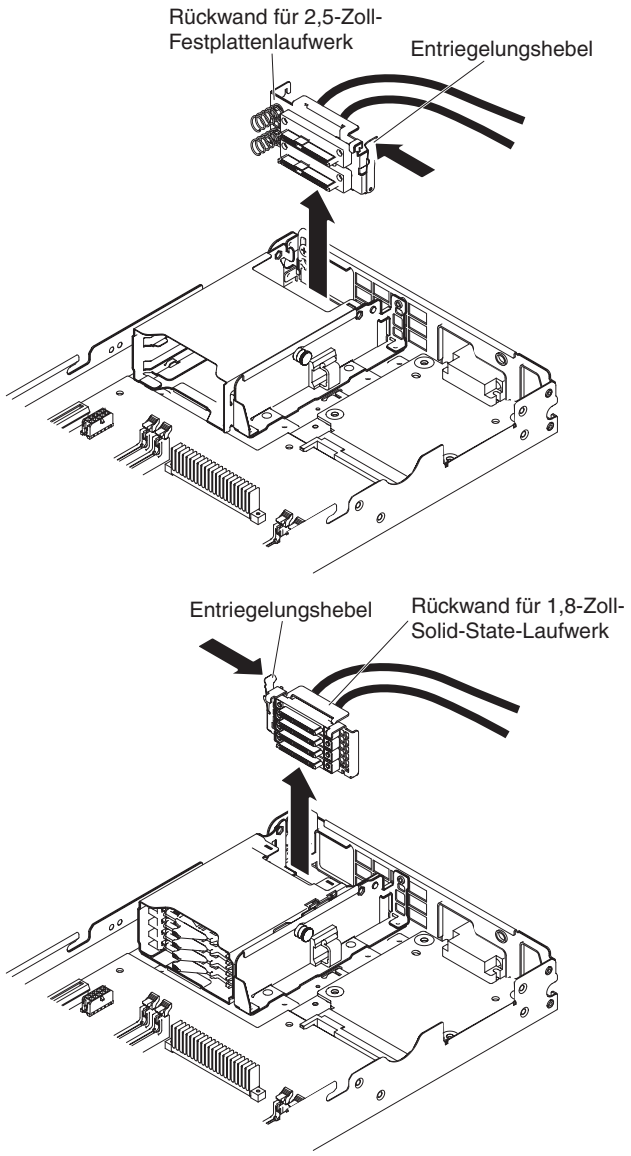


Abbildung 62. Entfernen der Rückwand für 2,5-Zoll- und 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerke

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Entriegeln Sie das Easy-Swap-Festplattenlaufwerk und die Abdeckblende der Festplattenlaufwerkposition und ziehen Sie sie etwas heraus (gerade weit genug, um das Laufwerk oder die Abdeckblende zu lösen).
3. Entriegeln Sie die Verriegelung und nehmen Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke heraus.

Wenn Sie angewiesen werden, die Rückwand für Festplattenlaufwerke einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwand für Festplattenlaufwerke zu installieren.

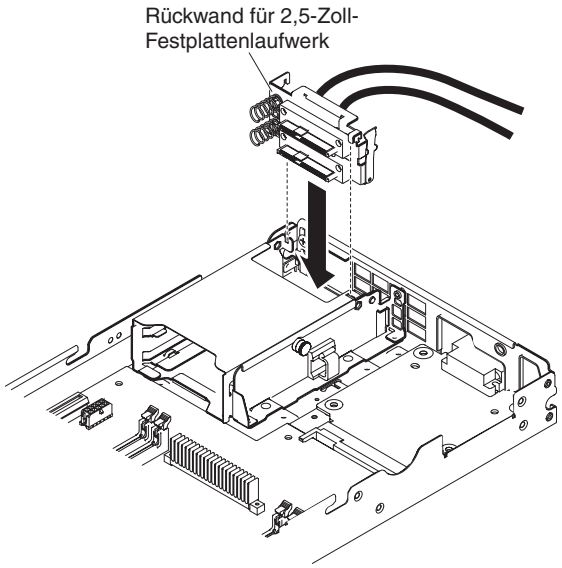


Abbildung 63. Installation von Rückwand für 2,5-Zoll

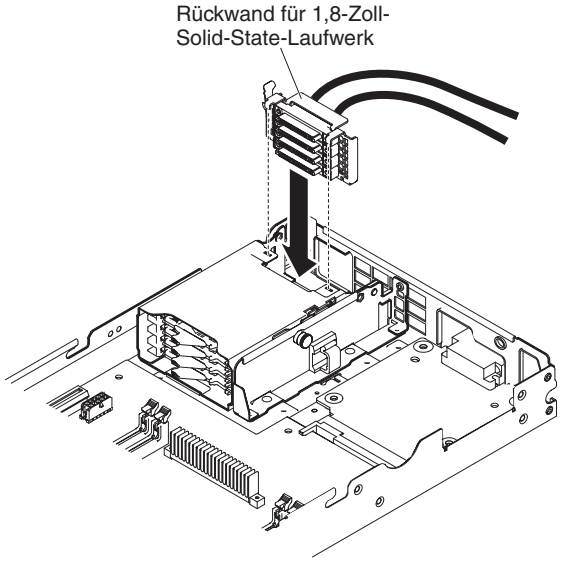


Abbildung 64. Installation von Rückwand für 1,8-Zoll

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).

2. Richten Sie die Rückwand am Festplattenlaufwerkgehäuse und dem Anschluss auf der Systemplatine aus und drücken Sie sie in Position, bis sie fest im Anschluss sitzt.
3. Schließen Sie den Entriegelungshebel.
4. Schieben Sie das Festplattenlaufwerk in die Position, bis es fest im Anschluss sitzt.
5. Arretieren Sie das Festplattenlaufwerk durch Schließen des Lösehebels.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

Laufwerke entfernen oder installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie Laufwerke entfernen und installieren.

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Festplattenlaufwerktypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen, die Sie beim Installieren von Festplattenlaufwerken beachten müssen.Eine Liste der unterstützten Festplattenlaufwerke finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us/.

- Lesen Sie die dem Festplattenlaufwerk beiliegende Dokumentation und befolgen Sie diese Anweisungen zusätzlich zu den Anweisungen in diesem Kapitel.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle Kabel und alle weiteren Bauteile verfügen, die in der im Lieferumfang des Laufwerks enthaltenen Dokumentation angegeben sind.
- Wählen Sie die Position, in der Sie das Laufwerk installieren möchten.
- Überprüfen Sie die mit dem Laufwerk gelieferten Anweisungen, um zu bestimmen, ob Sie am Laufwerk Schalter umstellen oder Brücken versetzen müssen. Wenn Sie ein SAS- oder SATA-Festplattenlaufwerk installieren, müssen Sie die SAS- oder SATA-ID der Einheit festlegen.
- Der Rechenknoten unterstützt maximal ein 3,5-Zoll-, zwei 2,5-Zoll oder vier 1,8-Zoll-Easy-Swap-SAS- oder -SATA-Festplattenlaufwerke.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us/http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us/.

3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 3,5-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerk entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 3,5-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerk zu entfernen.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).

3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Drücken Sie den Entriegelungshebel nach unten.
6. Drücken Sie ihn nach außen und heben Sie das Festplattenlaufwerk aus der Position heraus.

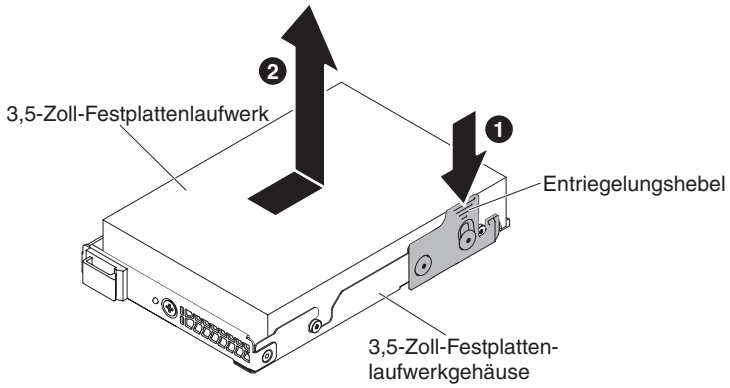


Abbildung 65. Entfernen eines 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

Wenn Sie angewiesen werden, die Komponente oder die Zusatzeinrichtung einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 3,5-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerk installieren.

Lesen Sie die folgenden Informationen, bevor Sie ein 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren:

- Überprüfen Sie die Laufwerkhalterung auf Anzeichen von Schäden.
- Damit das System optimal gekühlt wird, darf der Server nicht länger als zehn Minuten betrieben werden, ohne dass in jeder Laufwerkposition entweder ein Laufwerk oder eine Abdeckblende installiert ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 3,5-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerk zu installieren.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Entfernen Sie ggf. die Abdeckblende.

6. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Plattenlaufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf einer antistatischen Oberfläche ab.
7. Richten Sie das Laufwerk an den Führungsschienen in der Position aus. Schieben Sie die Laufwerkbaugruppe dann vorsichtig in die Laufwerkposition, bis das Laufwerk einrastet.

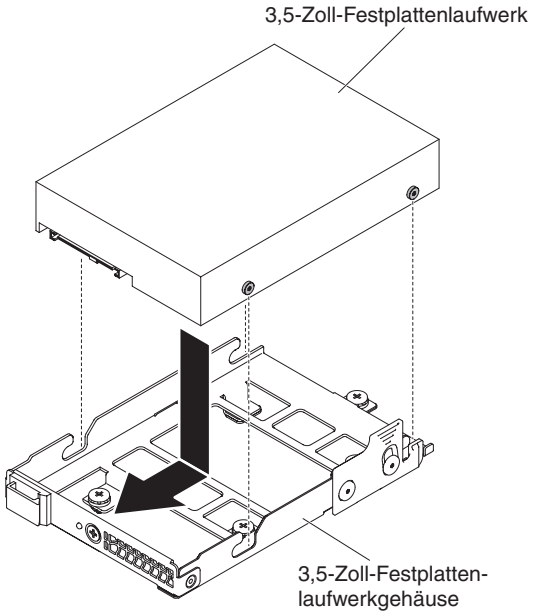


Abbildung 66. Installation eines 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

8. Überprüfen Sie anhand der Statusanzeige des Festplattenlaufwerks, ob das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. Nachdem Sie ein fehlerhaftes Festplattenlaufwerk ersetzt haben, blinkt die grüne Betriebsanzeige, während die Festplatte in Betrieb genommen wird. Die gelbe Anzeige erlischt nach etwa einer Minute. Wenn mit der Wiederherstellung des neuen Laufwerks begonnen wird, blinkt die gelbe Anzeige langsam und die grüne Betriebsanzeige leuchtet durchgängig während des gesamten Prozesses. Wenn die gelbe Anzeige weiterhin leuchtet, suchen Sie im Abschnitt „Fehler am Festplattenlaufwerk" auf Seite 75 nach weiteren Informationen.

   Anmerkung: Möglicherweise müssen Sie die Platteneinheiten nach der Installation von Festplattenlaufwerken neu konfigurieren. In der RAID-Dokumentation auf der IBM Website unter http://www.ibm.com/supportportal finden Sie weitere Informationen zu RAID-Adaptern.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten während des Serverbetriebs elektrostatisch geladen werden, kann dies zu einem Stoppen des Servers und zu Datenverlust führen. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im Inneren des eingeschalteten Servers arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk zu entfernen.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach oben.

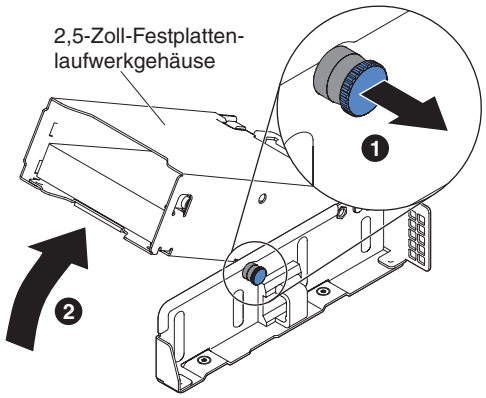


Abbildung 67. Anheben des Gehäuses des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

6. Ziehen Sie diesen Hebel vorsichtig ein wenig nach außen, damit die Schraube von der Hebelöffnung freigegeben wird. Entfernen Sie dann das Festplattenlaufwerk.

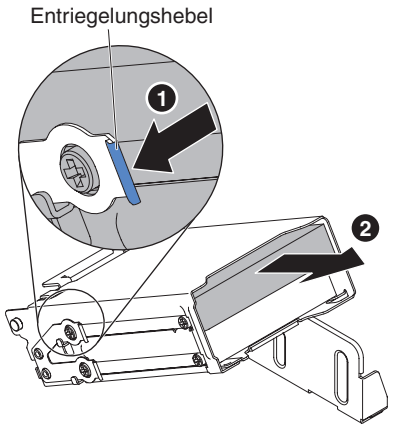


Abbildung 68. Entfernen eines 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

7. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach unten, bis es einrastet.

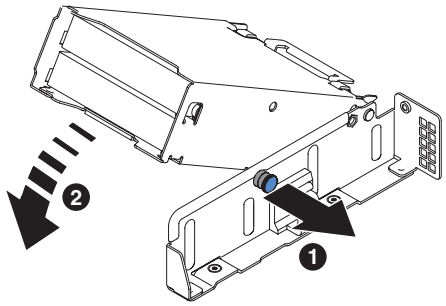


Abbildung 69. Absenken des Gehäuses des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

Wenn Sie angewiesen werden, die Komponente oder die Zusatzeinrichtung einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren.

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Festplattenlaufwerktypen beschrieben; zudem erhalten Sie weitere Informationen, die Sie beim Installieren eines Festplattenlaufwerks beachten müssen:

- Je nach Modell unterstützt der Rechenknoten bis zu zwei 2,5-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerke in den Positionen.
- Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
- Überprüfen Sie das Laufwerk und die Laufwerkposition auf Anzeichen von Schäden.
- Stellen Sie sicher, dass das Laufwerk ordnungsgemäß in der Laufwerkposition installiert ist.
- Anweisungen zum Installieren eines Festplattenlaufwerks finden Sie in der Dokumentation zum ServeRAID-Adapter.
- Alle Laufwerke im Server müssen die gleiche Nennübertragungsgeschwindigkeit beim Durchsatz haben. Die Verwendung von Laufwerken mit unterschiedlichen Nennübertragungsgeschwindigkeiten kann dazu führen, dass alle Laufwerke mit der Geschwindigkeit des langsamsten Laufwerks funktionieren.
- Wenn Sie Schritte ausführen, bei denen Kabel angebracht oder entfernt werden, müssen Sie den Rechenknoten ausschalten.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten während des Serverbetriebs elektrostatisch geladen werden, kann dies zu einem Stoppen des Servers und zu Datenverlust führen. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im Inneren des eingeschalteten Servers arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk zu installieren.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit” auf Seite vii und „Installationsrichtlinien” auf Seite 108.

2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach oben.

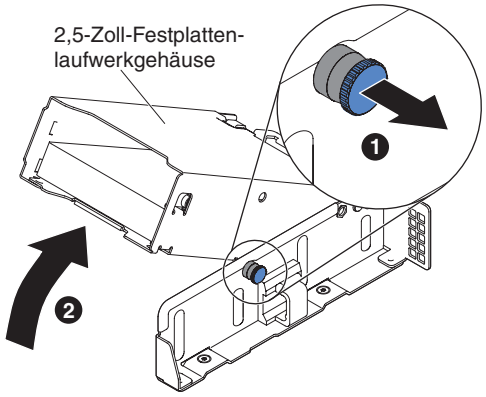


Abbildung 70. Anheben des Gehäuses des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

6. Entfernen Sie ggf. die Abdeckblende.
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Plattenlaufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
8. Richten Sie das Laufwerk an der Position des Festplattenlaufwerkgehäuses aus. Schieben Sie das Laufwerk dann vorsichtig in die Laufwerkposition, bis es einrastet.

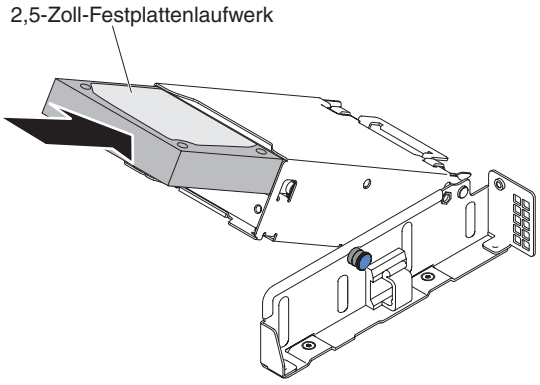


Abbildung 71. Installation eines 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

9. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach unten, bis es einrastet.

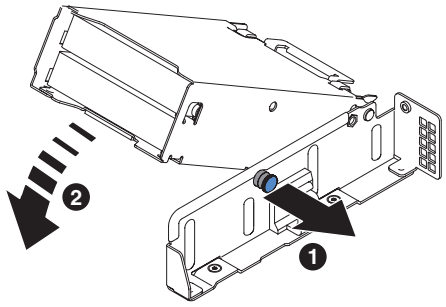


Abbildung 72. Absenken des Gehäuses des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerks

Anmerkung:

a. Prüfen Sie nach dem Installieren des Festplattenlaufwerks anhand der Statusanzeigen für die Festplattenlaufwerke, ob das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. Wenn die gelbe Statusanzeige durchgehend leuchtet, liegt bei diesem Laufwerk ein Fehler vor und es muss ersetzt werden. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt, wird gerade auf das Laufwerk zugegriffen.

b. Wenn der Server für den RAID-Betrieb über einen optionalen ServeRAID-Adapter konfiguriert ist, müssen Sie die Platteneinheiten nach der Installation der Festplattenlaufwerke möglicherweise neu konfigurieren. Weitere Informationen zum RAID-Betrieb sowie ausführliche Anweisungen zur Verwendung des ServeRAID-Managers finden Sie in der Dokumentation zu ServeRAID auf der *IBM ServerRAID Support*-CD.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten während des Serverbetriebs elektrostatisch geladen werden, kann dies zu einem Stoppen des Servers und zu Datenverlust führen. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im Inneren des eingeschalteten Servers arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk zu entfernen.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).

5. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach oben.

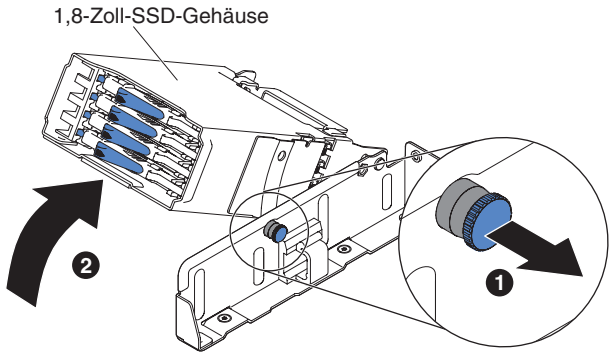


Abbildung 73. Anheben des Gehäuses des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

6. Drücken Sie den Entriegelungshebel nach innen, um den Griff für die Laufwerkhalterung zu öffnen, und ziehen Sie das Laufwerk anschließend aus der Laufwerkposition heraus.

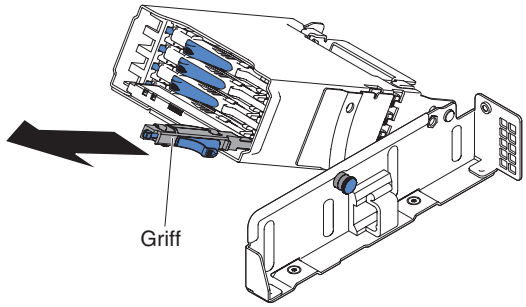


Abbildung 74. Entfernen eines 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

7. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach unten, bis es einrastet.

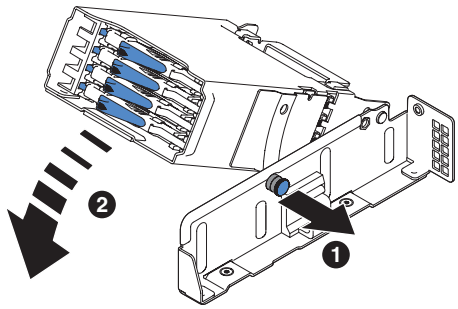


Abbildung 75. Absenken des Gehäuses des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

Wenn Sie angewiesen werden, die Komponente oder die Zusatzeinrichtung einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie ein 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren.

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Festplattenlaufwerktypen beschrieben; zudem erhalten Sie weitere Informationen, die Sie beim Installieren eines Festplattenlaufwerks beachten müssen:

- Je nach Modell unterstützt der Rechenknoten bis zu vier 1,8-Zoll-SAS-/SATA-Festplattenlaufwerke in den Positionen.
- Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
- Überprüfen Sie das Laufwerk und die Laufwerkposition auf Anzeichen von Schäden.
- Stellen Sie sicher, dass das Laufwerk ordnungsgemäß in der Laufwerkposition installiert ist.
- Anweisungen zum Installieren eines Festplattenlaufwerks finden Sie in der Dokumentation zum ServeRAID-Adapter.
- Alle Laufwerke im Server müssen die gleiche Nennübertragungsgeschwindigkeit beim Durchsatz haben. Die Verwendung von Laufwerken mit unterschiedlichen Nennübertragungsgeschwindigkeiten kann dazu führen, dass alle Laufwerke mit der Geschwindigkeit des langsamsten Laufwerks funktionieren.
- Wenn Sie Schritte ausführen, bei denen Kabel angebracht oder entfernt werden, müssen Sie den Rechenknoten ausschalten.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten während des Serverbetriebs elektrostatisch geladen werden, kann dies zu einem Stoppen des Servers und zu Datenverlust führen. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie im Inneren des eingeschalteten Servers arbeiten.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk zu installieren.

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach oben.

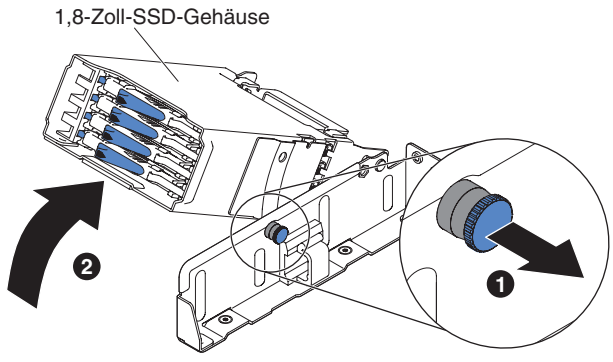


Abbildung 76. Anheben des Gehäuses des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

6. Entfernen Sie ggf. die Abdeckblende.
7. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Plattenlaufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend den Mikroprozessor aus der Schutzhülle.
8. Vergewissern Sie sich, dass der Griff für die Laufwerkhalterung offen ist. Schieben Sie das Laufwerk dann vorsichtig in die Laufwerkposition, bis das Laufwerk einrastet.

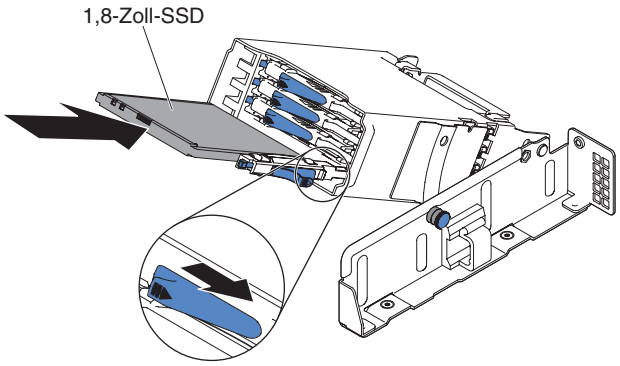


Abbildung 77. Installation eines 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

9. Ziehen Sie den Kolben am Gehäuse des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks heraus und drehen Sie das Gehäuse nach unten, bis es einrastet.

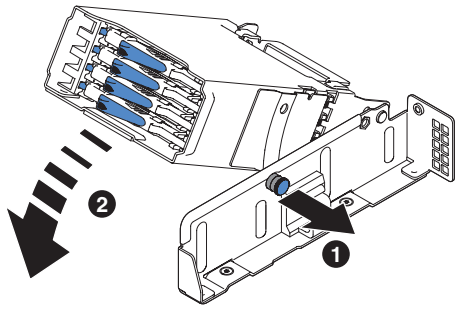


Abbildung 78. Absenken des Gehäuses des 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerks

Anmerkung:

a. Prüfen Sie nach dem Installieren des Festplattenlaufwerks anhand der Statusanzeigen für die Festplattenlaufwerke, ob das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. Wenn die gelbe Statusanzeige durchgehend leuchtet, liegt bei diesem Laufwerk ein Fehler vor und es muss ersetzt werden. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt, wird gerade auf das Laufwerk zugegriffen.
b. Wenn der Server für den RAID-Betrieb über einen optionalen ServeRAID-Adapter konfiguriert ist, müssen Sie die Platteneinheiten nach der Installation der Festplattenlaufwerke möglicherweise neu konfigurieren.Weitere Informationen zum RAID-Betrieb sowie ausführliche Anweisungen zur Verwendung des ServeRAID-Managers finden Sie in der Dokumentation zu ServeRAID auf der *IBM ServerRAID Support*-CD.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie die Rückwand für Festplattenlaufwerke installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte entfernen

Anmerkung: Halterungen für Gehäuse für PCI-Adapterkarten müssen auch dann installiert werden, wenn Sie keinen Adapter installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Fassen Sie die Rückseite des Berührungspunktes des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte und die passende Position an der Vorderseite des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte an der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte. Drücken Sie mit Ihrem Daumen die rechte Frontblende (eine kleine rechteckige Oberfläche) des Rechenknotens nach unten. Nehmen Sie sie dann aus dem Steckplatz für das Gehäuse für die PCI-Adapterkarte auf der Systemplatine heraus.

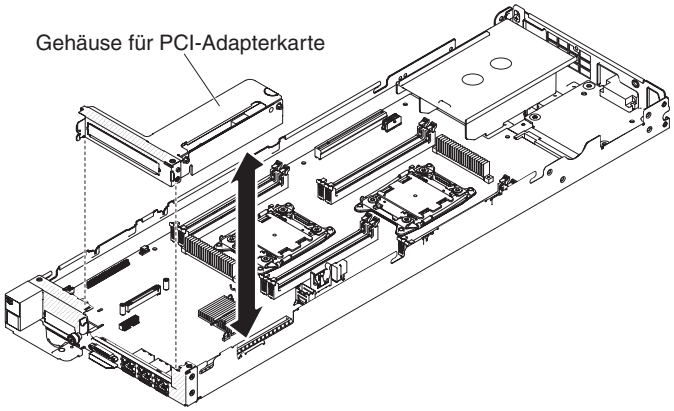


Abbildung 79. Entfernen der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte

5. Wenn in der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte ein Adapter installiert ist, ziehen Sie alle Kabel vom Adapter ab.
6. Entfernen Sie ggf. den Adapter aus der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte (siehe „Adapter/GPU-Adapter entfernen" auf Seite 178).
7. Legen Sie den Adapter und die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte beiseite.
8. Wenn Sie angewiesen werden, die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial.

Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte ersetzen

Anmerkung: Halterungen für Gehäuse für PCI-Adapterkarten müssen auch dann installiert werden, wenn Sie keinen Adapter installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Installieren Sie den Adapter in der neuen Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte (siehe „Adapter/GPU-Adapter ersetzen" auf Seite 179).
5. Stellen Sie die Brücken oder Schalter am Adapter entsprechend der Anweisungen des Adapterherstellers ein.
6. Entfernen Sie ggf. die PCI-Abdeckblende von der Vorderseite des Servers.
7. Richten Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte am PCI-Adapterkartenanschluss auf der Systemplatine aus. Fassen Sie dann die Rückseite des Berührungspunktes des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte und die passende Position an der Vorderseite des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte an der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte.
8. Drücken Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte fest nach unten, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss auf der Systemplatine sitzt.

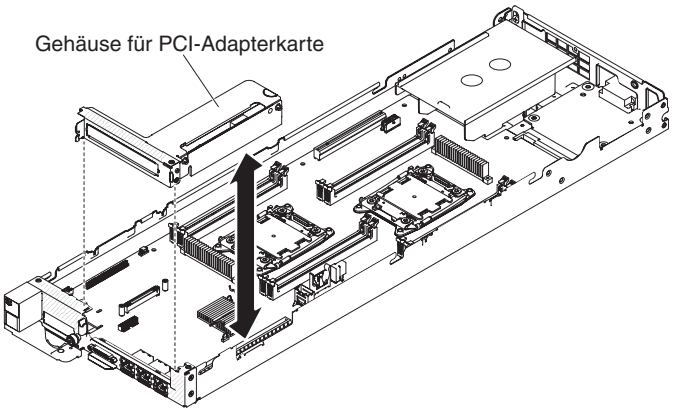


Abbildung 80. Installation der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte

9. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
10. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
11. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
12. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.

PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen entfernen

Anmerkung: Halterungen für PCI-Adapterkarten müssen auch dann installiert werden, wenn Sie keinen GPU-Adapter installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie den GPU-Einbaurahmen aus dem Rechenknoten (siehe „GPU-Einbaurahmen aus einem Rechenknoten entfernen" auf Seite 123).
4. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
5. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128), wenn Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite entfernen.
6. Fassen Sie die Rückseite des Berührungspunktes des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte und die passende Position an der Vorderseite des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte an der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte. Drücken Sie mit Ihrem Daumen die rechte Frontblende (eine kleine rechteckige Oberfläche) des Rechenknotens nach unten. Nehmen Sie sie dann aus dem Steckplatz für das Gehäuse für die PCI-Adapterkarte auf der Systemplatine heraus.

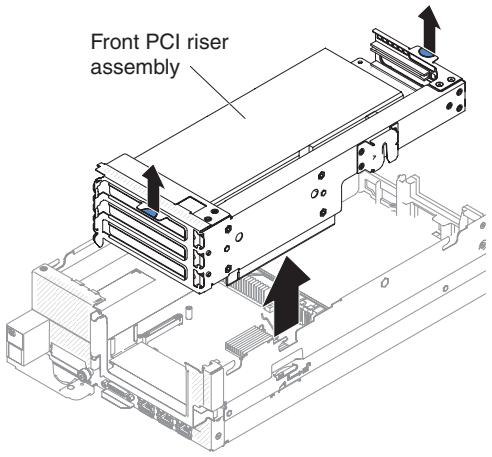


Abbildung 81. Entfernen der PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Vorderseite

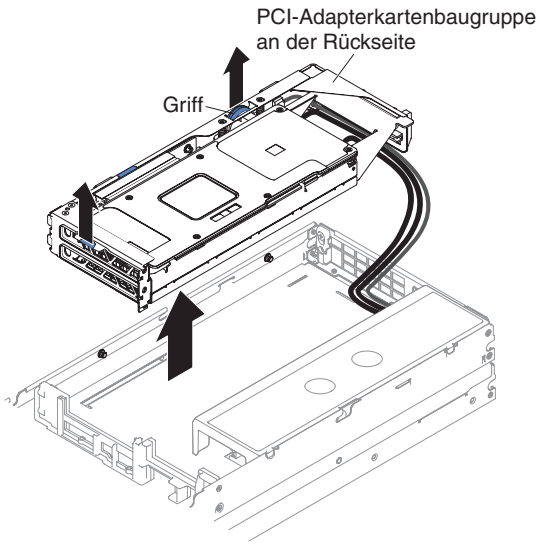


Abbildung 82. Entfernen der PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite

7. Wenn in der PCI-Adapterkartenbaugruppe ein GPU-Adapter installiert ist, ziehen Sie alle an den Adapter angeschlossenen Kabel ab.
8. Entfernen Sie ggf. den GPU-Adapter aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe (siehe „Adapter/GPU-Adapter entfernen" auf Seite 178).
9. Legen Sie den GPU-Adapter und die PCI-Adapterkartenbaugruppe beiseite.
10. Wenn Sie angewiesen werden, die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial.

PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen ersetzen

Anmerkung: Halterungen für PCI-Adapterkarten müssen auch dann installiert werden, wenn Sie keinen GPU-Adapter installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine PCI-Adapterkartenbaugruppe im GPU-Einbaurahmen zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Installieren Sie den GPU-Adapter in der neuen PCI-Adapterkartenbaugruppe (siehe „Adapter/GPU-Adapter ersetzen" auf Seite 179).
5. Entfernen Sie ggf. die PCI-Abdeckblende vom Server.
6. Richten Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte am PCI-Adapterkartenanschluss auf der Systemplatine aus. Fassen Sie dann die Rückseite des Berührungspunktes des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte und die passende Position an der Vorderseite des Gehäuses für die PCI-Adapterkarte an der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte.
7. Drücken Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte fest nach unten, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss auf der Systemplatine sitzt.

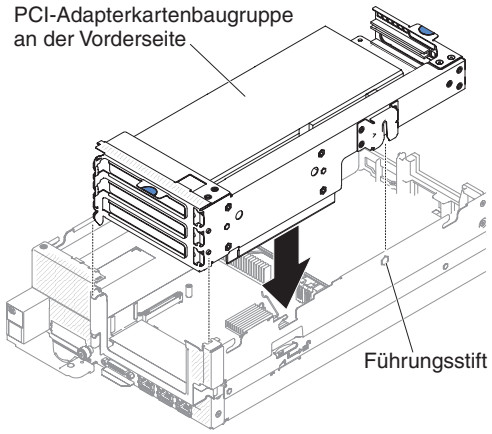


Abbildung 83. Installation der PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Vorderseite

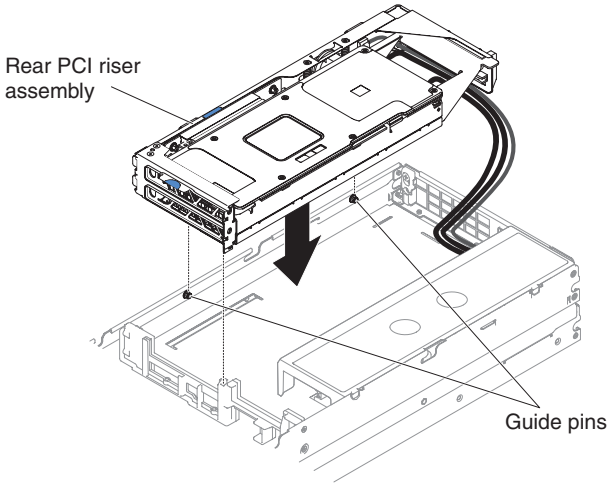


Abbildung 84. Installation der PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite

8. Installieren Sie den GPU-Einbaurahmen erneut auf dem Rechenknoten (siehe „GPU-Einbaurahmen im Rechenknoten installieren" auf Seite 124).
9. Installieren Sie die Luftführung erneut (siehe „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 129), wenn Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite installieren.
10. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
11. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
12. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
13. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.

Adapter/GPU-Adapter entfernen

Mithilfe dieser Informationen können Sie einen Adapter/GPU-Adapter entfernen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Adapter/GPU-Adapter zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und trennen Sie die Verbindung mit sämtlichen Netzkabeln. Entfernen Sie dann die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
3. Fassen Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte an den blauen Stiften und heben Sie sie an, um sie zu entfernen.
4. Ziehen Sie alle Kabel vom Adapter/GPU-Adapter ab.
5. Legen Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte auf einer flachen, antistatischen Fläche ab.
6. Fassen Sie den Adapter/GPU-Adapter vorsichtig an der Oberkante oder an den oberen Ecken und ziehen Sie den Adapter/GPU-Adapter aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe heraus.

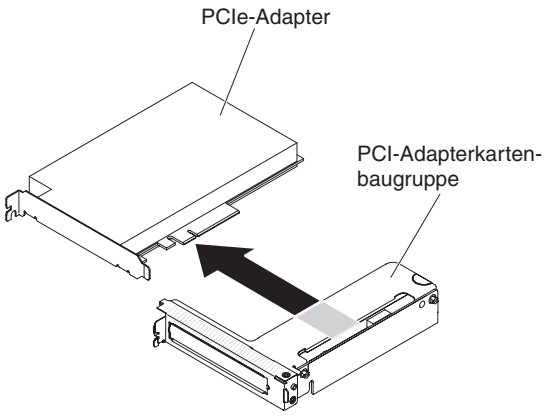


Abbildung 85. Entfernen des Adapters

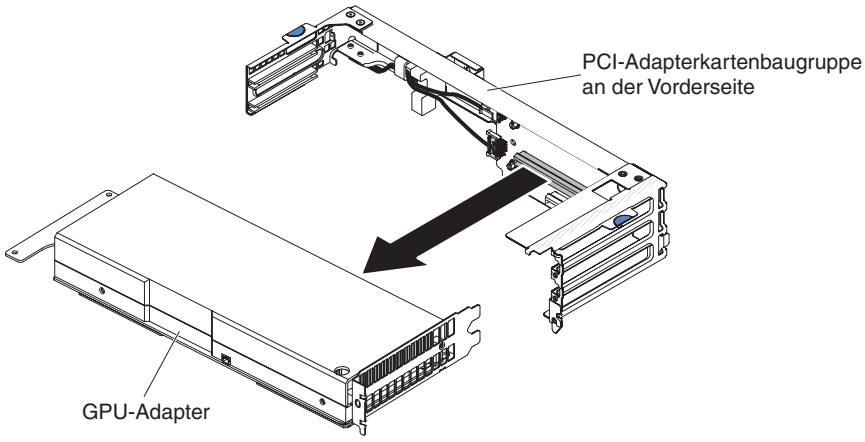


Abbildung 86. Entfernen des GPU-Adapters (für PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Vorderseite)

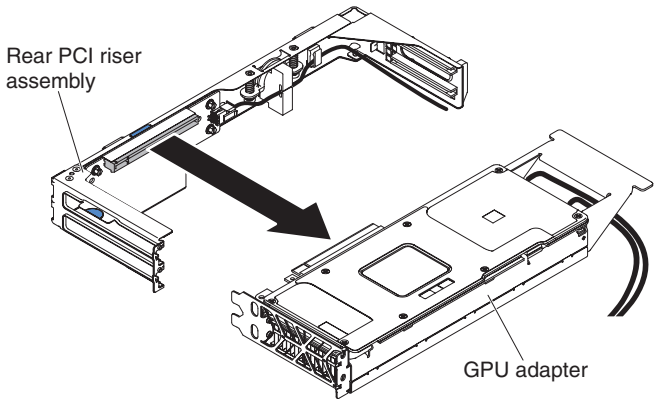


Abbildung 87. Entfernen des GPU-Adapters (für PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite)

Wenn Sie angewiesen werden, den Adapter/GPU-Adapter einzusenden, befolgen Sie alle Verpackungsanweisungen genau und verwenden Sie das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Adapter/GPU-Adapter ersetzen

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Adaptertypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren von Adaptern beachten müssen.

- Lesen Sie neben den Anweisungen in diesem Abschnitt die entsprechenden Anweisungen in der zusammen mit dem Adapter gelieferten Dokumentation.
- Konfigurationsinformationen finden Sie in der ServeRAID-Dokumentation unter .
- Wenn Sie den neuen GPU-Adapter installieren, müssen Sie den GPU-Adapter mit der aktuellsten Firmware aktualisieren. Stellen Sie sicher, dass Sie über die aktuelle Firmware verfügen, bevor Sie den Vorgang fortsetzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Firmware aktualisieren" auf Seite 25.
- Wenn Sie einen PCI-Adapter installieren, müssen die Netzkabel von der Stromquelle getrennt werden, bevor Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI Express-Adapterkarte entfernen. Andernfalls wird das Ereignissignal für die aktive Stromverbrauchssteuerung über die Systemplatinenlogik inaktiviert und die Funktion "Wake on LAN" funktioniert möglicherweise nicht. Nachdem der Server jedoch lokal eingeschaltet wurde, wird das Ereignissignal für die aktive Stromverbrauchssteuerung über die Systemplatinenlogik aktiviert.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Adapter/GPU-Adapter zu installieren:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.
3. Entfernen Sie die Serverabdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Befolgen Sie ggf. die im Lieferumfang des Adapters/GPU-Adapters enthaltenen Anweisungen zur Verkabelung. Verlegen Sie die Adapterkabel, bevor Sie den Adapter/GPU-Adapter installieren.
5. Setzen Sie den Adapter/GPU-Adapter in die PCI-Adapterkartenbaugruppe ein. Richten Sie dabei den Kartenrandstecker des Adapters/GPU-Adapters am Anschluss auf der PCI-Adapterkartenbaugruppe aus. Drücken Sie den Rand

des Anschlusses *fest* in die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte hinein. Vergewissern Sie sich, dass der Adapter/GPU-Adapter fest in der PCI-Adapterkartenbaugruppe einrastet.

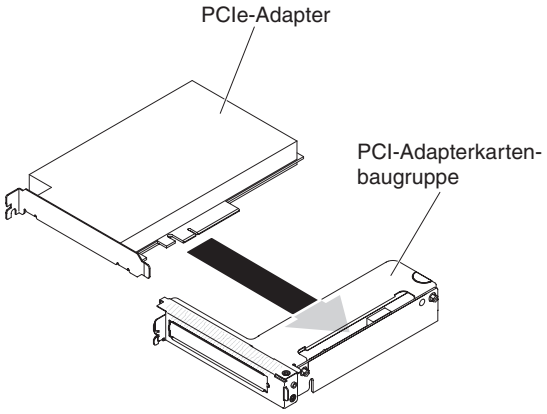


Abbildung 88. Adapterinstallation

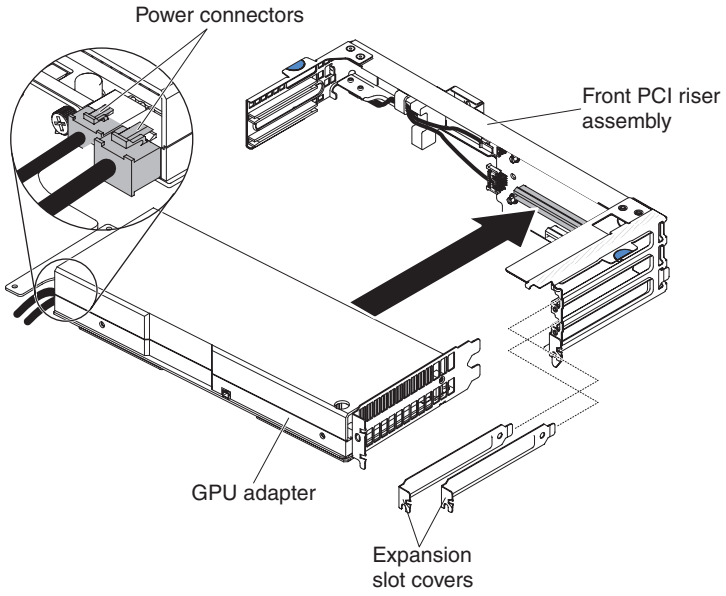


Abbildung 89. Installation des GPU-Adapters (für PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Vorderseite)

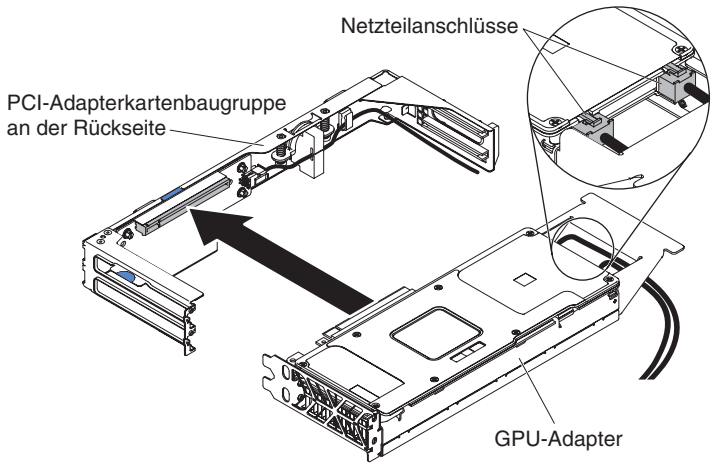


Abbildung 90. Installation des GPU-Adapters (für PCI-Adapterkartenbaugruppe an der Rückseite)

Achtung: Stellen Sie beim Installieren eines Adapters/GPU-Adapters sicher, dass der Adapter/GPU-Adapter ordnungsgemäß in der Adapterkartenbaugruppe eingesetzt ist und dass die Adapterkartenbaugruppe fest im Anschluss für das Adapterkartengehäuse auf der Systemplatine sitzt, bevor Sie den Server einschalten. Wenn der Adapter nicht ordnungsgemäß eingesetzt ist, können die Systemplatine, die Adapterkartenbaugruppe oder der Adapter/GPU-Adapter beschädigt werden.

6. Installieren Sie die Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte im Server (siehe „Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte ersetzen" auf Seite 174).
7. Schließen Sie das Kabel an den neu installierten Adapter/GPU-Adapter an.
8. Führen Sie alle erforderlichen Konfigurationstasks für den Adapter/GPU-Adapter durch.
9. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
10. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
11. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
12. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.

USB-Flashlaufwerk entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das USB-Flashlaufwerk entfernen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das USB-Flashlaufwerk entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Gehen Sie zum Entfernen des USB-Flashlaufwerks wie folgt vor.

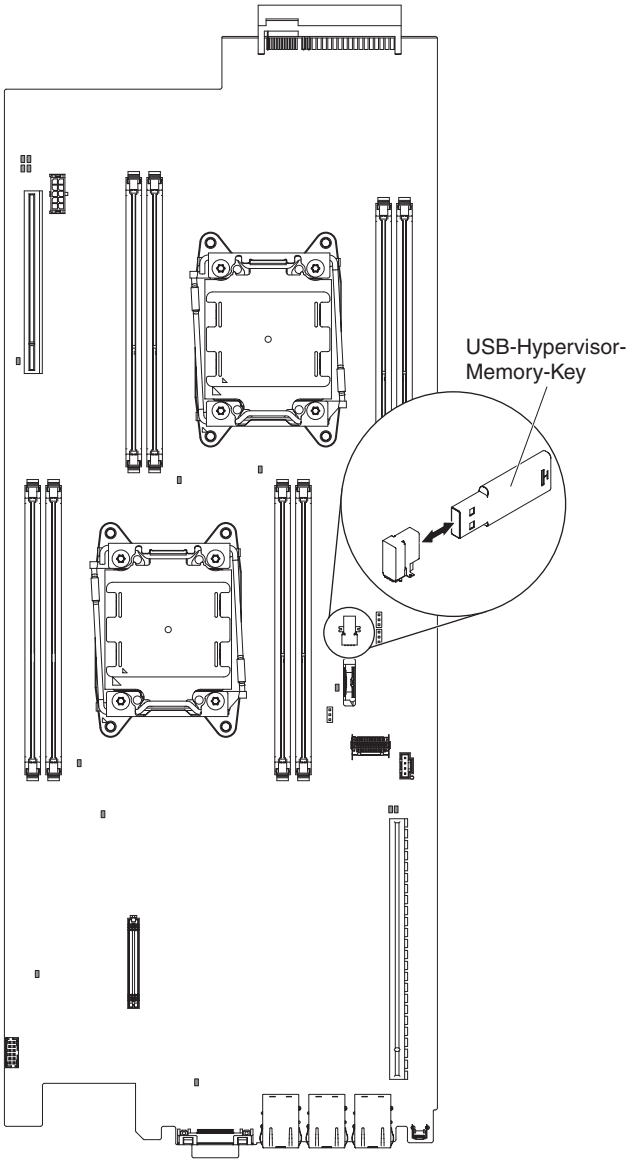


Abbildung 91. Entfernen des USB-Flashlaufwerks

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Suchen Sie den USB-Anschluss auf der Systemplatine (siehe „Interne Anschlüsse auf der Systemplatine" auf Seite 19).
3. Ziehen Sie das USB-Flashlaufwerk aus dem Anschluss.

Wenn Sie angewiesen werden, das USB-Flashlaufwerk einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

USB-Flashlaufwerk installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie das USB-Flashlaufwerk installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie das USB-Flashlaufwerk installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit” auf Seite vii und „Installationsrichtlinien” auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen” auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.

Diese Komponente kann als Zusatzeinrichtung oder als CRU (Customer Replaceable Unit - durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) installiert werden. Das Installationsverfahren ist für Zusatzeinrichtungen und für durch den Kunden austauschbare Komponenten gleich.

Gehen Sie wie folgt vor, um das USB-Flashlaufwerk zu installieren.

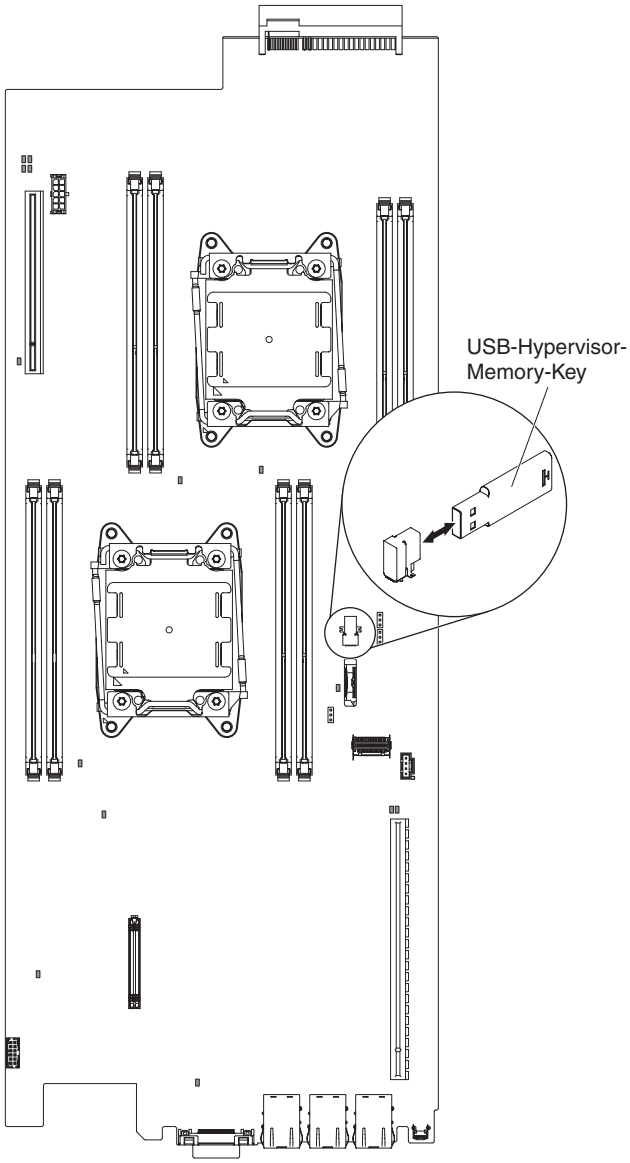


Abbildung 92. USB-Flashlaufwerk installieren

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Suchen Sie den USB-Anschluss auf der Systemplatine (siehe „Interne Anschlüsse auf der Systemplatine" auf Seite 19).
3. Stecken Sie das USB-Flashlaufwerk in den Anschluss.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie das USB-Flashlaufwerk installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).

CRUs der Stufe 2 entfernen und austauschen

Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von IBM im Rahmen des Typs von Herstellerservice, der für Ihren Server gilt, ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper entfernen.

- Mikroprozessoren dürfen nur von qualifizierten Technikern entfernt werden.

  Wichtig: Verwenden Sie zum Entfernen eines Mikroprozessors immer das Installationswerkzeug für Mikroprozessoren. Wenn Sie das Installationswerkzeug für den Mikroprozessor nicht verwenden, können die Mikroprozessorstecksockel auf der Systemplatine beschädigt werden. Bei einer Beschädigung der Mikroprozessorstecksockel muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
- Gehen Sie äußerst vorsichtig vor. Die Kontakte am Mikroprozessorstecksockel sind sehr empfindlich. Berühren Sie keine Kontakte am Mikroprozessorstecksockel. Verschmutzungen an den Mikroprozessorkontakten oder an den Kontakten der Mikroprozessorstecksockel, z. B. durch Hautabsonderungen, können Verbindungsfehler zwischen den Kontakten und dem Stecksockel verursachen.
- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und auf dem Kühlkörper nicht mit anderen Komponenten in Berührung kommt. Die Berührung einer Oberfläche kann die Wärmeleitpaste und den Mikroprozessorstecksockel verschmutzen.
- Verwenden Sie keine Werkzeuge oder spitzen Gegenstände, um die Feststellhebel am Mikroprozessorstecksockel anzuheben. Dadurch kann die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.
- Jeder Mikroprozessorstecksockel muss immer entweder eine Stecksockelabdeckung oder einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper enthalten.
- Verwenden Sie ausschließlich die mit dem neuen Mikroprozessor gelieferten Installationswerkzeuge, um den Mikroprozessor zu entfernen oder zu installieren. Verwenden Sie kein anderes Werkzeug.
- Öffnen Sie bei der Installation mehrerer Mikroprozessoren immer nur einen Mikroprozessorstecksockel auf einmal, um die Kontakte der anderen Mikroprozessorstecksockel nicht zu beschädigen.

- Auf dem Installationswerkzeug für Mikroprozessoren ist der Mikroprozessor bereits installiert und möglicherweise mit einer Schutzabdeckung versehen. Verwenden Sie das Werkzeug und entfernen Sie die Abdeckung erst dann, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Anmerkung: Das Installationswerkzeug hat zwei Einstellungen zum Installieren von zwei verschiedenen Mikroprozessorgrößen. Die auf dem Werkzeug markierten Einstellungen lauten „L" für kleinere Low-Core-Mikroprozessoren und „H" für größere High-Core-Mikroprozessoren. Das Installationswerkzeug unterstützt die folgenden Mikroprozessorenfamilien: E5-26xx, E5-46xx, E5-26xx v2, E5-46xx v2.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper zu entfernen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Rechenknoten und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).
5. Suchen Sie den Mikroprozessor, der entfernt werden soll (siehe „Interne Anschlüsse auf der Systemplatine" auf Seite 19).
6. Entfernen Sie den Kühlkörper.

   Achtung: Berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berührung wird die Wärmeleitpaste verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste am Mikroprozessor oder am Kühlkörper verunreinigt wird, müssen Sie die verunreinigte Wärmeleitpaste mit einem alkoholgetränkten Tuch vom Mikroprozessor oder vom Kühlkörper abwischen und saubere Wärmeleitpaste auf den Kühlkörper auftragen.

   a. Lösen Sie die vier Schrauben an den Ecken der Mikroprozessorhalterung.
   b. Heben Sie den Kühlkörper aus dem Server. Legen Sie den Kühlkörper nach der Entnahme mit der Seite mit der Wärmeleitpaste nach oben auf eine saubere, ebene Fläche.

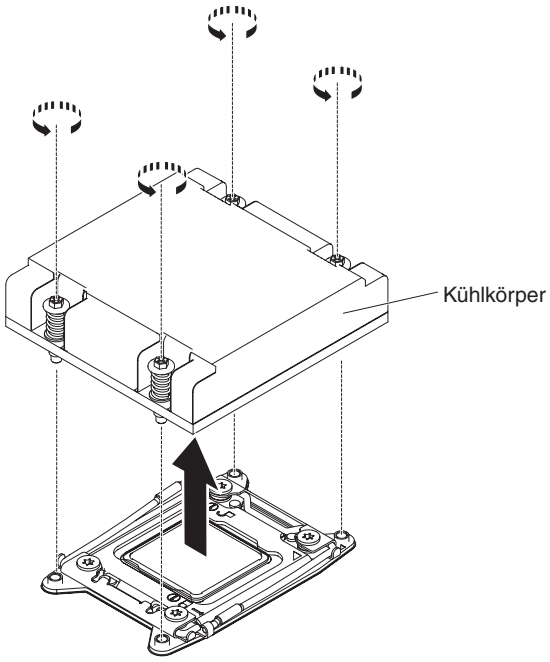


Abbildung 93. Entfernen des Kühlkörpers

7. Öffnen Sie die Lösehebel und die Halterung des Mikroprozessorstecksockels.

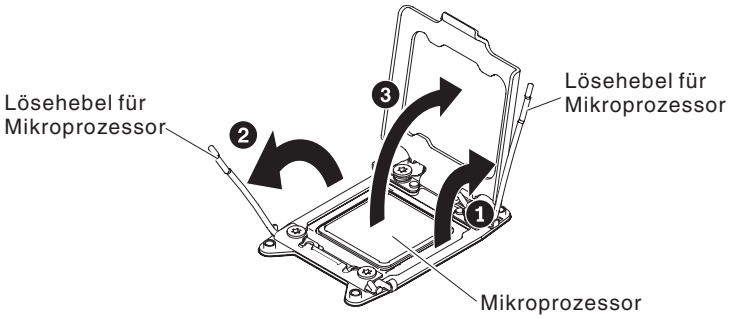


Abbildung 94. Lösen der Hebel und der Halterung des Mikroprozessorstecksockels

   a. Stellen Sie fest, welcher Entriegelungshebel als zuerst zu öffnender Entriegelungshebel gekennzeichnet ist, und öffnen Sie ihn.
   b. Öffnen Sie den zweiten Entriegelungshebel am Mikroprozessorstecksockel.
   c. Öffnen Sie die Mikroprozessorhalterung.

      Achtung: Berühren Sie nicht die Mikroprozessorkontakte. Verschmutzungen an den Mikroprozessorkontakten, wie z. B. durch Hautkontakt, können Störungen der Verbindung zwischen den Kontakten und dem Stecksockel verursachen.

8. Entfernen Sie den Mikroprozessor aus dem Stecksockel.
   a. Wählen Sie das leere Installationswerkzeug aus und stellen Sie sicher, dass sich der Griff in der offenen Position befindet. Wenn sich der Griff des Installationswerkzeugs nicht in der offenen Position befindet, **1** heben Sie die Sperrverriegelung an und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie **2** den Griff des Installationswerkzeugs für den Mikroprozessor gegen den Uhrzeigersinn in die offene Position drehen. Lassen Sie dann die Sperrverriegelung los. In der folgenden Abbildung des Installati-

onswerkzeugs werden die Position der Sperrverriegelung und die Drehung des Griffs gegen den Uhrzeigersinn vor dem Laden des Mikroprozessors angezeigt.

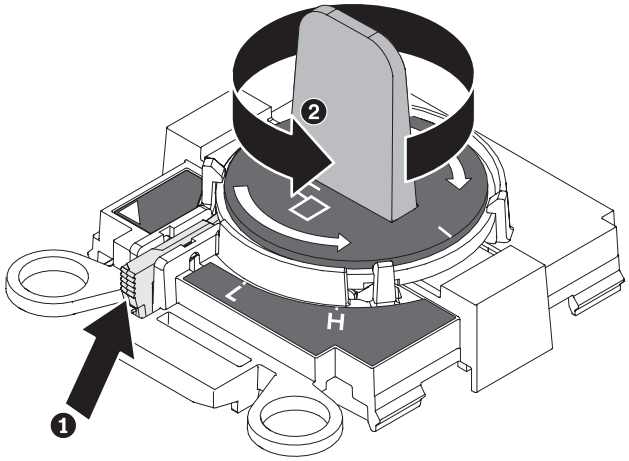


Abbildung 95. Einstellen des Griffs am Installationswerkzeug

b. Richten Sie das Installationswerkzeug an den Schrauben aus, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, und senken Sie das Installationswerkzeug auf den Mikroprozessor ab. Das Installationswerkzeug sitzt nur dann bündig auf dem Steckplatz, wenn es richtig ausgerichtet ist.

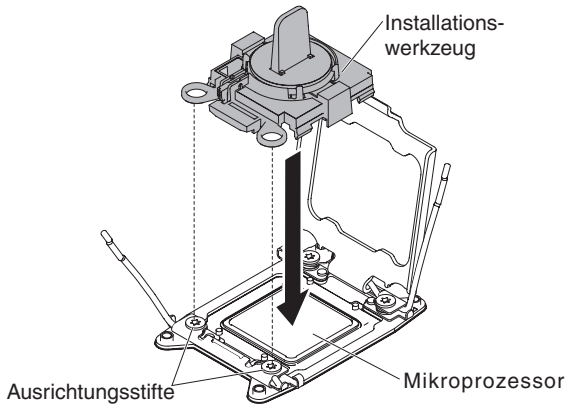


Abbildung 96. Installation des Mikroprozessors

c. Drehen Sie den Griff des Installationswerkzeugs vorsichtig im Uhrzeigersinn, bis es abhängig von der Größe des Mikroprozessors in der Position „H" oder „L" einrastet, und heben Sie dann den Mikroprozessor aus dem Stecksockel.

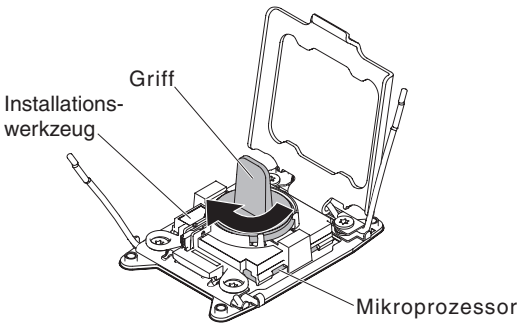


Abbildung 97. Einstellen des Griffs am Installationswerkzeug

d. Heben Sie den Mikroprozessor aus dem Stecksockel.

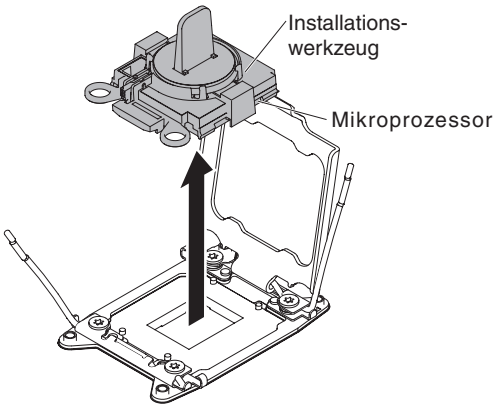


Abbildung 98. Entfernen des Installationswerkzeugs

9. Installieren Sie den neuen Mikroprozessor (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder einbauen").

   Achtung: Verwenden Sie zum Entfernen eines Mikroprozessors das leere Installationswerkzeug, das mit dem neuen Mikroprozessor geliefert wird.

10. Wenn Sie keinen Mikroprozessor im Stecksockel installieren möchten, bringen Sie die Stecksockelabdeckungen, die Sie in Schritt 8 auf Seite 193 entfernt haben, wieder auf dem Mikroprozessorstecksockel an.

    Achtung: Die Kontaktstifte auf dem Stecksockel sind empfindlich. Bei Beschädigungen an den Kontaktstiften muss möglicherweise die Systemplatine ersetzt werden.

Wenn Sie angewiesen werden, den Mikroprozessor einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Mikroprozessor und Kühlkörper wieder einbauen

In den folgenden Anmerkungen sind die Arten von Mikroprozessoren beschrieben, die vom Server unterstützt werden. Außerdem erhalten Sie weitere Informationen, die Sie bei der Installation von Mikroprozessoren und Kühlkörpern beachten müssen.

- Mikroprozessoren dürfen nur von qualifizierten Technikern installiert werden.

  Wichtig: Verwenden Sie immer das Installationswerkzeug für Mikroprozessoren, um einen Mikroprozessor zu installieren. Wenn Sie das Installationswerkzeug für

den Mikroprozessor nicht verwenden, können die Mikroprozessorstecksockel auf der Systemplatine beschädigt werden. Bei einer Beschädigung der Mikroprozessorstecksockel muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.

- Gehen Sie äußerst vorsichtig vor. Die Kontakte am Mikroprozessorstecksockel sind sehr empfindlich. Berühren Sie keine Kontakte am Mikroprozessorstecksockel. Verschmutzungen an den Mikroprozessorkontakten oder an den Kontakten der Mikroprozessorstecksockel, z. B. durch Hautabsonderungen, können Verbindungsfehler zwischen den Kontakten und dem Stecksockel verursachen.
- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und auf dem Kühlkörper nicht mit anderen Komponenten in Berührung kommt. Die Berührung einer Oberfläche kann die Wärmeleitpaste und den Mikroprozessorstecksockel verschmutzen.
- Verwenden Sie keine Werkzeuge oder spitzen Gegenstände, um die Feststellhebel am Mikroprozessorstecksockel anzuheben. Dadurch kann die Systemplatine dauerhaft beschädigt werden.
- Jeder Mikroprozessorstecksockel muss immer entweder eine Stecksockelabdeckung oder einen Mikroprozessor und einen Kühlkörper enthalten.
- Verwenden Sie ausschließlich die mit dem neuen Mikroprozessor gelieferten Installationswerkzeuge, um den Mikroprozessor zu entfernen oder zu installieren. Verwenden Sie kein anderes Werkzeug.
- Öffnen Sie bei der Installation mehrerer Mikroprozessoren immer nur einen Mikroprozessorstecksockel auf einmal, um die Kontakte der anderen Mikroprozessorstecksockel nicht zu beschädigen.
- Auf dem Installationswerkzeug für Mikroprozessoren ist der Mikroprozessor bereits installiert und möglicherweise mit einer Schutzabdeckung versehen. Verwenden Sie das Werkzeug und entfernen Sie die Abdeckung erst dann, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

  Anmerkung: Verwenden Sie immer das mit dem Mikroprozessor gelieferte Installationswerkzeug.
- Der Server unterstützt bis zu zwei Multi-Core-Mikroprozessoren. Eine Liste der unterstützten Mikroprozessoren finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us.
- Der erste Mikroprozessor muss immer im Mikroprozessorstecksockel 1 auf der Systemplatine installiert werden.
- Bei der Installation eines Mikroprozessors muss die Luftführung installiert werden, um eine ordnungsgemäße Systemkühlung sicherzustellen.
- Entfernen Sie nicht den ersten Mikroprozessor von der Systemplatine, wenn Sie den zweiten Mikroprozessor installieren.
- Wenn Sie den zweiten Mikroprozessor installieren, müssen Sie auch zusätzlichen Speicher sowie den vierten und sechsten Lüfter installieren. Details zur Reihenfolge bei der Installation finden Sie im Abschnitt „Speichermodul installieren" auf Seite 150.
- Verwenden Sie keine Mikroprozessoren mit unterschiedlichen Kernen im selben Server.
- Um bei der Installation eines zusätzlichen Mikroprozessors einen ordnungsgemäßen Serverbetrieb sicherzustellen, verwenden Sie Mikroprozessoren, die über dieselbe QPI-Verbindungsgeschwindigkeit (QuickPath Interconnect), integrierte Speichercontrollerfrequenz und Kernfrequenz sowie über denselben Leistungsbereich, dieselbe Größe des internen Cache und denselben Typ verfügen.
- Das Kombinieren von Mikroprozessoren unterschiedlicher Versionsstufen innerhalb desselben Servermodells wird unterstützt.

- Wenn Sie Mikroprozessoren unterschiedlicher Versionsstufen innerhalb desselben Servermodells kombinieren, brauchen Sie den Mikroprozessor mit der niedrigsten Versionsstufe und -funktion nicht im Mikroprozessorstecksockel 1 zu installieren.
- Beide Mikroprozessor-Spannungsreglermodule sind auf der Systemplatine integriert.
- Lesen Sie die Dokumentation zum Mikroprozessor, um zu bestimmen, ob Sie die Server-Firmware aktualisieren müssen. Die aktuelle Version der Server-Firmware sowie weitere Code-Aktualisierungen für Ihren Server können Sie unter der folgenden Adresse herunterladen: http://www.ibm.com/support/fixcentral.
- Die Mikroprozessorgeschwindigkeiten werden bei diesem Server automatisch festgelegt. Deshalb müssen Sie keine Brücken oder Schalter für die Taktfrequenz des Mikroprozessors einstellen.
- Wenn die Schutzabdeckung der Wärmeleitpaste (wie z. B. eine Kunststoffabdeckung oder eine Schutzhülle) vom Kühlkörper entfernt wurde, berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers und setzen Sie den Kühlkörper nicht ab. Weitere Informationen zum Anbringen oder Arbeiten mit der Wärmeleitpaste finden Sie unter „Wärmeleitpaste" auf Seite 195.

  Anmerkung: Wenn Sie den Kühlkörper vom Mikroprozessor entfernen, ist die Wärmeleitpaste nicht mehr gleichmäßig verteilt und Sie müssen sie erneut auftragen.
- Um einen zusätzlichen optionalen Mikroprozessor zu bestellen, wenden Sie sich an Ihren zuständigen IBM Vertriebsmitarbeiter oder IBM Reseller.

Das Installationswerkzeug hat zwei Einstellungen zum Installieren von zwei verschiedenen Mikroprozessorgrößen. Die auf dem Werkzeug markierten Einstellungen lauten „L" für kleinere Low-Core-Mikroprozessoren und „H" für größere High-Core-Mikroprozessoren. Das Installationswerkzeug unterstützt die folgenden Mikroprozessorenfamilien: E5-26xx, E5-46xx, E5-26xx v2, E5-46xx v2.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Mikroprozessor mit Kühlkörper zu ersetzen:

1. Lesen Sie die Sicherheitsinformationen ab „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Schalten Sie den Server und die Peripheriegeräte aus und ziehen Sie alle Netzkabel und externen Kabel ab.

   Achtung: Treffen Sie beim Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten Vorsichtsmaßnahmen, um Schäden durch elektrostatische Ladung zu vermeiden. Ausführliche Informationen zum Umgang mit diesen Einheiten finden Sie im Abschnitt „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen" auf Seite 110.
3. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
4. Entfernen Sie die Luftführung (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).
5. Lösen Sie die vier Schrauben an den Ecken der Mikroprozessorhalterung.
6. Öffnen Sie die Lösehebel und die Halterung des Mikroprozessorstecksockels:

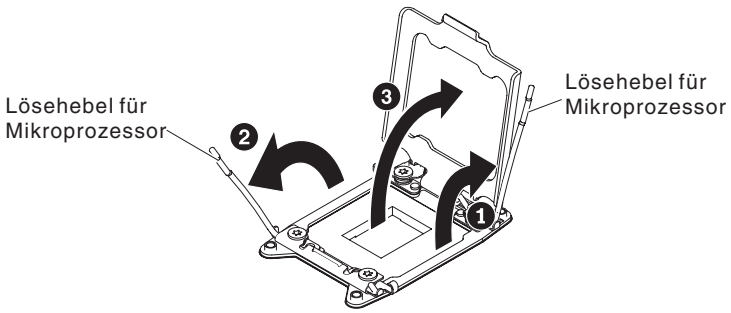


Abbildung 99. Lösen der Hebel und der Halterung des Mikroprozessorstecksockels

a. Stellen Sie fest, welcher Entriegelungshebel als zuerst zu öffnender Entriegelungshebel gekennzeichnet ist, und öffnen Sie ihn.
b. Öffnen Sie den zweiten Entriegelungshebel am Mikroprozessorstecksockel.
c. Öffnen Sie die Mikroprozessorhalterung.

   Achtung: Berühren Sie nicht die Anschlüsse am Mikroprozessor und am Mikroprozessorstecksockel.

7. Installieren Sie den Mikroprozessor im Mikroprozessorstecksockel.
   a. Öffnen Sie die Verpackung mit den Installationswerkzeugen für den neuen Mikroprozessor und nehmen Sie die Installationswerkzeuge vorsichtig heraus.

      Anmerkung: Berühren Sie nicht die Mikroprozessorkontakte. Verschmutzungen an den Mikroprozessorkontakten, wie z. B. durch Hautkontakt, können Störungen der Verbindung zwischen den Kontakten und dem Stecksockel verursachen.
   b. Entfernen Sie ggf. die Schutzabdeckung des Mikroprozessors. Der Mikroprozessor ist im Installationswerkzeug vorinstalliert.

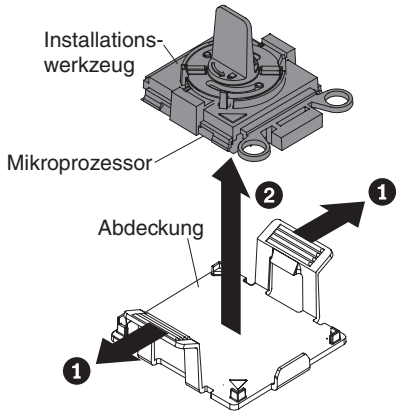


Abbildung 100. Entfernen der Abdeckung am Installationswerkzeug

c. Richten Sie das Installationswerkzeug am Mikroprozessorstecksockel aus. Das Installationswerkzeug sitzt nur dann bündig auf dem Stecksockel, wenn es richtig ausgerichtet ist.

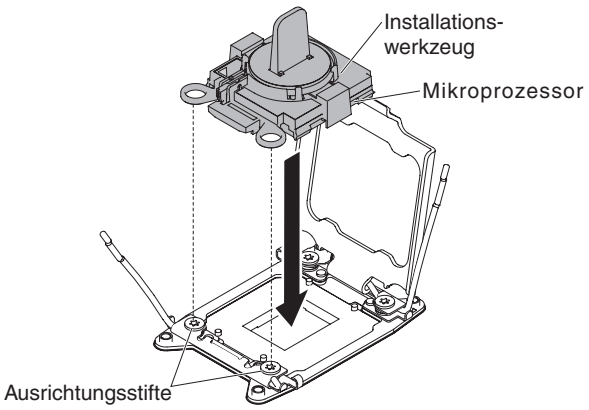


Abbildung 101. Ausrichtung des Installationswerkzeugs

d. Drehen Sie den Griff am Installationswerkzeug gegen den Uhrzeigersinn, bis der Mikroprozessor im Stecksockel eingesetzt ist, und heben Sie das Installationswerkzeug aus dem Stecksockel heraus. In der folgenden Abbildung ist der Werkzeuggriff in der offenen Position dargestellt.

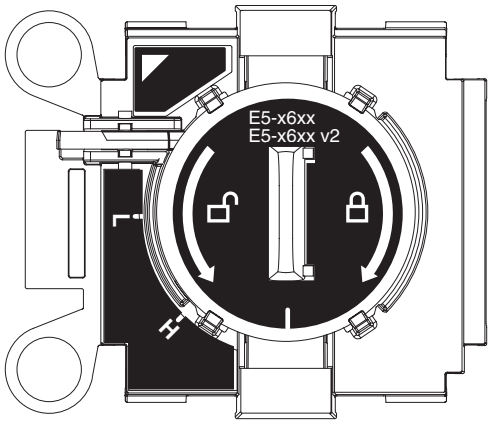


Abbildung 102. Installationswerkzeug

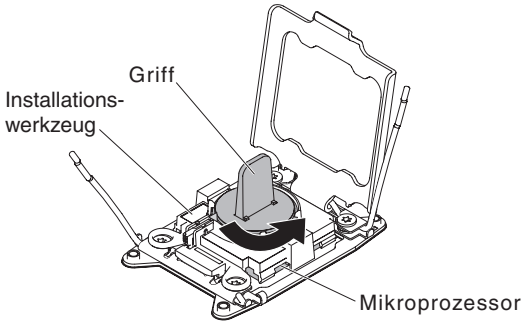


Abbildung 103. Einstellen des Griffs am Installationswerkzeug

Achtung:

- Drücken Sie den Mikroprozessor nicht in den Stecksockel.
- Stellen Sie sicher, dass der Mikroprozessor ordnungsgemäß in den Stecksockel eingesetzt und korrekt ausgerichtet ist, bevor Sie versuchen, die Mikroprozessorhalterung zu schließen.
- Berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers oder an der Oberseite des Mikroprozessors. Durch Berührung wird die Wärmeleitpaste verunreinigt.

8. Entfernen Sie ggf. die Abdeckung, das Band oder das Etikett von der Oberfläche des Mikroprozessorstecksockels. Bewahren Sie die Stecksockelabdeckung an einem sicheren Ort auf.

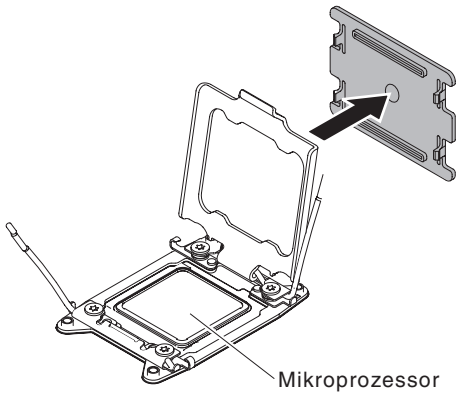


Abbildung 104. Entfernen der Stecksockelabdeckung

Achtung: Treffen Sie beim Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten Vorsichtsmaßnahmen, um Schäden durch elektrostatische Ladung zu vermeiden. Ausführliche Informationen zum Umgang mit diesen Einheiten finden Sie im Abschnitt „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen" auf Seite 110.

9. Schließen Sie die Lösehebel und die Halterung des Mikroprozessorstecksockels:

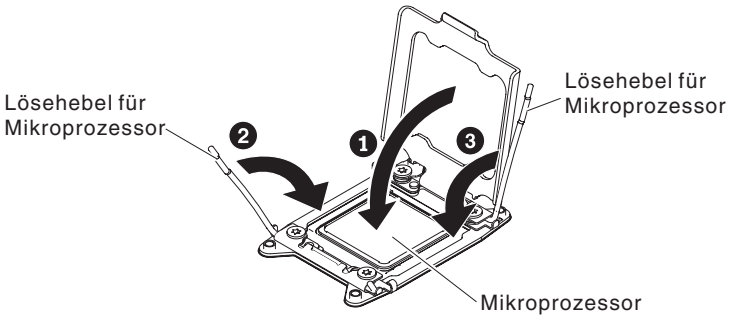


Abbildung 105. Arretieren der Hebel und der Halterung des Mikroprozessorstecksockels

a. Schließen Sie die Mikroprozessorhalterung am Mikroprozessorstecksockel.
b. Stellen Sie fest, welcher Entriegelungshebel als zuerst zu schließender Entriegelungshebel gekennzeichnet ist, und schließen Sie ihn.
c. Schließen Sie den zweiten Entriegelungshebel am Mikroprozessorstecksockel.

Achtung:

- Wenn Sie einen neuen Kühlkörper installieren, setzen Sie ihn nach dem Entfernen der Kunststoffabdeckung nicht ab.
- Berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berührung wird die Wärmeleitpaste verunreinigt.

10. Installieren Sie den Kühlkörper.

    Achtung:

    - Setzen Sie den Kühlkörper nach dem Entfernen der Kunststoffabdeckung nicht ab.
    - Berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers, nachdem Sie die Kunststoffabdeckung entfernt haben. Durch Berührung wird die Wärmeleitpaste verunreinigt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Wärmeleitpaste" auf Seite 195.

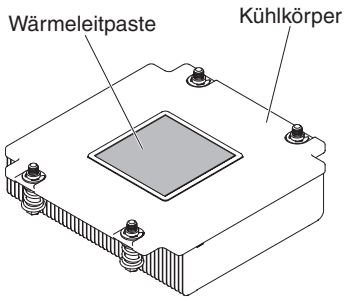


Abbildung 106. Wärmeleitpaste

a. Ziehen Sie die Schutzabdeckung aus Kunststoff von der Unterseite des Kühlkörpers ab.
b. Positionieren Sie den Kühlkörper über dem Mikroprozessor. Der Kühlkörper ist zur Erleichterung der ordnungsgemäßen Ausrichtung mit einer Führung versehen.

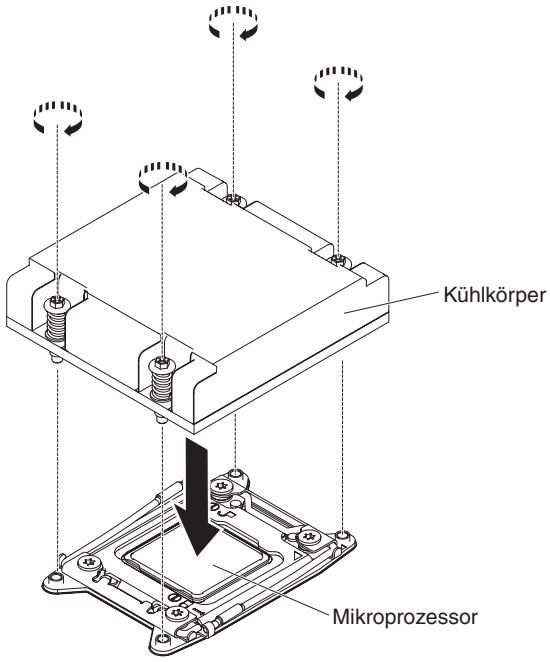


Abbildung 107. Installation des Kühlkörpers

c. Richten Sie den Kühlkörper aus und setzen Sie ihn (mit der Seite mit der Wärmeleitpaste nach unten) auf den Mikroprozessor in der Halterung.
d. Drücken Sie fest auf den Kühlkörper.
e. Ziehen Sie die vier Schrauben an den Ecken der Mikroprozessorhalterung fest.

11. Installieren Sie die Luftführung erneut (siehe „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 129).
12. Installieren Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
13. Schieben Sie den Server in den Gehäuserahmen.
14. Schließen Sie die Netzkabel und alle anderen Kabel, die Sie entfernt haben, wieder an.
15. Schalten Sie die Peripheriegeräte und den Server ein.

Wärmeleitpaste

Die Wärmeleitpaste muss immer ersetzt werden, wenn der Kühlkörper von der Oberseite des Mikroprozessors entfernt wurde und wieder verwendet werden soll oder wenn die Wärmeleitpaste verunreinigt ist.

Wenn Sie den Kühlkörper auf demselben Mikroprozessor installieren, von dem Sie ihn entfernt haben, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Wärmeleitpaste auf dem Kühlkörper und Mikroprozessor ist nicht verunreinigt.
- Es wurde keine zusätzliche Wärmeleitpaste zu der bereits auf dem Kühlkörper und Mikroprozessor vorhandenen Wärmeleitpaste gegeben.

Anmerkungen:

- Lesen Sie die Sicherheitshinweise ab „Sicherheit" auf Seite vii.
- Lesen Sie die „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.

- Lesen Sie den Abschnitt „Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Bauteilen" auf Seite 110.

Gehen Sie wie folgt vor, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper zu ersetzen:

1. Legen Sie den Kühlkörper auf einer sauberen Arbeitsoberfläche ab.
2. Nehmen Sie das Reinigungstuch aus der Verpackung, und falten Sie es vollständig auseinander.
3. Entfernen Sie mit dem Reinigungstuch die Wärmeleitpaste von der Unterseite des Kühlkörpers.

   Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die gesamte Wärmeleitpaste entfernt wird.
4. Wischen Sie mit einem sauberen Teil des Reinigungstuchs die Wärmeleitpaste vom Mikroprozessor. Entsorgen Sie das Reinigungstuch, nachdem Sie die gesamte Wärmeleitpaste entfernt haben.
5. Bringen Sie mithilfe der Spritze für die Wärmeleitpaste in gleichmäßigen Abständen 9 Tropfen von jeweils 0,02 ml auf die Oberseite des Mikroprozessors auf. Die äußersten Punkte müssen etwa 5 mm von der Kante des Mikroprozessors entfernt sein, um eine gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste sicherzustellen.

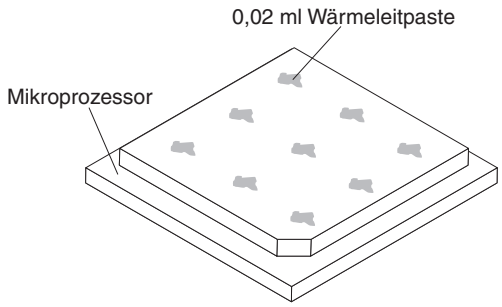


Abbildung 108. Verteilung der Wärmeleitpaste

Anmerkung: Wenn die Wärmeleitpaste ordnungsgemäß aufgetragen wird, bleibt etwa die Hälfte der Paste in der Spritze.

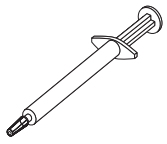


Abbildung 109. Spritze

6. Installieren Sie den Kühlkörper wie in Abschnitt 10 auf Seite 194 beschrieben auf dem Mikroprozessor.

Rechenknoten entfernen

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Rechenknoten entfernen.

Anmerkung:

1. Dieses Verfahren sollte nur von qualifizierten Technikern durchgeführt werden.

2. Erstellen Sie vor dem Ersetzen der Systemplatine eine Sicherung der aktivierten FoD-Schlüssel (FoD - Features on Demand). Reaktivieren Sie nach dem Ersetzen der Systemplatine alle Produktmerkmale von Features on Demand. Anweisungen zur Automatisierung der Funktionsaktivierung und zum Installieren von Aktivierungsschlüsseln finden Sie im Benutzerhandbuch zu IBM Features on Demand. Wenn Sie das Dokument herunterladen möchten, rufen Sie /http://www.ibm.com/systems/x/fod/ auf, melden Sie sich an und klicken Sie auf die Hilfeoption.
3. Wenn Sie die Systemplatine ersetzen, müssen Sie entweder den Server mit der aktuellen Firmware aktualisieren oder die zuvor installierte Firmware wiederherstellen, die der Kunde als Disketten- oder CD-Image bereitstellt. Halten Sie vor der Prozedur die neueste Firmware oder eine Kopie der zuvor installierten Firmware bereit.
4. Wenn Sie die Systemplatine ersetzen, entfernen Sie das Integrated Management Module Advanced Upgrade und installieren Sie es auf der neuen Systemplatine. Informationen zum Advanced Upgrade finden Sie unter „Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden" auf Seite 41

   Anmerkung: Nach dem Austausch der Systemplatine müssen Sie die FoDs (Features on Demand) reaktivieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie den Rechenknoten entfernen:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Folgendes benötigen Sie während des Ersetzungsvorgangs (siehe Kapitel 4, „Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455", auf Seite 99).
   - Alkoholgetränkte Tücher (Teilenummer 59P4739)
   - RFID-Tag (nur erforderlich, wenn an der Frontblende des Rechenknotens ein RFID-Tag befestigt ist)
   - T8-Torxschraubendreher (Teilenummer 00FK488, an der Gehäuserückseite bereitgestellt)
   - Wärmeleitpastensatz (Teilenummer 41Y9292)

Wichtig: Wenn Sie die Systemplatine ersetzen, müssen Sie den Rechenknoten mit der neuesten Firmware aktualisieren oder die zuvor vorhandene Firmware wiederherstellen. Stellen Sie sicher, dass Sie über die neueste Firmware oder eine Kopie der zuvor vorhandenen Firmware verfügen, bevor Sie fortfahren.

Weitere Informationen zu den Positionen der Anschlüsse, Brücken und Anzeigen auf der Systemplatine finden Sie unter „Aufbau der Systemplatine" auf Seite 19.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Rechenknoten zu entfernen:

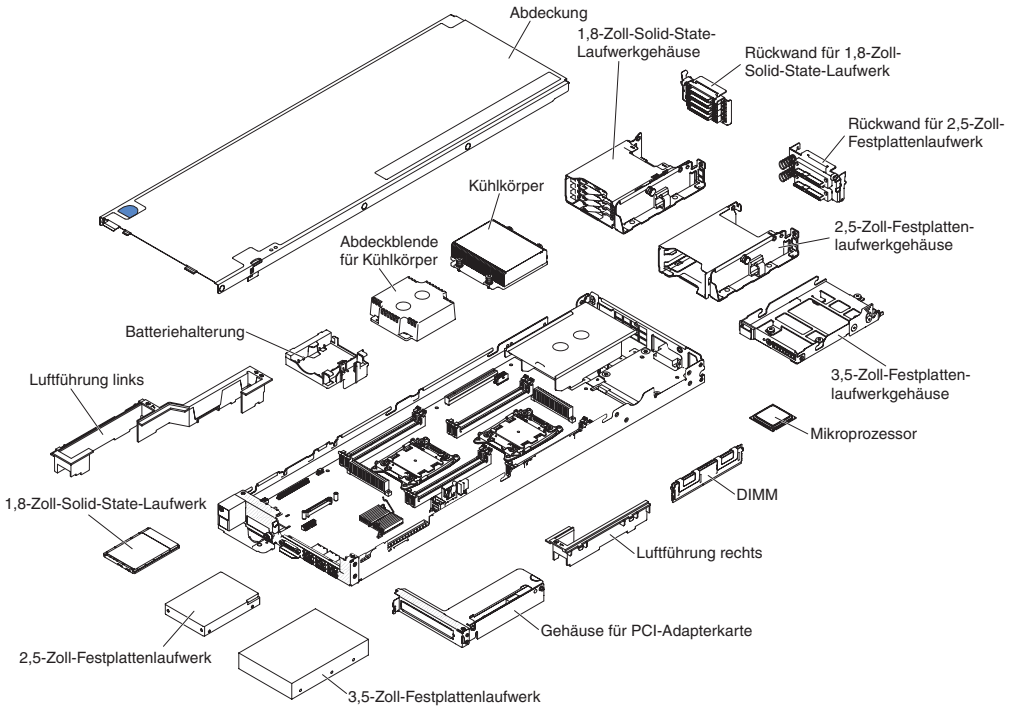


Abbildung 110. Hauptkomponenten des Rechenknotens

1. Entfernen Sie die Abdeckung (siehe „Rechenknotenabdeckung entfernen" auf Seite 125).
2. Entfernen Sie alle in der folgenden Liste aufgeführten installierten Komponenten aus dem Rechenknoten. Legen Sie sie dann auf einer antistatischen Oberfläche ab oder installieren Sie sie auf dem neuen Rechenknoten.
   - DIMMs (siehe „Speichermodul entfernen" auf Seite 149).
   - Luftführungen (siehe „Luftführung entfernen" auf Seite 128).
   - Festplattenlaufwerke und Abdeckblenden für Festplattenlaufwerkpositionen (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 163, „2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 165 und „1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk entfernen" auf Seite 169).
   - Mikroprozessoren, Kühlkörper und Abdeckblenden für Mikroprozessorkühlkörper. Verwenden Sie das mit dem Ersatzmikroprozessor gelieferte Installationswerkzeug, um die einzelnen Mikroprozessoren aus dem Rechenknoten zu entfernen und sofort auf dem neuen Rechenknoten zu installieren (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen" auf Seite 184 und „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder einbauen" auf Seite 188).
   - Rückwand für Festplattenlaufwerke (siehe „Rückwand für Festplattenlaufwerke entfernen" auf Seite 160).

Wenn Sie angewiesen werden, den Rechenknoten einzusenden, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie ggf. das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Rechenknoten installieren

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie den Rechenknoten installieren.

Anmerkung: Dieses Verfahren sollte nur von qualifizierten Technikern durchgeführt werden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie den Rechenknoten installieren:

1. Lesen Sie die Informationen in „Sicherheit" auf Seite vii und „Installationsrichtlinien" auf Seite 108.
2. Wenn der Rechenknoten auf einem IBM NeXtScale n1200 Enclosure installiert ist, entfernen Sie ihn (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten aus einem Gehäuse entfernen" auf Seite 111).
3. Legen Sie den Rechenknoten vorsichtig auf einer ebenen, antistatischen Oberfläche mit der Frontblende zu Ihnen gerichtet ab.
4. Folgendes benötigen Sie während des Ersetzungsvorgangs (siehe Kapitel 4, „Teileliste für IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten, Typ 5455", auf Seite 99).
   - Alkoholgetränkte Tücher (Teilenummer 59P4739)
   - Frontblende
   - RFID-Tag (nur erforderlich, wenn an der Frontblende des Rechenknotens ein RFID-Tag befestigt ist)
   - T8-Torxschraubendreher (Teilenummer 00FK488, an der Gehäuserückseite bereitgestellt)
   - Wärmeleitpastensatz (Teilenummer 41Y9292)

Wichtig: Wenn Sie die Systemplatine ersetzen, müssen Sie den Rechenknoten mit der neuesten Firmware aktualisieren oder die zuvor vorhandene Firmware wiederherstellen. Stellen Sie sicher, dass Sie über die neueste Firmware oder eine Kopie der zuvor vorhandenen Firmware verfügen, bevor Sie fortfahren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Firmware aktualisieren" auf Seite 25.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Rechenknoten zu installieren.

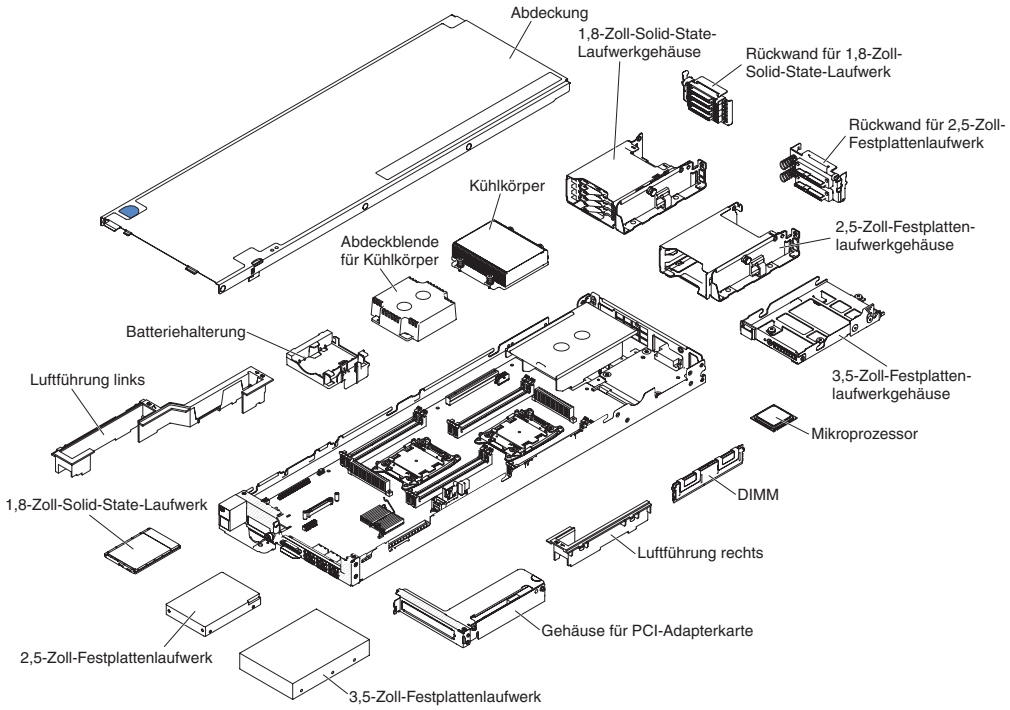


Abbildung 111. Hauptkomponenten des Rechenknotens

Installieren Sie alle in der folgenden Liste aufgeführten Komponenten, die Sie vom alten Rechenknoten entfernt haben, auf dem neuen Rechenknoten:

- DIMMs (siehe „Speichermodul installieren" auf Seite 150).
- Luftführungen (siehe „Luftführung wieder anbringen" auf Seite 129).
- Festplattenlaufwerke und Abdeckblenden für Festplattenlaufwerke (siehe „3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren" auf Seite 164, „2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren" auf Seite 167 und „1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk installieren" auf Seite 170).
- Mikroprozessoren, Kühlkörper und Abdeckblenden für Mikroprozessorkühlkörper. Verwenden Sie das mit dem Ersatzmikroprozessor gelieferte Installationswerkzeug, um die einzelnen Mikroprozessoren vom Rechenknoten zu entfernen und sofort im neuen Rechenknoten zu installieren (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen" auf Seite 184 und „Mikroprozessor und Kühlkörper wieder einbauen" auf Seite 188).
- Rückwand für Festplattenlaufwerk (siehe „Rückwand für Festplattenlaufwerke installieren" auf Seite 161).

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem Sie den Rechenknoten installiert haben:

1. Installieren Sie die Abdeckung auf dem Rechenknoten (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknotenabdeckung installieren" auf Seite 127).
2. Installieren Sie den Rechenknoten im Gehäuse (Anweisungen finden Sie unter „Rechenknoten in einem Gehäuse installieren" auf Seite 112).
3. Wenn FOD-Funktionen (Features on Demand) auf Ihrem Rechenknoten installiert sind, lesen Sie die Anweisungen im Handbuch *IBM Feature on Demand User's Guide*, um Informationen zum Reaktivieren dieser Funktionen zu erhalten. Zum Herunterladen des Dokuments wechseln Sie zu /http://www.ibm.com/systems/x/fod/, melden Sie sich an und klicken Sie auf **Help**.
4. Aktualisieren Sie die UUID (Universal Unique Identifier) und die elementaren Produktdaten (Vital Product Data, VPD). Verwenden Sie das Advanced Settings Utility (ASU), um die UUID und die elementaren Produktdaten auf dem UEFI-basierten Rechenknoten zu aktualisieren (siehe „UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren" auf Seite 47).
5. Aktualisieren Sie den Rechenknoten auf die aktuellste Firmware oder stellen Sie die vorhergehende Firmware wieder her (weitere Informationen finden Sie unter „Firmware aktualisieren" auf Seite 25).

Interne Kabelführung und Anschlüsse

Dieser Abschnitt enthält Informationen darüber, wie beim Installieren bestimmter Komponenten im IBM NeXtScale nx360 M4-Rechenknoten die Kabel verlegt werden müssen.

Weitere Informationen zu den Anforderungen für Kabel und Verbindungseinheiten finden Sie in der Dokumentation, die mit diesen Einheiten geliefert wird.

Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit Software-RAID-Signalkabel

Interne Kabelführung und Anschlüsse für Festplattenlaufwerk und Software-RAID-Signalkabel.

In den folgenden Abbildungen sind die interne Kabelführung und die Anschlüsse für Festplattenlaufwerk und Software-RAID-Signalkabel dargestellt.

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen verlaufen.

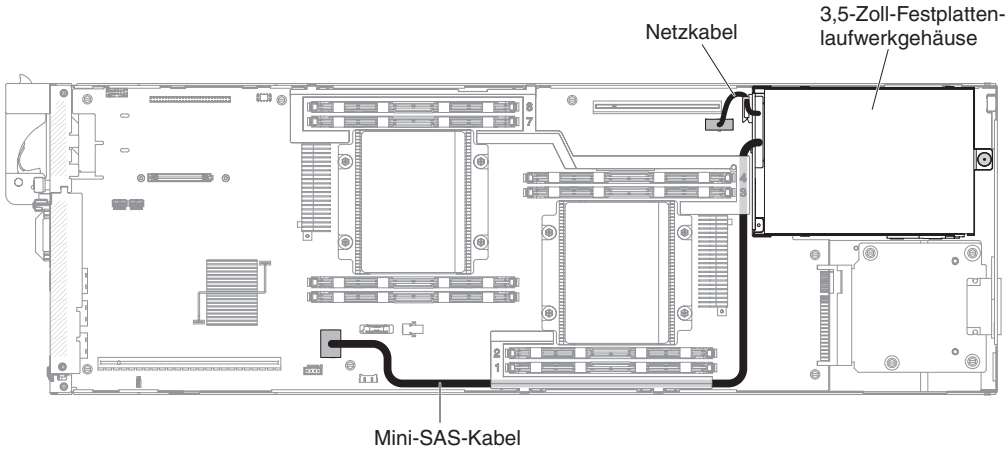


Abbildung 112. Verbindung für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Software-RAID-Signalkabel

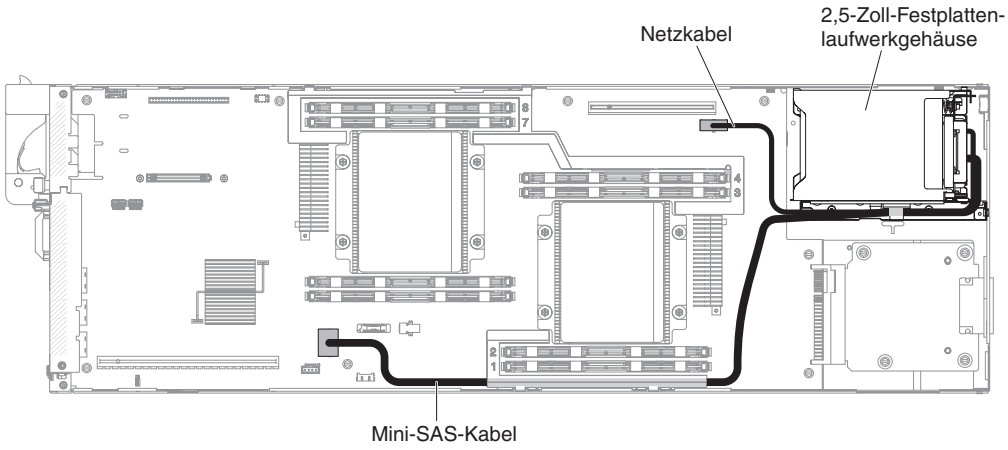


Abbildung 113. Verbindung für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Software-RAID-Signalkabel

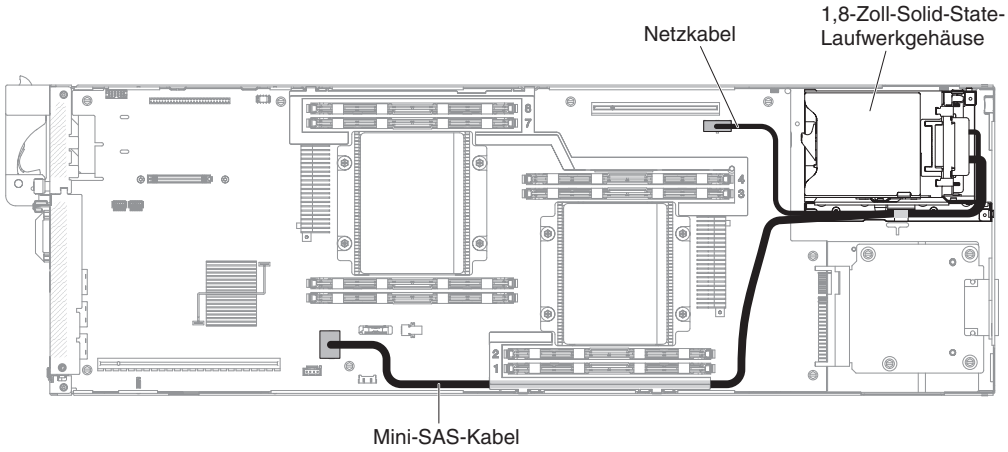


Abbildung 114. Verbindung für 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Software-RAID-Signalkabel

Verkabelung von Festplattenlaufwerk mit ServeRAID-SAS/SATA-Controller

Interne Kabelführung und Anschlüsse für Festplattenlaufwerk und ServeRAID-SAS/SATA-Controller.

In den folgenden Abbildungen sind die interne Kabelführung und die Anschlüsse für die 3,5-Zoll-, 2,5-Zoll- bzw. 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerkmodelle mit ServeRAID-SAS/SATA-Controller dargestellt.

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen verlaufen.

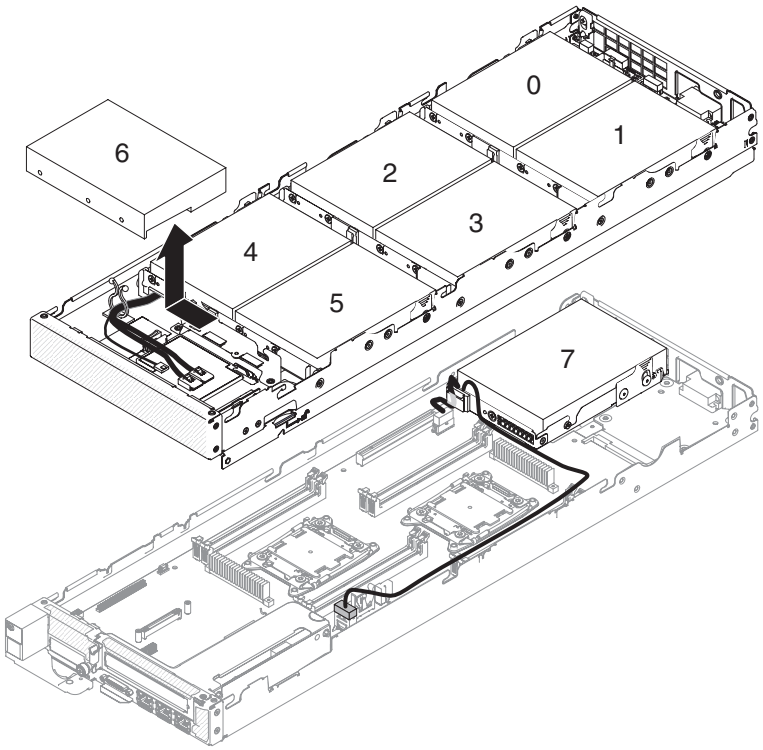


Abbildung 115. 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Kabelverbindung zu ServeRAID-SATA-Controller (keine Hardware-RAID-Unterstützung für Festplattenlaufwerk 7)

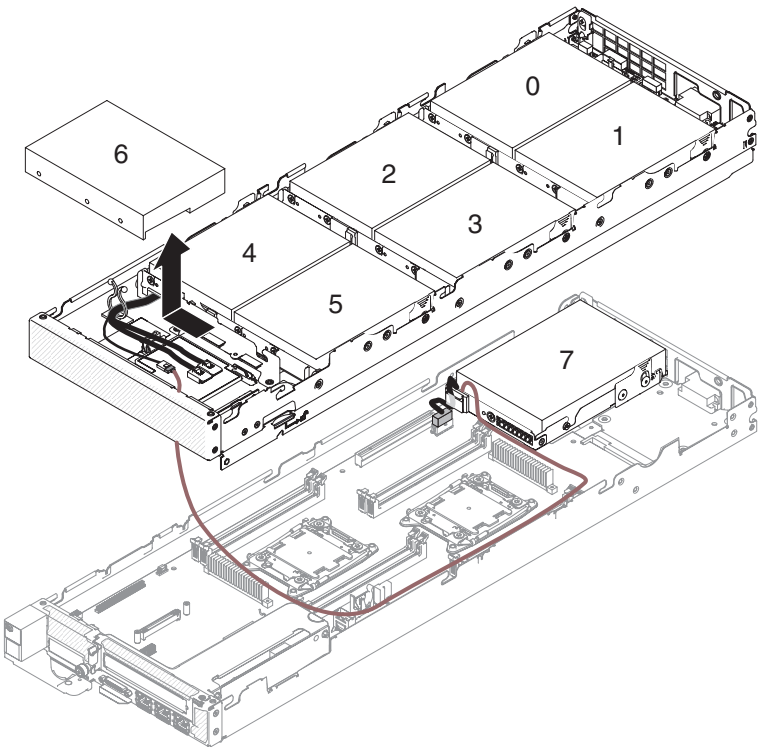


Abbildung 116. 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Kabelverbindung zu ServeRAID-SATA-Controller (Hardware-RAID wird für alle Festplattenlaufwerke unterstützt)

Anmerkungen:

1. Für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodell ist der ServeRAID-SATA-Controller nur bei installiertem Ablagerahmen verfügbar.
2. Sie müssen Festplattenlaufwerk 6 entfernen (falls installiert), bevor Sie das Konfigurationskabel anschließen oder abziehen. Informationen zur Reihenfolge der Positionen für die Festplattenlaufwerke finden Sie unter „Hauptkomponenten des Ablagerahmens" auf Seite 13.

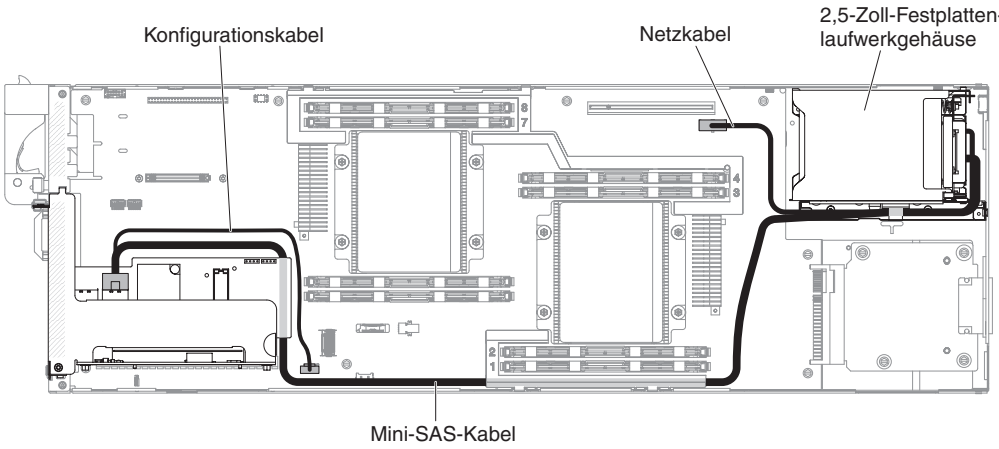


Abbildung 117. 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Kabelverbindung für ServeRAID-SAS/SATA-Controller

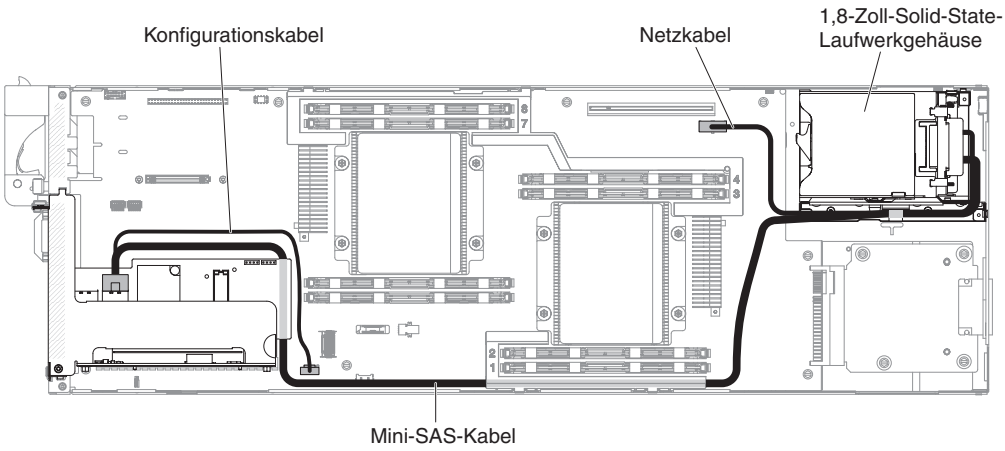


Abbildung 118. 1,8-Zoll-Festplattenlaufwerk mit Kabelverbindung für ServeRAID-SAS/SATA-Controller

Anhang A. IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zu den IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten.

Wenn das IMM2 (Integrated Management Module II) ein Hardwareereignis auf dem Server erkennt, protokolliert das IMM2 (Integrated Management Module II) dieses Ereignis im Systemereignisprotokoll auf dem Server.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID
Eine hexadezimale ID, die ein Ereignis oder eine Klasse von Ereignissen eindeutig kennzeichnet. In dieser Dokumentation haben die Ereignis-IDs das Präfix "0x" und ein Suffix aus acht Zeichen.

Ereignisbeschreibung
Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird. In der Ereigniszeichenfolge im Ereignisprotokoll werden Informationen wie z. B. eine bestimmte Komponente angezeigt. In dieser Dokumentation werden diese zusätzlichen Informationen als Variablen angezeigt, z. B. als "[arg1]" oder "[arg2]".

Erläuterung
Liefert zusätzliche Informationen zur Erläuterung, warum das Ereignis aufgetreten ist.

Schweregrad
Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Systemereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die folgenden Schweregrade können angezeigt werden.

Information:
Das Ereignis wurde zu Prüfzwecken aufgezeichnet und es handelt sich in der Regel um eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.

Warnung:
Das Ereignis ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch möglichst beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.

Fehler:
Das Ereignis ist ein Fehler oder eine kritische Bedingung, die sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Alertkategorie
Ähnliche Ereignisse werden in Kategorien gruppiert. Die Alertkategorie besitzt das folgende Format:

Schweregrad – Einheit

Schweregrad weist einen der folgenden Schweregrade auf:

- **Kritisch:** Eine Schlüsselkomponente im Server funktioniert nicht mehr.

- **Warnung:** Das Ereignis führt möglicherweise zu einem kritischen Stand.
- **System:** Das Ereignis ist das Ergebnis eines Systemfehlers oder einer Konfigurationsänderung.

Einheit steht für die spezifische Einheit im Server, die zur Generierung des Ereignisses geführt hat.

Wartungsfähig
Gibt an, ob eine Benutzeraktion erforderlich ist, um den Fehler zu beheben.

CIM-Informationen
Enthält das Präfix der Nachrichten-ID und die Folgenummer, die von der CIM-Nachrichtenregistrierung verwendet wird.

SNMP-Trap-ID
Die SNMP-Trap-ID, die in der MIB (Management Information Base) des SNMP-Alert gefunden wurde.

Support automatisch benachrichtigen
Wenn für dieses Feld **Yes** festgelegt ist und Sie den Electronic Service Agent (ESA) aktiviert haben, wird der IBM Support automatisch benachrichtigt, wenn das Ereignis generiert wird.

Während Sie auf den Anruf vom IBM Support warten, können Sie die empfohlenen Maßnahmen für das Ereignis durchführen.

Benutzeraktion
Gibt an, welche Maßnahmen Sie durchführen müssen, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die in diesem Abschnitt aufgelisteten Schritte in der angezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem behoben ist. Nachdem Sie alle Maßnahmen durchgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

Anmerkung: Diese Liste enthält Fehlercodes und Nachrichten, die möglicherweise nicht für diesen Systemtyp und dieses Modell gelten.

In der folgenden Auflistung werden die IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Serverfehler beschrieben. Weitere Informationen zum IMM2 (Integrated Management Module II) finden Sie im Benutzerhandbuch zum integrierten Managementmodul II unter der Adresse http://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?lndocid=migr-5086346.

40000001-00000000 Management Controller [arg1] Network Initialization Complete.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management Controller-Netz die Initialisierung abgeschlossen hat.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0001

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000002-00000000 Certificate Authority [arg1] has detected a [arg2] Certificate Error.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Fehler am SSL-Server, am SSL-Client oder am SSL-Zertifikat einer anerkannten Zertifizierungsstelle aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - SSL-Zertifizierung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0002

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass das Zertifikat, das Sie importieren möchten, das richtige ist und es ordnungsgemäß generiert wurde.

40000003-00000000 Ethernet Data Rate modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Datenübertragungsrate des Ethernet-Anschlusses ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0003

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000004-00000000 Ethernet Duplex setting modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Duplexeinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0004

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000005-00000000 Ethernet MTU setting modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MTU-Einstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0005

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000006-00000000 Ethernet locally administered MAC address modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MAC-Adresseinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0006

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000007-00000000 Ethernet interface [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Ethernet-Schnittstelle aktiviert oder inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0007

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000008-00000000 Hostname set to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Hostnamen eines Management-Controllers ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0008

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000009-00000000 IP address of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0009

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000a-00000000 IP subnet mask of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Teilnetzmaske eines Management-Controllers ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0010

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000b-00000000 IP address of default gateway modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Standardgateway-IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0011

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000c-00000000 OS Watchdog response [arg1] by [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystem-Watchdog von einem Benutzer aktiviert oder inaktiviert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0012

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000d-00000000 DHCP[[arg1]] failure, no IP address assigned.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein DHCP-Server dem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen kann.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0013

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich im Netz ein DHCP-Server befindet, der dem IMM eine IP-Adresse zuweisen kann.

4000000e-00000000 Remote Login Successful. Login ID: [arg1] from [arg2] at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich erfolgreich am Management-Controller anmeldet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0014

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000000f-00000000 Attempting to [arg1] server [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Management-Controller verwendet, um eine Ein-/Ausschaltfunktion für das System durchzuführen.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0015

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000010-00000000 Security: Userid: [arg1] had [arg2] login failures from WEB client at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über einen Web-Browser nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0016

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die richtige Anmelde-ID und das richtige Kennwort verwendet werden.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort vom Systemadministrator zurücksetzen.

40000011-00000000 Security: Login ID: [arg1] had [arg2] login failures from CLI at [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über die traditionelle Befehlszeilenschnittstelle nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0017

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die richtige Anmelde-ID und das richtige Kennwort verwendet werden.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort vom Systemadministrator zurücksetzen.

40000012-00000000 Remote access attempt failed. Invalid userid or password received. Userid is [arg1] from WEB browser at IP address [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein ferner Benutzer keine Fernsteuerungssitzung über eine Web-Browser-Sitzung herstellen konnte.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0018

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die richtige Anmelde-ID und das richtige Kennwort verwendet werden.

40000013-00000000 Remote access attempt failed. Invalid userid or password received. Userid is [arg1] from TELNET client at IP address [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über eine Telnet-Sitzung nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0019

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die richtige Anmelde-ID und das richtige Kennwort verwendet werden.

40000014-00000000 The [arg1] on system [arg2] cleared by user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System von einem Benutzer gelöscht wird.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0020

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000015-00000000 Management Controller [arg1] reset was initiated by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Zurücksetzung eines Management-Controllers von einem Benutzer eingeleitet wird.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0021

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000016-00000000 ENET[[arg1]] DHCP-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], SN=[arg5], GW@=[arg6], DNS1@=[arg7].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration vom DHCP-Server zugeordnet wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0022

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000017-00000000 ENET[[arg1]] IP-Cfg:HstName=[arg2], IP@=[arg3], NetMsk=[arg4], GW@=[arg5].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration unter Verwendung der Benutzerdaten statisch zugeordnet wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0023

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000018-00000000 LAN: Ethernet[[arg1]] interface is no longer active.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle nicht mehr aktiv ist.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0024

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000019-00000000 LAN: Ethernet[[arg1]] interface is now active.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle aktiv ist.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0025

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001a-00000000 DHCP setting changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die DHCP-Einstellung ändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0026

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001b-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restored from a file by user [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0027

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000001c-00000000 Watchdog [arg1] Screen Capture Occurred.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und ein Screenshot erstellt wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0028

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Wenn kein Betriebssystemfehler aufgetreten ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.

Wenn ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist, prüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

4000001d-00000000 Watchdog [arg1] Failed to Capture Screen.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und die Erstellung des Screenshots fehlgeschlagen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0029

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-zu-USB-Schnittstelle im IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.
5. Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4000001e-00000000 Running the backup Management Controller [arg1] main application.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller dazu übergegangen ist, die Sicherungs-Hauptanwendung auszuführen.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0030

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4000001f-00000000 Please ensure that the Management Controller [arg1] is flashed with the correct firmware. The Management Controller is unable to match its firmware to the server.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Firmwareversion nicht mit dem Server abgestimmt ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0031

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Aktualisieren Sie die IMM-Firmware auf eine Version, die der Server unterstützt. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

40000020-00000000 Management Controller [arg1] Reset was caused by restoring default values.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller zurückgesetzt wurde, weil ein Benutzer die Konfiguration auf die Standardwerte zurückgesetzt hat.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0032

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000021-00000000 Management Controller [arg1] clock has been set from NTP server [arg2].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Zeitgeber über den Network Time Protocol-Server eingestellt wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0033

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000022-00000000 SSL data in the Management Controller [arg1] configuration data is invalid. Clearing configuration data region and disabling SSL.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller ungültige SSL-Daten in den Konfigurationsdaten erkannt hat und den Konfigurationsdatenbereich löscht und SSL inaktiviert.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0034

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie das richtige Zertifikat importieren.
2. Versuchen Sie erneut, das Zertifikat zu importieren.

40000023-00000000 Flash of [arg1] from [arg2] succeeded for user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer erfolgreich ein Flash-Update für die Firmwarekomponente (MC-Hauptanwendung, MC-Boot-Nur-Lese-Speicher (ROM), BIOS, Diagnoseprogramme, Netzteilrückwandplatine des Systems, Netzteilrückwandplatine des fernen Erweiterungsgehäuses, integrierter Managementprozessor oder Prozessor des fernen Erweiterungsgehäuses) über die Schnittstelle und die IP-Adresse (%d) durchgeführt hat.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0035

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000024-00000000 Flash of [arg1] from [arg2] failed for user [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer für die Firmwarekomponente aufgrund eines Fehlers kein Flash-Update über die Schnittstelle und die IP-Adresse durchgeführt hat.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0036

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000025-00000000 The [arg1] on system [arg2] is 75% full.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 75 % voll ist.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Ereignisprotokoll zu 75 % voll

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0037

SNMP-Trap-ID: 35

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000026-00000000 The [arg1] on system [arg2] is 100% full.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 100 % voll ist.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Ereignisprotokoll zu 75 % voll

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0038

SNMP-Trap-ID: 35

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Damit keine älteren Protokolleinträge verloren gehen, speichern Sie das Protokoll als Textdatei und löschen Sie den Inhalt des Protokolls.

40000027-00000000 Platform Watchdog Timer expired for [arg1].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Plattform-Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Betriebssystemzeitlimit

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0039

SNMP-Trap-ID: 21

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

40000028-00000000 Management Controller Test Alert Generated by [arg1].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer einen Testalert generiert hat.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0040

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000029-00000000 Security: Userid: [arg1] had [arg2] login failures from an SSH client at IP address [arg3].

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über SSH nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – Fernanmeldung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0041

SNMP-Trap-ID: 30

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die richtige Anmelde-ID und das richtige Kennwort verwendet werden.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort vom Systemadministrator zurücksetzen.

4000002a-00000000 [arg1] firmware mismatch internal to system [arg2]. Please attempt to flash the [arg3] firmware.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein bestimmter Typ von Firmwareabweichung erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0042

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie ein erneutes Flash-Update der IMM-Firmware auf die neueste Version durch.

4000002b-00000000 Domain name set to [arg1].

Erläuterung: Der Domänenname wurde vom Benutzer festgelegt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0043

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002c-00000000 Domain Source changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Die Domänenquelle wurde vom Benutzer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002d-00000000 DDNS setting changed to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Die DDNS-Einstellung wurde vom Benutzer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002e-00000000 DDNS registration successful. The domain name is [arg1].

Erläuterung: DDNS-Registrierung und -Werte

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0046

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000002f-00000000 IPv6 enabled by user [arg1].

Erläuterung: Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0047

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000030-00000000 IPv6 disabled by user [arg1].

Erläuterung: Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0048

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000031-00000000 IPv6 static IP configuration enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0049

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000032-00000000 IPv6 DHCP enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0050

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000033-00000000 IPv6 stateless auto-configuration enabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0051

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000034-00000000 IPv6 static IP configuration disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0052

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000035-00000000 IPv6 DHCP disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0053

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000036-00000000 IPv6 stateless auto-configuration disabled by user [arg1].

Erläuterung: Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0054

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000037-00000000 ENET[[arg1]] IPv6-LinkLocal:HstName=[arg2], IP@=[arg3], Pref=[arg4].

Erläuterung: Die IPv6-Link-Local-Adresse ist aktiv.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0055

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000038-00000000 ENET[[arg1]] IPv6-Static:HstName=[arg2], IP@=[arg3], Pref=[arg4], GW@=[arg5].

Erläuterung: Die statische IPv6-Adresse ist aktiv.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0056

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000039-00000000 ENET[[arg1]] DHCPv6-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], Pref=[arg5].

Erläuterung: Die von DHCP zugeordnete IPv6-Adresse ist aktiv.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0057

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003a-00000000 IPv6 static address of network interface modified from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die statische IPv6-Adresse eines Management Controllers.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0058

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003b-00000000 DHCPv6 failure, no IP address assigned.

Erläuterung: Der DHCP6-Server konnte einem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0059

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem gelöst ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich ein DHCPv6-Server im Netzwerk befindet, von dem eine IP-Adresse zum IMM zugewiesen werden kann.

4000003c-00000000 Platform Watchdog Timer expired for [arg1].

Erläuterung: Eine Implementierung hat erkannt, dass ein Watchdog-Zeitgeber für das Ladeprogramm des Betriebssystems abgelaufen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Ladeprogrammzeitlimit

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID: 26

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Legen Sie für den Überwachungszeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-zu-USB-Schnittstelle im IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

4000003d-00000000 Telnet port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Telnet-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003e-00000000 SSH port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SSH-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0062

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000003f-00000000 Web-HTTP port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Web-HTTP-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0063

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000040-00000000 Web-HTTPs port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Web-HTTPS-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0064

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000041-00000000 CIM/XML HTTP port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die CIM-HTTP-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0065

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000042-00000000 CIM/XML HTTPS port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die CIM-HTTPs-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0066

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000043-00000000 SNMP Agent port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Agenten-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0067

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000044-00000000 SNMP Traps port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Trap-Portnummer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0068

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000045-00000000 Syslog port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Portnummer des Syslog-Empfängers geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0069

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000046-00000000 Remote Presence port number changed from [arg1] to [arg2] by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Portnummer für die Fernpräsenz geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0070

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000047-00000000 LED [arg1] state changed to [arg2] by [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den Status einer Anzeige geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0071

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000048-00000000 Inventory data changed for device [arg1], new device data hash=[arg2], new master data hash=[arg3].

Erläuterung: Der physische Bestand wurde geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0072

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000049-00000000 SNMP [arg1] enabled by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0073

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004a-00000000 SNMP [arg1] disabled by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0074

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004b-00000000 SNMPv1 [arg1] set by user [arg2]: Name=[arg3], AccessType=[arg4], Address=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Zeichenfolge für die SNMP-Community geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0075

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004c-00000000 LDAP Server configuration set by user [arg1]: SelectionMethod=[arg2], DomainName=[arg3], Server1=[arg4], Server2=[arg5], Server3=[arg6], Server4=[arg7].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die LDAP-Serverkonfiguration geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0076

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004d-00000000 LDAP set by user [arg1]: RootDN=[arg2], UIDSearchAttribute=[arg3], BindingMethod=[arg4], EnhancedRBS=[arg5], TargetName=[arg6], GroupFilter=[arg7], GroupAttribute=[arg8], LoginAttribute=[arg9].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine sonstige LDAP-Einstellung konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0077

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004e-00000000 Serial Redirection set by user [arg1]: Mode=[arg2], BaudRate=[arg3], StopBits=[arg4], Parity=[arg5], SessionTerminateSequence=[arg6].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den seriellen Anschlussmodus konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0078

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000004f-00000000 Date and Time set by user [arg1]: Date=[arg2], Time-[arg3], DST Auto-adjust=[arg4], Timezone=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Einstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0079

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000050-00000000 Server General Settings set by user [arg1]: Name=[arg2], Contact=[arg3], Location=[arg4], Room=[arg5], RackID=[arg6], Rack U-position=[arg7].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Arbeitsumgebung konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0080

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000051-00000000 Server Power Off Delay set to [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Verzögerung für das Ausschalten des Servers konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0081

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000052-00000000 Server [arg1] scheduled for [arg2] at [arg3] by user [arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion für einen bestimmten Zeitpunkt konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0082

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000053-00000000 Server [arg1] scheduled for every [arg2] at [arg3] by user [arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine wiederholt auftretende Serverfunktionsaktion konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0083

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000054-00000000 Server [arg1] [arg2] cleared by user [arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion gelöscht.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0084

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000055-00000000 Synchronize time setting by user [arg1]: Mode=[arg2], NTPServerHost=[arg3]:[arg4], NTPUpdateFrequency=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die Synchronisierungseinstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0085

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000056-00000000 SMTP Server set by user [arg1] to [arg2]:[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den SMTP-Server konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0086

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000057-00000000 Telnet [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat Telnet-Services aktiviert oder inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0087

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000058-00000000 DNS servers set by user [arg1]: UseAdditionalServers=[arg2], PreferredDNStype=[arg3], IPv4Server1=[arg4], IPv4Server2=[arg5], IPv4Server3=[arg6], IPv6Server1=[arg7], IPv6Server2=[arg8], IPv6Server3=[arg9].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die DNS-Server konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0088

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000059-00000000 LAN over USB [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat das USB-LAN konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0089

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005a-00000000 LAN over USB Port Forwarding set by user [arg1]: ExternalPort=[arg2], USB-LAN port=[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die USB-LAN-Anschlussweiterleitung konfiguriert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0090

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005b-00000000 Secure Web services (HTTPS) [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere Web-Services.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0091

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005c-00000000 Secure CIM/XML(HTTPS) [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat sichere CIM/XML-Services aktiviert oder inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0092

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005d-00000000 Secure LDAP [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere LDAP-Services.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0093

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005e-00000000 SSH [arg1] by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat SSH-Services aktiviert oder inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0094

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000005f-00000000 Server timeouts set by user [arg1]: EnableOSWatchdog=[arg2], OSWatchdogTimout=[arg3], EnableLoaderWatchdog=[arg4], LoaderTimeout=[arg5].

Erläuterung: Ein Benutzer konfiguriert Zeitlimits für den Server.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0095

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000060-00000000 License key for [arg1] added by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat den Lizenzschlüssel installiert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0096

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000061-00000000 License key for [arg1] removed by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer hat einen Lizenzschlüssel entfernt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0097

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000062-00000000 Global Login General Settings set by user [arg1]: AuthenticationMethod=[arg2], LockoutPeriod=[arg3], SessionTimeout=[arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die allgemeinen Einstellungen für die globale Anmeldung.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0098

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000063-00000000 Global Login Account Security set by user [arg1]: PasswordRequired=[arg2], PasswordExpirationPeriod=[arg3], MinimumPasswordReuseCycle=[arg4], MinimumPasswordLength=[arg5], MinimumPasswordChangeInterval=[arg6], MaxmumLoginFailures=[arg7], LockoutAfterMaxFailures=[arg8], MinimumDifferentCharacters=[arg9], DefaultIDExpired=[arg10], ChangePasswordFirstAccess=[arg11].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die Sicherheitseinstellungen für den globalen Anmeldeaccount.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0099

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000064-00000000 User [arg1] created.

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde erstellt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0100

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000065-00000000 User [arg1] removed.

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde gelöscht.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0101

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000066-00000000 User [arg1] password modified.

Erläuterung: Ein Benutzerkonto wurde geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0102

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000067-00000000 User [arg1] role set to [arg2].

Erläuterung: Es wurde eine Benutzeraccountrolle zugewiesen.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0103

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000068-00000000 User [arg1] custom privileges set: [arg2].

Erläuterung: Es wurden Benutzeraccountberechtigungen zugewiesen.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0104

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000069-00000000 User [arg1] for SNMPv3 set: AuthenticationProtocol=[arg2], PrivacyProtocol=[arg3], AccessType=[arg4], HostforTraps=[arg5].

Erläuterung: Die SNMPv3-Einstellungen für den Benutzeraccount wurden geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0105

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006a-00000000 SSH Client key added for user [arg1].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel lokal definiert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0106

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006b-00000000 SSH Client key imported for user [arg1] from [arg2].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel importiert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0107

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006c-00000000 SSH Client key removed from user [arg1].

Erläuterung: Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel entfernt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0108

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006d-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration saved to a file by user [arg2].

Erläuterung: Ein Benutzer speichert eine Management Controller-Konfiguration in einer Datei.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0109

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006e-00000000 Alert Configuration Global Event Notification set by user [arg1]: RetryLimit=[arg2], RetryInterval=[arg3], EntryInterval=[arg4].

Erläuterung: Ein Benutzer ändert die Einstellungen für die globale Ereignisbenachrichtigung.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0110

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000006f-00000000 Alert Recipient Number [arg1] updated: Name=[arg2], DeliveryMethod=[arg3], Address=[arg4], IncludeLog=[arg5], Enabled=[arg6], EnabledAlerts=[arg7], AllowedFilters=[arg8].

Erläuterung: Ein Benutzer hat einen Alertempfänger hinzugefügt oder aktualisiert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0111

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000070-00000000 SNMP Traps enabled by user [arg1]: EnabledAlerts=[arg2], AllowedFilters=[arg3].

Erläuterung: Ein Benutzer hat die SNMP-Trap-Konfiguration aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0112

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000071-00000000 The power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts by user [arg3].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungswerte wurden durch den Benutzer geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0113

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000072-00000000 The minimum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0114

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000073-00000000 The maximum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der Maximalwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0115

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000074-00000000 The soft minimum power cap value changed from [arg1] watts to [arg2] watts.

Erläuterung: Der flexible Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0116

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000075-00000000 The measured power value exceeded the power cap value.

Erläuterung: Der Leistungsbegrenzungswert wurde überschritten.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0117

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000076-00000000 The new minimum power cap value exceeded the power cap value.

Erläuterung: Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung überschreitet den Leistungsbegrenzungswert.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0118

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000077-00000000 Power capping was activated by user [arg1].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer aktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0119

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000078-00000000 Power capping was deactivated by user [arg1].

Erläuterung: Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer inaktiviert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0120

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000079-00000000 Static Power Savings mode has been turned on by user [arg1].

Erläuterung: Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0121

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007a-00000000 Static Power Savings mode has been turned off by user [arg1].

Erläuterung: Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0122

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007b-00000000 Dynamic Power Savings mode has been turned on by user [arg1].

Erläuterung: Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0123

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007c-00000000 Dynamic Power Savings mode has been turned off by user [arg1].

Erläuterung: Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0124

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007d-00000000 Power cap and external throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine Leistungsbegrenzung und eine externe Regulierung der Leistung durchgeführt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0125

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007e-00000000 External throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine externe Regulierung durchgeführt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

4000007f-00000000 Power cap throttling occurred.

Erläuterung: Es wurde eine Regulierung der Leistungsbegrenzung durchgeführt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000080-00000000 Remote Control session started by user [arg1] in [arg2] mode.

Erläuterung: Es wurde eine Fernsteuerungssitzung gestartet.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0128

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000081-00000000 PXE boot requested by user [arg1].

Erläuterung: Es wurde ein PXE-Bootvorgang angefordert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: IMM und **ID:** 0129

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000082-00000000 The measured power value has returned below the power cap value.

Erläuterung: Überschreitung des Leistungsbegrenzungswerts behoben.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000083-00000000 The new minimum power cap value has returned below the power cap value.

Erläuterung: Überschreitung des Leistungsbegrenzungswerts durch den Mindestwert für Leistungsbegrenzung behoben.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Netzstrom

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID: 164

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000084-00000000 IMM firmware mismatch between nodes [arg1] and [arg2]. Please attempt to flash the IMM firmware to the same level on all nodes.

Erläuterung: Eine IMM-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0132

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Versuchen Sie, auf allen Knoten ein Flash-Update der IMM-Firmware auf dieselbe Version durchzuführen.

40000085-00000000 FPGA firmware mismatch between nodes [arg1] and [arg2]. Please attempt to flash the FPGA firmware to the same level on all nodes.

Erläuterung: Eine FPGA-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0133

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Versuchen Sie, auf allen Knoten ein erneutes Flash-Update für die FPGA-Firmware auf dieselbe Version auszuführen.

40000086-00000000 Test Call Home Generated by user [arg1].

Erläuterung: Ein Test der Call-Home-Funktion wurde durch den Benutzer generiert.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0134

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000087-00000000 Manual Call Home by user [arg1]: [arg2].

Erläuterung: Die Call-Home-Funktion wurde manuell vom Benutzer ausgeführt.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0135

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Der IBM Support wird dieses Problem behandeln.

40000088-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] completed.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und der Vorgang abgeschlossen wird.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Keine(r)

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

40000089-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] failed to complete.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht durchgeführt werden kann.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, im das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

4000008a-00000000 Management Controller [arg1]: Configuration restoration from a file by user [arg2] failed to start.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht gestartet werden kann.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, im das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

4000008b-00000000 One or more of the Storage Management IP addresses has changed.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine IP-Adresse für die Speicherverwaltung geändert wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: System – IMM-Netzwerkereignis

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** IMM und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 37

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

80010002-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower noncritical) has asserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung - Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0476

SNMP-Trap-ID: 13

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Ersetzen Sie die Systembatterie.

80010202-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has asserted.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0480

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Wenn der angegebene Sensor die CMOS-Batterie ist, ersetzen Sie die Systembatterie. Wenn der angegebene Sensor Planar 3,3 V oder Planar 5 V ist, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker). Wenn der angegebene Sensor Planar 12 V ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Entfernen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. Befolgen Sie die Maßnahmen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

80010701-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.

4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010701-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0490

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.

2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010901-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010902-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has asserted.

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0494

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion: Wenn der angegebene Sensor Planar 3,3 V oder Planar 5 V ist, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker). Wenn der angegebene Sensor Planar 12 V ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Entfernen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

80010b01-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.

3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has asserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80010b01-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper non-recoverable) has asserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für die nicht behebbare Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0498

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)

80030006-2101ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (Sig Verify Fail)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

80030012-0601ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (SMM Mode/SMM Monitor)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

80030012-2301ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted. (OS RealTime Mod)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0509

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8007010f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (GPT Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Prüfen Sie auf der Website des IBM Supports, ob entsprechende Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für diesen GPT-Fehler vorliegen.
2. Legen Sie für die UEFI-Einstellung "DISK GPT Recovery" den Wert "Automatic" fest.
3. Ersetzen Sie die beschädigte Platte.

8007010f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Rufen Sie "F1 Setup",
2. "System Settings",
3. "Device and I/O ports",
4. und "PCI 64 bit Resource" auf und wählen Sie "Enable" aus.

80070114-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (TPM Phy Pres Set)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Führen Sie die Verwaltungstasks aus, für die sich der Schalter für die physische TPM-Präsenz in der Position ON (EIN) befinden muss.
2. Stellen Sie den Schalter für physische Präsenz wieder auf die Position OFF (AUS).
3. Starten Sie das System erneut.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Platine.

80070128-2e01ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned from normal to non-critical state. (ME Recovery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "normal" zu "nicht kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0520

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Starten Sie das IMM erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Führen Sie eine Aktualisierung auf die neueste Version des IMM/UEFI-Codes durch und fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Ersetzen Sie den Knoten.

80070201-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070201-0302ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (CPU 2 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070201-1101ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PCI 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070201-1102ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PCI 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070201-1103ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PCI 3 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070201-1104ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PCI 4 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070202-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (SysBrd Vol Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
3. Ersetzen Sie fehlerhafte Einheiten, falls vorhanden.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

80070202-1501ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PIB Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Ersetzen Sie den Knoten.

80070202-1502ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (PDB Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
3. Ersetzen Sie fehlerhafte Einheiten, falls vorhanden.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

8007020f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (TXT ACM Module)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Wenn die Aktivierung von TXT nicht erforderlich ist, inaktivieren Sie TXT im Konfigurationsdienstprogramm.
2. Wenn die Aktivierung von TXT erforderlich ist, überprüfen Sie, ob TPM (Total Productive Maintenance) im Konfigurationsdienstprogramm aktiviert wurde.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Ansprechpartner.

8007020f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Rufen Sie "F1 Setup",
2. "System Settings",
3. "Device and I/O ports",
4. und "PCI 64 bit Resource" auf und wählen Sie "Enable" aus.

80070214-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (TPM Lock)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe "Server-Firmware wiederherstellen").
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine).

80070219-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (SysBrd Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
2. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
3. Überprüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie eine Aktualisierung auf die neueste Version durch. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ziehen Sie das Wechselstromkabel ab und bringen Sie es wieder an; führen Sie dann die Schritte 1 und 2 erneut durch.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

8007021b-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (CPU 1 QPILinkErr)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren kompatibel sind.
3. Stellen Sie sicher, dass die Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2 richtig installiert ist (siehe Abschnitt zum Installieren der Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2).
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor 2.

5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2.

8007021b-0302ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (CPU 2 QPILinkErr)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren kompatibel sind.
3. Stellen Sie sicher, dass die Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2 richtig installiert ist (siehe Abschnitt zum Installieren der Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2).
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor 2.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Erweiterungsplatine für Mikroprozessor 2.

80070228-2e01ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to critical from a less severe state. (IPMB IO Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Kritisch" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0522

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Wenn der angegebene Sensor IPMB IO Error, Me Error oder ME Flash Error ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Starten Sie das IMM erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die aktuelle Version. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Ersetzen Sie den Knoten.

80070301-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070301-0302ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (CPU 2 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070301-1101ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (PCI 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070301-1102ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (PCI 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070301-1103ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (PCI 3 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070301-1104ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable from a less severe state. (PCI 4 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0524

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass im leeren Knotensteckplatz die Abdeckblende für den Knoten ordnungsgemäß installiert ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführungen ordnungsgemäß angeordnet und installiert sind. Stellen Sie auch sicher, dass die Knotenabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
3. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind und dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird.
4. Senken Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikationen für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Merkmale und technische Daten".)
5. Stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter vom Server unterstützt wird. Überprüfen Sie dies auf der IBM ServerProven-Website.
6. Ersetzen Sie den PCI-Adapter und stellen Sie sicher, dass der PCI-Adapter ordnungsgemäß funktioniert.

80070614-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to non-recoverable. (TPM Phy Pres Set)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in "nicht behebbar" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0530

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe "Server-Firmware wiederherstellen").
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine).

8008010f-2101ffff Device [LogicalDeviceElementName] has been added. (Phy Presence Jmp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0536

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

80080128-2101ffff Device [LogicalDeviceElementName] has been added. (Low Security Jmp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0536

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

800b010c-2581ffff Redundancy Lost for [RedundancySetElementName] has asserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der Redundanzverlust bestätigt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0802

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf DIMM-Fehlerereignisse (nicht behebbare oder Predictive Failure Analysis (PFA)) und korrigieren Sie die Fehler.
2. Aktivieren Sie das Spiegeln im Konfigurationsdienstprogramm wieder.

800b030c-2581ffff Non-redundant:Sufficient Resources from Redundancy Degraded or Fully Redundant for [RedundancySetElementName] has asserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Redundanzgruppe von "Redundanz vermindert" oder "Vollständig redundant" zu "Nicht redundant: ausreichende Ressourcen" übergegangen ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0806

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf DIMM-Fehlerereignisse (nicht behebbare oder Predictive Failure Analysis (PFA)) und korrigieren Sie die Fehler.
2. Aktivieren Sie das Spiegeln im Konfigurationsdienstprogramm wieder.

800b050c-2581ffff Non-redundant:Insufficient Resources for [RedundancySetElementName] has asserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Redundanzgruppe zu "Non-redundant:Insufficient Resources" übergegangen ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0810

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf DIMM-Fehlerereignisse (nicht behebbare oder Predictive Failure Analysis (PFA)) und korrigieren Sie die Fehler.
2. Aktivieren Sie das Spiegeln im Konfigurationsdienstprogramm wieder.

806f0007-0301ffff [ProcessorElementName] has Failed with IERR. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – IERR" erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0042

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neueste Firmwareversion und die neuesten Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm "DSA" aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

806f0007-0302ffff [ProcessorElementName] has Failed with IERR. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – IERR" erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0042

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neueste Firmwareversion und die neuesten Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm "DSA" aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

806f0009-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been turned off. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Ausschalten

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0106

SNMP-Trap-ID: 23

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f000f-220101ff The System [ComputerSystemElementName] has detected no memory in the system. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass Speicher im System erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0794

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-220102ff Subsystem [MemoryElementName] has insufficient memory for operation. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der verfügbare Speicher für den Betrieb nicht ausreichend ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0132

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-220103ff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - unrecoverable boot device failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler aufgrund eines nicht behebbaren Booteinheitenfehlers aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0770

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-220104ff The System [ComputerSystemElementName] has encountered a motherboard failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein schwerwiegender Steuerplatinenfehler im System vorliegt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0795

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Diagnosecode für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-220107ff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - unrecoverable keyboard failure. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler aufgrund eines nicht behebbaren Tastaturfehlers aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0764

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-22010aff The System [ComputerSystemElementName] encountered firmware error - no video device detected. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler aufgrund eines nicht erkannten Videogeräts aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0766

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehler (POST-Fehler) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-22010bff Firmware BIOS (ROM) corruption was detected on system [ComputerSystemElementName] during POST. (ABR Status)

Erläuterung: Während des Selbsttests beim Einschalten (POST) wurde eine Beschädigung des Firmware-BIOS (ROM) im System erkannt.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0850

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie die Server-Firmware über die Sicherungsseite wieder her: a. Starten Sie den Server erneut. b. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung die Taste F3, um die Firmware wiederherzustellen.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe "Firmware aktualisieren"). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jeweils erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-22010cff CPU voltage mismatch detected on [ProcessorElementName]. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Abweichung zwischen CPU-Spannung und Stecksockelspannung vorliegt.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0050

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f000f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] encountered a POST Error. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0184

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Informationen zur entsprechenden Benutzeraktion finden Sie im Abschnitt zum UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) des Information Center. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

806f0013-1701ffff A diagnostic interrupt has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsbefall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen NMI im Bedienfeld oder einen Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0222

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Wenn der NMI-Knopf nicht gedrückt wurde, gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass die NMI-Taste nicht gedrückt ist.
2. Ersetzen Sie das Kabel der Bedienerinformationsanzeige.
3. Ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige.

806f0021-2201ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (No Op ROM Space)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-2582ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (All PCI Error)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-2c01ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (Mezz Error)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3001ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3002ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3003ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 3)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0021-3004ffff Fault in slot [PhysicalConnectorSystemElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 4)

Erläuterung: Diese Nachricht dient für den Anwendungsfall, dass eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0330

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforder-

lich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0023-2101ffff Watchdog Timer expired for [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0368

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0028-2101ffff Sensor [SensorElementName] is unavailable or degraded on management system [ComputerSystemElementName]. (TPM Cmd Failures)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor nicht verfügbar oder beeinträchtigt ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0398

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie die Netzkabel ab. Schließen Sie die Netzkabel wieder an und starten Sie den Server erneut.
2. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

806f0107-0301ffff An Over-Temperature Condition has been detected on [ProcessorElementName]. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0036

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind. Vergewissern Sie sich, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0107-0302ffff An Over-Temperature Condition has been detected on [ProcessorElementName]. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0036

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind. Vergewissern Sie sich, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.

3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0109-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been Power Cycled. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit aus- und wieder eingeschaltet wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0108

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f010c-2001ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2002ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2003ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2004ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2005ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung

einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2006ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2007ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.

2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2008ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010c-2581ffff Uncorrectable error detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler aufgrund von unkorrigierbarem Speicher erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0138

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, ersetzen Sie das defekte DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel

beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.

6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
7. Aktivieren Sie manuell alle betroffenen DIMMs erneut, wenn die Server-Firmwareversion älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Server-Firmwareversion UEFI ab v1.10 ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, schließen Sie ihn dann wieder an und starten Sie ihn erneut.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f010d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0408ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-0409ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-040affff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-040bffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010d-040cffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been disabled due to a detected fault. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers inaktiviert wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0164

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f010f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] encountered a firmware hang. (Firmware Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Blockierung der Systemfirmware erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: System – Bootfehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0186

SNMP-Trap-ID: 25

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0113-0301ffff A bus timeout has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPU 1 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Zeitlimitüberschreitung für den Bus erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0224

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob der Mikroprozessor richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.

2. Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n = Mikroprozessornummer)

806f0113-0302ffff A bus timeout has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPU 2 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Zeitlimitüberschreitung für den Bus erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0224

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob der Mikroprozessor richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n = Mikroprozessornummer)

806f0123-2101ffff Reboot of system [ComputerSystemElementName] initiated by [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog einen Warmstart ausgeführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0370

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0125-1001ffff [ManagedElementName] detected as absent. (PCI Riser 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein verwaltetes Element fehlt.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0392

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0125-1002ffff [ManagedElementName] detected as absent. (PCI Riser 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein verwaltetes Element fehlt.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0392

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0125-1f01ffff [ManagedElementName] detected as absent. (PDB Cable)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein verwaltetes Element fehlt.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0392

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Wenn im System kein GPU-/Ablagerahmen installiert ist, dann handelt es sich bei dem Protokollereignis um eine normale Bedingung. Wenn ein GPU-/Ablagerahmen im System installiert ist, überprüfen Sie die folgenden zwei Punkte:

1. Ist das Kabel der Stromverteilerplatine PDB (PDB = Power Distribution Board) ordnungsgemäß mit der Adapterkarte verbunden?
2. Ersetzen Sie das andere PDB-Kabel.

806f0125-2c01ffff [ManagedElementName] detected as absent. (Mezz Card)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein verwaltetes Element fehlt.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0392

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0207-0301ffff [ProcessorElementName] has Failed with FRB1/BIST condition. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm "DSA" aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

806f0207-0302ffff [ProcessorElementName] has Failed with FRB1/BIST condition. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm "DSA" aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

806f0207-2584ffff [ProcessorElementName] has Failed with FRB1/BIST condition. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Failed – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0044

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Ein-

heit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm "DSA" aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

806f020d-0401ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0402ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0403ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0404ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0405ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0406ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0407ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.

2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0408ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-0409ffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-040affff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-040bffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f020d-040cffff Failure Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0168

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke für Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge und starten Sie den Server jeweils erneut: a. Festplattenlaufwerk. b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine. c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks. (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

806f0223-2101ffff Powering off system [ComputerSystemElementName] initiated by [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Ausschaltvorgang durch einen Watchdog aufgetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0372

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f030c-2001ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.

7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2002ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2003ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2004ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2005ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2006ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2007ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f030c-2008ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0136

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und dass sich kein Fremdmaterial am DIMM-Steckplatz befinden. Wiederholen Sie anschließend den Vorgang mit demselben DIMM.
3. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, ersetzen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Steckplatz auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen

DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.

5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0313-1701ffff A software NMI has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Software-NMI erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0228

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie den Einheitentreiber.
2. Installieren Sie den Einheitentreiber erneut.
3. Aktualisieren Sie alle Einheitentreiber auf die neueste Version.
4. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM).

806f0323-2101ffff Power cycle of system [ComputerSystemElementName] initiated by watchdog [WatchdogElementName]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog einen Energiezyklus ausgeführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0374

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f040c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.

2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2005ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen

für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2006ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2007ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2008ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f040c-2581ffff [PhysicalMemoryElementName] Disabled on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung

erkannt hat, dass der Speicher inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0131

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß installiert ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht) inaktiviert wurde, befolgen Sie die für dieses Fehlerereignis vorgeschlagenen Maßnahmen und starten Sie den Server erneut.
3. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für dieses Speicherereignis verfügbar ist. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine der Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchtet, können Sie das DIMM über das Konfigurationsprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) erneut starten.

806f0413-2582ffff A PCI PERR has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen PCI PERR erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0232

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und Adapterkarten richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie beide Adapter.
5. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
6. Ersetzen Sie die Adapterkarte.

806f0507-0301ffff [ProcessorElementName] has a Configuration Mismatch. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem einer Implementierung eine Abweichung bei der Prozessorkonfiguration erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0062

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die CPU-Anzeige. Weitere Informationen zur CPU-Anzeige finden Sie im Abschnitt zur Funktion "Light Path Diagnostics".
2. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob Mikroprozessor n richtig eingesetzt ist.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0507-0302ffff [ProcessorElementName] has a Configuration Mismatch. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem einer Implementierung eine Abweichung bei der Prozessorkonfiguration erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0062

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die CPU-Anzeige. Weitere Informationen zur CPU-Anzeige finden Sie im Abschnitt zur Funktion "Light Path Diagnostics".
2. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob Mikroprozessor n richtig eingesetzt ist.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0507-2584ffff [ProcessorElementName] has a Configuration Mismatch. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem einer Implementierung eine Abweichung bei der Prozessorkonfiguration erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0062

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die CPU-Anzeige. Weitere Informationen zur CPU-Anzeige finden Sie im Abschnitt zur Funktion "Light Path Diagnostics".
2. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob Mikroprozessor n richtig eingesetzt ist.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f050c-2001ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2002ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2003ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2004ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2005ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwen-

dungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2006ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2007ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2008ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050c-2581ffff Memory Logging Limit Reached for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0144

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob auf der IBM Support-Website ein entsprechender RETAIN-Tipp oder eine Firmwareaktualisierung für diesen Speicherfehler verfügbar ist.
2. Wechseln Sie bei den fehlerhaften DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Speicherkanal oder den Mikroprozessor.
3. Tritt der Fehler weiterhin am selben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler am selben DIMM-Steckplatz auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie, ob der Mikroprozessorstecksockel beschädigte Stifte aufweist. Wenn Sie eine Beschädigung feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

806f050d-0401ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.

2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0402ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0403ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0404ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0405ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0406ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0407ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0408ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-0409ffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-040affff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-040bffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f050d-040cffff Array [ComputerSystemElementName] is in critical condition. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0174

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.

5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f0513-2582ffff A PCI SERR has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler vom Typ PCI SERR erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0234

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und die Adapterkarte richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Stellen Sie sicher, dass der Adapter unterstützt wird. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen finden Sie unter der Adresse http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us/.
5. Entfernen Sie beide Adapter.
6. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
7. Ersetzen Sie die Adapterkarte.

806f052b-2101ffff Invalid or Unsupported firmware or software was detected on system [ComputerSystemElementName]. (IMM2 FW Failover)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung eine ungültige oder nicht unterstützte Firmware- oder Softwareversion erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0446

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie durch einen Neustart des Servers die Server-Firmware von der Sicherungsseite wieder her.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe "Firmware aktualisieren"). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jeweils erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker).

806f0607-0301ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has asserted. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der komplexe Fehler "Uncorrectable CPU" bestätigt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0816

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind. (Weitere Informationen zu Anforderungen an Mikroprozessoren finden Sie im Abschnitt "Mikroprozessor und Kühlkörper installieren".)
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe "Firmware aktualisieren").
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den nicht kompatiblen Mikroprozessor.

806f0607-0302ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has asserted. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der komplexe Fehler

"Uncorrectable CPU" bestätigt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0816

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind. (Weitere Informationen zu Anforderungen an Mikroprozessoren finden Sie im Abschnitt "Mikroprozessor und Kühlkörper installieren".)
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe "Firmware aktualisieren").
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den nicht kompatiblen Mikroprozessor.

806f0607-2584ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has asserted. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der komplexe Fehler "Uncorrectable CPU" bestätigt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0816

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind. (Weitere Informationen zu Anforderungen an Mikroprozessoren finden Sie im Abschnitt "Mikroprozessor und Kühlkörper installieren".)
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe "Firmware aktualisieren").
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den nicht kompatiblen Mikroprozessor.

806f060d-0401ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0402ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0403ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0404ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0405ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0406ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0407ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0408ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-0409ffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-040affff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-040bffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.

3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f060d-040cffff Array [ComputerSystemElementName] has failed. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0176

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand ist.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

806f070c-2001ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2002ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2003ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2004ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2005ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2006ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2007ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2008ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

806f070c-2581ffff Configuration Error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Speicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0126

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind. Eines der DIMMs:

806f070d-0401ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0402ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0403ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0404ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0405ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0406ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0407ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0408ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-0409ffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-040affff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-040bffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f070d-040cffff Rebuild in progress for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0178

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f072b-2101ffff A successful software or firmware change was detected on system [ComputerSystemElementName]. (IMM Promotion/IMM Recovery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0450

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f072b-2201ffff A successful software or firmware change was detected on system [ComputerSystemElementName]. (Bkup Auto Update)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0450

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Wiederherstellung des Nur-Lese-Speichers (ROM):

806f0807-0301ffff [ProcessorElementName] has been Disabled. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0807-0302ffff [ProcessorElementName] has been Disabled. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f0807-2584ffff [ProcessorElementName] has been Disabled. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor inaktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0061

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eine der CPUs:

806f0813-2581ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie die DIMM-Fehleranzeigen.
3. Entfernen Sie das fehlerhafte DIMM von der Systemplatine.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. Stellen Sie sicher, dass die installierten DIMMs unterstützt und richtig konfiguriert sind.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0813-2582ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
3. Entfernen Sie den Adapter aus dem angezeigten PCI-Steckplatz.
4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0813-2584ffff A Uncorrectable Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0240

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Ja

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den fehlerhaften Mikroprozessor von der Systemplatine (siehe "Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen").
3. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Stellen Sie sicher, dass die beiden Mikroprozessoren kompatibel sind.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

806f0823-2101ffff Watchdog Timer interrupt occurred for [Watchdog-Elementname]. (IPMI Watchdog)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber unterbrochen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0376

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

806f090c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2005ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2006ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2007ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f090c-2008ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] Throttled. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher reguliert wurde.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0142

SNMP-Trap-ID: 22

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a07-0301ffff [ProcessorElementName] is operating in a Degraded State. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0038

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden.
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0a07-0302ffff [ProcessorElementName] is operating in a Degraded State. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Schweregrad: Warnung

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0038

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden.

3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor n ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

806f0a0c-2001ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2002ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2003ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2004ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2005ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2006ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2007ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a0c-2008ffff An Over-Temperature Condition has been detected on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher erkannt wurde.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0146

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom nicht behindert wird, dass die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

806f0a13-0301ffff A Fatal Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPU 1 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen schwerwiegender Busfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0244

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob der Mikroprozessor richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n = Mikroprozessornummer)

806f0a13-0302ffff A Fatal Bus Error has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (CPU 2 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen schwerwiegender Busfehler erkannt hat.

Schweregrad: Fehler

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Ja

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0244

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. Überprüfen Sie, ob der Mikroprozessor richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n = Mikroprozessornummer)

81010002-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower noncritical) has deasserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung - Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0477

SNMP-Trap-ID: 13

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010202-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going low (lower critical) has deasserted. (CMOS Battery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0481

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. SysBrd 12 V: SysBrd 3,3 V: SysBrd 5 V:

81010701-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010701-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper noncritical) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0491

SNMP-Trap-ID: 12

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010901-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010902-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper critical) has deasserted. (SysBrd 12V)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0495

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. "SysBrd 3,3 V": "SysBrd 5 V":

81010b01-0701ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0702ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (DIMM AB Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0703ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (CPU1 VR Temp VCO)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-0704ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (HDD Inlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwen-

dungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-1001ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (PCI Riser 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-1002ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (PCI Riser 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-1501ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (PIB Ambient Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-1502ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (GPU Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-1a01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (HDD Outlet Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare

Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-2c01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (Mezz Card Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81010b01-2d01ffff Numeric sensor [NumericSensorElementName] going high (upper nonrecoverable) has deasserted. (PCH Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Schwellenwerts geführt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0499

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030006-2101ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (Sig Verify Fail)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030012-0601ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (SMM Mode/SMM Monitor)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81030012-2301ffff Sensor [SensorElementName] has asserted. (OS RealTime Mod)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0508

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107010f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition from normal to non-critical state. (GPT Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von "normal" zu "nicht kritisch" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0521

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107010f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition from normal to non-critical state. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von "normal" zu "nicht kritisch" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0521

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070128-2e01ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition from normal to non-critical state. (ME Recovery)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von "normal" zu "nicht kritisch" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0521

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-0302ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (CPU 2 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-1101ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PCI 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-1102ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PCI 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-1103ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PCI 3 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070201-1104ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PCI 4 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070202-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (SysBrd Vol Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070202-1501ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PIB Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070202-1502ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (PDB Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Spannung

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 1

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107020f-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (TXT ACM Module)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107020f-2582ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (I/O Resources)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070214-2201ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (TPM Lock)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070219-0701ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (SysBrd Fault)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107021b-0301ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (CPU 1 QPILinkErr)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

8107021b-0302ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (CPU 2 QPILinkErr)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070228-2e01ffff Sensor [SensorElementName] has transitioned to a less severe state from critical. (IPMB IO Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von "Kritisch" zu "Weniger schwerwiegend" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0523

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. ME Error : ME Flash Error :

81070301-0301ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (CPU 1 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-0302ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (CPU 2 OverTemp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-1101ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (PCI 1 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-1102ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (PCI 2 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-1103ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (PCI 3 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

81070301-1104ffff Sensor [SensorElementName] has deasserted the transition to non-recoverable from a less severe state. (PCI 4 Temp)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung des Sensorübergangs von "Weniger schwerwiegend" zu "Nicht behebbar" aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0525

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

810b010c-2581ffff Redundancy Lost for [RedundancySetElementName] has deasserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bestätigung des Redundanzverlustes aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0803

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

810b030c-2581ffff Non-redundant:Sufficient Resources from Redundancy Degraded or Fully Redundant for [RedundancySetElementName] has deasserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Redundanzgruppe von "Non-redundant:Sufficient Resources" übergegangen ist.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0807

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

810b050c-2581ffff Non-redundant:Insufficient Resources for [RedundancySetElementName] has deasserted. (Backup Memory)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Redundanzgruppe von "Non-redundant:Insufficient Resources" übergegangen ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0811

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0007-0301ffff [ProcessorElementName] has Recovered from IERR. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – IERR" erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0043

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0007-0302ffff [ProcessorElementName] has Recovered from IERR. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – IERR" erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0043

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0009-1301ffff [PowerSupplyElementName] has been turned on. (Host Power)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Einschalten

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0107

SNMP-Trap-ID: 24

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f000f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] has detected a POST Error deassertion. (ABR Status)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung für einen Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) aufgehoben wurde.

Schweregrad: Information

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0185

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Firmwarefehler: Systemstartstatus:

816f0013-1701ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a diagnostic interrupt. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsbefall bestimmt, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem NMI im Bedienfeld oder einem Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0223

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-2201ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (No Op ROM Space)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-2582ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (All PCI Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Einer der folgenden PCI-Fehler:

816f0021-2c01ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (Mezz Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3001ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3002ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3003ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0021-3004ffff Fault condition removed on slot [PhysicalConnectorElementName] on system [ComputerSystemElementName]. (PCI 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0331

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0028-2101ffff Sensor [SensorElementName] has returned to normal on management system [ComputerSystemElementName]. (TPM Cmd Failures)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor aus einem herabgesetzten/nicht verfügbaren/fehlerhaften Status zurückgekehrt ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0399

SNMP-Trap-ID: 60

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0107-0301ffff An Over-Temperature Condition has been removed on [ProcessorElementName]. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0037

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0107-0302ffff An Over-Temperature Condition has been removed on [ProcessorElementName]. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0037

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2001ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2002ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2003ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2004ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2005ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2006ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2007ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2008ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010c-2581ffff Uncorrectable error recovery detected for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem unkorrigierbaren Speicherfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0139

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs:

816f010d-0401ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0402ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0403ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0404ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0405ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0406ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0407ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0408ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-0409ffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-040affff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-040bffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010d-040cffff The Drive [StorageVolumeElementName] has been enabled. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0167

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f010f-2201ffff The System [ComputerSystemElementName] has recovered from a firmware hang. (Firmware Error)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Blockierung der Systemfirmware wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0187

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0113-0301ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a bus timeout. (CPU 1 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System eine Buszeitüberschreitung behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0225

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Entfernen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers sowie im Abschnitt zum Ersetzen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers.)
2. Wenn das Problem weiterhin besteht und es keine andere CPU mit der gleichen Fehleranzeige gibt, ersetzen Sie die Systemplatine.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine). (n = Mikroprozessornummer)

816f0113-0302ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a bus timeout. (CPU 2 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System eine Buszeitüberschreitung behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0225

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Entfernen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers sowie im Abschnitt zum Ersetzen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers.)
2. Wenn das Problem weiterhin besteht und es keine andere CPU mit der gleichen Fehleranzeige gibt, ersetzen Sie die Systemplatine.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine). (n = Mikroprozessornummer)

816f0125-1001ffff [ManagedElementName] detected as present. (PCI Riser 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass jetzt ein verwaltetes Element vorhanden ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0390

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0125-1002ffff [ManagedElementName] detected as present. (PCI Riser 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass jetzt ein verwaltetes Element vorhanden ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0390

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0125-1f01ffff [ManagedElementName] detected as present. (PDB Cable)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass jetzt ein verwaltetes Element vorhanden ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0390

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0125-2c01ffff [ManagedElementName] detected as present. (Mezz Card)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass jetzt ein verwaltetes Element vorhanden ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0390

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0207-0301ffff [ProcessorElementName] has Recovered from FRB1/BIST condition. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0207-0302ffff [ProcessorElementName] has Recovered from FRB1/BIST condition. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0207-2584ffff [ProcessorElementName] has Recovered from FRB1/BIST condition. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung "Processor Recovered – FRB1/BIST" erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0045

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eine der CPUs:

816f020d-0401ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0402ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0403ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0404ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0405ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0406ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung

erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0407ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0408ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-0409ffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-040affff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-040bffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f020d-040cffff Failure no longer Predicted on drive [StorageVolumeElementName] for array [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr vorhergesagt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System – Vorhergesagter Fehler

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0169

SNMP-Trap-ID: 27

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2001ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2002ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2003ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2004ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2005ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung

eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2006ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2007ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f030c-2008ffff Scrub Failure for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has recovered. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Speicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0137

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0313-1701ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an NMI. (NMI State)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Wiederherstellung nach einem Software-NMI erkannt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0230

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2005ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2006ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2007ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2008ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f040c-2581ffff [PhysicalMemoryElementName] Enabled on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0130

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs:

816f0413-2582ffff A PCI PERR recovery has occurred on system [ComputerSystemElementName]. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein PCI PERR behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0233

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0507-0301ffff [ProcessorElementName] has Recovered from a Configuration Mismatch. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Abweichung bei der Prozessorkonfiguration wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0063

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0507-0302ffff [ProcessorElementName] has Recovered from a Configuration Mismatch. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Abweichung bei der Prozessorkonfiguration wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0063

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0507-2584ffff [ProcessorElementName] has Recovered from a Configuration Mismatch. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Abweichung bei der Prozessorkonfiguration wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0063

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eine der CPUs:

816f050c-2001ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2002ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2003ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2004ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2005ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2006ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung

erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2007ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2008ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050c-2581ffff Memory Logging Limit Removed for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0145

SNMP-Trap-ID: 43

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs:

816f050d-0401ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0402ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0403ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0404ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0405ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0406ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0407ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0408ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-0409ffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-040affff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-040bffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f050d-040cffff Critical Array [ComputerSystemElementName] has deasserted. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass ein Deassertion-Ereignis für eine kritische Platteneinheit eingetreten ist.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0175

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0607-0301ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has deasserted. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bestätigung eines unkorrigierbaren SMBIOS-Fehlers am CPU-Komplex aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0817

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0607-0302ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has deasserted. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bestätigung eines unkorrigierbaren SMBIOS-Fehlers am CPU-Komplex aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0817

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0607-2584ffff An SM BIOS Uncorrectable CPU complex error for [ProcessorElementName] has deasserted. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bestätigung eines unkorrigierbaren SMBIOS-Fehlers am CPU-Komplex aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0817

SNMP-Trap-ID: 40

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eine der CPUs:

816f060d-0401ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0402ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0403ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0404ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0405ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0406ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0407ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0408ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-0409ffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-040affff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-040bffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f060d-040cffff Array in system [ComputerSystemElementName] has been restored. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Festplattenlaufwerk

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0177

SNMP-Trap-ID: 5

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2001ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2002ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2003ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2004ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2005ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2006ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2007ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2008ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070c-2581ffff Configuration error for [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] has deasserted. (All DIMMS)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Bestätigung eines DIMM-Konfigurationsfehler aufgehoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Hauptspeicher

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0127

SNMP-Trap-ID: 41

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs:

816f070d-0401ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0402ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0403ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0404ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (Computer HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0405ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD0)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0406ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0407ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0408ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-0409ffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-040affff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-040bffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f070d-040cffff Rebuild completed for Array in system [ComputerSystemElementName]. (1U Storage HDD7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0179

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0807-0301ffff [ProcessorElementName] has been Enabled. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0807-0302ffff [ProcessorElementName] has been Enabled. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0807-2584ffff [ProcessorElementName] has been Enabled. (All CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor aktiviert wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0060

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eine der CPUs:

816f0813-2581ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (DIMMs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0813-2582ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (PCIs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0813-2584ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from an Uncorrectable Bus Error. (CPUs)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines unkorrigierbaren Busses behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0241

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2001ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2002ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2003ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2004ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2005ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2006ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2007ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f090c-2008ffff [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName] is no longer Throttled. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Speicher nicht mehr reguliert wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: System - Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0143

SNMP-Trap-ID:

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a07-0301ffff The Processor [ProcessorElementName] is no longer operating in a Degraded State. (CPU 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor nicht mehr im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0039

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a07-0302ffff The Processor [ProcessorElementName] is no longer operating in a Degraded State. (CPU 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor nicht mehr im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Warnung – CPU

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0039

SNMP-Trap-ID: 42

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2001ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2002ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2003ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2004ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2005ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 5)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2006ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 6)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2007ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 7)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: Präfix: PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a0c-2008ffff An Over-Temperature Condition has been removed on the [PhysicalMemoryElementName] on Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 8)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Speicher entfernt wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Temperatur

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0147

SNMP-Trap-ID: 0

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

816f0a13-0301ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a Fatal Bus Error. (CPU 1 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein schwerwiegender Busfehler behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0245

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Entfernen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers sowie im Abschnitt zum Ersetzen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers.)
2. Wenn das Problem weiterhin besteht und es keine andere CPU mit der gleichen Fehleranzeige gibt, ersetzen Sie die Systemplatine.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine). (n = Mikroprozessornummer)

816f0a13-0302ffff System [ComputerSystemElementName] has recovered from a Fatal Bus Error. (CPU 2 PECI)

Erläuterung: Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein schwerwiegender Busfehler behoben wurde.

Schweregrad: Informationen

Alertkategorie: Kritisch – Andere

Wartungsfähig: Nein

CIM-Informationen: **Präfix:** PLAT und **ID:** 0245

SNMP-Trap-ID: 50

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion:

1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zum Entfernen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers sowie im Abschnitt zum Ersetzen eines Mikroprozessors und eines Kühlkörpers.)
2. Wenn das Problem weiterhin besteht und es keine andere CPU mit der gleichen Fehleranzeige gibt, ersetzen Sie die Systemplatine.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine (siehe die Abschnitte zum Entfernen und zum Installieren der Systemplatine). (n = Mikroprozessornummer)

Anhang B. UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes)

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes).

UEFI-Diagnosefehlercodes (POST-Diagnosefehlercodes) können generiert werden, wenn der Server gestartet wird oder aktiv ist. UEFI-Codes (POST-Codes) werden im IMM2 (Integrated Management Module II)-Ereignisprotokoll auf dem Server gespeichert.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID
Eine ID, die ein Ereignis eindeutig kennzeichnet.

Ereignisbeschreibung
Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird.

Erläuterung
Dies sind zusätzliche Informationen zur Erläuterung, warum das Ereignis aufgetreten ist.

Schweregrad
Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Ereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die folgenden Schweregrade können angezeigt werden:

Tabelle 20. Schweregrade von Ereignissen

Schweregrad	Beschreibung
Information	Informationsnachrichten werden zu Prüfzwecken aufgezeichnet, normalerweise eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.
Warnung	Eine Warnung ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.
Fehler	Ein Fehler gibt üblicherweise eine Störung oder einen kritischen Zustand an, der sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Benutzeraktion
Gibt die Maßnahmen an, die Sie durchführen sollten, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die in diesem Abschnitt aufgelisteten Schritte in der angezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem behoben ist. Nachdem Sie alle Maßnahmen durchgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

In der folgenden Auflistung werden die UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

I.11002 **[I.11002] A processor mismatch has been detected between one or more processors in the system.**

Erläuterung: Es wurde mindestens ein abweichender Prozessor erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Diese Nachricht kann bei Nachrichten zu anderen Prozessorkonfigurationsproblemen angezeigt werden. Beheben Sie diese Nachrichten zuerst.
2. Wenn das Problem weiterhin besteht, stellen Sie sicher, dass übereinstimmende Prozessoren installiert sind (d. h. mit übereinstimmenden Teilenummern für Zusatzeinrichtungen usw.).
3. Überprüfen Sie, ob die Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Stecksockeln installiert sind. Ist dies nicht der Fall, beheben Sie das Problem.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den abweichenden Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.18005 **[I.18005] A discrepancy has been detected in the number of cores reported by one or more processor packages within the system.**

Erläuterung: Die Anzahl der Kerne stimmt bei den Prozessoren nicht überein.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dies eine neu installierte Zusatzeinrichtung ist, stellen Sie sicher, dass übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.18006 **[I.18006] A mismatch between the maximum allowed QPI link speed has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche QPI-Taktfrequenzen auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dies eine neu installierte Zusatzeinrichtung ist, stellen Sie sicher, dass übereinstimmende Prozessor-CPUs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Stecksockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete RETAIN-Tipps/Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.18007 **[I.18007] A power segment mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche Power Segment-Werte auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Die installierten Prozessoren weisen nicht dieselben Power Segment-Werte auf.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Prozessoren übereinstimmende Power Segment-Werte aufweisen (z. B. 65, 95 oder 130 Watt)
3. Wenn die Anschlusswerte übereinstimmen, prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.18008 **[I.18008] A mismatch has been detected between Processors frequency and DDR3 DIMMs frequency.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche interne DDR3-Frequenzen auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende DIMMs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind. {Link zum Speicherdiagramm hinzufügen.} Beheben Sie alle gefundenen Konfigurationsprobleme.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den zugehörigen Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.18009 **[I.18009] A core speed mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche Kerntaktfrequenzen auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind. Beheben Sie alle gefundenen Probleme aufgrund fehlender Übereinstimmungen.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.1800A **[I.1800A] A mismatch has been detected between the speed at which a QPI link has trained between two or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche Busgeschwindigkeiten auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob der Prozessor eine gültige Zusatzeinrichtung ist, die als ServerProven-Einheit für dieses System aufgelistet ist. Ist dies nicht der Fall, entfernen Sie den Prozessor und installieren Sie einen ServerProven-Prozessor.
2. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind. Beheben Sie alle gefundenen fehlenden Übereinstimmungen.
3. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Stecksockel beschädigt ist.

I.1800B **[I.1800B] A cache size mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen mindestens eine Cachestufe mit abweichender Größe auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind. Beheben Sie alle gefundenen fehlenden Übereinstimmungen.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.1800C **[I.1800C] A cache type mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen mindestens eine Cachestufe mit abweichendem Typ auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.1800D **[I.1800D] A cache associativity mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen mindestens eine Cachestufe mit abweichender Assoziativität auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.1800E **[I.1800E] A processor model mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche Modellnummern auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.1800F **[I.1800F] A processor family mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren weisen unterschiedliche Produktfamilien auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.18010 **[I.18010] A processor stepping mismatch has been detected for one or more processor packages.**

Erläuterung: Die Prozessoren des gleichen Modells weisen unterschiedliche Stepping-IDs auf.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob übereinstimmende Prozessoren gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in den richtigen Prozessorsockeln installiert sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

I.2018002 **[I.2018002] The device found at Bus % Device % Function % could not be configured due to resource constraints. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: OUT_OF_RESOURCES (PCI-Option ROM)

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCIe-Einheit und/oder zugehörige Kabel erst kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aktualisiert wurden, überprüfen Sie, ob der Adapter und die zugehörigen Kabel richtig eingesetzt sind.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Es ist möglicherweise erforderlich, nicht verwendete Nur-Lese-Speicher (ROM) für Zusatzeinrichtungen in der UEFI F1-Konfiguration oder im Dienstprogramm für erweiterte Einstellungen (ASU) zu inaktivieren oder die Dienstprogramme des Adapterherstellers zu verwenden, damit die Adapterfirmware aktualisiert werden kann.
3. Versetzen Sie die Karte in einen anderen Steckplatz. Wenn der Steckplatz nicht verfügbar ist oder der Fehler erneut auftritt, ersetzen Sie den Adapter.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Adapter in einen anderen Steckplatz versetzt wurde und der Fehler nicht erneut aufgetreten ist, stellen Sie sicher, dass es sich nicht um eine Systembegrenzung handelt, und ersetzen Sie anschließend die Systemplatine. Wenn dies außerdem nicht die Erstinstallation ist und der Fehler nach dem Ersetzen des Adapters weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.2018003 **[I.2018003] A bad option ROM checksum was detected for the device found at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: Kontrollsummenfehler bei Nur-Lese-Speicher (ROM)

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCIe-Einheit und/oder zugehörige Kabel erst kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aktualisiert wurden, überprüfen Sie, ob der Adapter und die zugehörigen Kabel richtig eingesetzt sind.
2. Versetzen Sie den Adapter in einen anderen Systemsteckplatz, falls verfügbar.
3. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Möglicherweise müssen Sie für den Steckplatz "Gen1" konfigurieren oder ein spezielles Dienstprogramm verwenden, damit die Adapterfirmware aktualisiert werden kann. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
4. Ersetzen Sie den Adapter.

I.3048005 [I.3048005] UEFI has booted from the backup flash bank.

Erläuterung: Das UEFI-Backup-Image wird gebootet.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Informationen zur Wiederherstellung der Primärgruppe des Systems finden Sie in den Serviceinformationen für dieses Produkt im Abschnitt zur UEFI-Wiederherstellung.

I.3808004 [I.3808004] The IMM System Event log (SEL) is full.

Erläuterung: Das IPMI-Systemereignisprotokoll ist voll.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Löschen Sie den Inhalt des Ereignisprotokolls über die IMM-Webschnittstelle.
2. Wenn die IMM-Kommunikation nicht verfügbar ist, verwenden Sie das Konfigurationsdienstprogramm (F1), um auf das Menü "System Event Logs" zuzugreifen und "Clear IMM System Event Log" und "Restart Server" auszuwählen.

I.3818001 [I.3818001] The firmware image capsule signature for the currently booted flash bank is invalid.

Erläuterung: Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die aktuelle Gruppe ist ungültig.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart des Systems durch. Das UEFI-Backup-Image wird verwendet. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das primäre UEFI-Image durch.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder das Booten nicht erfolgreich ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.3818002 [I.3818002] The firmware image capsule signature for the non-booted flash bank is invalid.

Erläuterung: Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die gegenüberliegende Gruppe ist ungültig.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Backup-Image durch.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder das Booten nicht erfolgreich ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.3818003 [I.3818003] The CRTM flash driver could not lock the secure flash region.

Erläuterung: Sicherer Flashbereich konnte von CRTM nicht gesperrt werden.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden.
2. Wenn das System mit "F1 Setup" bootet, führen Sie ein Flash-Update für das UEFI-Image durch und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und keine weitere Maßnahme erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das System nicht bootet oder das Flash-Update nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

I.58015 [I.58015] Memory spare copy initiated.

Erläuterung: Es wurde eine Zusatzspeicherkopie gestartet.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Für dieses Ereignis ist kein Benutzer erforderlich. Dies dient nur Informationszwecken.

I.580A4 [I.580A4] Memory population change detected.

Erläuterung: Es wurde eine Änderung bei der DIMM-Bestückung erkannt.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf nicht behobene DIMM-Fehler und ersetzen Sie die betroffenen DIMMs.

I.580A5 [I.580A5] Mirror Fail-over complete. DIMM number % has failed over to to the mirrored copy.

Erläuterung: Es wurde eine Übernahme der DIMM-Spiegelungsfunktion erkannt.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf nicht korrigierte DIMM-Fehler und ersetzen Sie diese DIMMs.

I.580A6 **[I.580A6] Memory spare copy has completed successfully.**

Erläuterung: Die Zusatzspeicherkopie ist abgeschlossen.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Systemprotokoll auf ähnliche DIMM-Fehler und ersetzen Sie diese DIMMs.

S.1100B **[S.1100B] CATERR(IERR) has asserted on processor %.**

Erläuterung: Assertion bei Prozessor CATERR(IERR)

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.1100C **[S.1100C] An uncorrectable error has been detected on processor %.**

Erläuterung: Es wurde ein unkorrigierbarer Prozessorfehler erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie einen Warmstart des Systems durch. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, eskalieren Sie ihn an die nächste Unterstützungsstufe.

S.2011001 **[S.2011001] An Uncorrected PCIe Error has Occurred at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: Es wurde ein PCI SERR erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dieser Knoten und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aufgerüstet wurden: a. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist und ob alle Kabel richtig angeschlossen sind. b. Laden Sie den Einheitentreiber erneut. c. Wenn die Einheit nicht erkannt wird, ist möglicherweise eine Neukonfiguration des Steckplatzes für "Gen1" oder "Gen2" erforderlich. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Einheitentreiber, Firmwareaktualisierungen, überarbeitete Serviceinformationen zu diesem Produkt oder andere Informationen, die diesen Fehler betreffen. Laden Sie den neuen Einheitentreiber und alle erforderlichen Firmwareaktualisierungen.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie die Adapterkarte. Wenn der Warmstart des Systems ohne den Adapter erfolgreich ausgeführt werden kann, ersetzen Sie diese Karte.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.2018001 **[S.2018001] An Uncorrected PCIe Error has Occurred at Bus % Device % Function %. The Vendor ID for the device is % and the Device ID is %.**

Erläuterung: Es wurde ein nicht korrigierter PCI Express-Fehler erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dieser Knoten und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, versetzt, gewartet oder aufgerüstet wurden: a. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist und ob alle Kabel richtig angeschlossen sind. b. Laden Sie den Einheitentreiber erneut. c. Wenn die Einheit nicht erkannt wird, ist möglicherweise eine Neukonfiguration des Steckplatzes für "Gen1" oder "Gen2" erforderlich. Die Einstellungen "Gen1/Gen2" können über "F1 Setup -> System Settings -> Devices and I/O Ports -> PCIe Gen1/Gen2/Gen3 Speed Selection" oder mithilfe des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen (ASU) konfiguriert werden.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Einheitentreiber, Firmwareaktualisierungen, die Version der Serviceinformationen zu diesem Produkt oder andere Informationen, die diesen Fehler betreffen. Laden Sie den neuen Einheitentreiber und alle erforderlichen Firmwareaktualisierungen.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie die Adapterkarte. Wenn der Warmstart des Systems ohne den Adapter erfolgreich ausgeführt werden kann, ersetzen Sie diese Karte.
4. Ersetzen Sie die PCIe-Adapterkarte.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.3020007 [S.3020007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3028002 [S.3028002] Boot permission timeout detected.

Erläuterung: Es ist eine Zeitlimitüberschreitung bei der Verhandlung der Bootberechtigung aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die FPC-/IMM-Protokolle auf Kommunikationsfehler und beheben Sie diese Fehler.
2. Überprüfen Sie, ob das System richtig eingesetzt ist.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, eskalieren Sie ihn an die nächste Unterstützungsstufe.

S.3030007 [S.3030007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3040007 [S.3040007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3050007 [S.3050007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3058004 [S.3058004] A Three Strike boot failure has occurred. The system has booted with default UEFI settings.

Erläuterung: Während des Selbsttests beim Einschalten (POST) ist ein Fehler aufgetreten! Das System wurde mit den Standardeinstellungen gebootet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dieses Ereignis setzt UEFI beim nächsten Start auf die Standardeinstellungen zurück. Bei erfolgreicher Ausführung wird "F1 Setup" erzwungen. Die ursprünglichen UEFI-Einstellungen sind noch vorhanden.
2. Wenn der Benutzer die Warmstarts nicht absichtlich ausgelöst hat, überprüfen Sie die Protokolle auf eine mögliche Ursache.
3. Machen Sie kürzlich durchgeführte Systemänderungen rückgängig (hinzugefügte Einstellungen oder Einheiten). Wenn es keine kürzlich vorgenommenen Änderungen am System gab, entfernen Sie alle Optionen und entfernen Sie dann für 30 Sekunden die CMOS-Batterie, um den Inhalt des CMOS zu löschen. Überprüfen Sie, ob das System startet. Installieren Sie dann die Optionen nacheinander erneut, um herauszufinden, wo das Problem liegt.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie und setzen Sie sie nach 30 Sekunden wieder ein, um die CMOS-Inhalte zu löschen.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3060007 **[S.3060007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.**

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3070007 **[S.3070007] A firmware fault has been detected in the UEFI image.**

Erläuterung: Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3108007 **[S.3108007] The default system settings have been restored.**

Erläuterung: Die Systemkonfiguration wurde auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.

S.3818004 **[S.3818004] The CRTM flash driver could not successfully flash the staging area. A failure occurred.**

Erläuterung: Es ist ein Fehler bei der CRTM-Aktualisierung aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie das Booten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim folgenden Start nicht gemeldet wird, sind keine weiteren Wiederherstellungsaktionen erforderlich.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image durch.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.3818007 **[S.3818007] The firmware image capsules for both flash banks could not be verified.**

Erläuterung: Die Kapsel für das CRTM-Image konnte nicht überprüft werden.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden.
2. Wenn das System mit "F1 Setup" bootet, führen Sie ein Flash-Update für das UEFI-Image durch und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und keine weitere Maßnahme erforderlich.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das System nicht bootet oder das Flash-Update nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

S.51003 **[S.51003] An uncorrectable memory error was detected in DIMM slot % on rank %.[S.51003] An uncorrectable memory error was detected on processor % channel %. The failing DIMM within the channel could not be determined.[S.51003] An uncorrectable memory error has been detected during POST.**

Erläuterung: Es ist ein schwerwiegender Speicherfehler aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Knoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdkörper befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)

2. Wenn bei den DIMM-Steckplätzen keine Probleme beobachtet werden oder das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von LightPath und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
3. Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, ersetzen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, überprüfen Sie diesen auf Beschädigungen. Wenn Beschädigungen gefunden werden, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Prozessor.

S.51006 [S.51006] A memory mismatch has been detected. Please verify that the memory configuration is valid.

Erläuterung: Es wurde mindestens ein nicht übereinstimmendes DIMM erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dies könnte auf einen unkorrigierbaren Speicherfehler oder einen fehlgeschlagenen Hauptspeichertest folgen. Überprüfen Sie das Protokoll und beheben Sie zuerst dieses Ereignis. Die durch andere Fehler oder Aktionen inaktivierten DIMMs könnten dieses Ereignis verursachen.
2. Überprüfen Sie, ob die DIMMs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind.
3. Inaktivieren Sie die Speicherspiegelung und den Zusatzspeicher. Wenn die Abweichung durch diese Maßnahme beseitigt wird, prüfen Sie die Website des IBM Support auf Informationen zu diesem Fehler.
4. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
5. Ersetzen Sie das DIMM.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.51009 [S.51009] No system memory has been detected.

Erläuterung: Es wurde kein Hauptspeicher erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass im Server ein oder mehrere DIMMs installiert sind.
2. Wenn in den Protokollen keine Speicherfehler aufgezeichnet wurden und keine Fehleranzeigen für DIMM-Steckplätze leuchten, stellen Sie über das Konfigurationsdienstprogramm oder über das Programm "ASU" (Advanced Settings Utility) sicher, dass alle DIMM-Steckplätze aktiviert sind.
3. Installieren Sie alle DIMMs erneut und überprüfen Sie, ob alle DIMMs gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.58008 [S.58008] A DIMM has failed the POST memory test.

Erläuterung: Der Hauptspeichertest für das DIMM ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Sie müssen das System aus- und wieder einschalten, um betroffene DIMM-Steckplätze erneut zu aktivieren. Sie können die erneute Aktivierung auch mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms (F1) manuell vornehmen.
2. Wenn der Knoten kürzlich installiert, gewartet, verschoben oder aufgerüstet wurde, stellen Sie sicher, dass die DIMMs ordnungsgemäß eingesetzt sind und sich keine Fremdkörper im DIMM-Steckplatz befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
3. Wenn das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von LightPath und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
4. Wenn der Fehler für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. (Prüfen Sie die Serviceinformationen bzw. das Installationshandbuch für dieses Produkt auf die Bestückungsanforderungen für den Ersatzspeicher-/Paarmodus.) Wird ein DIMM zu einem anderen Speicherkanal verschoben und tritt das Problem dort erneut auf, ersetzen Sie das DIMM.
5. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler beim ursprünglichen DIMM-Steckplatz verbleibt, überprüfen Sie den Steckplatz er-

neut auf Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte des Prozessorsockels auf Beschädigungen oder eine falsche Ausrichtung. Wenn eine Beschädigung erkannt wurde oder wenn es sich um einen aufgerüsteten Prozessor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie sie aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen. Führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn der Fehler bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt (oder wenn es nur einen Prozessor gibt), ersetzen Sie den Prozessor.

S.68005 **[S.68005] An error has been detected by the the IIO core logic on Bus %. The Global Fatal Error Status register contains %. The Global Non-Fatal Error Status register contains %. Please check error logs for the presence of additional downstream device error data.**

Erläuterung: Es ist ein kritischer IOH-PCI-Fehler aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Protokoll auf einen separaten Fehler, der sich auf eine zugehörige PCIe-Einheit bezieht, und beheben Sie diesen Fehler.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für das System oder den Adapter, die diesen Fehler betreffen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

S.680B8 **[S.680B8] Internal QPI Link Failure Detected.**

Erläuterung: Es wurde ein interner QPI-Verbindungsfehler erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Prüfen Sie den Prozessorsockel auf Verunreinigungen oder Beschädigungen. Beseitigen Sie ggf. die Verunreinigungen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler erneut auftritt oder der Sockel beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den Prozessor.

S.680B9 **[S.680B9] External QPI Link Failure Detected.**

Erläuterung: Es wurde ein externer QPI-Verbindungsfehler erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Prüfen Sie den Prozessorsockel auf Verunreinigungen oder Beschädigungen. Beseitigen Sie ggf. die Verunreinigungen.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler erneut auftritt oder der Sockel beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.

W.11004 **[W.11004] A processor within the system has failed the BIST.**

Erläuterung: Es wurde ein Fehler beim Prozessorselbsttest erkannt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Prozessor oder die Firmware soeben aktualisiert wurde, prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie die Prozessoren aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen, und führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn das Problem bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt oder dieses System nur einen Prozessor enthält, ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel bei jedem Entfernen der einzelnen Prozessoren und ersetzen Sie die Systemplatine erst, wenn beschädigte oder falsch belegte Kontaktstifte gefunden wurden.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3048006 **[W.3048006] UEFI has booted from the backup flash bank due to an Automatic Boot Recovery (ABR) event.**

Erläuterung: Automatisierte Bootwiederherstellung, UEFI-Backup-Image wird gebootet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.

2. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für das primäre UEFI-Image durch. Weitere Informationen finden Sie in den Serviceinformationen für dieses Produkt im Abschnitt zur UEFI-Wiederherstellung.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305000A [W.305000A] An invalid date and time have been detected.

Erläuterung: Das Datum und die Uhrzeit der Echtzeituhr sind falsch.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das IMM-/Gehäuseereignisprotokoll. Dieses Ereignis sollte direkt vor einem 0068002-Fehler auftreten. Behandeln Sie dieses Ereignis und alle anderen Fehler im Zusammenhang mit der Batterie.
2. Verwenden Sie "F1 Setup", um Datum und Uhrzeit zurückzusetzen. Wenn das Problem nach einer Systemgrundstellung erneut auftritt, ersetzen Sie die CMOS-Batterie.
3. Wenn das Problem weiterhin besteht, prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3058009 [W.3058009] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Missing Configuraiton. Requires Change Settings From F1.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Fehlende Konfiguration. Die Einstellungen müssen über die F1-Konfiguration geändert werden.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "System Settings" -> "Settings" -> "Driver Health Status List" und suchen Sie einen Treiber/Controller, der den Status "Configuration Required" meldet.
2. Suchen Sie über "System Settings" das Menü "Driver" und ändern Sie die Einstellungen entsprechend.
3. Speichern Sie die Einstellungen und führen Sie einen Neustart des Systems aus.

W.305800A [W.305800A] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'Failed' Status Controller.

Erläuterung: TREIBERZUSTANDSPROTOKOLL: 'Fehlgeschlagener' Statuscontroller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das System erneut.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zum Backup-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800B [W.305800B] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'Reboot' Required Controller.

Erläuterung: TREIBERZUSTANDSPROTOKOLL: Erforderlicher 'Warmstart' für Controller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Keine Maßnahme erforderlich - das System bootet am Ende des POST erneut.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zum Backup-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800C [W.305800C] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports 'System Shutdown' Required Controller.

Erläuterung: TREIBERZUSTANDSPROTOKOLL: Erforderlicher 'Systemabschluss' für Controller wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das System erneut.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zum Backup-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800D [W.305800D] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Disconnect Controller Failed. Requires 'Reboot'.

Erläuterung: Treiberstatusprotokoll: Verbindungstrennung für Controller fehlgeschlagen. 'Warmstart' erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart des Systems durch, um die Verbindung zum Controller wiederherzustellen.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zum Backup-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.305800E [W.305800E] DRIVER HEALTH PROTOCOL: Reports Invalid Health Status Driver.

Erläuterung: TREIBERZUSTANDSPROTOKOLL: Ungültiger Treiber für Allgemeinzustand wird gemeldet.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das System erneut.
2. Wenn das Problem bestehen bleibt, wechseln Sie zum Backup-UEFI oder führen Sie ein erneutes Flash-Update für das aktuelle UEFI-Image durch.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808000 [W.3808000] An IMM communication failure has occurred.

Erläuterung: Es ist ein IMM-Kommunikationsfehler aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie das integrierte Verwaltungsmodul (IMM) über den FPC zurück.
2. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung mithilfe des FPC vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
3. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
4. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die UEFI-Firmware durch.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808002 [W.3808002] An error occurred while saving UEFI settings to the IMM.

Erläuterung: Es ist ein Fehler beim Aktualisieren der Systemkonfiguration für IMM aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "F1 Setup", "Verify Settings" und "Save Settings", um die Einstellungen wiederherzustellen.
2. Setzen Sie das integrierte Verwaltungsmodul (IMM) über den FPC zurück.
3. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung mithilfe des FPC vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie für 30 Sekunden, um den Inhalt des CMOS zu löschen, und setzen Sie sie dann erneut ein.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3808003 [W.3808003] Unable to retrieve the system configuration from the IMM.

Erläuterung: Es ist ein Fehler beim Abrufen der Systemkonfiguration vom IMM aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie zu "F1 Setup", "Verify Settings" und "Save Settings", um die Einstellungen wiederherzustellen.
2. Setzen Sie das integrierte Verwaltungsmodul (IMM) über den FPC zurück.
3. Entfernen Sie die zusätzliche Stromversorgung mithilfe des FPC vom Knoten. Dadurch wird ein Warmstart für den Knoten durchgeführt.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
5. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM-Firmware durch.
6. Entfernen Sie die CMOS-Batterie für 30 Sekunden, um den Inhalt des CMOS zu löschen, und setzen Sie sie dann erneut ein.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3818005 [W.3818005] The CRTM flash driver could not successfully flash the staging area. The update was aborted

Erläuterung: Die CRTM-Aktualisierung wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Fahren Sie mit dem Starten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim folgenden Start nicht gemeldet wird, sind keine weiteren Wiederherstellungsaktionen erforderlich.
3. Wenn das Ereignis weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image aus.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.381800D [W.381800D] TPM physical presence is in asserted state

Erläuterung: Die Physische TPM-Präsenz ist im Assertion-Zustand.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie alle Verwaltungsaufgaben aus, für die sich der Schalter für die physische TPM-Präsenz in der Position ON befinden muss.
2. Setzen Sie den Schalter für die physische Präsenz wieder in die Position OFF und starten Sie das System erneut.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.3938002 [W.3938002] A boot configuration error has been detected.

Erläuterung: Es ist ein Fehler bei der Bootkonfiguration aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Verwenden Sie "F1 Setup" -> "Save Settings".
2. Versuchen Sie erneut, die Out-of-band-Konfigurationsaktualisierung durchzuführen.

W.50001 [W.50001] A DIMM has been disabled due to an error detected during POST.

Erläuterung: Ein DIMM wurde inaktiviert.

Schweregrad: Information

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers inaktiviert wurde, befolgen Sie das Verfahren für dieses Ereignis.
2. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeigen für DIMM-Steckplätze leuchten, aktivieren Sie das DIMM mithilfe des Konfigurationsdienstprogramms oder des Dienstprogramms für erweiterte Einstellungen erneut.
3. Wenn das Problem bestehen bleibt, schalten Sie den Knoten über die Verwaltungskonsole aus und wieder ein.
4. Setzen Sie das IMM auf die Standardeinstellungen zurück.
5. Setzen Sie die UEFI auf die Standardeinstellungen zurück.
6. Führen Sie ein erneutes Flash-Update für die IMM- und UEFI-Firmware durch.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

W.58001 [W.58001] The PFA Threshold limit (correctable error logging limit) has been exceeded on DIMM number % at address %. MC5 Status contains % and MC5 Misc contains %.

Erläuterung: Der Grenzwert für DIMM PFA wurde überschritten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Knoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdkörper befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzliches 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen. In den Releaseinformationen werden die aktualisierten Adressen für die bekannten Probleme aufgelistet.
3. Wenn das Problem für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. (Prüfen Sie die Serviceinformationen bzw. das Installationshandbuch für dieses Produkt auf die Bestückungsanforderungen für den Ersatzspeicher-/Paarmodus.) Wenn ein DIMM zu einem beliebigen DIMM-Steckplatz in einem anderen Speicherkanal verschoben wird und die PFA (Predictive Failure Analysis) dort erneut ansetzt, ersetzen Sie das verschobene DIMM.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn das Problem für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz auf Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Prüfen Sie den Prozessorsockel auf Verunreinigungen oder Beschädigungen. Beseitigen Sie gegebenenfalls Verunreinigungen.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte des Prozessorsockels auf Beschädigungen oder eine falsche Ausrichtung. Falls beim Prozessor eine Beschädigung vorliegt, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Prozessor.

W.58007 **[W.58007] Invalid memory configuration (Unsupported DIMM Population) detected. Please verify memory configuration is valid.**

Erläuterung: Die DIMM-Bestückung wird nicht unterstützt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dies könnte auf einen unkorrigierbaren Speicherfehler oder einen fehlgeschlagenen Hauptspeichertest folgen. Überprüfen Sie das Protokoll und beheben Sie zuerst dieses Ereignis. Die durch andere Fehler oder Aktionen inaktivierten DIMMs könnten dieses Ereignis verursachen.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMM-Steckplätze gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt bestückt sind.

W.580A1 **[W.580A1] Invalid memory configuration for Mirror Mode. Please correct memory configuration.**

Erläuterung: Die DIMM-Bestückung wird für den Spiegelungsmodus nicht unterstützt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn die Fehleranzeige eines DIMM-Steckplatzes leuchtet, beheben Sie den Fehler.
2. Stellen Sie sicher, dass die DIMM-Steckplätze gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt ordnungsgemäß für den Spiegelungsmodus bestückt sind.

W.580A2 **[W.580A2] Invalid memory configuration for Sparing Mode. Please correct memory configuration.**

Erläuterung: Die DIMM-Bestückung wird für den Zusatzspeichermodus nicht unterstützt.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass die DIMM-Steckplätze gemäß den Serviceinformationen für dieses Produkt ordnungsgemäß für den Ersatzspeichermodus bestückt sind.

W.68002 **[W.68002] A CMOS battery error has been detected**

Erläuterung: Es ist ein Fehler bei der CMOS-Batterie aufgetreten.

Schweregrad: Fehler

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System kürzlich installiert, verschoben oder gewartet wurde, stellen Sie sicher, dass die Batterie ordnungsgemäß eingesetzt ist.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Support auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
3. Ersetzen Sie die CMOS-Batterie.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Anhang C. Testergebnisse für DSA-Diagnosetests

Nach dem Ausführen der DSA-Diagnosetests können Sie anhand dieser Informationen alle gefundenen Probleme lösen.

Testergebnisse für DSA Broadcom-Netzwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Broadcom-Netzwerktest ausführen.

405-000-000 BRCM:TestControlRegisters Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-001-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-002-000 BRCM:TestEEPROM Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-003-000 BRCM:TestInternalMemory Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-004-000 BRCM:TestInterrupt Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-005-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-006-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-007-000 BRCM:TestLEDs Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-800-000 BRCM:TestControlRegisters Test Aborted

Erläuterung: Der Steuerregistertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-801-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Aborted

Erläuterung: Der MII-Registertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-802-000 BRCM:TestEEPROM Test Aborted

Erläuterung: Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-803-000 BRCM:TestInternalMemory Test Aborted

Erläuterung: Der interne Hauptspeichertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-804-000 BRCM:TestInterrupt Test Aborted

Erläuterung: Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-805-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-806-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-807-000 BRCM:TestLEDs Test Aborted

Erläuterung: Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

405-900-000 BRCM:TestControlRegisters Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der internen MAC-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-901-000 BRCM:TestMIIRegisters Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der internen PHY-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-902-000 BRCM:TestEEPROM Test Failed

Erläuterung: Beim Testen des nicht flüchtigen Arbeitsspeichers (RAM) wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-903-000 BRCM:TestInternalMemory Test Failed

Erläuterung: Beim Testen des internen Speichers wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-904-000 BRCM:TestInterrupt Test Failed

Erläuterung: Beim Testen der Interrupts wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-905-000 BRCM:TestLoopbackMAC Test Failed

Erläuterung: Der BRCM:TestLoopbackMAC-Test ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-906-000 BRCM:TestLoopbackPhysical Test Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

405-907-000 BRCM:TestLEDs Test Failed

Erläuterung: Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA Brocade-Netzwerktest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Brocade-Netzwerktest ausführen.

218-000-000 Brocade:MemoryTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-001-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-002-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-003-000 Brocade:PCILoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-004-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-005-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-006-000 Brocade:InternalLoopbackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-800-000 Brocade:MemoryTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-801-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-802-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-803-000 Brocade:PCILoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-804-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-805-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-806-000 Brocade:InternalLoopbackTest Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

218-900-000 Brocade:MemoryTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Testen des Adapterspeichers.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-901-000 Brocade:ExternalLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-902-000 Brocade:SerdesLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-903-000 Brocade:PCILoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-904-000 Brocade:ExternalEthLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das SFP-Modul/Kabel oder ersetzen Sie es.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-905-000 Brocade:SerdesEthLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

218-906-000 Brocade:InternalLoopbackTest Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Testergebnisse für die DSA-Prüfpunktanzeige

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Prüfpunktanzeigentest ausführen.

180-000-000 Check-point Panel Test Passed

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest wurde bestanden

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

180-801-000 Check-point Panel Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest wurde abgebrochen. BMC kann nicht überprüfen, ob das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige verbunden ist.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige oder ziehen Sie es an beiden Enden ab und schließen Sie es wieder an.
2. Überprüfen Sie, ob der Baseboard Management Controller (BMC) funktioniert.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

180-901-000 Check-point Panel Test Failed

Erläuterung: Der Prüfpunktanzeigentest ist fehlgeschlagen. Der Bediener berichtete eine falsche Anzeige.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Verkabelung der Bedienerinformationsanzeige auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel.
2. Ersetzen Sie eventuell beschädigte Kabel.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Ersetzen Sie die Baugruppe der Bedienerinformationsanzeige.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA CPU-Belastungstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den CPU-Belastungstest ausführen.

089-000-000 CPU Stress Test Passed

Erläuterung: CPU-Belastungstest bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

089-801-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Interner Programmfehler.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und führen Sie ggf. ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente. Die neueste Firmwareversion für diese Komponente finden Sie unter dem entsprechenden Systemtyp auf der IBM Support-Website.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut. Führen Sie dann den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

089-802-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Nichtverfügbarkeitsfehler bei Systemressource.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und führen Sie ggf. ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisproto-

koll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.

5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut. Führen Sie dann den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

089-803-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

089-804-000 CPU Stress Test Aborted

Erläuterung: CPU-Belastungstest abgebrochen. Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg-C gedrückt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

089-901-000 CPU Stress Test Failed

Erläuterung: CPU-Belastungstest fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut. Führen Sie dann den Test erneut aus.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und führen Sie ggf. ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut. Führen Sie dann den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA Emulex-Adapter

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Emulex-Adaptertest ausführen.

516-000-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-001-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-002-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-800-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-801-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-802-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Aborted

Erläuterung: Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

516-900-000 ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

516-901-000 ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest Failed

Erläuterung: Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

516-902-000 ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test Failed

Erläuterung: Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA EXA-Port-Pingtest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den EXA-Port-Pingtest ausführen.

401-000-000 EXA Port Ping Test Passed

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

401-801-000 EXA Port Ping Test Aborted

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Basisadresse der Einheit kann nicht abgerufen werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

401-802-000 EXA Port Ping Test Aborted

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Die Portverbindungen sind möglicherweise nicht richtig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

401-901-001 EXA Port Ping Test Failed

Erläuterung: Der Pingtest für den EXA-Port ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Überprüfen Sie die Skalierbarkeitskabel auf lose Verbindungen.
4. Ersetzen Sie die Skalierbarkeitskabel für den/die angegebenen Port(s).
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Testergebnisse für DSA-Festplattenlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Festplattenlaufwerktest ausführen.

217-000-000 HDD Test Passed

Erläuterung: Der Belastungstest des Festplattenlaufwerks wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

217-800-000 HDD Test Aborted

Erläuterung: Der Festplattenlaufwerkstest wurde abgebrochen. Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob das Festplattenlaufwerk Selbsttests und Selbsttestprotokollierungen unterstützt.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

217-900-000 HDD Test Failed

Erläuterung: Festplattenlaufwerkstest fehlgeschlagen. Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

Testergebnisse für DSA Intel-Netzwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Intel-Netzwerktest ausführen.

406-000-000 IANet:Registers Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-001-000 IANet:EEPROM Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-002-000 IANet:FIFO Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-003-000 IANet:Interrupts Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-004-000 IANet:Loopback Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-800-000 IANet:Registers Test Aborted

Erläuterung: Der Registertest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-801-000 IANet:EEPROM Test Aborted

Erläuterung: Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-802-000 IANet:FIFO Test Aborted

Erläuterung: Der FIFO-Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-803-000 IANet:Interrupts Test Aborted

Erläuterung: Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-804-000 IANet:Loopback Test Aborted

Erläuterung: Der Prüfschleifentest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

406-900-000 IANet:Registers Test Failed

Erläuterung: Beim Registertest wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

406-901-000 IANet:EEPROM Test Failed

Erläuterung: Beim EEPROM-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

406-902-000 IANet:FIFO Test Failed

Erläuterung: Beim FIFO-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

406-903-000 IANet:Interrupts Test Failed

Erläuterung: Beim Interrupttest wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Interruptzuweisungen im Abschnitt zur PCI-Hardware im DSA-Diagnoseprotokoll. Wenn die Ethernet-Einheit Interrupts gemeinsam nutzt, ändern Sie wenn möglich die Interruptzuweisungen mithilfe von F1 Setup, um der Einheit einen eindeutigen Interrupt zuzuweisen.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

406-904-000 IANet:Loopback Test Failed

Erläuterung: Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Ethernet-Kabel auf Beschädigungen und stellen Sie sicher, dass der richtige Kabeltyp richtig angeschlossen wurde.
2. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA LSI-Festplattenlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den LSI-Festplattenlaufwerktest ausführen.

407-000-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Passed

Erläuterung: Der Test wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

407-800-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Aborted

Erläuterung: Der Test wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

407-900-000 LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test Failed

Erläuterung: Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.

3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Testergebnisse für DSA Mellanox-Adapter

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Mellanox-Adaptertest ausführen.

408-000-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernet-Port Test Passed

Erläuterung: Der Porttest war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

408-001-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Passed

Erläuterung: Der Porttest war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

408-800-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernet-Port Test Aborted

Erläuterung: Der Porttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

408-801-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Aborted

Erläuterung: Der Porttest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

408-900-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernet-Port Test Failed

Erläuterung: Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status "Aktiv" befindet.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

408-901-000 MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test Failed

Erläuterung: Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status "Aktiv" befindet und ein Subnet-Manager in der Struktur läuft, mit der der Port verbunden ist.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

Testergebnisse für den DSA-Speicherisolationstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherisolationstest ausführen.

201-000-000 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für alle CPUs bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-000-001 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 1 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-000-002 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 2 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-000-003 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 3 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-000-004 Standalone Memory Test Passed

Erläuterung: Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 4 bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-811-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-811-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-811-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-811-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-812-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-812-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-812-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-812-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-813-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-813-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-813-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-813-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-814-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-814-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-814-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-814-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Scubbing-Funktion für CPU kann nicht inaktiviert werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-815-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-815-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-815-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-815-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-816-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-816-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-816-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-816-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-818-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-818-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-818-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-818-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: SMBIOS-Schlüssel "_SM_" nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-819-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-819-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-819-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-819-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-820-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-820-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-820-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-820-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-821-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-821-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-821-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-821-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-822-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-822-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-822-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-822-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-824-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprü-

fen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-824-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-824-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-824-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Node Interleave-Funktion muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, inaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-826-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-826-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-826-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-826-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Speichercontroller wurde inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-827-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-827-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-827-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-827-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: ECC-Funktion durch BIOS inaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-844-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-844-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-844-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-844-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-845-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-845-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-845-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-845-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-859-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-859-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-859-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-859-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-860-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-860-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-860-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-860-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-861-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-861-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-861-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-861-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein SRAT-Type 1 gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-862-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-862-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-862-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-862-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Keine OEM1-Struktur gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-863-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-863-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-863-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-863-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-864-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-864-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-864-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprü-

fen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-864-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-865-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-865-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-865-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-865-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-866-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-866-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-866-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-866-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-867-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-867-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-867-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-867-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-868-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-868-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-868-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-868-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-869-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-869-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-869-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-869-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-870-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-870-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-870-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-870-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-871-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-871-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-871-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-871-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-877-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-877-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-877-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-877-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss inaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-878-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-878-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-878-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-878-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Die Ersatzspeicherfunktion muss inaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und inaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-885-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-885-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-885-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-885-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-886-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-886-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-886-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-886-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

201-899-000 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-899-001 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-899-002 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-899-003 Standalone Memory Test Aborted

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

201-901-000 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Ersetzen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

201-901-001 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Ersetzen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

201-901-002 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

5. Ersetzen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

201-901-003 Standalone Memory Test Failed

Erläuterung: Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Ersetzen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Configuration/Setup Utility-Programm aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse DSA-Speicherbelastungstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherbelastungstest ausführen.

202-000-000 MemStr Test Passed

Erläuterung: Der Test war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

202-801-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Interner Programmfehler

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
6. Führen Sie die Speicherdiagnose durch, um das fehlerhafte DIMM zu ermitteln.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

202-802-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

202-803-000 MemStr Test Aborted

Erläuterung: Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg-C gedrückt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

202-901-000 MemStr Test Failed

Erläuterung: Der Test ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.
4. Überprüfen Sie, ob die Speicherkarten und DIMMs richtig eingesetzt sind.
5. Stellen Sie die Stromversorgung zum System wieder her und schalten Sie das System ein.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
8. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

202-902-000 MemStr Test Failed

Erläuterung: Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der gesamte Speicher aktiviert ist, indem Sie "Available System Memory" im Abschnitt "Resource Utilization" des DSA-Diagnose-Ereignisprotokolls markieren.
2. Starten Sie bei Bedarf das Configuration/Setup Utility-Programm durch Drücken der Taste F1 während des Systemboots und aktivieren Sie den gesamten Speicher.
3. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse für DSA Nvidia GPU

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Nvidia GPU-Test ausführen.

409-000-000 NVIDIA User Diagnostic Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-003-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider-::Bandwidth Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-004-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-005-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-006-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Passed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-800-000 NVIDIA User Diagnostic Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-803-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider-::Bandwidth Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-804-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-805-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-806-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Aborted

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde abgebrochen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

409-900-000 NVIDIA User Diagnostic Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

409-903-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider-::Bandwidth Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

409-904-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Query Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Abfragetest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

409-905-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrix Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Matrixtest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

409-906-000 Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomial Test Failed

Erläuterung: Der NVIDIA-GPU-Binomialtest ist fehlgeschlagen.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie nvidia-smi -q aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Testergebnisse für DSA-optisches Laufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test für optische Laufwerke ausführen.

215-000-000 Optical Drive Test Passed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks war erfolgreich.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

215-801-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Kommunikation mit dem Treiber nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
6. Führen Sie den Test erneut aus.

215-802-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Lesefehler festgestellt.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

215-803-000 Optical Drive Test Failed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Datenträger wird möglicherweise vom Betriebssystem verwendet.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Warten Sie, bis die Systemaktivität beendet ist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
4. Führen Sie den Test erneut aus.

215-804-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Der Laufwerkschlitten ist offen.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Datenträgereinschub und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

215-901-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Laufwerkdatenträger nicht gefunden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

215-902-000 Optical Drive Test Failed

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Lese-Abweichung.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

215-903-000 Optical Drive Test Aborted

Erläuterung: Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Zugriff auf das Laufwerk nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse bei der DSA-Systemverwaltung

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Systemverwaltungstest ausführen.

166-000-001 IMM I2C Test Passed

Erläuterung: IMM-I2C-Test bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

166-801-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: IMM gab eine falsche Antwortlänge zurück.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-802-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Test kann aus unbekanntem Grund nicht abgeschlossen werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-803-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Knoten ausgelastet. Versuchen Sie es später erneut.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-804-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiger Befehl.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-805-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiger Befehl für LUN.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-806-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Zeitlimitüberschreitung bei der Verarbeitung des Befehls.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-807-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Kein Speicherplatz mehr verfügbar.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-808-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Reservierung storniert oder ungültige Reservierungs-ID.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-809-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Anforderungsdaten abgeschnitten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-810-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Länge der Anforderungsdaten ist ungültig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-811-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Grenzwert für Länge der Anforderungsdaten überschritten.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-812-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Der Parameter liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-813-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Anzahl der angeforderte Datenbyte kann nicht zurückgegeben werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-814-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Angeforderte(r) Sensor, Datensatz oder Daten nicht vorhanden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-815-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ungültiges Datenfeld in Anforderung.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-816-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehl für angegebenen Sensor oder Datensatztyp unzulässig.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-817-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-818-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Doppelte Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-819-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. SDR-Repository im Aktualisierungsmodus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-820-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. Einheit im Firmware-Update-Modus.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-821-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. BMC-Initialisierung läuft.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-822-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Ziel nicht verfügbar.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-823-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsausführung nicht möglich. Nicht ausreichende Berechtigungsstufe.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-824-001 IMM I2C Test Aborted

Erläuterung: Befehlsausführung nicht möglich.

Schweregrad: Warnung

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

166-901-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: Das IMM gibt einen Fehler beim RTMM-Bus (BUS 0) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.

4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

166-903-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: Das IMM gibt einen Fehler beim TMP75-Bus (BUS 2) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

166-904-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: Das IMM gibt einen Fehler beim TMP75-Bus (BUS 3) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

166-905-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: Das IMM gibt einen Fehler beim ADS1015-Bus (BUS 4) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

166-908-001 IMM I2C Test Failed

Erläuterung: Das IMM gibt einen Fehler beim PCA9557-Bus (BUS 7) an.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Führen Sie die angegebenen Maßnahmen nacheinander durch und führen Sie den Test nach jeder Maßnahme erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromquelle.Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

Testergebnisse beim DSA-Bandlaufwerk

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Bandlaufwerktest ausführen.

264-000-000 Tape Test Passed

Erläuterung: Bandtest bestanden.

Schweregrad: Ereignis

Wartungsfähig: Nein

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

264-901-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler im Bandalert-Protokoll gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Löschen Sie das Fehlerprotokoll.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-902-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Datenträger nicht gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-903-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Datenträger nicht gefunden.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-904-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Hardwarefehler des Laufwerks.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Verkabelung des Bandlaufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen oder beschädigte Kabel. Ersetzen Sie beschädigte Kabel.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.
3. Führen Sie den Test erneut aus.

4. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
5. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-905-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Softwarefehler: Ungültige Anforderung.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut.
2. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr antwortet, schalten Sie es aus und starten es erneut.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-906-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Bandtest fehlgeschlagen. Nicht erkannter Fehler.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
8. Führen Sie den Test erneut aus.
9. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt "Fehlerbehebung nach Symptom" im "Installations- und Wartungshandbuch" zum System.

264-907-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler in der Blockadresse.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.

264-908-000 Tape Test Failed

Erläuterung: Fehler beim Abrufen der Bandkapazität.

Schweregrad: Fehler

Wartungsfähig: Ja

Behebbar: Nein

Support automatisch benachrichtigen: Nein

Benutzeraktion: Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der Datenträger vorhanden ist.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mit einem geeigneten Reinigungsmedium und installieren Sie neue Datenträger.

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern

Wenn Sie Hilfe, Serviceleistungen oder technische Unterstützung benötigen oder weitere Informationen zu IBM Produkten anfordern möchten, steht Ihnen eine Vielzahl von IBM Quellen zur Verfügung.

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt erfahren Sie, wo Sie weitere Informationen zu IBM und IBM Produkten erhalten, wie Sie sich beim Auftreten eines Fehlers an Ihrem IBM System oder an Ihrer IBM Zusatzeinrichtung verhalten sollten und an wen Sie sich ggf. wenden können, um Kundendienst in Anspruch zu nehmen.

Vorbereitungen

Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen und versuchen, den Fehler selbst zu beheben.

Wenn Sie denken, dass Sie den IBM Herstellerservice für Ihr IBM Produkt benötigen, sollten Sie sich vorbereiten, bevor Sie sich an den Kundendienst wenden, damit Ihnen die IBM Kundendiensttechniker besser helfen können.

- Überprüfen Sie alle Kabel, um sicherzustellen, dass diese angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie, ob der Netzschalter des Systems und ggf. die Netzschalter der Zusatzeinrichtungen eingeschaltet sind.
- Überprüfen Sie, ob aktualisierte Software, Firmware und Einheitentreiber für das Betriebssystem für Ihr IBM Produkt verfügbar sind. In den Bedingungen des IBM Herstellerservice ist festgelegt, dass Sie als Eigner des IBM Produkts für die Wartung und Aktualisierung der gesamten Software und Firmware für das Produkt verantwortlich sind (es sei denn, dies ist durch einen zusätzlichen Wartungsvertrag abgedeckt). Der zuständige IBM Kundendiensttechniker wird Sie bitten, ein Upgrade für Ihre Software und Firmware durchzuführen, wenn ein Softwareupgrade eine dokumentierte Lösung für das Problem enthält.
- Wenn Sie in Ihrer Umgebung neue Hardware oder Software installiert haben, überprüfen Sie unter http://www.ibm.com/systems/info/x86servers/serverproven/compat/us, ob die Hardware und die Software von Ihrem IBM Produkt unterstützt werden.
- Rufen Sie http://www.ibm.com/supportportal auf, um nach Informationen zur Lösung des Problems zu suchen.
- Stellen Sie für den IBM Support folgende Informationen zusammen. Mithilfe dieser Daten findet der IBM Support schnell eine Lösung für Ihr Problem und stellt den Service-Level bereit, der Ihnen möglicherweise vertraglich zusteht.
  - Nummern von Hardware- und Softwarewartungsverträgen, falls zutreffend
  - Maschinentypnummer (vierstellige IBM Geräte-ID)
  - Modellnummer
  - Seriennummer
  - Aktuelle UEFI- und Firmware-Versionen des Systems
  - Weitere relevante Informationen wie Fehlernachrichten und Protokolle
- Rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request auf, um eine ESR (Electronic Service Request) zu senden. Wenn Sie eine ESR senden, beginnt der Lösungsfindungsprozess für Ihr Problem, da die relevanten In-

formationen dem IBM Support schnell und effizient zur Verfügung gestellt werden. Die IBM Kundendiensttechniker können mit der Lösungssuche beginnen, sobald Sie eine ESR ausgefüllt und gesendet haben.

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung befolgen, welche IBM in der Onlinehilfefunktion oder in den Veröffentlichungen zum IBM Produkt bereitstellt. Die Informationen, die mit dem IBM System geliefert werden, enthalten auch Beschreibungen der Diagnosetests, die Sie ausführen können. Die meisten Systeme, die meisten Betriebssysteme und die meisten Programme werden mit Informationen geliefert, die Schritte zur Fehlerbehebung sowie Erläuterungen von Fehlernachrichten und Fehlercodes umfassen. Wenn Sie einen Softwarefehler vermuten, können Sie die Dokumentation zum Betriebssystem oder zum Programm lesen.

Dokumentation verwenden

Informationen zu Ihrem IBM System und zu vorinstallierter Software sowie ggf. zu Zusatzeinrichtungen finden Sie in der Dokumentation, die mit dem Produkt geliefert wird. Zur Dokumentation gehören gedruckte und Online-Dokumente, Readme-Dateien und Hilfedateien.

Weitere Informationen zur Verwendung der Diagnoseprogramme finden Sie in den entsprechenden Abschnitten zur Fehlerbehebung in der Systemdokumentation. Möglicherweise stellen Sie mithilfe der Informationen zur Fehlerbehebung oder der Diagnoseprogramme fest, dass zusätzliche oder aktuellere Einheitentreiber oder zusätzliche Software zur Behebung des Fehlers erforderlich sind. Auf den entsprechenden IBM Websites finden Sie die aktuellen technischen Informationen. Außerdem können Sie von dort Einheitentreiber und Aktualisierungen herunterladen. Um auf diese Seiten zuzugreifen, rufen Sie http://www.ibm.com/supportportal auf.

Hilfe und Informationen im World Wide Web

Aktuelle Informationen zu IBM Produkten und Unterstützung stehen im World Wide Web zur Verfügung.

Aktuelle Informationen zu IBM Systemen, Zusatzeinrichtungen, Services und Unterstützung finden Sie im World Wide Web unter http://www.ibm.com/supportportal. Informationen zu IBM System x finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/x. Informationen zu IBM BladeCenter finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/bladecenter. Informationen zu IBM IntelliStation finden Sie unter http://www.ibm.com/systems/intellistation.

DSA-Daten an IBM senden

Verwenden Sie das IBM Enhanced Customer Data Repository, um Diagnosedaten an IBM zu senden.

Lesen Sie die rechtlichen Hinweise unter http://www.ibm.com/de/support/ecurep/terms.html, bevor Sie Diagnosedaten an IBM senden.

Sie können die Diagnosedaten mit einem der folgenden Verfahren an IBM senden:

- **Standardupload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html
- **Standardupload mit der Systemseriennummer:** http://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

- **Sicherer Upload:** http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html#secure
- **Sicherer Upload mit der Systemseriennummer:** https://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen

Sie können eine personalisierte Unterstützungswebseite erstellen, indem Sie IBM Produkte angeben, die Sie interessieren.

Um eine personalisierte Unterstützungswebseite zu erstellen, rufen Sie http://www.ibm.com/support/mynotifications auf. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen zu neuen technischen Dokumenten abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen und auf verschiedene Verwaltungsservices zugreifen.

Software-Service und -unterstützung

Über die IBM Support Line erhalten Sie gegen eine Gebühr telefonische Unterstützung bei Problemen mit der Nutzung, der Konfiguration und der Software von IBM Produkten.

Weitere Informationen zur Support Line und zu anderen IBM Services finden Sie unter http://www.ibm.com/services. Telefonnummern für Unterstützung finden Sie unter http://www.ibm.com/planetwide. In den USA und Kanada können Sie uns unter 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378) anrufen.

Hardware-Service und -unterstützung

Hardware-Service können Sie vom IBM Kundendienst oder von Ihrem IBM Reseller erhalten.

Um nach einem Reseller zu suchen, der durch IBM zur Bereitstellung von Herstellerservice autorisiert wurde, rufen Sie http://www.ibm.com/partnerworld auf und klicken Sie auf **Business Partner Locator**. Telefonnummern für die technische Unterstützung von IBM finden Sie unter http://www.ibm.com/planetwide. In den USA und Kanada können Sie uns unter 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378) anrufen.

In den USA und in Kanada sind der Hardware-Service und die Unterstützung rund um die Uhr an allen sieben Wochentagen verfügbar. In Großbritannien sind diese Serviceleistungen von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr verfügbar.

IBM Produktservice in Taiwan

Mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt können Sie sich an den IBM Produktservice in Taiwan wenden.

台灣 IBM 產品服務聯絡方式：
台灣國際商業機器股份有限公司
台北市松仁路 7 號 3 樓
電話：0800-016-888

Kontaktinformationen für den IBM Produktservice in Taiwan:

IBM Taiwan Corporation
3F, No 7, Song Ren Rd.
Taipei, Taiwan
Telefon: 0800-016-888

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für die in diesem Handbuch beschriebenen Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Dokumentation ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein.

Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie im World Wide Web unter http://www.ibm.com/legal/us/en/copytrade.shtml.

Adobe und PostScript sind Marken oder eingetragene Marken der Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Cell Broadband Engine wird unter Lizenz verwendet und ist eine Marke der Sony Computer Entertainment Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, Intel Xeon, Itanium und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA und anderen Ländern.

Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Oracle Corporation und/oder ihrer verbundenen Unternehmen.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Wichtige Anmerkungen

Die Prozessorgeschwindigkeit bezieht sich auf die interne Taktgeschwindigkeit des Mikroprozessors. Das Leistungsverhalten der Anwendung ist außerdem von anderen Faktoren abhängig.

Die Geschwindigkeit von CD- oder DVD-Laufwerken wird als die variable Lesegeschwindigkeit angegeben. Die tatsächlichen Geschwindigkeiten können davon abweichen und liegen oft unter diesem Höchstwert.

Bei Angaben in Bezug auf Hauptspeicher, realen/virtuellen Speicher oder Kanalvolumen steht die Abkürzung KB für 1.024 Bytes, MB für 1.048.576 Bytes und GB für 1.073.741.824 Bytes.

Bei Angaben zur Kapazität von Festplattenlaufwerken oder zu Übertragungsgeschwindigkeiten steht MB für 1.000.000 Bytes und GB für 1.000.000.000 Bytes. Die gesamte für den Benutzer verfügbare Speicherkapazität kann je nach Betriebsumgebung variieren.

Die maximale Kapazität von internen Festplattenlaufwerken geht vom Austausch aller Standardfestplattenlaufwerke und der Belegung aller Festplattenlaufwerkpositionen mit den größten derzeit unterstützten Laufwerken aus, die IBM zur Verfügung stellt.

Zum Erreichen der maximalen Speicherkapazität muss der Standardspeicher möglicherweise durch ein optionales Speichermodul ersetzt werden.

Jede Halbleiterspeicherzelle verfügt über eine intrinsische, endliche Zahl von Schreibzyklen, welche die Zelle ausführen kann. Daher weist eine Solid-State-Einheit eine maximale Anzahl an Schreibzyklen auf, die sie verarbeiten kann. Dies wird als `total bytes written` (TBW) angegeben. Hat eine Einheit dieses Limit überschritten, antwortet sie möglicherweise nicht mehr auf vom System generierte Befehle oder kann nicht mehr beschrieben werden. IBM ist nicht für den Austausch einer Einheit verantwortlich, die ihre maximale Anzahl garantierter

Programmierungs-/Löschzyklen überschritten hat, welche in den offiziellen, veröffentlichten Spezifikationen dieser Einheit dokumentiert ist.

IBM enthält sich jeder Äußerung in Bezug auf ServerProven-Produkte und -Dienstleistungen anderer Unternehmen und übernimmt für diese keinerlei Gewährleistung. Dies gilt unter anderem für die Gewährleistung der Gebrauchstauglichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck. Für den Vertrieb dieser Produkte sowie entsprechende Gewährleistungen sind ausschließlich die entsprechenden Fremdanbieter zuständig.

IBM übernimmt keine Verantwortung oder Gewährleistungen bezüglich der Produkte anderer Hersteller. Eine eventuelle Unterstützung für Produkte anderer Hersteller erfolgt durch Drittanbieter, nicht durch IBM.

Manche Software unterscheidet sich möglicherweise von der im Einzelhandel erhältlichen Version (falls verfügbar) und enthält möglicherweise keine Benutzerhandbücher bzw. nicht alle Programmfunktionen.

Verunreinigung durch Staubpartikel

Achtung: Staubpartikel in der Luft (beispielsweise Metallsplitter oder andere Teilchen) und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für die in diesem Dokument beschriebene Einheit ein Risiko darstellen.

Zu den Risiken, die aufgrund einer vermehrten Staubbelastung oder einer erhöhten Konzentration gefährlicher Gase bestehen, zählen Beschädigungen, die zu einer Störung oder sogar zum Totalausfall der Einheit führen. Durch die in dieser Spezifikation festgelegten Grenzwerte für Staubpartikel und Gase sollen solche Beschädigungen vermieden werden. Diese Grenzwerte sind nicht als unveränderliche Grenzwerte zu betrachten oder zu verwenden, da viele andere Faktoren, wie z. B. die Temperatur oder der Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die Auswirkungen von Staubpartikeln oder korrosionsfördernden Stoffen in der Umgebung sowie die Verbreitung gasförmiger Verunreinigungen beeinflussen können. Sollte ein bestimmter Grenzwert in diesem Dokument fehlen, müssen Sie versuchen, die Verunreinigung durch Staubpartikel und Gase so gering zu halten, dass die Gesundheit und die Sicherheit der beteiligten Personen dadurch nicht gefährdet sind. Wenn IBM feststellt, dass die Einheit aufgrund einer erhöhten Konzentration von Staubpartikeln oder Gasen in Ihrer Umgebung beschädigt wurde, kann IBM die Reparatur oder den Austausch von Einheiten oder Teilen unter der Bedingung durchführen, dass geeignete Maßnahmen zur Minimierung solcher Verunreinigungen in der Umgebung der Einheit ergriffen werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen obliegt dem Kunden.

Tabelle 21. Grenzwerte für Staubpartikel und Gase

Verunreinigung	Grenzwerte
Staubpartikel	• Die Raumluft muss kontinuierlich mit einem Wirkungsgrad von 40 % gegenüber atmosphärischem Staub (MERV 9) nach ASHRAE-Norm 52.2[1] gefiltert werden. • Die Luft in einem Rechenzentrum muss mit einem Wirkungsgrad von mindestens 99,97 % mit HEPA-Filtern (HEPA - High-Efficiency Particulate Air) gefiltert werden, die gemäß MIL-STD-282 getestet wurden. • Die relative hygroskopische Feuchtigkeit muss bei Verunreinigung durch Staubpartikel mehr als 60 % betragen[2]. • Im Raum dürfen keine elektrisch leitenden Verunreinigungen wie Zink-Whisker vorhanden sein.

Tabelle 21. Grenzwerte für Staubpartikel und Gase (Forts.)

Verunreinigung	Grenzwerte
Gase	• Kupfer: Klasse G1 gemäß ANSI/ISA 71.04-1985[3] • Silber: Korrosionsrate von weniger als 300 Å in 30 Tagen

[1] ASHRAE 52.2-2008 - *Method of Testing General Ventilation Air-Cleaning Devices for Removal Efficiency by Particle Size*. Atlanta: American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers, Inc.

[2] Die relative hygroskopische Feuchtigkeit der Verunreinigung durch Staubpartikel ist die relative Feuchtigkeit, bei der der Staub genug Wasser absorbiert, um nass zu werden und Ionen leiten zu können.

[3] ANSI/ISA-71.04-1985. *Environmental conditions for process measurement and control systems: Airborne contaminants*. Instrument Society of America, Research Triangle Park, North Carolina, U.S.A.

Dokumentationsformat

Die Veröffentlichungen für dieses Produkt liegen im PDF-Format vor und entsprechen den handelsüblichen Zugriffsstandards. Falls beim Verwenden der PDF-Dateien Probleme auftreten und Sie ein webbasiertes Format oder ein barrierefreies PDF-Dokument für eine Veröffentlichung anfordern möchten, schreiben Sie an folgende Adresse:

Information Development
IBM Corporation
205/A015
3039 E. Cornwallis Road
P.O. Box 12195
Research Triangle Park, North Carolina 27709-2195
USA

Geben Sie in der Anforderung die Teilenummer und den Titel der Veröffentlichung an.

Werden an IBM Informationen eingesandt, gewährt der Einsender IBM ein nicht ausschließliches Recht zur beliebigen Verwendung oder Verteilung dieser Informationen, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Hinweis zur Telekommunikation

Möglicherweise ist dieses Produkt in Ihrem Land nicht für den Anschluss an Schnittstellen von öffentlichen Telekommunikationsnetzen zertifiziert. Vor der Herstellung einer solchen Verbindung ist eine entsprechende Zertifizierung ggf. gesetzlich vorgeschrieben. Wenden Sie sich bei Fragen an einen IBM Ansprechpartner oder IBM Reseller.

Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Beim Anschließen eines Bildschirms an das Gerät müssen Sie das hierfür vorgesehene Bildschirmkabel und alle mit dem Bildschirm gelieferten Störschutzeinheiten verwenden.

Federal Communications Commission (FCC) statement

Note: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class A digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference when the equipment is operated in a commercial environment. This equipment generates,

uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instruction manual, may cause harmful interference to radio communications. Operation of this equipment in a residential area is likely to cause harmful interference, in which case the user will be required to correct the interference at his own expense.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. IBM is not responsible for any radio or television interference caused by using other than recommended cables and connectors or by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate the equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that might cause undesired operation.

Industry Canada Class A emission compliance statement

This Class A digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe A est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Australia and New Zealand Class A statement

Attention: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

European Union EMC Directive conformance statement

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 2004/108/EC on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. IBM cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a nonrecommended modification of the product, including the fitting of non-IBM option cards.

Attention: This is an EN 55022 Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

Responsible manufacturer:

International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
914-499-1900

European Community contact:

IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Department M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Germany
Tele: +49 (0) 800 225 5423 or +49 (0) 180 331 3233
email: halloibm@de.ibm.com

Deutschland - Hinweis zur Klasse A

Deutschsprachiger EU Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse A EU-Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Dieses Produkt entspricht den Schutzanforderungen der EU-Richtlinie 2004/108/EG zur Angleichung der Rechtsvorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten und hält die Grenzwerte der EN 55022 Klasse A ein.

Um dieses sicherzustellen, sind die Geräte wie in den Handbüchern beschrieben zu installieren und zu betreiben. Des Weiteren dürfen auch nur von IBM empfohlene Kabel angeschlossen werden. IBM übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung der Schutzanforderungen, wenn das Produkt ohne Zustimmung von IBM verändert bzw. wenn Erweiterungskomponenten von Fremdherstellern ohne Empfehlung von IBM gesteckt/eingebaut werden.

EN 55022 Klasse A Geräte müssen mit folgendem Warnhinweis versehen werden: **Warnung:** Dieses ist eine Einrichtung der Klasse A. Diese Einrichtung kann im Wohnbereich Funk-Störungen verursachen; in diesem Fall kann vom Betreiber verlangt werden, angemessene Maßnahmen zu ergreifen und dafür aufzukommen.

Deutschland: Einhaltung des Gesetzes über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten

Dieses Produkt entspricht dem Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG). Dies ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2004/108/EG in der Bundesrepublik Deutschland.

Zulassungsbescheinigung laut dem deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) (bzw. der EMC EG Richtlinie 2004/108/EG) für Geräte der Klasse A

Dieses Gerät ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen - CE - zu führen.

Verantwortlich für die Einhaltung der EMV-Vorschriften ist der Hersteller:

International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
914-499-1900

Der verantwortliche Ansprechpartner des Herstellers in der EU ist:

IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Telefon: +49 (0) 800 225 5423 oder +49 (0) 180 331 3233
E-Mail: halloibm@de.ibm.com

IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland

Postanschrift: 71137 Ehningen, Deutschland
Telefon: +49 7032 15 2941
E-Mail: lugi@de.ibm.com

Generelle Informationen:

Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 55024 und EN 55022 Klasse A.

Japan VCCI Class A statement

この装置は、クラス A 情報技術装置です。この装置を家庭環境で使用すると電波妨害を引き起こすことがあります。この場合には使用者が適切な対策を講ずるよう要求されることがあります。 VCCI-A

This is a Class A product based on the standard of the Voluntary Control Council for Interference (VCCI). If this equipment is used in a domestic environment, radio interference may occur, in which case the user may be required to take corrective actions.

Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) statement

高調波ガイドライン準用品

Japan Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Confirmed Harmonics Guidelines with Modifications (products greater than 20 A per phase)

Korea Communications Commission (KCC) statement

이 기기는 업무용(A급)으로 전자파적합기기로서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기 바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목적으로 합니다.

This is electromagnetic wave compatibility equipment for business (Type A). Sellers and users need to pay attention to it. This is for any areas other than home.

Russia Electromagnetic Interference (EMI) Class A statement

ВНИМАНИЕ! Настоящее изделие относится к классу А.
В жилых помещениях оно может создавать радиопомехи, для снижения которых необходимы дополнительные меры

People's Republic of China Class A electronic emission statement

声　　明

此为 A 级产品。在生活环境中，
该产品可能会造成无线电干扰。
在这种情况下，可能需要用户对其
干扰采取切实可行的措施。

Taiwan Class A compliance statement

警告使用者:
這是甲類的資訊產品，在
居住的環境中使用時，可
能會造成射頻干擾，在這
種情況下，使用者會被要
求採取某些適當的對策。

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bildschirmgeräten (Bildschirmarbeitsverordnung)

The product is not suitable for use with visual display work place devices according to clause 2 of the German Ordinance for Work with Visual Display Units.

Das Produkt ist nicht für den Einsatz an Bildschirmarbeitsplätzen im Sinne § 2 der Bildschirmarbeitsverordnung geeignet.

Index

A

Abdeckblende, Ablagerahmen 121
Abdeckblende, GPU-Einbaurahmen 124
Abdeckblende, Knotenposition 112
Abdeckblende am GPU-Einbaurahmen wieder anbringen 134
Abdeckblende der Knotenposition 112
Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte
  entfernen 132
  ersetzen 133
Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen entfernen 134
Abdeckung
  entfernen 125
  installieren 127
Ablagerahmen
  entfernen 120
  installieren 121
  Komponenten 13
Ablagerahmen, Abdeckblende 121
ABR, automatisierte Bootblock-Wiederherstellung 97
Adapter/GPU-Adapter
  entfernen 178
  ersetzen 179
Administrator
  Kennwort 38
Aktivieren
  Features on Demand
    Ethernet-Software 45
    RAID-Software 45
Aktualisieren
  Firmware 25
  IBM Systems Director 46
  Konfiguration 111
  Systems Director, IBM 46
  UUID (Universal Unique Identifier) 47, 50
Allgemeine
  Fehler 74
Anfordern 41, 42
Angepasste Unterstützungswebseite 415
Anmeldung 43
Anmerkungen 5
Anmerkungen, wichtige 418
Anschlüsse
  extern 20
  intern 19
  interne Kabelführung 200
Anschlüsse, interne Systemplatinenanschlüsse 19
Anzeige
  IMM2-Überwachungssignal 65
  RTMM-Überwachungssignal 65
Anzeige für Prüfprotokoll 15
Anzeigefehler 80
Anzeigen
  auf der Systemplatine 22
  Betrieb 15
  Netzstrom 15
  Netzteil 63
Anzeigen *(Forts.)*
  Position 15
  Prüfprotokoll 15
  Systemfehler 15
  Wechselstromnetzteil 63
Anzeigen des Wechselstromnetzteils 63
ASM-Ereignisprotokoll 67
Assertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 66
Auf Gefahrenquellen hin prüfen ix
Außerband 96
Austauschbare Serverkomponenten 99
Austauschen
  CRUs der Stufe 1 141
  CRUs der Stufe 1, Austausch 141
  CRUs der Stufe 2 184
  Komponenten 107
  Strukturteile 125
Australia Class A statement 421
Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR) 97

B

Barrierefreie Dokumentation 420
Batteriehalterung, RAID-Adapter
  ersetzen 131
Bedienerinformationsanzeige
  entfernen 142
  installieren 143
Bemerkungen 417
  elektromagnetische Verträglichkeit 421
  FCC, Class A 421
Bemerkungen und Hinweise 5
Beschreibung des Schalterblocks SW4 21
Betriebsanzeige 15
Betriebssystem 3
Boot Manager 38
Brücke
  UEFI-Bootblock-Wiederherstellung 94
Brücken
  Systemplatine 21

C

Call-Home-Funktion
  IBM Electronic Service Agent 73
Call-Home-Tools 73
Canada Class A electronic emission statement 421
Chassis Management Module 9
China Class A electronic emission statement 424
Class A electronic emission notice 421
Controller
  Bildschirm 9
  Ethernet 9, 44
  Speicher 9
CRUs der Stufe 2, Austausch 184

D

Datenerfassung 55
Deassertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 66
Deutschland - Hinweis zur Klasse A 422
Diagnosedaten an IBM senden 414
Diagnoseprogramme
  Programmübersicht 70
Dienstprogramm
  IBM Advanced Settings 46
Dienstprogramm für die Konfiguration 26
  starten 31
  verwenden 30
DIMM
  ein DIMM pro Kanal (one-DIMM-per-channel (1DPC))
    Voraussetzung 150
  entfernen 149
  ersetzen 155
  installieren 150
  Speicher
    ein DIMM pro Kanal (one-DIMM-per-channel (1DPC)) 150
Dokumentation
  Dokumentations-CD 3
  Dokumentationsbrowser 3
  Format 420
  verwenden 414
Dokumentation, aktualisiert
  suchen 4
Dokumentations-CD 3
DSA
  Format der Textnachrichten 72
  Programm, Übersicht 70
  Testprotokoll anzeigen 72
  Version 70
DSA, Daten an IBM senden 414
DSA Portable 60, 70
DSA Preboot 60, 70
DSA-Protokoll 66, 67

E

Einführung 1
Einheiten, elektrostatisch empfindlich
  Umgang 110
Einheitentreiber 39
Einsenden
  Einheit 111
  Komponente 111
Electronic emission Class A notice 421
Elektrische Geräte, Umgang x
Elektrostatisch empfindliche Bauteile
  Umgang 110
Entfernen
  3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk 163

Entfernen *(Forts.)*
Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte 132
Abdeckblende vom GPU-Einbaurahmen 134
Ablagerahmen 120
Adapter/GPU-Adapter 178
Bedienerinformationsanzeige 142
DIMM 149
Festplattenlaufwerk 166, 169
Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte 173, 175
GPU-Einbaurahmen 123, 175
Halterung für RAID-Adapterbatterie 131
Komponenten 107
Kühlkörper 184
Laufwerke 163
Luftführung 128
Mikroprozessor 184
Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen 145
Rechenknoten 111
Speichermodul 149
Systembatterie 146
vorderen Griff 135
Ereignisprotokoll 66
anzeigen 67
Ereignisprotokoll, Selbsttest beim Einschalten (POST) 66
Ereignisprotokoll, System 66
Ereignisprotokoll anzeigen 67
Ereignisprotokoll des Betriebssystems 66, 67
Ereignisprotokolle
Inhalt löschen 69
Ereignisprotokolle, Anzeigemethoden 67
Ereignisse, IMM2 (Integrated Management Module II) 205
Erfassung von Daten 55
Ersetzen
Abdeckblende für die PCI-Adapterkarte 133
Adapter/GPU-Adapter 179
DIMM 155
Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte 174, 176
GPU-Einbaurahmen 176
Halterung für RAID-Adapterbatterie 131
Systembatterie 148
Erweiterungspositionen 7
Ethernet
Controller 90
Ethernet-Controller 9
Ethernet-Controller-Konfiguration 26
European Union EMC Directive conformance statement 421
Externe Anschlüsse 20

F

FCC Class A notice 421
Features, Rechenknoten 9
Fehler
allgemeine 74
Bildschirm 80, 88
Fehler *(Forts.)*
Ethernet-Controller 90
Festplattenlaufwerk 75
Format, DSA-Code 72
Hypervisor-Flasheinheit 75
Maus 77
Mikroprozessor 80
Netzstrom 85
Netzverbindung 83
serieller Anschluss 86
ServerGuide 87
Software 88
Speicher 78
sporadisch auftretende 76
Stromversorgung 89
Tastatur 77
unbestimmte 91
USB-Anschluss 88
Zusatzeinrichtungen 83
Fehler an seriellen Anschlüssen 86
Fehler an Zusatzeinrichtungen 83
Fehler bei der Stromversorgung 85, 89
Fehlerbehebung 55
Symptom 74
Fehlercodes und -nachrichten
IMM2 (Integrated Management Module II) 205
UEFI (POST) 341
Fehlerdiagnose
integrierte Programme, starten 71
Tools, Überblick 60
Fehlernachrichten 73
Fehlernachrichten, IMM2 (Integrated Management Module II) 205
Fehlersymptome
allgemeine 74
Bildschirm 80, 88
Festplattenlaufwerk 75
Hypervisor-Flasheinheit 75
Maus 77
Mikroprozessor 80
Netzstrom 85
Netzverbindung 83
serieller Anschluss 86
ServerGuide 87
Software 88
Speicher 78
sporadisch auftretende 76
Tastatur 77
USB-Anschluss 88
USB-Einheit 77
Zusatzeinrichtungen 83
Festplattenlaufwerk
Fehler 75
SAS oder SATA, Entfernen 163
technische Daten 9
Typen 166, 167, 169, 171
Unterstützung 9
Festplattenlaufwerk, Entfernen 163, 166, 169
Festplattenlaufwerk, Installation 167, 171
Festplattenlaufwerke
SAS oder SATA, Installation 164
technische Daten 9
Unterstützung 9
Festplattenlaufwerkgehäuse
entfernen 137
installieren 139
Firmware, Server, wiederherstellen 94
Firmware, Sicherungskopie
starten 38
Firmware aktualisieren 25
Firmwareaktualisierungen 1
Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige 41

G

Gase, Verunreinigung 419
Gefahr 5
Gefahrenquellen, daraufhin prüfen ix
Gehäusebaugruppe für PCI-Adapterkarte
entfernen 173, 175
ersetzen 174, 176
GPU-Einbaurahmen 175, 176
entfernen 123
installieren 124
Komponenten 14
GPU-Einbaurahmen, Abdeckblende 124
Griff, vorderen
entfernen 135
installieren 136

H

Halterung für ferne Batterie, RAID-Adapter
entfernen 131
Hardware konfigurieren 26
Hardware-Service und -unterstützung, Telefonnummern 415
Hardwarevoraussetzungen 3
Hauptkomponenten
Ablagerahmen 13
GPU-Einbaurahmen 14
Systemplatine 12
Herkömmliches Betriebssystem
Voraussetzung 29
Hilfe
Diagnosedaten an IBM senden 414
im World Wide Web 414
Quellen 413
Hinweis zur Telekommunikation 420
Hinweise vom Typ "Achtung" 5
Hot-Swap-Festplattenlaufwerkgehäuse
entfernen 137
Hypervisor-Flasheinheit
Fehler 75

I

IBM Electronic Service Agent 73
IBM Produktservice in Taiwan 415
IBM Systems Director
aktualisieren 46
IMM-Hostname 41
IMM-Webschnittstelle 43
IMM2 26
IMM2 (Integrated Management Module II)-Ereignisse 205

IMM2 (Integrated Management Module II)-Fehlernachrichten 205
IMM2-Überwachungssignal
Anzeige 65
Inband
Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung 96
Methode zur manuellen Wiederherstellung 94
Information Center 414
Installation 1
Richtlinien 108
Installationsrichtlinien 108
Installationswerkzeuge 107
Installieren
Ablagerahmen 121
Bedienerinformationsanzeige 143
DIMM 150
Festplattenlaufwerk 167, 171
GPU-Einbaurahmen 124
Laufwerke 163
Rechenknoten 112
SAS- oder SATA-Laufwerke 164
Speichermodul 150
Integrierte Funktionen 6
Integrierter Hypervisor
verwenden 43
Integriertes Managementmodul
verwenden 40
Integriertes Managementmodul II
Ereignisprotokoll 66, 67
Programme 26
Interne Anschlüsse 19
Interne Anschlüsse auf der Systemplatine 19
Interne Kabelführung 200
Interne Systemplatinenanschlüsse 19
IP-Adresse für IMM 42
IPMI-Ereignisprotokoll 66, 67
IPMItool 67

J

Japan Class A electronic emission statement 423
Japan Electronics and Information Technology Industries Association statement 423
JEITA statement 423

K

Kabel
interne Kabelführung 200
Kabelführung
ServeRAID-SAS/SATA-Controller 202
Software-RAID-Signalkabel 200
Kennwort 36
Administrator 36
Startkennwort 36
Kennwort, Start
Schalter auf Systemplatine 36
Komponenten
Abbildung 12, 13, 14
Server 99
Komponenten *(Forts.)*
Systemplatine 19
Konfiguration
aktualisieren 111
Anweisungen 25
CD "ServerGuide Setup and Installation" 25
Informationen 25
Konfigurationsdienstprogramm 25
Nx-Bootfehler 97
Konfigurationsdienstprogramm 25, 26
Menüoptionen 31
starten 31
verwenden 30
Konfigurationsprogramme 26
Konfigurieren
mit ServerGuide 29
RAID-Platteneinheiten 45
Konsolenverteilerkabel 17
Korea Class A electronic emission statement 423
Kühlkörper
entfernen 184
wieder einbauen 188

L

Lastverteilung
Regulierung der Stromversorgung 9
Laufwerke
entfernen 163
installieren 163
Laufwerke, SAS oder SATA, Installation 164
Laufwerke installieren 164
Laufwerkpositionen, intern 163
Luftfeuchtigkeit 7
Luftführung
entfernen 128
wieder anbringen 129

M

Marken 417
Menüoptionen
Konfigurationsdienstprogramm 31
Merkmale
ServerGuide 29
Methode 96
Methoden, Ereignisprotokolle anzeigen 67
Mikroprozessor
entfernen 184
Fehler 80
technische Daten 6
wieder einbauen 188
Mobiler Zugriff auf die Website mit IBM Serviceinformationen 10
Modellname
Position 92
Modus mit gespiegelten Kanälen 155

N

Nachrichten, Fehler
POST 341
Netzkabel 105
Netzschalter 15
Netzstrom 39
Regulierung 9
Netzteil
Anzeigen 63
Netzteiladapterkarte aus dem GPU-Einbaurahmen
entfernen 145
Netzteiladapterkarte im GPU-Einbaurahmen
wieder anbringen 145
Netzteilanzeigen 63
New Zealand Class A statement 421
Nicht dokumentierte Fehler 58
NOS-Installation
mit ServerGuide 30
ohne ServerGuide 30
Nx-Bootfehler 97
nx360
Einführung 1

O

Onlinedokumentation 1
Onlineveröffentlichungen 4
Optionales Hardware-RAID-Gehäuse für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk
entfernen 157
installieren 158

P

PCI
Gehäusebaugruppe für Adapterkarte 173, 174, 175, 176
PCI-Erweiterungssteckplätze 7
People's Republic of China Class A electronic emission statement 424
Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen 415
Positionen 7
Positionsanzeige 15
POST
Ereignisprotokoll 67
Fehlercodes 341
POST-Ereignisprotokoll 66
Produktservice, IBM Taiwan 415
Programm "Boot Manager" 26
Programm "IBM Advanced Settings Utility"
Übersicht 46
Prozedur, Prüf- 59
Prüfprozedur 58
durchführen 59

Q

Qualifizierte Kundendiensttechniker, Richtlinien ix

R

RAID-Adapter
  Batteriehalterung
    ersetzen 131
  Halterung für ferne Batterie
    entfernen 131
RAID-Platteneinheiten
  konfigurieren 45
Rechenknoten
  entfernen 111, 196
  installieren 112, 199
Rechenknoten ausschalten 18
Rechenknoten einschalten 17
Rechenknoten starten 17
Rechenknoten stoppen 18
Rechenknotenabdeckung
  entfernen 125
  installieren 127
Reihenfolge der DIMM-Installation 154
  Speicherkanalspiegelung 155
Remote-Presence-Funktion
  verwenden 41
Richtlinien
  Installation von Zusatzeinrichtungen 108
  qualifizierte Kundendiensttechniker ix
  Systemzuverlässigkeit 109
  Umgang mit elektrischen Geräten x
Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit 109
Richtlinienoption 39
RTMM-Überwachungssignal
  Anzeige 65
Rückwand für Festplattenlaufwerke
  entfernen 160
  installieren 162
Rückwand für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke
  entfernen 160
  installieren 162
Russia Class A electronic emission statement 423

S

SAS- oder SATA-Festplattenlaufwerk
  entfernen 163
SAS- oder SATA-Laufwerke, Installation 164
Schalter
  Systemplatine 21
Schalterblock 21
Seriennummer
  Position 92
Server, Sicherungskopie der Firmware starten 38
Server-Firmware, wiederherstellen 94
Server konfigurieren 25
ServeRAID-SAS/SATA-Controller
  Kabelführung 202
ServerGuide
  CD "Setup and Installation" 25
  Installation 29
  Merkmale 29
  NOS-Installation 30
ServerGuide *(Forts.)*
  verwenden 28
ServerGuide-CD 9
Serverkomponenten 99
Service-Bulletins 58
Service und Unterstützung
  bevor Sie sich an den Kundendienst wenden 413
  Hardware 415
  Software 415
Sicherheit vii
Sicherheitshinweise vii, xi
Sicherheitsinformationen 5
Software-RAID-Signalkabel
  Kabelführung 200
Software-RAID-Signalkabelführung 200
Software-Service und -unterstützung, Telefonnummern 415
Softwarefehler 88
Softwarevoraussetzungen 3
Speicher
  technische Daten 6
Speicherkanalspiegelung
  Beschreibung 155
  DIMM-Belegungsreihenfolge 155
Speichermodul
  entfernen 149
  installieren 150
  technische Daten 9
Speicherung der Systemabsturzanzeige
  Übersicht 41
Sporadisch auftretende
  Fehler 76
Starten
  Konfigurationsdienstprogramm 31
  Sicherungskopie der Firmware 38
Staubpartikel, Verunreinigung 419
Steckplätze
  PCI-Erweiterung 7
Steckplätze für PCI-Adapterkarten
  Installationskonfigurationen 179
  unterstützte Konfigurationen 179
Strukturteile 103
Suchen
  aktualisierte Dokumentation 4
Systembatterie
  entfernen 146
  ersetzen 148
Systemereignisprotokoll 66, 67
Systemereignisprotokoll, Assertion-Ereignis 66
Systemereignisprotokoll, Deassertion-Ereignis 66
Systemfehleranzeige 15
Systemimpulsanzeigen 65
Systemmanagement 9
  Chassis Management Module 9
Systemplatine
  Anzeigen 22
  Aufbau 19
  externe Anschlüsse 20
  interne Anschlüsse 19
  Schalter für Startkennwort 36
  Schalter und Brücken 21
Systemplatinenbaugruppe
  Komponenten 12

T

Taiwan Class A electronic emission statement 424
Teile, Struktur- 103
Teileliste 99
Telefonnummern 415
Temperatur 7
Testprotokoll anzeigen 72
Tools, Call-Home-Funktion 73
Tools, Diagnose 60

U

UEFI
  Bootblock-Wiederherstellung, Brücke 94
  Fehlercodes 341
Umgang mit elektrischen Geräten x
Umgang mit elektrostatisch empfindlichen Einheiten 110
Umgebung 7
Unbestimmte Fehler 91
United States FCC Class A notice 421
Unterstützung anfordern 413
Unterstützung für VMware Hypervisor 26
Unterstützungswebseite, angepasst 415
UpdateXpress 25, 39
USB-Fehler 88
USB-Flashlaufwerk
  entfernen 181
  installieren 182

V

Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an Bildschirmgeräten (Bildschirmarbeitsverordnung) 425
Verunreinigung, Staubpartikel und Gase 419
Verwenden
  integrierter Hypervisor 43
  integriertes Managementmodul 40
  Konfigurationsdienstprogramm 30
  Remote-Presence-Funktion 41
Vor dem Installieren eines herkömmlichen Betriebssystems 29
Voraussetzungen
  Hardware 3
  Software 3
Vorderen Griff
  entfernen 135
  installieren 136
Vorsicht 5

W

Wärmeleitpaste 195
Wechselstromnetzteil
  Anzeigen 63
Wichtige Hinweise 5, 418
Wieder anbringen
  Abdeckblende am GPU-Einbaurahmen 134

Wieder anbringen *(Forts.)*
Luftführung 129
Netzteiladapterkarte im GPU-Einbaurahmen 145
Wieder einbauen
Kühlkörper 188
Mikroprozessor 188
Wiederherstellen, Server-Firmware 94

Z

Zusatzeinrichtung installieren 108
Zuverlässigkeit
Merkmale 11
RAS-Funktionen 11



Teilenummer: 00AK726

(1P) P/N: 00AK726

